# Manent

Berlag Langgaffe 27. Fernsprecher Nr. 2953. Anfgeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenbe. 23,000 Abonnenten.

Tagesausgaben.

Bithelmfraße 6 (hangi-Agentur) Ar. 967. Bismard-Ming 29 Rr. 4020.

Beginge-Breis für beibe Ausgaben; 50 Blg. wonatisch burch ben Gerlag Langgaffe 27, obne Bringer-folm. 2 Mit. 50 Blg. vierteijährlich burch alle beutichen Boftanftalten, andichtieslich Bestellgelb. — Beginge-Bestellungen nehmen außerbem entgegen; in Westbaben bie Zweigkeilen Bildelingtope 6 und Niemaratering B, iswie der 147 Ausgabeitelten in allen Teilen der Elabri, in Webrick die borrigen 33 Ausgabestellen und in den benachbatten Landorten und im Abeingan die betreffenden Tagblait-Träger.

Angeigen-Annahme: Bur bie Abend-Ansgabe bis 12 Uhr mittage; für bie Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittagl-

Angelgen-Breis für die Zeile; ib Big. für lofale Angeigen im "Arbeitsmarte" und "Aleiner Angeiger" in einheitliches Sahform; 20 Big. in davom abweichender Sahanblührung, sowie für alle übrigen lotalen Angeigen; 20 Big. für alle answartigen Angeiger; i Ar. für letale Actionen; 2 Mt. für answartige Beilamen. Gange, balde, brittet und viertel Seiten, burchtaufend, nach beinnberer Berechgung. Bei wiederhalter Anfnadme underänderier Angeigen in furzen Zwildenrännnen entipreckender Kabatt.

Bur bie Aufnahme ibater eingereichter Ungeigen in bie nadiftericheinenbe Ausgabe wird feine Gemubr übernommen

Mr. 507.

Biesbaben, Mittwoch, 30. Oftober 1907.

55. Jahrgang.

#### Morgen=Ausgabe.

1. Pstatt.

Bestellungen für November

Wiesbadener Tagblatt





Abend-Ausgabe.

jum Preife von 50 Pfg., ausschlieflich Beftellgebubr, werden jederzeit angenommen im Derlag Langgaffe 27, in der Baupt-Ilgentur Wilhelmftrage 6, in der Tweige fielle Bismardring 29, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Erpeditionen der Mach. barorte und bei allen Pofiamtern.

Das "Wiesbadener Tagblati" ift die alteffe, umfangreidiffe, reidihaltigfte und beliebtefte Beitung Wiesbadens und Haffaus überhaupt, wie die von teinem anderen hiefigen Blatte erreichte Derbreitung in allen Schidften der Bevolkerung Wiesbadens und der Umgebung beweiß.

Das "Wiesbadener Cagblatt" hat nenn befondere unentgeltliche Beilagen und zwar: Die tägliche Beilage "Der Roman", die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage "Amtlidge Angeigen", die jeden Samstag Abend ericeinende polfstümliche Beilage "Der Tandbote", die "Deriofungsliffe", die zwei 14 tagigen Beilagen: "Anterhaltenbe Bläffer", "Illuffrierte Kinderzeitung" and die monatliche Beilage "Alt-Mallau". ferner find unentgeltliche Sonderbeilagen die "Cagblatt-Fahr-plane" (zweimal im Jahre) und der ichmude "Cagblatt-Ralender".

Das "Wiesbadener Cagblatt" bringt die ausführlichen fiurfe ber Frankfurter Borfe in der Morgen-Ausgabe des folgenden, die widgligften Kurfe ber Berliner Borfe noch in der Abend-Rusgabe desfelben Cages.

211s Ameigenblaff ift das "Wiesbadener Cagblatt" von anerfannt erfolgreichfter Wirfung und deshalb auch von jeber das bevorzugtefte Deröffentlichungsmittel Wiesbadens und feiner Umgebung.

Der Berlag.

#### Probleme der Weltpolitik.

Bon Professor Friedrich Baulfen.")

Die politische Lage der Gegenwart ist durch zwei Stücke charafterisiert. Das erste ist, daß auf dem Theater der europäischen Bolitik das deutsche und das britische Reich jett die Rollen ber Protagonisten spielen. Es ist nicht zu verkennen, daß damit zwischen hnen eine gewiffe Spannung gefest ift: Protagoniften sind durch die Natur der Dinge in gewissem Sinne zu-gleich Antagonisten. Das zweite ist: die Erweiterung des Schauplates der großen Politik. Bor allem sind swei nene Weltmächte in den Kreis der alten sogenann-ten Großmächte eingetreten: die Bereinigten Staaten und Japan. Beide stehen jeht mit in der vordersten Reibe in der Weltpolitik: die Union, seidem sie nach der mühelosen Niederwerfung Spaniens als dessen Erbe sich auch in der öftlichen Welt eine Wachtstellung zu erwerben entschlossen hat, Japan, seitdem es die an den Stillen Ozean vordringende russische Wacht in einer alle Welt überraschenden Weise die Krast der durch Aufnahme europäischer Rultur verjüngten gelben Raffe bat fühlen laffen. Faft tonnte es ben Anschein haben, als fei ber Atlantische Dean in feiner Rolle als neues Mittelmeer icon burch ben größeren Ozean zwijchen Amerika und Oftafien bedroht: vier Beltmächte rivalisieren bier um ben vorwiegenden Ginfluß: England, Japan, die Unton und Rugland.

Damit erheben sich bor unseren Augen die großen Brobleme ber Butunft. Wird Europa die Stellung gegenüber ben anderen Kontinenten, die es in den vier Jahrhunderten feit bem Ausgang des Mittelalters gewonnen hat, fesiguhalten unftande fein? Ober ift der Tag im Angug, der die alten Herrenvölfer depossediert, der der Union oder der durch Japan organisierten und geführten gelben Rasse die herrschende Stellung in der Weltpolitif zuweist? Und das zweite, uns noch unmittelbarer angehende Broblem: Wird die Spannung zwischen England und Deutschland innerhalb der Grenzwischen gen friedlichen Bettbewerbs bleiben? Ober wird Eng-land, ähnlich wie Frankreich 1870, das Auffteigen ber fonkurrierenden Macht nicht ertragen zu können meinen und mit Baffengewalt fein Fortidreiten gum Stehen gu bringen unternehmen?

Wir vermögen die Frage nicht zu beantworten, unfer Blid bringt nicht durch das Dunkel, das über der Bufunst liegt. Doch dürfen wir Hoffnungen Ausdruck geben, wie sie auch Dietrich Schäfer andeutet. Daß das deutsche Bolk in Frieden leben und seinen großen Kulturaufgaben sich widmen will, ist außer Zweisel: es verlangt nichts, was andere Nationen geben müßten;

e) Friedrich Baulien, der bekannte Professor der Philosophie an der Unwersität Berlin, veröffentlicht in der neuesten Kummer der den Brofessor Dinnederg berausgegebenen Internationalen Wockenschrift für Wissenickaft, Kunst und Technit", die in diesen Tagen erschelnt, eine längere Arbeit, die ausgebend von Dietrich Schäfers Weltgeschichte der Reuzeit in weitschauenden Betrachtungen über die Brobseme der Weltpolitif alvselt. Bir können diese die acgenwärtige politische Lage ichart beleuchtenden Ausführungen unsern Lesern heute vorlegen. D. Red.

feine Friedensliebe fann ehrlicherweise nicht bezweifelt werden. Phantasien von einer Ausdehnungspolitif, die auf Deutsch-Ofterreich, die deutsche Schweis, etwa auch noch auf die Riederlande und Danemart fich erstrectte. mogen hier und ba in einem aufgeregten Ropf fpufen; fie werden in Deutschland nirgends ernft genommen. Rur die zahlreichen journalistischen Feinde des deutsichen Bolles, meist öftlicher Gerfunft, geben fich den Anschein, sie ernst zu nehmen, und bersuchen durch fleißige Bearbeitung der französischen und englischen Presse Mißtrauen und Feindschaft gegen Deutschland ju erregen. In Wirflichkeit bat die beutsche Bolitik nicht den kleinsten Schrift in dieser Richtung getan, fie hütet fich geradezu ängftlich, auch nur den Schein auffommen zu lassen, daß sie jemals napoleonische Wege wandeln wolle. Mit einer Zurudhaltung, wie sie noch niemals von einer so starken Militärmacht beobachtet worden ist, hat das Deutsche Reich europäische Fragen aufauwerfen bermieden: nichts bon Rheimmundungen, nichts von Oftfeeausgängen, nichts von einer beutschen Frage in Ofterreich Ungarn; felbit Berausforderungen und Feindseligkeiten gegen den deutschen Ramen werden mit einem Gleichmut übersehen, als ob es für das Deutsche Reich außerhalb der eigenen Grenzen keing

Aufgaben geben fonne.

Man wird hoffen und glauben dürfen, daß auch das englische Bolt, beffen Bolitif burch Besonnenheit und Beitsichtigkeit seit langem sich ausgezeichnet, von dem Friedenswillen des deutschen Bolfes, trop der Bebreden internationaler Journalisten fich überzeugt, und ferner, daß es mit wachsender Klarbeit erkennt, daß Deutschlands Aufsteigen für seine Handels- und Absahintereffen gwar da und dort unbequem sein mag, für seine Weltitellung aber feine Bedrohung ift. Es ift für beide Bolfer Raum auf der Erde. Und, das ift meine innigfte Aberzeugung, die Riederwerfung des einen mare fein Gewinn für das andere. Ein Krieg zwischen ihnen, ich habe es ichon mehr als einmal ausgesprochen, wäre ein felbstmörderischer Wahnwis. Wenn es Deutschland die englische wider alle Wahricheinlichfeit gelänge, Macht niederzulversen: es würde nicht Englands Erbe in seiner Weltstellung sein; es würde nicht in Indien und nicht in Afrika an seine Stelle treten. Die Folge wäre lediglich die Schwähung der Machtstellung Gesamteuropas gegenüber den außereuropäischen Mächten, wohin mit einigem Recht auch Rukland gerechnet werden fann. Und derfelbe Erfolg würde letten Endes auch in dem umgekehrten Fall eintreten, daß es England etwa im Bunde mit Frankreich gelange, die beutsche Entwidlung durch entscheidende Schläge zu brechen. Da das deutsche Bolf nicht überhaupt ums Leden gebracht werden kann, so mußte von diesem Augenblick an seine Bolitik ausschliehlich darauf gerichtet sein: um jeden Breis, unter ben größten Opfern, mit jedem Berbündeten, der zu haben wäre, England niederzuringen, das feine Seegewalt migbrauchte, andern Bolfern das Leben zu unterbinden. Auch so wäre Europa in seiner Aftion nach außen lahm gelegt. Das kann einer über den nächsten Erfolg hinausblickenden Bolitik nicht verborgen bleiben. Will Europa feine Beltftellung fich er-

#### Fenilleton.

(Machbrud verboten.)

#### Ein Aufruhr der ehrbaren Schuhmacherzunft Wiesbadens im Jahre 1802.

Bon Th. Schiller.

Gin ergöpliches Bild vormaligen Bunftmefens und fleinftaatlicher Boligeimacht entrollen die Aften, betreffend die Bunft der Schuhmacher in Biesbaden. Bum Bergandnis des tomifchen Borgangs fei eine furge Darftellung ber Lage bes Sandwerts, wie fie fich im Laufe ber voraufgegangenen swei Jahrhunderte geftaltet hatte, porausgeichidt.

Schon im Jahre 1610 erließ ber Oberamtmann ber Berrichaft Biesbaden Borichriften für bie Gtadt- und Bandichubmacher, die infofern befondere Ermahnung perdienen, als fie die Preife fur Sausmannsarbeit beftimmien, die bei den teneren Beiten nicht mehr gum alten Lohn gemacht werben tonne. Gur die Anfertigung "gedoppelter Schuhe", flein oder groß, follten 3 Albus (1 Albus etwas über 2 Kreuger) gegablt werden, wenn ber Sausmann ben Sanf ftelle, beforge ihn aber ber Schuhmacher, dann habe er 4 Albus gu fordern; verfoftige er fich babei felbft, fo ftanden ihm 5 MIbus gu. Bei "gedoppelten Stiefeln" friegen die Breife in gleicher Beife von 4 auf 6 Albus; bei einfachen Stiefeln, Rahmenfonben und Pantoffeln blieben fie binter jenen gurud. Beber auf Martten, noch in Rramladen burften Schube von Robleder, oder folde mit Schöpfenbrandfohlen, Schöpfenftemmriemen, noch auch Rinderichnbe mit Ralberriftftiden verlauft werben. Alle gedoppelten lalteren ber beiden Bunft- und ber beiden Schaumeifter,

Mannsichube, die man bis dabin unter bem Borgeben, daß fie Conntags getragen murben, von Rafbleder nach Daß gemacht habe, follten hinfuro ganglich verboten fein; dagegen follten alle Manns- und Beibs-, Anabenund Magblein-Schube von mobibereitetem gutem Rinds-leber "mit vermahrlichem Erot und Bech" bergeftellt werben. Anfier an Jahr-, Faften- und Wochenmarften war das Ginbringen von Ecuben nach Biesbaden unterfagt. Junge Meifter, die jum erftenmal bie Marfte befuchten, batten 1 Buiden dem Sandwerf und 15 Albus der herrichaft als banfelgebuhr gu entrichten.

Muf Anfuchen ber Schuhmacher, Die meinten, "fie tonnten gebeffert fein, wenn fie nach jetiger Beiten Brauch eine Bunft aufrichteten", erweiterte Graf Ludwig von Raffau-Saarbriiden im Jahre 1616 die obigen Boridriften gu einer formlichen Bunftoronung mit 34 Artifeln, Die 1684 Gurft Georg August Samuel von Raffan-Ibftein-Biesbaben, und 1742 Gurft Rarl von Raffau-Uffingen mit geringen Abanderungen erneuerte. 1684 murben auch die Rotgerber und Lederbereiter in die Bunft aufgenommen unter ber Bedingung, baf fie ben Schubmachern nicht ins Sandwert pfuichten.

Rach diefer Bunftordnung hatten fich die Meifter pon Stadt und Land allfahrlich am Tage Gi, Matthans (21. September) in Biesbaben gu einem Bunittag gu versammeln, um noch einem gemeinschaftlichen Rirchgang ibre Bunitgefdaite ju erledigen, je 2 Albus in bie Bunfttaffe und 2 Pfennige in Die Almofenbuchfe gu legen, auch bie fogenannten Gefellenpfennige abgutiefern. Den Gejellen murbe nämlich alle 14 Tage ein Biennig am Sohn gefürzt, ber gu ihrer Unterftugung in Rrant. heitofallen diente. Diernach ichritt man gur Sahl eines Bunft- und eines Schaumeiftere für ben ausicheidenden

und auch ben Jungmeifter ober Bunftfnecht, bem bie Ladungen und manderlei Beforgungen oblagen, fofte man burch ben nächftjungeren Meifter ab. Endlich murben bie Bugen eingezogen und - verfubelt.

Dieje Beld- und Beinftrafen waren für bie mannigfachfien Berjeben und Berichuldungen vorgefchrieben. Benn ein Deifter mit einem andern in Zwiftigfeiten geriet und ibn por ben Bunftmeifter laden ließ, "mas nicht eine abends beweinetermaßen, fondern gu rechter Bormittagszeit geicheben foll", fo hatten alsbalb beibe Barteien einen Orts- oder Biertelgulben gu erlegen, Blieb eine aus, fo mar fie mit einem Biertel Bein bem Bunftmeifter verfallen. Ber Unrecht hatte, verwirfte das Erlegte; "da aber weder der eine, noch der andere Recht haben murbe, foll feber feine erlegte Bufe verloren baben". Fluchte ein Meifter, fo biifte er es mit einer Dag Bein, nannte er einen Mitmeifter Bugner, jo war er deren amei gu geben ichuldig. Bediente er fich ehrenrühriger Scheltworte, oder ichritt er gu Tatlichteiten, jo trat eine entfprechende Erhöhung ber Strafe in Geld ein, von ber die Salfte gur berrichaftlichen Raffe flog. Jedenfalls boten dieje Bugen reichliche Gelegenheit an Bechereien, da die Bunftordnung von 1684 minicht, Daß nicht alle Beinftrafen durchgebracht, fondern wenigftens jur Salfte jum Beften ber Bunft verwendet und dabei die Mag Wein gu 41/2 Albus und 1 Gulden au 24 Mina berechnet murben.

Gin in die Runit aufgunehmender Meifter mußte von chelicher Geburt und redlichem Berfommen fein, drei Jahre gelernt, fünf Jahre als Gefelle augerhalb gearbeitet und feine Befähigung mit einem Melfierftid ermiefen haben. Das Gintrittsgelb betrug 10 Gulben, wovon ein Drittel ber Staat bezog; für Meiftersiohne oder folde, die Deifters-Tochter oder -Bitmen beirateten, halten, so muß es sich angesichts der neuen Lage der Dinge entichließen, feine beimifchen Streitigkeiten gurückzustellen, muß es "erwägen, was den europäischen Böltern gemeinsam ist und sich nachdrücklicher und vorurteilsfreier bemühen, Differenzen und Rivalitäten auszugleichen.

Die beiden Probleme der außeren Politif find alfo, wie man fieht, im Grunde eines: der Abergang von der Bolitit des internen Krieges gu einer Bolitit des Friebens und, wenn möglich der Rooperation zwischen den europäischen Machten ift die Bedingung für die Erhal-tung ber Stellung, welche die europäische Menschheit

sich und ihrer Kulfur auf Erden gewonnen hat. Aber auch die großen Probleme der inneren Politik stehen hiermit in naber Beziehung. Es sind ihrer, wenigstens auf deutschem Boden, zwei: das soziale und das religiös-kirchliche. Wenn Europa seine Weltstellung einbiste, dann wirde dies zugleich einen wirtschaft-lichen Zusammenbruch ohnegleichen berbeiführen. Und die weitere Folge würde eine soziale Krisis sein, wie sie noch nicht erlebt worden ist. Daß die sozialdemokratisch gesinnten Arbeitermassen eine Zurückichraubung ihrer Lebenshaltung, eine Herabminderung zugleich der Bebölkerung durch Hunger und Elend über sich ergeben lassen würden, ohne den Bersuch zu machen, sich mit Gewalt des Kapitals zu bemächtigen, um von ihm einst-weilen zu leben, ist wenig wahrscheinlich. Die Sozial-demokratie wird bei zunehmendem Reichtum und steigender Lebenshaltung auch der Arbeiter leicht ertragen: bei hoffnungslos sinkender Konjunktur müßte fie eine furchtbare Gesahr werden. Also auch aus diesem Gesichtspunkt sind die Bölker Europas auf den Frieden unter sich angewiesen. Wenn der Weiße seine Herrenstellung verlöre, würden Berlufte entstehen, denen gegenüber die Machtverschiebungen, die von diefem oder jenem Bolf auf dem Boden Europas begehrt ober erftrebt werden, wingig erscheinen.

Endlich das kirchliche Problem. Man mag es auf die Formel bringen: Ob der römische Katholizismus, dessen Wiederbelebung während des 19. Jahrhunderts eine so merkwürdige und unerwartete Erschetnung des inneren Lebens ift, feine Hoffming doch noch einmal in Erfüllung geben feben wird: daß die Bölfer Europas in den Gehorsam des zu Rom residierenden Stellbertreters Gottes auf Erden zurücksehren? Es wird von der Löfung jenes großen politischen Problems mitbedingt jein. Bielleicht darf man sagen: Der Protestantismus ift bie Religion ber gur Rulturhohe emporfteigenden Bolfer, er erzieht Beritand und Charafter gur Gelb-ftandigfeit, mabrend ber Ratholigismus, ber fich an Phantasie und Gemüt wendet und wesentlich in und von Jenseitshoffnungen und befürchtungen lebt, die Religion jugendlicher oder muder, jum Riedergang fich neigender Bölfer ift: die Unmiindigkeit oder der Ber-zicht auf eigenes Urteil und die Sicherung hinsichtlich des Jenseits burch die Kirche find für ihn wesentliche Charaftermertmale. Burde Europa burch bas Schidfal ober durch eigenen Unverftand auf das Altenteil gefest, dann würde, fo ist zu bermuten, nach berzweifelten vergeblichen Anstrengungen und nach schweren inneren Arisen eine große Gehnsucht nach Ruhe über biese bisber so unruhigen und ratlosen Bolfer kommen. Dann würde auch das Berlangen nach Freiheit geiftiger Bewegung und der Trieb, neue Wahrheit zu fuchen, nach-lassen. Und dann wäre die Zeit gekommen, wo die Rückkehr unter die Leitung des römischen Stuhls als eine natürliche Tendenz sich einstellen würde: erlahmt das Bertrauen zur eigenen Bernunft, erlischt ber Wille, fich ihrer zu bedienen, dann stellt sich auch alsbald die Reigung ein, sein Gewissen und seinen Willen unter eine höhere als menschliche Autorität au ftellen. So geschah es am Anfang des 19. Jahrhunderts, als nach den furchtbaren Budungen ber ihre Rinder berichlingenden Revolution und dem ungeheueren Ringen der nach-folgenden Bölferfriege das Gefühl der Müdigkeit und der Unguberläffigkeit menschlicher Bernunft über weite

Rreife kam: die Romantil suchte und sand Frieden und Rube in der alten Kirche. So würde es sich in ungeheuer vergrößertem Maßstabe wiederholen, wenn die Lebenskraft der europäischen Bölker sich in vergeb-lichem Ringen, ihre Beltstellung zu erhalten, und in der Selbstzersleischung sozialer Berzweislungskämpfe ericopft hatte. Dann mare die Zeit der großen Refignation gefommen. Dem Jenseits fich zuwendend,

den die Bolfer in Rom den Ruhehafen suchen. Einstweilen aber werden wir berechtigt sein, eine andere Lösung des firchlich-religiosen Broblems vorauszusehen, zunächst für Deutschland. Daß das protestan-tische Deutschland zurzeit keine Reigung zeigt, katholisch zu werden, bedarf keines Nachweises. Aber auch das ist jedem, der sehen will, sichtbar, daß die katholisch ge-kliebene Sälfte. bliebene Salfte fich bon dem deutschen Bolf und feiner Kultur nicht überhaupt loslösen, daß es seine Geschichte und Schickfale teilen will. Der deutsche Katholigismus hat seit der politischen Konstituierung des deutschen Bolkes an nationaler Gesinnung nicht nur, sondern auch an deutscher Färbung gewonnen. Wer ben Berhandlungen der Katholikentage mit Aufmerksamkeit gefolgt ist und auch auf die leiseren Töne geachtet hat, dem wird dies nicht fraglich sein. Ein Kulturkampf wie der der 70er Jahre wäre heute nicht mehr möglich, auf beiden Seiten nicht mehr möglich: auf protestantisch-liberaler nicht, weil man an Berständnis, man darf sagen, an Achtung bor katholischer Art und Frömmigkeit gewonnen hat, auf katholischer nicht, weil das pro-testantische Kaiserkum längst seine Fremdheit verloren hat: niemand sehnt sich mehr nach der Habsburgischen Spike zurück, und ein Welse als Führer des Zentrums wäre nicht mehr denkbar, die Zeit der "Reichsseindschaft" ist vorbei für immer. Sind so die beiden so lange getrennten Hälften des deutschen Volkes wieder zusammengewachsen, so wird die innere Durchdringung nicht ausbleiben: es wird bald fein größerer Ort in Deutschland sein, wo nicht Katholiken und Protestanten friedlich zusammenwohnen, wo nicht protestantische und fatholische Kirchen nebeneinander stehen, wo nicht in immer zahlreicheren Familien beide Konfessionen vertreten find. Roms Toben gegen den Protesiantismus als verderbliche Regerei wird diesen Prozes nicht aufhalten, und fein römischer Fluch wird es zu hindern bermögen, das der Katholizismus in Deutschland dabon auch innerlich berührt wird: ein Katholizismus, wie er in Spanien oder in Neapel möglich ist, ist auf beutschem Boden nicht möglich. Und je mehr in Rom der Jesuitismus herrschen wird, je enger und engherziger die bon ihm inspirierte Kurie blinde Unterwerfung von Priestern und Laien sordert, je mehr sie die Brosessoren zu Ablesern vorgeschriebener und approdierter Hill-ze mehr sie die Bischose zu bloßen Satrapen ihrer Willfür und Exefutoren ihrer Berdammungsurteile herabdrüdt, besto unmöglicher wird der neurömische Katho-lizismus spanischer Probenienz in Deutschland. Sicherlich niemand will die Beziehungen zur allgemeinen Kirche lösen; aber die Dinge treiben von selbst der Krisis zu: entweder die "allgemeine" Kirche muß für den freieren, wissenschafts- und kulturfreudigeren, national gefärbten deutschen Katholizismus Raum geben, oder dieser wird sich von Rom lösen. Was sich in den roma-nischen Bölkern als einfache Wegwerfung der Kirche und der Religion überhaupt vollzieht, das wird in Deutschland als eine religiöse Bewegung ins Leben treten, in der fich die alte fatholische Form des Chriftentums bon der Infeftion mit dem fpanifchen Jesuitismus und dem römischen Infallibilismus befreit.

Und so werden wir auch eine andere Lösung des sozialen Problems voraussehen dürfen. Bie in Eng-land der innere Krieg, der um die Mitte des vortgen Jahrhunderts vor der Tür ftand, vermieden worden ist durch Einsicht und nationale Gesinnung, so wird auch Deutschland die sozialdemokratische Sezession innerlich überwinden. Ist auf der einen Seite soziale Gestinnung im Wachsen, ist die innere Politik des Reiches seit

Jahrzehnten von dem Bestreben geleitet, der neuen Schicht besitzloser Arbeiter Sicherheit, Freiheit, gefteigerte Lebenshaltung und erweiterte Bildungsmög. lichfeiten guguführen, fo ift auf ber anderen Geite, trop der jeweiligen Hurrastimmung auf Parteitagen für die internationale revolutionäre Sozialdemokratie, Besonnenheit und Einsicht in die Lebensbedingungen ber Arbeiter und damit zugleich nationale Gefinnung im Wachien. Die alte tobsüchtige Revolutionsberedjamkeit die fich noch bier und da hören läßt, nimmt im Grunde niemand mehr ernft.

Und so werden wir gern in den hoffnungs- und tatenfrohen Optimismus des Berfassers der jüngften Weltgeschichte einstimmen und den alten Bahlipruch, den er dem neunzehnten Jahrhundert gibt, auch dem zwanzigsten geben: "Die Geister erwachen, es ift eine

Luft zu leben."

#### War das nötig?

Bom Webeimrat Mener-Biesbaden.

Mis ich aus den Beitungen erfah, daß in bem Prozeg Molife - Barden die wahrhaft ichenflichften Details vor der Offentlichkeit verhandelt wurden, ift mir als altem Juriften die Schamrote in das Geficht geftiegen und ich habe mich gefragt: "War das nötig?"

Ich antworte barauf mit einem entichiedenen Rein!" Alle biejenigen, welche an biefem bie Gitt. lichkeit öffentlich untergrabenden Drama fculdig find, werden vor dem Forum des deutschen Bolles baffir gur Berantwortung gu gieben fein, mer fie auch feien! Doch will ich in diefer Richtung bier nicht weiteres ausflihren. Das wird unfer Bolf in feinem fittlichen Bewuftfein icon von felber beforgen und es den Schuldigen nicht ungestraft hingeben laffen, bag fie gewagt haben, einen Grundpfeiler bes Bolfsmohle au erfchüttern.

3ch will hier nur furg die obige Frage juriftifch beantworten: "Warbas notig ?" § 178 bes deutschen Gerichtsverfaffungsgefetes lautet: "In allen Cachen kann das Gericht für die Berhandlung oder für einen Teil berfelben die Offentlichfeit ausschließen, wenn fie eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung, insbesondere ber Staatsficherheit ober eine Befahrbung ber Sittlichteit beforgen läft."

Ob diefe Beforguis begründet fei, unterliegt bem tatfachlichen Ermeffen bes Gerichts (nicht blog bes Borficenben) und ift diesem Ermessen ein weiter Spiel-

Die Berichte pflegen bei Berbanblungen von Sitt lichkeitsdeliften, namenilich bei § 175 StrBB. die Offentlichkeit meist gang auszuschließen, wie mir ans einer langen Tätigfeit als Richter und Staatsanwalt befannt ift, und mabren badurch bas Boffsmohl, au beffen Sicherung fie por allem berufen find, in gewiffen. hafter Urt. In dem Progeg Molite-Barden muffen nun bie brei Richter: ber Borfibende und bie beiden Schoffen jene Beforgnis jum größten Teile nicht gehabt haben, und es fragt fich babei, was unter ber Besorgnis einer Befährbung ber Gittlichfeit gu verfteben ift.

Beforgnis ift eine Art Furcht por einem brobens den fibel, Gefährdung eine Sandlung (ober auch Unterlaffung), infolge beren ein fibel eintreten fann, und Sittlichfeit die Rorm für Bucht und Gitte. Die brei Richter muffen bei ihren Beichluffen auf Richt. ausichließung ber Offentlichleit eine Gefahr für die Sittlichkeit nicht befürchtet haben und find wohl dabet banptfächlich von der guten Absicht geleitet worden, womöglich nichts der Offentlichfeit an entziehen, damit ihnen nicht ber Bormurf ber Gebeimtuerei gemacht merden fann, Auch konnien fie wohl vorher nicht immer porausfeben, mas für Schmut von Parteien und Bengen porgebracht werben würde. Andererseits aber wird ihnen und namentlich dem Borfibenden ber Borwurf nicht er-

mar es auf 5 Gulben und 2 Daß Wein ermäßigt. Die Banderichaftszeit feste Gurft Rarl 1742 auf 3 Jahre berab, auch behielt er fich ben Dispens vom Deifterftild por, ben fruber die vereinigten Bunft- und Schaumeifter ben Cohnen inländischer Meifter und benen, die Tochter ober Bitmen von folden heirateten, gegen eine Gebühr

urteilten. Als Meisterftud waren vor 1742 ein Baar lange Rettstiefeln mit einer Raht hintenberauf, ein Baar ausgefchnittene Couhe mit Eden alter Art und ein Baar breifindige runde Schube - aus einer vom Brufungsmeifter vorzulegenden bant gefdnitten - vorgefdrieben; nach 1742 follten es ein Baar Stiefel nach jedesmaliger Mode, ein Paar Manns- oder Jagdichuhe, ein Paar Bauernichuhe und ein Paar Frauenichuhe mit bolgernen Abfaten fein, die gleichfalls aus einer Saut gefdnitten werden mußten. Burbe biefe vom Pruffing verichnitten, ober lieferte er ungenugende Arbeit, fo hatte er noch ein halbes Jahr als Gejelle zu arbeiten; bestand er die zweite Priffung wieder nicht, fo murde er für ein weiteres Salbjahr gurudgewiejen; fand er auch bei ber britten feine Onabe por ben Mugen ber Brufungemeifter, fo batte er für immer bem Sandwerf gu entjagen, ein Gall,

der mohl nie vorfam. Ein Lehrling gablte bei jeinem Eintritt 1 Gulben gur Staatstaffe, 1 Gulben der Bunft und 1/2 Gulden in die Mimofenbuchfe. Bon dem Lehrgeld entrichtete er nach vier Bochen die Salfte und nach fechs Bochen bie andere Balfte. Die Bohe besfelben blieb ber Bereinbarung vorbehalten, "weil die Deifter ihre Jungen auch unterweilen gur Geld- und Sausarbeit gu gebrauchen pflegen". Erat ein Lehrling ohne genügende Urfache vor Ablauf feiner Lehrzeit aus, fo erhielt er vom Lehrgeld nichts gurud. Rach bestandener Behrgeit fiellte ihm der Bunftmeifter einen Lehrbrief gegen eine Gebühr von 1 Gulden und 2 Dag Bein aus. Gefellen burften nicht langer als 14 Tage außer Arbeit jein, obmohl feinem Deifter erlaubt mar, neben feinen Gobnen mehr als einen Bejellen und einen Lehrling einguftellen, Das Berbingen fand por dem Bunftmeifter ftatt, ber bie Berfonalien in das Gefellenbuch eintrug, Geburts. wie Lehrbrief in ber Bunftlade verwahrte und den Aufgenommenen mit Sandichlag verpflichtete, fich als ehrlicher und redlicher Arbeiter gu verhalten, ber Bandes. herrichaft tren und hold gu fein und ihr in Rotfallen

tunlichfte Leibeshülfe gu leiften.

3m Jahre 1727 erwirften die Landmeifter eine Geparation von ben Stadtmeiftern, weil diefe, ohne fie bagu berangugieben, Schmausereien und Bechgelage aus ber Bunfttaffe gehalten und fie mit Schulben belaftet batten. Sie bilbeten feitdem eine eigene Bunft, boch mit ben gleichen Bunftartifeln und bem gemeiniche fdilb am "Rappen", mo fie auch ihre Bunftlabe niederfesten. Es follte bei 2 Gulben Strafe fein Deifter bem anderen Runden abipannen, folange beren Schuld nicht berichtet mar; auch follte fein Landmeifter in ber Gtadt, noch ein Stadtmeifter auf bem Band mit Schuhmaren baufferen, im übrigen aber jedem fiberlaffen bleiben, Berdienft gu fuchen, mo er wollte.

MIS 1744 die fürftliche Regierung von Ufingen nach Biesbaden verlegt war, und von ben Beamten bas Schuhmert vielfach von außerhalb bezogen murbe, abmien auch Bürgerfamilien bem nach. Icbenfalls fegen feit ber Mitte bes 18. Jahrhunderts die Rlagen ber Stadtmeifter über die Untreue ihrer Runden ein. 1781 bitten fie bie Regierung, ihnen burd smedbienliche Erlaffe aufaubelfen. Die 28 Schuhmacher der Stadt faben ihrer Berarmung entgegen, weil bie meiften Einwohner ibre Schuhmaren in Diging einfauften ober fich bortige Meifter gum Unmeffen fommen liegen. Gie erhielten gur Antwort, daß ben herrichaftlichen Bebienten und befreiten Berfonen unbenommen bleiben muffe, fich Schuhe machen gut laffen, mo fie wollten; doch fei barauf au halten, daß fremde Chubmacher in ber Stadt feine Runden fucten. 1770 verlangten bie Stadtmeifter, daßt alle auswärtigen Schubmacher, Die gange Gade voll Schube in die Stadt brachten, an den Toren angehalten murben. Das ihnen verbliebene Glidwerf merje faum noch bas tägliche Brot ab. Die Regierung ermiberte: Sie feien an ihrem Rudgang felbft ichuld, weil faft

feiner von ihnen fein Sandwert gründlich verfiehe, gutes Leder verwende und Schube auf Borrat mache, abwohl fie mußten, daß der gemeine Mann am liebften fertige Ecube nach Auswahl faufe. Bollten fie alfo icarfer auf ein gutes Meifterftud halten, befferes Leber ver-arbeiten und an ben Martitagen Schufe feilbieten, fo werbe wohl ein Umidmung jum Befferen eintreten. Bwei Jahre fpater fiellte die Bunft ber Regierung vor, fie habe ben Marft feit brei Monaten beididt, aber noch tein einziges Baar Schuhe verfauft; es fei eine Anderung nur gu erhoffen, wenn ben Einwohnern verboten Schuhe außerhalb gu taufen. Gie murde indeffen mit bicjem "unftatthaften Gefuch" abermals abgewiefen. 1776 fuchten die Bunftmeifter Bird und Gifcher die Regierung erneut gu einem "Ginfchreiten gegen bie Schleicharbeit" gu bewegen, wobei fie bemerften, früher habe jeder Meifier einen Gefellen beichaftigen tonnen, jest fei bies feinem ber 30 Stadticubmacher mehr moglich. Doch auch diesmal wies fie die Regierung mit der Antwort ab, daß nur tüchtigere Arbeit Wandel ichaffen fonne. Rach einem letten vergeblichen Berinch im Jahre 1785, ein Berbot des Raufens von fremden Schuf. maren gu ermirfen, beichloffen bie Meifter gur Gelbit. hilfe gu ichreiten. Gie ftellten ihre Gpaber por bem Toren auf und machien auf alle verbachtig ericheis nende Berjonen, namentlich auf die Mainger Boten, Jago. Bielen ihnen dabei Coube in die Bande, fo übermiejen fie diejelben ichenfungsmeife bem Sofpital und dem Baifenhaufe, woburch fie erlangten, daß die Beborden eine Beitlang die Angen gubrfidten. Alle fic aber eine Botenfrau über bie ihr widerfahrenen Tatlich. feiten bei ber Regierung beschwerte, verbot biefe bas eigenmächtige Bifitieren und Untaften bei 10 Bulben Strafe. Dabei verfitgte fie an das Oberamt: bas Ginbringen und Berfaufen unbestellter Schubmaren außer an Marfitagen fei allen fremben Deiftern und Boten au verbieten und auf diejes Berbot ftrengfiens gu halten; bagegen fonne das Ablangen bestellter Schubmaren burch Gamilienangehörige ober Boten bem Bublifum

nicht beidrantt merden.

spart bleiben, daß sie den Spielraum für die Offentlichfeit der bisherigen Gerichtspragis enigegen viel zu weit bemessen haben, — und ich meine, daß ihnen dies durch die in der voraussichtlichen Berufungsinftanz schwerlich ausbleibende ganze oder teilweise Wiederhofung der Beweisaufnahme zu Gemüte gesührt werden wird.

Die größte Schuld an bem bochft bedauerlichen Standal tragen bie Parteien und ihre Rechtsbeiftanbe, -

namentlich Garben und fein Berteibiger.

Sie wußten genau, mas für Ausgeburien von Sfandal, Schande und Schmut in der Beweisaufnahme gutage tommen würden, und trobdem haben fie fich nicht entblödet, der Ausschließung ber & fentlichfeit entgegens gewirfen!

Namentlich den beiden rechtsgelehrten Beiftänden und in erster Linie dem Berieidiger des harden mußte bas juriftische Gewissen schlagen, als er bei Ausübung seines geschlichen Fragerechts bifentlich das benkbar Schmubigste aus Zeugen und Parteien herauslocke.

Gewiß haben Rechtsbeiftande auf alle gesehliche Ari und Beise das Interesse ihrer Alienten wahrzunehmen. Gbenso haben sie aber auch die Berusspflicht nach § 178 Gerichtsversassungsgeset, als Anwälte des Rechts so ihred Antes zu walten, daß dadurch nicht die Sittlichkeit im deutschen Bolfe zugrunde geht!

#### Aus Stadt und Jand.

Wiesbadener Radgridten.

Bicsbaden, 80. Oftober.

Großstadiluft.

In der balneologischen halbmonatsichrift "Das Sanatorium" (veransgeber Dr. bovert habn, Beriag

Baul Quad in Berlin) lefen wir:

Benn wir abends eine augerhalb der Grobftadt gelegene Linhohe besteigen und die Stadt, in ber wir gu monnen genötigt find, betrachten, fo befällt uns ein ausgesprochenes Webgefühl. Bir feben, wie in der Stadtluft, in der wir leben und weben, ein graufdwarzer Debel bin= und hermogt, ber fich ale "Tiefnebel" in die Stragen herunterfentt. Goon ber Anblid verftimmt und; er trubt unfer Empfinden für alles Coone, bas fonft bie Großftadt bietet. Das Stadtbild wird durch diefen Rebel verdunkelt. Es ift, als ob die Stadtmenfchen nicht durch die nach Connenuntergang allmählich hereinbrechende Finfternis, fondern durch den fich gufammenballenden Rebel an Racht und Schiaf erinnert werden follten, Schon ber Wedante, in diefem von Rauch und Rug gebilbeten Stadtucbel ichlafen au mitffen, verftimmt uns. Doch das Bewußtfein, bag auch Farften und Millionare biefelbe Luft atmen muffen wie wir, und das Rauch und Rug idlieflich nicht fo gefundheitschädlich find wie es ben Unidein bat, verideucht einigermaßen bie Unluftgefühle, bie wir beim Unblid ber Großftadt empfinden. Uns bleibt aber eine fille Cebnjucht nach dem leben in einer rauchfreien Landluft.

Richt immer ift die Stadtluft mit bem rauchigen "Tiefnebel" geschwängert. In den Bor- und Rachmittagöftunden fonniger Tage lagert der Rebel boch über ber Stadt, und das Ctadtbild liegt bann in feiner gangen Schonheit por und. Uber Racht hat fich bie Luft allmäblich von bem ihr anhaftenden Rebel gereinigt: Rug und Staub find mit dem Rachttan gu Boden gefallen. Aber auch der "Dochnebel" hat für die Stabtbewohner etwas Unangenehmes. Er läßt wenig Sonnenlicht durch oder er verdunkelt die Sonne gang. Brof. Dar Rubner bat Deffungen der Belligfeit Berling angestellt und gefunden, bag fie an nichtnebligen Tagen um das 500fache großer ift als an Tagen, me die Großftadtnebel die Luft verdunfeln. Bie groß ber Ausfall bes Connenlichtes in Großftabten gegenüber Aleinfiadten ift, zeigt uns Rubner gleichfalls

an vergleichenden Messungen. Im Monat Dezember der Jahre 1898 bis 1900 gab es in Botsdam durchschnittlich 54 Sonnenscheinstunden, während es in Berlin nur 41 gab.

Die Rebelbildung wird durch den Gehalt ber Luft an Stanb. und Rufteilden beichleunigt. Jedes Staub- ober Rufteilden ift bem Bafferbunft eine Ronbenfationofläche. Cobald die Rug- und Ctaubteilden mit dem fondenfierten Bafferdunft beichwert find, fallen fie gur Erbe (Tiefnebel); die Berbindung bes Baffers mit Rug- und Staubteilden geht aber in ben boberen Luftichichten vor fich (Sochnebel). Durch welche ungeheure Mengen Rauch die Luft ber Großftadte tagtaglich verunreinigt wird, geht baraus hervor, daß in Berlin jährlich 602 400 000 Jeniner Kohlen, das find eiwa 1560 Rilogramm pro Ropf ber Ginmohner, verbraunt merben. In London merden 1436, in Sannover 1079, in Dresben 1989, in Chemnity 2290, in Magdeburg 3728, in Coln 8626 Rilogr. Roblen pro Jahr und Ropf ber Bevollerung verbrannt. Der mittlere Ruggehalt der Stadtluft beträgt 0,14 Milligramm pro Rubilmeter Luft. Es gibt aber Tage, mo er bis auf 0,31 Milligramm fteigt. Und wie leicht Rug ift, weiß jeder, ber einmal eine Butte Rug gefauft hat.

Mit dem Kanch steigen anch verschiedene Berbrennungsgase, besonders Kohlenfäure, Ammonial, Aohlenogyd, schwestige Säure in die Luft. In den
Rauchgasen sind auch noch Salpeter- und Schwesels
jäure enthalten. Während die gewöhnliche Luft nur
0,040 Proz. Kohlen jäure enthält, steigt der Kohlenfäuregehalt der Großstadtlust an manchen Tagen bis auf
0,052 Proz. und ist selten unter 0,040 Proz. Die Großkadtlust enthält also viel mehr Kohlensäure als die
Landlust. Nur zur Feieriagszeit sintt der Kohlensäuregehalt der Großstadtlust auf 0,042 Proz. Sö ist erichreckend, zu vernehmen, daß die Großstadtlust durch
Rauchgase der verschiedensten Art in dem Berhältnis

von 0,129 Pros. verunreinigt ift.

Wenn wir uns fragen, welchen icabigenden Ginflus die Groffindtluft auf die Gefundheit bes Menichen ausubt, fo miffen mir beute nicht viel mehr gu fagen, als mas bereits Canitaterat Dr. Miemener mußte: "Die Bungen ber Großftadtbewohner werden fcmars gefärbt." Die neueren Untersuchungen haben dargetan, bag ber Rohlenrug und ber Strafenftaub man bente an die Autoplage - die Schleimhaute ber Luftwege und ber Lungen verlegen und baburch neben ihrer demifden Ginwirfung auch eine bireft medanifd ichnbigende Einwirfung auf die Gewebszellen ausüben; Berabiebung bes Stoffmechiels, Berringerung des Atmungsvermögens, Reigung ju Rafarrben ber Luftwege und gur Lungentubertulofe find die burch die Erfahrung festgestellten Rrautheitsfolgen bes Daueraufenthaltes in ber Grofiftabtluft.

Durch weitere Untersuchungen der Großstadtlust wird man gewiß dahin kommen, den Großstadtmenschen anzuraten, einen Teil ihres Lebens auf dem Lande, im Gebirge oder am Meere zu verbringen. Den "Großstadt-Sanatorien" aber wird durch die Untersuchung der Großstadtsust der Boden abgegraben werden.

Bigenner.

Eine ornithologische Blauberei.

Anch heuer sind sie wieder da, die "Papageien unserer Balder", die munteren Burschen in ihren farminroten prächtigen Bämsen; ihre Beiblein haben sie auch mitgebraucht, doch tragen sie nur einsaches graues ober gelbliches Sausfrauengewand.

Der Fichtensamen muß gut geraten fein, denn es find "vaterlandsloje Gesellen", die es mit dem alten

Spruch halten: Ubi bene, ibi patria.

Aber poffierliche Tierchen find es, diefe Arensich näbel, benn von ihnen rede ich, denen man das Bigennerleben, das fie führen, wohl verzeihen wird.

Dort hat sich einer mit seinen fraftigen Beinen, die mit scharfen Krallen bewehrt sind, an einen Sichtensausen seine festellammert. Jest schebt er ben Schnabel unter eine Fichtenschuppe. Anad! sagt sie und wirbelt sautlos durch die Luit, herunter auf den braunen, seuchten Baldboden. Der Samen liegt jest frei da, und die schanselsonischen Bunge sunge stredt sich gierig nach dem setten Bissen.

Mittivoch, 30. Oftober 1907.

Dort fist einer auf einem Bein, die Krallen des anderen Fußes halten einen Fichtenzapfen; geduldig entfernt der fräftige Schnabel Schuppen um Schuppen, Und jener bort im Gezweig! Wie er Metiert! Richt nur die Füße braucht er, auch der Schnabel nuß hilfs-

arbeit leiften.

Dichte Fichtenzweige bilden ein fünftliches Dach; unter ihnen ein Residen, funstvoll und zierlich gebaut, weich und warm mit Moos und Daunen gesättert. Wenn bichter Schnee das Feld bedt, dann piept es oben im Reste. Er stört sich nicht an der Binierkälte und genießt auch die Liebe, wenn andere Wögel nicht daran denken können. Und die Jungen machen sich nichts draus, "wenn's draußen stürmt und schneit". Ein dichtes Daunenkleid decht ihre zarien Glieder.

Alber wunderbarl Den Jungen sehlt der gefreuste Schnabel; erft wenn die Tierchen alter werden, freust er sich, der Schnabel, der dem Tiere den Namen und

Anlag au der iconen Sage gab:

Am Kreuze hing der Weltheiland; zerriffen von Rägeln hände und Jühe. Mitleidlod fianden fie dabei, die rohen Soldaten, saben den zudenden Körper sich winden im Todeskampf. Da nahte ein graues, unscheinbares Böglein, den ichweren Ragel herauszuziehen, der den Arm an das Holz bestete, mühte es sich.

Bergebens! fiberfirömt von Blut mußte es ablaffen von feinem Beginnen, von der schweren Anürengung hatte sich der Schnabel gekrenzt; es flog davon. Die rote Farbe blieb ihm als Vermächtnis und der gefrenzte Schnabel; nabet aber das Christfest, so abt es jeine Jungen.

So deuter die Bolfsjage das Ansjehen und das eigentilmliche Gebaren des Fichtenfreugichnabels, des rimmermuden Zigeuners. K. L.

o. Ranglbenutungsgebühr. Die Revision in den Bermaltungsftreitfachen gegen die Stadt, in benen bie Gulfigfeit der Ordnung jur Erhebung der Kanalbenubungsgebuhr angefochten murbe, ift, wie in Ergangung unferer diesbezitglichen Rachricht aus Berlin nich mitgeteilt fei, in allen Gachen vermorfen und bie Ordnung damit in ihrer jegigen Gaffung für gultig erflärt worden. In der Urieilsbegründung murde im weientlichen ausgeführt, daß, wie icon erwähnt, ber Mietswert als Magitab für die Bemeffung der Gebahr gulaffig und der Abstufung der letteren in der beliebten Art nichts entgegenstehe. In ber Rlagesache eines Beamten al. wurde noch besonders — entgegen den Ausführungen im Urteil bes Begirtsansichuffes - feitgestellt, daß die Grundlage für die Gebühr ichon im Borhandenfein des Anschluffes, in ber Benutungsmöglichkeit liege, es also gleichgliltig fei, ob eine Bennnung tatfach. lich ftattfinbe.

— Unser Rellerskopfflollen und die Gemeinde Rieders seelbach. Aus Riederseelbach schreibt uns unser revorrespondent: Borgestern abend gegen 6 Uhr lieferte die hiesige Basser leitung, gerade wie vor acht Tagen, fein Wasser mehr. Die Bewohner aus dem oberen Teil des Dorfes eilten an den nahen Bach und in den unteren Teil des Dorfes, wo noch einiges Basser sies, um für den Abend einiges Basser zu haben. Die hiesige Gemeindeverwaltung bat nun in richtiger Ersteuntnis der Basserverhältnisse die ganze Sachlage dem Derrn Regierung der nicht en und dem Derrn Dberbürgermeister zu Wiesbaden untersbreitet. Der herr Oberbürgermeister soll veranlassen, daß die Stadt Wiesbaden der hiesigen Gemeinde für

Anfangs November des Jahres 1800 flagte ber Schuhmacher Buich von Rudesheim vor dem hiefigen Amt: Um Camstag, ben 1. Rovember, habe er ein Paar Stiefel, die er für den Beutnant Thielemann vorgefcubt, abliefern wollen. Es fei ichon dunkel geworden, als er bei dem Anollichen Garten vor ber Stadt angefommen und einiger verbächtiger Perfonen aufichtig geworben fei. Dacuber fei er fehr erichroden; benn icon gu Saufe habe man ihm die Gegend bier herum als gefährlich für Reifende geichildert. Er habe eine großere Summe Weldes bei fich geführt, um dafür Leder in Maing gu faufen, die habe er für verloren gehalten. Seinen gangen Mit gufammenraffend, fet er auf die Stelle, die er doch nicht babe umgeben tonnen, augegangen, habe ben Berfonen einen guten Abend gewünscht, aber feine Antwort erhalten. Da, als er mabrgenommen, bag fie ihn faffen wollten, habe er bie flucht ergriffen. Gie feien ihm aber bicht auf ben Gerfen geblieben und hatten fortmabrend "Saltet ibn! Saltet ben Spithbuben!" gerufen, jo daß er endlich vor Schreden und Bergweiflung hingefturat fei. Augenblidlich feien fie über ihn bergefallen. Roch immer in der Meinung, daß es Rauber feien, habe er um fein Reben gebeten, alles bafür bingugeben verfprochen, endlich auch um Burgerhilfe gerufen. Run erft hotten fie fich als biefige Burger gu erfennen gegeben, die weiter nichts haben wollten als feine Arbeit, und ihm die Stiefel abgenommen. Er habe burch die ansgestandene Augit mediginifche Silfe in Unipruch nehmen muffen und bitte megen des Aberfalls auf offener Landftrage um Gatis-

Die Beflagten, vertreten burch die beiden Junftmeister Pobgen und Stemmler, gaben hierauf zu Prototoll: Sie hätten ichon längst um die Pfuschereien des Busch gewußt und darum den Junstbeschluß gesaßt, ihm einmal aufzulauern. Dazu seien Wilhelm und Konrad Leberich, Deinrich Peter Faust, Kaspar Walter und er, Deinrich Pobgen, ausersehen worden. An diesem Samstag hätten sie sich schon mittags in ein Versted gelegt. Um 1/28 Uhr sei die in der Stadt wohnende Schwester des Busch ihm enigegengegangen, aber bald leer zursichgesehrt. Als es schon gedämmert, sei des Leutnanis
Bedienter in Begleitung eines anderen jungen Mannes
erschienen, um die Stiesel in Empfang zu nehmen. Da
sei nun endlich Busch angekommen und von Pobgen angeredet worden: "Guter Freund, zeige er, was er da
für Arbeit hat!" Er sei aber soson davongerannt, dis
er, des Beges unfundig, in einem Morasi steden geblieben und hingefallen sei. Da er nach der Begnahme
der Stiesel wiederholt geschrien habe: "Derr Leutnant,
die Räuber haben mir die Stiesel genommen!" so müßten
sie ihrerseits um Bestrasung des Klägers wegen Beleidigung bitten.

Der Aminiann verurteilte die Beklagten, weil sie den Kläger auf offener Landstraße nächtlicherweile überfallen, in eine herrschaftliche Strase von 10 Gulden, und verwarnte sie dei 10 Reichstaler (15 Gulden), künftig jemand, wer es auch sei, anzuhalten. Dingegen sollte ihnen Kläger für die gebranchten Schimpfreden eine Chrenerklärung abgeben und die abgenommenen Stiefel für das Baisenhaus überlassen.

Wegen biefes Urfeil legte aber ber Gigentumer ber Stiefel Berufung bei ber Regierung ein und bemerfte, er glaube nicht, bag der Obergunftmeifter über fein Eigentum in Diefer Weife verfugen tonne. Auch bie Meifter glaubten, es fet ihnen guviel geichehen, weil ja fremden Meiftern das Ginbringen von Schubmaren verboten fet; fle baten beshalb die Regierung um Erlag ber Strafe. Dieje defretierte: Durch die gemaltjame Begnahme ber Stiefel außerhalb ber Stadt habe fich bie Bunft ihres allenfallfigen Rechts gegen einen fremben Meifter verluftig gemacht; fie fet angubalten, die Stiefel fofort beraussugeben, und nur unter biefer Bedingung moge die Strafe aus Onade auf 2 Gulben ermäßigt fein. Dabei blieb es, obwohl die Schuhmacher um Erlag diefer Strafe und um Erwelterung ihrer Bunftartifel wieberholt inftandigft baten. Un ihrer bedauerlichen Lage, führten fie aus, fei einesteils bas allen Deutichen anflebende Borurteil der Bürger ichuld, die alle fremben Erzeugnisse für besser hielten als die einheimischen, deshalb müsse dem Eindringen auswärtiger Fabrikate gesehlich gestenert werden. Andererseits sei es bräuchlich, daß kein Meister die Grenzen seines Zunstdistrikts mit Arbeit überschreite. Sandele er dagegen, so verdiene er nach dentschen Zunstbegriffen den Ehrentitel eines Siörers, Stümpers, Pfuschers, Endlers, Freiters, Brotdieds oder Bönhasen. Böten ihre Zunstartitel keinen Schutz gegen solche Leute, so müßten sie eben erweitert werden. Das aber lehnte die Regierung entschieden ab, da die Zeit nicht dazu angetan sei, den ohnehin lästigen Zunstzwang noch zu vergrößern. (Schluß folgt.)

#### Aus Runft und Teben.

\* Bas an einem fünftlichen Gligel gehört. Das Streben bes Meniden, das Gliegen gu erlernen, muß Nahrtaufende alt fein, benn ichon in vielen Gagen man benfe nur an die Gefchichte des Dadalus und an einige ber Ergählungen aus Taufend und einer Racht ift immer wieder bavon die Rede gemefen, daß fich femand Blügel macht ober burch Unlegung eines Feberfleibes bes Flugvermögen erwirbt. Daraus geht bervor, bab, mas auch gang natürlich ift, dieje Gehnfucht bes Menichen und die Bemubungen gur Erfüllung von einer neibifchen Beobachtung des Bogelflugs ausgegangen find. Auch in neuerer Beit, feit man mit mehr miffenichaftlichen Bedanken an die Löfung diefer Aufgabe herangegangen ift, bat bas Studium bes Bogelflugs eine wichtige Stellung unter den auf ben Glug bezüglichen Arbeiten eingenommen. Sell ftrafit auf biefem Gebiet geiftiger Betätigung bas Berbienft bes Leonardo ba Binci, ber mit feinem unglaublich vielfeitigen Geift jo manches Problem guerft in miffenicafilicer Beife angepadt bat. Seit fich nun mabrend ber lebten Jahrgebnte bas Intereffe an jeber Art ber Luftidifferei fo außerordentlich gefteigert bat, ift auch bas Ratfel bes Bogelfluges immer wieder untersucht worden, und namentlich hat die Photographie babet hervorragende Dienfte geleiftet. Mit bem das durch die Anlage des Kellerstopfftollens entzogene Baffer anderes Baffer beforgt. Der herr Regierungs. prafibent ift gebeten worden, die hiefige Gemeinde in ihrem Borgeben gu unterftuten. Gehr gu bedauern ware es, wenn die fo augerordentlich geschädigte Gemeinde Riederseelbach ihre Rechte auf dem Prozeswege erringen müßte.

- Beige Reiherfebern als hutschmud. Der weiße Reiher trägt feine koftbaren Gedern nur mahrend der Brutzeit. Wenn die Jungen ausgebrütet find, fo ver-Taffen die fouft fo ichenen Bogel felbft bei drobender Gefahr ihr Reft nicht und fallen fo den Jägern leicht gur Beute. Dan beraubt fie ihres prächtigen Ropfichmudes und läßt fie fterbend liegen, mahrend die jungen Reft-vogel vor Sunger umfommen. Jede Frau und jedes Madden von Gemut follte es baber ablehnen, ihrerfeits gu biefem morderijchen Treiben der Mode noch beigutragen. Reine Reiherfebern mehr auf den Buten!

- Eine Krantheit bes Tees. Innerhalb der letten Jahre bat fich in den indischen Teepflanzungen eine Arantheit ber Teeftrauche, "ber rote Roft", bemerfbar gemacht, die fich immer weiter ausbreitet und eine mahre Beft für die Teediftrifte Indiens geworden ift. Die englische Regierung hat über ihre Urseche Erhebungen angestellt, und ein Bericht darüber ist in den Dentichriften ber indischen Aderbanabteilung erschienen. Die Arantheit wird burth eine Alge, Cephaleuros virescens bervorgebracht, die gu den Chroolepidaen gehort und bauptfächlich auf ben Blattern machft. Die Befahr mare nicht fo groß, wenn fich die Alge nur auf die Oberfläche beschränkte, fie dringt aber in die Tiefe und bringt die jungen Zweige jum Absterben, wodurch in einigen Gebiefen die Ernteaussichten vollständig gerftort worden

o. Mugiggang ift aller Lafter Unfang. Um 2. Ceptember d. J., einem Montag, haben fich bie Fuhrfnechte S. und B. von hier umbergetrieben und u. a. in der Riebermalbitraße einen Fuhrmann baburch gu ichitanies ren verfucht, daß fie beifen Beitiche in einen Strafenfinffaften verftedten. 218 der Mann, von einem Bflafterer auf den Unfug aufmertfam gemacht, feinem Unwillen darfiber Ausbrud gab, murbe er von den frechen Bummelanten mit Pflafterfteinen beworfen und mit dem Meffer angegriffen. Das Gobffengericht, por dem fie fich gestern megen groben Unfugs au verantworten batten, bedauerte, daß nicht auch das Berfahren wegen gefährlicher Rörperverletung gegen fie eröffnet wurde. Mit Rudficht auf ihr robes Gebaren und ihre Borftrafen murben die Angeflagten au ber hochften gulaffigen Strafe von je 6 Wochen Bait verurteilt.

#### Theater, Munft, Bortrage.

Drgelkonzert in der Markkirche. Das Programm des Orgelkonzerts am letten Mittwoch wurde außer den Orgeldoritägen des Herrn Kriedrich Beterfen von der Konzertlängerin Fräulein Gerda Dartwig und der Violitis Fräulein Gerda Dartwig und der Violitis Fräulein Gerda Dartwig und der Violitis Fräulein Gerda Dartwig und der Violitischung des Fräuleins Hauften ausgeführt. Die Mitwirkung des Fräuleins Hauften Ausgeführt. Die Mitwirkung des Fräuleins Dartwig war um so dankenswerter, als die junge Künktlerin im letzten Augenblick für das erkrankte Fräulein Schied eingesprungen war, und zwar unter anderem gleich mit einer schwierigen Arie von Bach, Ihre Borträge sanden. wie wir hören, diel Anklang im Publikum. Auch die Darblickungen von Kräulein Seienmes hinterließen durch ihr schon is oft bewiesenes Geigentalent einen tiesen Eindruck. Sehr erkreulich wirkte auch wieder der ungemein starke Bestuck des Konzerts. — Kür das heutige Konzert ist es gelungen, die Konzertsangerin Fräulein Mili Menger aus Kranfturter mit Alan zu gewinnen, die von bedeutenden Franffurier Künftlern als hervorrogende Krast bezeichnet wird. Die junge Künftlern hat ihre Studien am Hochschen Konsertwam mit glanzenden Keugnissen beendet und dat mit arosem Erfolge in vielen Konzerten gefungen. Auch dier in Wieskaden zeigt sich schon ein reges Inieresse für die junge Sängerin. Wir weisen ganz besonders derauf hin, daß jamtliche Lieder, die Fräulein Menaer fingen wird. Dier noch nicht vorgelragen und, wie, neben der Bachichen Arie: "Gott ist wirt Genn" und Schild", Lieder von Dvoraf und Cornelius. Außerdem hat derr Konzertmeister von der Boot seine Wiiden wir der Beiles hocheschäben Künftler durfte gemigen um für diese kochseichäben Künftler durfte gemigen um für diese eine große Anzeichungsfraft zu sein.

finematographischen Berfahren ift es möglich geworben, jede Einzelheit in den Bewegungen des Bogels gu analnfieren. Roch ift der Menich freilich nicht gang in bas Geheimnis eingebrungen, aber er befindet fich ohne 3meifel auf bem richtigen Bege, ber ihn gum Biel führen wird, weil der Bogel in diefer Begiehung fur den Meniden unbedingt der Behrmeifter mird fein muffen. Es icheint nun, bag alle Leute, die die aus dem Bogelflug abgeleiteten Gefete für ben Menichen gu verwerten verfuchten, einen fehr wichtigen Buntt überfeben haben. Sie haben fich nämlich barauf beidrantt, die Form und die Art der Bewegung der Bogelflügel möglichft getreu nachzuahmen, und find fo jum Bau von Flugapparaten gelangt, die allerdings mit der Beit einen gewiffen Grad ber Bollfommenheit angenommen haben. Bie gering aber dieje Erfolge vergleichsmeije gemejen find, geht icon darans hervor, das gerade diefe Experimente befonders viele Opfer gefordert haben. Außer bem unvergeffenen Lilienthal, ber durch einen Tobesfturg bei einem folden Fluge umfam, find noch andere Bioniere des Menichenflugs auf dieje Beije gugrunde gegangen. Bielleicht wird man jest weiter tommen, nachdem Dr. Roje, wie die Bochenichrift "English Medanic" ichreibt, barauf aufmertfam gemacht bat, daß man nicht vergeffen burje, welche Silfsmittel ein Bogel, abgefeben von ber Gefialt und Bufammenfetung feiner Glügel, gur Erhaltung ihrer Gebrauchsfähigfeit anmendet. Die Bebern werben namlich aus bestimmten Drufen geolt, und man fann fich ohne weiteres fagen, daß die Mutter Ratur dieje Einrichtung nicht ohne Zwed getroffen bat. falls behauptet Dr. Roje, daß er mit fünftlichen Glügeln, die mit DI von benfelben Eigenschaften, wie bas ber Bogelfedern behandelt maren, febr beträchtliche Streden durchflogen bat. Dieje Flügel maren felbitverftandlich möglichft genau bem Mufter von Bogelflügeln nachgebildet, aber nach der Angabe von Dr. Roje hatte er wenig bomit maden tonnen, ehe fie geolf maren. Rachdem bies aber geichehen war, boten fie ber Luft einen weit \* Residenz-Theater. Auf das heute Mittwoch statt-findende nochmalige Gastspiel Karl Billiam Büllers als "Grarlehs Tanie" wird hiermit wiederholt aufmerklam ge-macht und bewerkt, dast eine weitere Berlängerung des Gast-stiels wegen anderweitiger Berpflichtungen des Künstlers wicht möglich ist.

\*\* Bortrag für Herren. Heine Mittwoch, den 20. Oktober, abends 81/2 lbr., findet ein öffentlicher Bortrag für Herren im "Kauserfaal" ikait. Es spricht der Milologe und Redakteur Herr Billy Vierath aus Berlin über das Thema: "Was der Mann vom Geschlichtsleben des Weises wissen muß". Rach dem Bortrag Diskussion und Fragebeantwortung.

#### Beidäftliche Mitteilungen.

Seichäftliche Witteilungen.

\* Sohe Auszeichnung. Auf der 3. Deutschen Kocklunft-Ausftellung in Salensee ist "Das neue Auerlicht", bestes bangendes Gasglühlicht, mit einem Ehrenpreis und der Goldenen Medaille bedacht worden, die es damit zum zweiten-mal erhält. Die Bestrahlung der ausgestellten fulinarischen Genüsse durch das prächtige, ungemein beste Licht war von auszeichentlich günstiger Birtung. Allgemein besannt dürste sein, daß das neue Auerlicht troß seiner anersannten Borzüge 40 Broz. weniger Gas berbraucht als das itehende Gaszlünklicht, so das die große Gasziparnis sehr das gedecht wenden. Die Auergesellschaft, Berlin O 17, dat mit dieser neuen Auszeichnung ihren Weltruf abermals besessigt. \* Salbe Ausnahmepreise, unter anderem Gals ver Pfund

Salbe Ausnahmepreise, unter anderem Salz per Pfund 5 Pf., Luder per Bfund 9 Pf. uiw, erhalten bei Kommissionsbezug gemäß Inferat in beutiger Aummer unserer Zeitung Beiteller deim Deutschen Waren-Einfaufs-Verein Berlin Beiteller deim Deutschen Waren-Einfaufs-Verein Berlin Beiteller deim Deutschen Waren-Einfaufs-Verein Berlin Beiteller deim Deutsche Propette, enthaltend ca. 40 weitere annliche Kommissionen (bis zu 50 Pfund Zucker a 9 Pf.) franko gegen Einsendung von 10 Pf., einschließlich ausführlichen, 52 Seiten starfem Sauptsatalog 35 Pf. Lepterer Betrag wird dei zweiter Bestrag wird dei zweiter Bestrag wird des zweiters wird des zweiters

Der lategorische Juperativ. Sie wünschte schnlichte ein schones Gemälde. Ihm war's zu teuer. Gines Tages strick sie ihm in der Leitung eine Anzeige an, die hieß: "Echmilde dein Heim!" Er drohte das Blatt um umb wieß ihmm auf eine andere: "Bürze deine Suppe mit Maggi!"— Und weil von nun an das Wittagessen gang anders schmeckte, hat sie richtig ihr Gemälde befommen.

ichmeckte, dat sie richtig ihr Gemälde bekommen.

\* Raturheisanstalt. So zahlreich auch die Sommerkurorte sind, so gering ist die Lahl dersenigen Orte, die für eine Herbit oder Winterlur in Betracht kommen. Zu den wenigen Kutanstalten, in welchen alle Bedingungen pür eine angenehme Herbit und Winterlur erfüllt sind, gehört unstreitig die Bilziche Raturheisanstalt in Tresden-Kadebeul, gelegen in dem klimatisch auserordentlich günstigen Elbeial dei Dresden schaefte des physisalischen Gehört kommen alle Kurdehelfe des physisalischen deilverzährens zur Antvendung. Das Annere der Ankolt ist modern und dequem eingerichtet, alle Käume, auch Korridore und Klosetts, sind elektrisch beleuchtet und in kalierer Jahreszeit behaglich erwarmt. Der Berkehr unter den Kurgasten ist wegen der geringeren Jahl gerade im Herbit und Winter ein besonders kamitiärer. Auch don seiten der Anstalisseitung wird durch Beranstaltung musikalischer Unterhaltungsabende, Tanzberganigen, gemeinsame Ausflüge u. dergt. m. bestens für die Unterhaltung der Batienien gesorgt. Wem dies noch nicht gemigt, dem dietet die nabe Residenzstadt Dresden mit ihren Kunstiammlungen, Theater uhw. gestige Anregung und Unterhaltung.

#### Bereins Befte. (Aufrahme frei bis ju 30 Beilen.)

\* Die "Turngesellschaft" hatte am vergangenen Samstag ihre Mitglieder und Gäste zur Keier des Stiftungsfeltes sehr zahlreich in den Käumen des Kaisersaales vereinigt. Dur die Unterhaltung machten sich befonders ein Ard in Klavier. Cello und Gesangsvortrag sehr verdient. Auch fanden die Dardietungen einer jungen Dame mit düch fanden die Dardietungen einer jungen Dame mit düch fanden die Dardietungen einer jungen Dame mit düch fanden des Aalens, unier Landsmann derr Kaus, mit geschultem Barion anichlok, großen Beisall. Turnerische Dardietungen, eine Riege durch Keulenschwingen und eine durch schwierige Stabübungen erfreuten ferner die Gäste. Diesean anschließend sonnte auch der erste Turnevart die Sieger aus dem am Tog vordergegangenen Wetturnen verstunden. Bon den Zöglinden erweit den ersten Verst Kaul Weller, während von den aktiven Turnern W. Bäger der erste Beris Faul Weller, während von den aktiven Turnern W. Bäger der erste Greis zusiel. Ein zum Schusse stock auch der erste Sealt weller, während von den aktiven Turnern W. Bäger der erste Greis zusiel. Ein zum Schusse flost gespieltes Theaterstuden erwedte jürrnische Heiterleit und brachte den mitswirfenden Damen und Verren reichen Applaus. Ein gut gesteiteter Ball hielt dieran anschließend noch alles die dum hellen Morgan beisammen. hellen Morgan beifammen.

#### Ruffanifche Rachrichten.

N. Bicbrid, 29. Oftober. Am gestrigen Abend bielt der hiefige Wemerbeverein im "hotel Bellevue" feine biesjährige Generalverfammlung ab, welche fich eines außerft gablreichen Befuches gu erfreuen

größeren Biberftand dar, als ob fie gefroren ober gu einem feften Rorper geworden maren. Leider wird biefen Mitteilungen bingugefügt, daß der Erfinder die Ronftruftion feiner Glügel und die Urt ihrer Behandlung

\* Aus welchem Jahre ftammen die ersten Briefs marten? Auf diese Frage wird man, auch von fundigen Philateliften, die Animort befommen, daß 1840 das Geburisjahr, England ihre Beimat und Romland Dill ihr Bater fei. Run muß man gipar gugeben, baf bie Briefmarte in ihrer heutigen Geftalt erft eine ruftige Greifin von 67 Jahren ift. Aber daß fie, wenn auch anders gestaltete, Borjahren gehabt hat, ergablt uns der Cefretar bes internationalen Bureaus des Beltpoftvereins, Subert Rrains, in feinem fürglich in Bern bei Guftav Grunau ericbienenen Berfe "L'union postale universelle". But 17. Jahrhundert berichtet der frangofifche Chronift Beliffon Fontanier, daß der Ronig Ludwig XIV. 1653 dem Bittichriften-Referenien im Staaterat Belager bas Privileg verlieben habe, in ben verichiedenen Stadtvierteln von Baris Brieffaften anbringen und für die Einwohner der Stadt bestimmte Briefe durch Boten gegen eine Gebuhr von einem Con verteilen gu laffen. Ber Briefe aufgeben wollie, mußte fleine Blatter faufen, die an den Briefden gu befestigen waren und den Aufdrud enthielten: "Port payé, le . . . jour du mois de . . . l'an 16 . . . " Als Erfinderin diefer Reuerung wird eine hofdame, Frau von Longueville, genannt. Aber tros ber Unterftugung vom Sofe icheine Belagers Unternehmen fein langes Leben gehabt gu haben. Bon einem neuen Berfuch, die Gebühr für Rachrichtenbeforderung auf eine für den Unternehmer wie ben Benuter beaneme Weife eingugieben, bort man nun lange nichts. Erft im Jahre 1819 triff im Ronigreich Sardinien eine neue Art Freimarfen ans Licht; fie hatten ben Bert von 15, 25 und 50 Centimes, bestanden aus weißen Blattern Stempelpapter und bienten gleichzeitig als Briefumichlage. Gie hielten fich bis jum Jahre

hatte. Der Boranfchlag wurde für die allgemeine Berwaltung mit 1400 M., für die Schulverwaltung mit 7500 M. genehmigt. Um ein drobendes Defigit von 800 M. ju vermeiben, erflärt fich ein Borftandsmitglied bereit, für die Aufbringung diefes Betrages in den Kreifen der hiefigen Induftriellen gu mirfen, mas allgemeinen Beifall findet. Bei ber Borftandsmahl murden folgende Herren gewählt: 1. Borfibender Herr Landings. abgeordneter Wolff, 2. Borfigender Berr Kunftichloffermeister Deufer, Schriftfuhrer Berr Architeft Riegel, Raffierer Ladierermeister Bold, Beifiber Die Berren Tapezierermeister Andrae, Reftor Groffn, Reftor Grune. wald, Baurat Thiel, Tapezierer Holz, Dr. F. 28. Kalle, hoffpenglermeifter Lange, Dachdedermeifter Löber, Schreinermeifter Riehof, Schreinermeifter Schipp fen., Bagnermeifter Berner. Befchloffen murbe ferner, bag im Laufe bes Binters verichiedene Bortrage gehalten werden follen, und daß auch in diefem Binter ebenfo wie in den Borjahren ein Dippehas-Effen ftattfinden foll. — Am Conntagnachmittag wurde ein elfjähriger Anabe von bem hierfelbit wohnhaften Schloffer R. S. in brutalfter Beife auf bem Bergogsplat mishandelt. Paffanten, die den Borfall beobachteten, nahmen daran Argernis, fo daß ein hinzugekommener Bolizeibeamter einschritt. Gegen letteren ichuttete fodann ber Robling seine gange But aus und beleidigte den Beamten in der gröblichften Beife. Strafantrag megen Beleidigung bes Beamten und wegen Dighandlung des Anaben ift erfolgt.

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

△ Schierftein, 28. Oftober. Infolge eigener Unvorfichtigfelt ft ft rate ber Sausburiche eines biefigen Gathofes aus einem Genfter des oberen Stodwerfes in einer Bobe von 11 Meter ab. Der Abgefturgte gog fich fomere Berlenungen gu, ift jedoch außer Lebens.

[?] Dotheim, 29. Oftober. Das Geft der filbernen Soch geit feierten beute ber Taglöhner Bilbelm Sein 3 und beffen Chefrau Lutfe, geb. Bolpel. Mit berfelben mar das Sochzeitsfest ber alteften Tochter verbunden. - Gin im Diftrift "Auf dem Sahnefamm" belegenes Grund. ftud, 12 Ruten 12 Souh groß, ging durch Rauf von Tünder Rarl Sobn an ben Raffenboten Friedrich Edhardt jum Breife von 2181 M. über.

+ Rordenftadt, 28. Oftober. Bon ber biefigen Ge. meindevertretung wurde icon im Frühjahr der Beichluß gefaßt, eine Bafferleitung gu bauen. Gleichzeitig find 2000 M. für Bohrversuche bewilligt morden. Gegenwärtig merden diefelben unter ber Leitung des Herrn Jugenieurs Moder - Biesbaden ausgeführt. Leiber findet man aber in dem Gelbe füdlich der Grantfurter Strafe, nach dem Gute Dechtilbshaufen au. feinen günftigen Boben. In allen Bobrlochern, die bis jest gemacht worden find, ftief man auf eine große mach: tige Tonichicht (Lette), unter ber fein Baffer gu finden ift. Beitere Berfuche follen jest naber beim Ort in beu Rorbenftabter Biefen vorgenommen werden.

r. Rendorf, 28. Oftober. Geftern fand in der hiefigen Bingerhalle ein Relterfeft mit Beinprobe ftatt, das außerordentlich gut befucht war und bei dem es recht vergnügt berging. herr Eugen Panja bielt eine feine poetische Beiherebe.

-r- Laugenichwalbach, 28. Oftober. Die iconen herbsttage, die uns einigermaßen für das ichlechte Commermetter entichabigten, und bie noch herrliche Rofen und duftende Erdbeerbluten geitigten, find porüber. Bald wird der jest noch herbfilich bunte Bald entblättert fteben, und bie Ratur verfinft in Binterichlaf. Die letten Aurgafte haben unferen lieblichen Babeort verlaffen und fomit ift die Saifon 1907, mit ber man nicht fonderlich gufrieden mar, endgültig gu Ende; bte Einwohnerichaft erholt fich von den gehabten Duben und befinnt fich auf ihr Binterprogramm. Die Bereine: "Mannergesangverein", "Turn-Berein", "Evangelifcher Rirchengefangverein" ufm. haben ihre Broben wieder begonnen. Rächften Conntag findet unter ber Mitmirfung des letigenannten Bereins ein evangelifcher

In diefem Jahre murden fie auch in England eingeführt, aber, wie oben bemertt, durch die noch heute abliden Briefmarten bald erfett.

#### Theater und Literatur.

Bie die "2. R. R." mitteilen, ift Katharina 3 ch ratt, die einft fo gefeierte Biener Bofichaufpielerin, unter die Autoren gegangen und bat foeben in Lugern eine Romodie mit Dufit vollendet, ihre erfte dramatifche Arbeit. Das Stud nennt fich "Donte & arlo" und behandelt die Lebensichicffale einer nach Monte-Carlo verichlagenen Biener Röchin, die dort am Spieltifch gu Reichtum und Glud tommt; für eine erfahrene Runftlerin eine jogenannte "Bombenroffe", bie fich Ratharina Schratt felber ichrieb, um fie bemnachit an einer Biener Buhne darftellen gu fonnen.

Die Mitglieder des Berliner Bentral. theaters, das in Konfurs geriet, wollen doch noch auf Teilung weiterfpielen,

In der Komijden Oper gu Baris foll im Mai 1907 Richard Straug' "Genersnot" gur erften Aufführung

#### Bildende Ruuft und Dufit.

Bei Breitfopf und Sariel in Leipzig werden gum erften Male elf Biener Tange von Beethoven veröffentlicht, und amar vier Balger, funf Mennette und zwei gandler fur fieben Streiche und Blaginftrumente. Die Stude find nach handidriftlichen Stimmen im Archiv der Thomasichule gu Leipzig von Brofeffor Dr. Sugo Riemann in Leipzig herausgegeben. Die hier jum erften Dale veröffentlichten Tange galten bis. her als anonym, Beethovens Berfafferichaft barf nach Anficht des herausgebers aber als ficher gelten.

#### Biffenicaft und Tednit.

Begen Bulaffung der Oberrealichuler gum Apotheferberuf bat der Ausichuß ber preußifchen Apothefenfammern dem Mediginalminifter eine Gingabe

Familienabend ftatt, bei dem Berr Pfarrer Gpteß. Michelbach über "Die Kirche in der Bufte" iprechen wird. An einem der nachfolgenden Sonntage wird herr Behrer Dien Biebbaden, der von dem biefigen "Bolfsbildungsverein" hierzu gewonnen wurde, einen Bortrag halten. Auch der "Bürgerverein", dieses nächst bem "Alltertumsverein" jungftgeborene Rind unferer vereinsreichen Stadt, regt fich wieder, obwohl er von der Ortsbehörde nicht gerade mit freundlichen Augen augefeben wird. Und doch ift ein folder Berein, fobald er nicht aus politischen, religiösen oder einseitig personlicen Intereffen gegrundet wird, gang am Plate. Es ichadet gar nichts, wenn die Bürgerichaft Intereffe an der Bemeindeverwaltung zeigt und der Ortsbehörde helfend und fördernd ober auch oppositionell entgegentritt. Je weniger Geheimniffe es in einer Gemeindeverwaltung gibt, um fo beffer für fie, und um fo leichter tragen die maßgebenden Berfonen die Berantwortung. Auch in gefelliger Sinfict durfte der "Bürgerverein" in unferer von einem einengenden Raftengeift beherrichten fleinen Stadt wirtfam fein und dem freien Burgertum in unferer fo "mannerarmen" Beit etwas fteiferes Rudgrat verleigen belfen. - Der Ban des Diatoniffen. haufes, ber durch die reiche Stiftung bes verftorbenen Thomas Diefenbach ermöglicht murde, und der des evangelifden Pfarrhaufes idreiten ruftig fort und durften beide Baumerfe eine Bierde unferer Stadt werden. Uberhaupt find in den letten Jahren viele ichone Renbanten babier entstanden. Gines biefer Bauwerfe trägt den mehr mahren als iconen Ginnfpruch als Infdrift: "Ber fein Sans an die Bahnhofftraß' ftellt, Dug reden laffen die gange Belt." Go icon fonnten's auch unfere Borfahren icon, nämlich bas Dichten. Seit Beginn des Binterhalbjahres ift endlich auch die feit Jahren vergeblich ausgeschriebene Stelle an unserer Realfdule burch einen Lehrer wieder einmal befest worden. Ungenügende Befolbung und Mangel an Mittelicullehrern überhaupt dürften der Grund für biefe, der Unftalt wie den Eltern gleich fehr empfindliche Ralamitat fein. - Unfer früherer Bürgermeifter Sohn, fürglich in Biesbaden verftorben, bat fein ganges Bermogen von ca. 160 000 Mt. unferer Gemeinde permacht. Die Binfen follen für arme Rrante verwandt

Morgen-Mudgabe, 1. Blatt.

R. Langenschwalbach, 28. Oftober. Derr Aboli Aus chans St. Louis, der am 24. Mei d. A. auf seiner Besthung "Billa Lilli" sehr frant ansam, ist am verschienen Donnerstag mittels Ertrazuges nach Bremen gereist, um von da nach Amerika zurüczusehren. Die koblensauren Siadle und Moordader haben dei der Arankheit des Herren Busch—hochgtachige Gicht — ishr wohltätig gewirft und im Vereine mit der setzischen Behandlung der hieligen Arzte seine Geneium dewirft. Derr Busch war dei seiner Ankunst so leiden, daß er in die Bäder gestagen werden nunze, und erholte sich innerhalb zwei Monaten derart, daß er sein Zachrebier Argenshal im Dundrich auflücken konnte, um dort der Historier Argenshal im Dundrich auflücken konnte, um dort der Wischigkapt obzuliegen. Derr Busch, welcher ein großer Wohlschieder der Armen biesiger Gegend ist. hat durch seine Wildstätigkeit schon manche Not gelindert. datigleit icon manche Not gelindert.

ch. Söchft a. M., 28. Oftober. Geftern abend gab der Gangerchor unferer Turngemeinde im Rafinofaal ein Rongert, bas fo ftart befucht mar, daß fich gar mancher mit einem Stehplat begnugen mußte. Der Chor mag daraus erfeben, wie recht er hatte, ein fogenanntes "Stuhlfongert" gu geben, bei bem bie nicht gu permeidende Störung durch die Bewirtung wegfällt. Die unter der trefflichen Beitung des Dirigenten, Lehrer Bilb. Rleinich midt, vorgetragenen Chore baben bewiefen, daß der Berein ruftig vorangeichritten ift und fich su unferen besten Gesangvereinen gablen darf. Der reiche Beifall, der jedem Bortrag folgte, war ein mohlverdienter. Auch mit ber Bahl feiner Soliften batte ber Berein einen gludlichen Griff getan: Fraulein Amalie Ririch (Meggojopran) aus Frantfurt verfügt fiber eine febr anfprechende, mobigeichulte Stimme und berr bermann Schmidt aus Frankfurt (Bioline) zeigte ein gang bedeutendes Ronnen auf feinem Inftrument. Beide mußten fich, um ben nicht endenwollenden Beifall au befriebigen, gu Bugaben verfteben.

u. Aus dem Arcife Sochft, 27. Oftober. Die Behrer der Stadt Sochit erftreben eine Gehalts. -Die Gemeinde Gomanbeim bat beichloffen, eine Berficherung von 30 000 Mt. gegen Einbruch einzugeben. Der Gariner Moll aus Coden ichentte für bie Anlage bes Söchfter Kranfenhaufes 200 ofulierte Rofen-Rode. - In Rieb hat die Polizeiverwaltung nun auch Strafmanbate gegen die Eltern berjenigen Rinder erlaffen, welche gur freireligiofen Gemeinde übergetreten find und dem ichulplanmäßigen Religions-unterrichte fern bleiben. — Als Borboten des nahenden Binters find die Moven am Main eingetroffen.

u. Bom Dain, 27. Oftober. Großen Sunger muß ein Ginbrech er gehabt haben, der in Gindlingen nachtlicherweile in ein Saus einftieg. Er nahm einen Bath Brot an fich und einen Teller voll falter Rarioffeln und verzehrte eine gehörige Portion davon im Sofe. Da er auch einen Cheviot-Rod an fich nahm, muß es auch mit feiner Rleidung ichlecht bestellt gewesen fein. Gine Spur bat man noch nicht von bem feltjamen Ginbrecher. Der Raffengehilfe Bilhelm Boller aus Bedum ift als Gemeinderechner in Unterliederbach angestellt

morden.

— Unterliederbach, 28. Oktober. Herr Rektor Klaas kendet uns unter Bezugnahme auf die in Kr. 498 unseres blattes enthaltenen Ritteilungen über die Interliedersacher Schulberhältnisse folgende Berischerziedersacher Schulberhältnisse folgende Berischerzieherziehen Schulberhältnisse folgende Berischerziehe Seit unwahr, dah zwischen dem Kollegium der ziefigen Schule und dem Rektor ein schröfer Gegensas desteht. Wenn jedoch, wie es dier der Fall ist, ein Lehrer jede Gesegenseit denutzt, seine Pflichten zu versäumen, so muß ich zwischen ihm und dem Rektor, der bekanntlich dafür da ist, alles Flichtversaumnisse zu verhindern, mit Raturnotzendigkeit ein Gegensab entwickeln, der um so geößer sein wird, je weniger Erfolg die Einwirkungen des Kektors haben. L. Es ist unwahr, das den Lehrern der Besuch des Aborts pahrend der Unterrichtszeit verboten worden ist. Da es jesech eine liede Gewohndeit des oben angeführten Lehrers war, iaglich einen beträchtlichen Zeil seiner Unterrichtssein wie man solches auch an dem Ort seiner früheren Wirksanfeit erzahlt,

so mußte selbstverständlich dagegen eingeschritten werden. Ein allgemeines Berbot ist jedoch weder gegen ihn noch gegen die üdrigen, an der Sache gänzlich unbeteiligten Lehrer ergangen. 3. Es ist unwahr, daß der Reftor durch seine Behandlung der Lehrer ihre Autoricht untergrädt, in militärischem Kommandoton mit ihnen versehrt und derlangt, daß sie killstehen, wenn er mit ihnen redet. Benn jedoch derselbe Lehrer durch sein achtungsverlegendes, undotmäsiges und heraussorderndes Besen eine schärfete Tonart des Versehrs veranlaßt, so sie dum so weniger zu verwundern, als sein Bestragen im ganzen Bezirf besamt ist und er seinen früheren Borgesesten die zu handgreistlichen Zatlichseiten gegen ihn gereizt hat. 4. Das Erundgebalt des hieigen Restors betragt nicht 600 R. mehr als das der Lehrer, sondern nur 400 R. Luch ist es eine böswillige Berdrehung der Tatsächen, wenn bekauptet wird, dag sich der Restor um die Erhöhung der Alterszulagen der Lehrer auf 200 M. in der Hauptjache sein Berst, da er sich seine Rüse und feinen Gang kat der der katze der der hohung der Meterszulagen der Lehrer auf 200 M. in der Dauptjache sein Berst, da er sich seine Rüse und seinen Gang kat der diesen lässen, das der Bertoren, seine Gegen zu verbessen, dürste er wohl seinem anderen Rechenischt schuldig sein, auch ist die Anrequing hierzu don seiner dorgessehren Behörde ausgegangen.

u. Giresheim, 27. Ottober. Dieser Tage fam ein

u. Grichheim, 27. Oftober. Diefer Tage fam ein Arbeiter aus & o d ft bier an und nahm, nachdem er eine gehörige Angabl Schoppen getrunten batte, ein halb. findiges Bad im offenen Main. Trop ber porgeschrittenen Jahresgeit fühlte er fich fo behaglich in dem naffen Element, bag er burch die Boligei aus demfelben entfernt werden mußte. - Unter einigen Arbeitern einer hiefigen Gabrit tam es vorgestern gu einer Defferftecheret, bei melder ein Arbeiter einen Stich in den Oberarm und ein anderer einen folden übers rechte Auge erhielt. Die Tater murben verhaftet. Bon morgen ab eröffnet die Gemeinde in der neuen Schule an der Karlftrage ein Bolfsbad. Die Badegeit für eine Banne ift auf eine halbe Stunde und für eine Braufe auf 20 Minuten festgefett. Der Breis ftellt fich auf 30 beam. 15 Pf.

lr. Ufingen, 28. Oftober. Beim Bahnbau Ufingen-Beilmfinfter bat fich wieder ein ichwerer Unglide. fall gugetragen. Ein Borarbeiter wollte einen Schacht fprengen, legte die Sprengmaffe ein und entfernte fich. Borgeitig entlud fich ber Schuft und der Bedauernsmerte trug ichlimme Berletjungen im Geficht und an beiden Armen davon. Im hiefigen Krantenhause brachten die beiden ftadtifchen Argte ihm die erfte Silfe. Es wird leiber befürchiet, daß ein Arm amputiert werden muß, und daß die Mugen bauernd Schaden gelitten haben.

?? Oberfelters, 28. Oftober, Geftern beging Berr Brit Den ben Maffau-Gelterfer Mineralquellen, M. G., fein filbernes Dienftjubilaum, Mus Diefem Unlaft batte die Direttion der Dberfelferier Mineralquellen gestern nachmittag eine Feier im Gafthof "Bum roten Ochfen" bier verauftaltet, ju welcher eima 200 Teilnehmer aus Oberfelters, Riederfelters, Gifenbach, Erbach und Camberg, insbesondere auch das gesamte Brunnenperfonal geladen und erichienen maren. Berr Direftor Willing überreichte dem Jubilar namens der Afriengesellichaft ein erhebliches Gelbgeschent fowie das von der Sandelstammer ju Limburg überfandte Diplom für 25jährige trene Dienftzeit. Die Mitarbeiter bes Jubilars hatten gur Erinnerung an das Geft einen wertvollen Geffel gestiftet. Um Abend brachten der Gefangverein "Froffinn" und der Ariegerverein dem Jubilar einen Fadelzug, an dem fich auch viele Freunde des Jubilars aus Oberfelters und Riederfelters beteiligten. Sieran ichlog fich ein Ständchen, wobei Berr Lehrer Bergenhabn die Gludwiniche in langerer Rebe über-

! Staffel, 28. Oftober. Geftern hielt ber Berg: männifche Berein des Lahn- und Nartals eine Berfammlung im Lofal bes Gaftwirts Lens ab. Buvor batte der Berein unter Gubrung bes herrn Direftors hartmann die hiefige Rarlshütte befichtigt. Da ber Borfigenbe bes Bereins, herr Direftor Abren von Laurenburg, wegen Unwohlseins nicht erschienen war, fo leitete Herr Markicheider Anthes von Laurenburg die Berhandlungen. Derfelbe Berr hielt auch einen Bor trag fiber feine Reife nach Spanien und ichilderte in anichanlicher Beife bas Band fowie die Sitten und Bebranche des ipanischen Bolfes. Längere Beit verwendete er auf die Schilderung der Stiergefechte, denen er beigemobnt batte. Bei dem porgüglichen Glafe Bier und dem Gefonge bergmännischer Lieder verrannen die Stunden gar ichnell. Die nachfte Berjammlung findet im Monat Januar in Dies ftatt.

-! Rüdesheim, 28. Ottober. Die Stadtperord netenwahlen finden Montag, den 18. Rovember d. J., ftatt. Es icheiden aus in der 1. Abteilung die Berren Louis Bruns und Sugo Asbach, in der 2. Abietlung die Herren Juftigrat van der Bende und Otto Jung und in der 3. Abteilung die herren Friedrich Philipp und Louis Corvers.

!! Lord a. Mh., 28. Oftober. In der früheren Raufmannichen Gerberei dahier ift feit einigen Wochen ein neues induftrielles Ctabliffement eröffnet worden. Es ift bie eine Belluloidwaren fabrit. Das Unternehmen ift unter der Firma "Lorder Belluloidwarenfabrif von Karl Kaufmann u. Ko." handelsgerichilich cingetragen morben.

o. Braubach, 28. Oftober. In der Racht gum Sams-tag murde in das Gafthaus "Rheintal" eingebrochen und Speife und Getrante entwendet. - Gin junger Bergmann murbe in ber letten Racht überfallen und ichmer miffhandelt. Die Tater follen vier feiner Roffegen fein. - Muf ber Eragrube Rofenberg arbeiten jest 200 Mann.

o. Raftatten, 28. Oftober. Unfere Stadtver : ordneten beichloffen die Ginrichtung einer land mirticaftliden Binteridule aus Gemeindemitteln. - Bur Anicaffung von Stragenichilbern und Sausnummern wurden 330 DR. bewilligt; ferner murbe beichloffen, ben Tangplat fortan "Adolfeplat" sit nennen. - Die Stadtverordneten. Ergan. gung 3mahlen finden am 15. November fratt.

! Gerborn, 27. Oftober. Gente morgen wurde im Saal-bau Metgler eine Ausstellung eröffnet, wie wir fie nur selfen au sehen besommen. herr Buchbalter Louis hans hat in einer großen Angahl Raften eine Unmenge, zum größten Teil

felbstaendiete ausländische Schmetterlinge ausgestellt. Reben dieser Ausstellung läuft eine von dem deren Reichslehrer ode, kurzeit sier in Urlaub, arrangierte. Wir ichen da eine große Menge von Waffen, Kellen, Kähnen, Gedrauchsgegenganden und, die der Aussteller während seiner Dienitzett im Kameruner Gebiet gesammelt hat. Voch ein Zerdauftzett im Kameruner Gebiet gesammelt hat. Voch ein Zerdauftzett im Kameruner Gebiet gesammelt hat. Voch ein Zerdauftzett im Kaneruner Gebiet gesammelt der Rolfauß angeitellte Volfsichullebrer, jetzige Raler Vilhelm Thielm an in, dat aussgestellt. Bir sehen da Elbiber und Radieserungen aller Art. Sie zeugen alle von der Reisterschaft des Ausstellungen, in einem Sale vereits früher für die Agl. Gemäldefammer in Berlin angelauft. Der Besuch der Ausstellungen, in einem Sale vereitigi, ist sehe zu empfehlen, zumal der Ertrag für wohltätige Zwede beitinmat ist. — Derr Pfarrer Oosman n von Liedenfach (Weiterwald) ist an die durch Versebung des Derrn Pfarrers Leu nach Rettert trei gewoordene Stelle in Bergebers der Giselbandielten Prantfurt a. M. das Gelände der neu vorzesehnen Bahn urrede Daiger zu Sied haufen der Siesen werden Bahn urrede Daiger zu Sied haufen der Sieger nieder. Das Keuer fam auf dem Scheinermeisters Ariger nieder. Das Keuer fam auf dem Speicher aus und sange iellich aft für den Dillfreis dem Gedrauch übergeden. — Die Kartoffelernte ist hier und in der Umgegend nicht so reich ausgesollen, wie man annahm. So koliet der Zentner fier durch der Seiterne Kellenden der Zeiten der Beitern der Beiternablitres der Seitern annahm. So koliet der Zentner fier durch der Seiter der Abrung. — Gestern nachmitag wurden in Sinn 18 neuerdauc Saufer der Umgegenn nicht so reich ausgesollen, wie man annahm. So koliet der Zentner fier durch fellernte ist die und in der Jeres und in der Beiterwalditresse ber Gebrauch übergeden. — Die Kartoffelernbeites schöne Eisen der Jentoffeler weichte der Beiter werden der Gebrauch

erhalt bie Stelle.

I. Dillenburg, 28. Ottober. Die im Laufe biefes Jahres in Ginn auf dem jogenannten "Schontoppel" burd den gemeinnatigen Bauverein für den Dillfreis errichteten dreigebn Genoffenichaftsbaufer find nunmehr auch ihrer Bestimmung übergeben morden. Die Saufer find als Erwerbshäufer gedacht, b. f., man hat fie in der Abficht erbaut, daß fich ihre Begieber gum Rauf entichließen möchten. Die Bantoften betragen amischen 7000 und 8000 M. pro Saus. Jebes Saus bat drei bis vier Zimmer mit Bubehör und ein aufehnliches Stild Gartenland. Leiber bat man auch bier eine Ungahl Baufer als Doppelhaufer errichtet. Dadurch mird die Berfaufsmöglichfeit zweifellos bedeutend vermindert.

b. Dreifelden (Bestermald), 28. Oftober. Morgen beginnt das Abfifden des großen Dreifelder Beihers, das ftets vier bis fünf Tage dauert und fich au einem richtigen Bolfsfest gestaltet. Im vergangenen Jahr murden in dem Beiher, der dem Fürften Bied gehört, beinahe 450 Bentner Fische gefangen. Die Gifderei ift von den Stationen Sachenburg, Rogenhahn, Seltere und Berichbach bequem in nicht gang 2 Stunden au erreichen.

#### Mus ber Umgebung.

k. Friedberg i. b., 26. Oftober. Gine aufregende Saen e trug fich geitern auf der Bahnftrede Friedberg-Dibba bei Station Reichelsheim gu. Als ber Bug von Beienheim einfuhr, marf fich eine Grau in felbftmorberifder Abficht por ben Bug, ber über fie ging. Bum Glud tam fie gwifchen die Geleife gu liegen. Den Bug brachte das Zugperfonal raich jum Stehen, und man gog die Bebensmude unverlett unter dem Bug bervor. -In Reichelsheim foll ein Eleftrigitats. merf für eine Ungabl Orte ber Betterau errichtet merben. Die Borarbeiten find jest fo weit gedleben, bag in Rurge mit den Bauten begonnen merden foll.

#### Gerichtssaal.

Biesbadener Straffammer.

#### Schlerei.

Bon einigen Jungen in Johanntsberg find im Gebruar einige Schleppbahnichwellen gestohlen und ipater bei dem Althandler Rarl S. in Bin fel verlauft worden. Das Schöffengericht hat diefen von der Unflage ber Behlerei freigesprochen. Geftern murbe ebenfo entichieden. - Much ber Althandler Frang Lothar S. von Erbach foll einige von ben Schwellen gefauft haben. Er ift vom Schöffengericht megen Sehlerei mit 1 Tag Gefangnis beftraft morden, das Berufungsgericht townt gu einem Freifpruch.

#### Rein Minftergatte

ift der Taglohner Almin St. von hier. Gines Tages brobte er feiner Grau ben Schadel gu fpalten, und als diefe fich in ein Rachbargimmer flüchtete, foll er mit einer Urt die Eur dabin eingeschlagen haben. Bider ein Schöffengerichisurteil, mittels beffen er megen Gachbeichäbigung in 1 Boche Gefängnis genommen worden war, bat er die Berufung in einem nicht mit feiner Unteridrift verfebenen Schreiben eingelegt. Diefe Form erflarte bas Bernfungsgericht nicht für fatthaft, Rechtsmittel murbe baber eine wettere Folge nicht ge-

Seite 6.

Fregberg, 20. Oftober. (Privattelegramm.) Bon ber hiefigen Straftammer murbe ber frühere Burgermeifter von Giebenlebn Bartbelt megen Bergehens gegen § 305 bes Strafgefetbuches unter Ginrechnung einer fruberen Strafe insgesamt gu fieben Jahren Budthaus verurieilt. Der Mitangeflagte Raufmann Unders murde freigeiprochen. Es handelte fich um gablreiche Brandftiftungen. Morgen hat fich Barthelt noch einmal wegen Berbrechens im Amte gu veranimorien.

\* Singer - Singera. Am 7. d. M. ift beim 3. Straffenat bes Reichsgerichts ein Proges gegen ben Rab mafdinenfabrifanten St. Lehmann in Braunichmeig beendigt worden, welcher wieder einmal die Manipulationen aufgededt bat, mit benen ber unlautere Bettbemerb fich die Borteile fremder Arbeit und fremden Renommees rechtswidrig angueignen fucht. In den letten Jahren murben mehrfach Rabmafdinen in ben Bandel gebracht, die nicht von ber Ginger Ro. berrührten und den Rahmafdinen diefer Weltfirma nicht blog nachgebaut, fondern auch mit einer täufdend ähnlichen Ausftattung verfeben weren. Wie allgemein befannt, tragen die echten Ginger Rabmafchinen auf dem horizontalen Teile des Armes in großen golbenen lateiniichen Buchftaben ben Ramen SINGER. Auf dem vertifalen Teile ihres Armes befindet fich ein fleines gelbes Bledidith mit der ovolen Sandelsmarfe ber Singer Ro., und das gange Oberteil ber Majdine ift mit bestimmten Ornamenten bededt. In dem porgedachten Brogen ift foftgeftellt worden, ban ber Ungeflagte in nicht unerheblichem Umfange Rahmafchinen fabrigiert und verfauft bat, welche an benjelben Stellen wie die echten in großen goldenen lateinischen Buchftaben bie Aufschrift SINGERA und ein kleines gelbes Blechfolld mit einer ovalen Gabrifmarte trugen, und beren Oberteil mit fait gleichen Ornamenten verfeben mar. Das Landgericht in Braunichweig bat nicht bloft bie Abereinstimmung bes Gefamibildes ber echten und ber nachgebauten Rabmajdinen, fondern auch bie Taufdungs. abficht bes Angeflagten für voll erwiefen angejeben und durch Urteil vom 34. Juni b. 3. ben Angeflagten mogen fortgesetten Bergebeus gegen das Barengeichengesch gu einer Geldftrafe von 1999 M. und gu einer Buge von 2000 MR. verurieilt, fowie auf Befeitigung ber miberrecht-Ilden Kennzeichnung bezw. Bernichtung ber bamit verfebenen Dafdinen erlannt. Die von bem Beflagten gegen dieje Enticheibung eingelegte Revifion murbe vom Reichsgericht verworfen.

#### Zehte Nadrichten.

Brogen Sarben-Moltfe.

Berlin, 29. Oftober. (Brivattelegramm.) In der Begrundung des bereits in jeinem enticheidenben Teil mitgeteilten Urteils beißt es: Das Gericht bat allein gu prufen, was der Angeflagte in den acht Artifeln gefagt bat. Unerheblich ift, wie er fpater feine Worte gedeutet hat und mas er nachher in der Sauptverhandlung anders behauptete. Als beleidigend für ben Brivatflager wurden von bem Gericht nur vier Artifel gefunden. In diefen vier Artifeln behauptete der Angeflagte offenbar ein anormales jegnales Empfinden des Privatilagers und Domojegualität. An fich ift diefe Behauptung noch nicht beleidigend, aber andererfeits wird damit doch meiter behauptet, diefer feguelle Erieb mare feinen Freunden gegenüber ertennbar gemefen. Dies ift bei der Stellung bes Privatflägers, und fo lange bas Befet bie Somofexualität, wenn auch nur in ber icarfften Form ihrer Ausübung, verbietet, geeignet, den Klager verächtlich gu machen und in ber öffenilichen Meinnng berabzumurdigen. Den von bem Beflagten erhobenen Ginmand ber Beriahrung betreffend, nimmt bas Wericht an, daß der Beflagte den Alager fo lange berabwürdigen wollte, bis er feine vermeintliche politifche Tätigfeit einftellte. Es liegt ein fortgefettes Delitt vor. Eine Beleibigung ift jedoch nur ftrafbar, wenn bie behauptete Tatfache nicht erweislich mabr ift. Das Gericht ift jum Solug gefommen, dag dem Angetlag. ten der Bahrheitsbemeis geglüdt ift. Die Musfagen der Frau v. Elbe und ihres Cohnes in Berbindung mit dem Gutachten von Dr. Siridfeld brachten das Gericht ju ber ft bergengung, daß der Brivatfläger tatfäclich homofernell veranlagt ift; er ift bem weiblichen Geichlecht abgeneigt, bat Buneigung gu bem manulicen, fowie gewiffe feminine Eigenichaften. Das Gingeben einer Che beweift nach bem Gutachten biergegen nichts. Die Ungeichen ber Somos fernalität, die innige Greundichaft gum Garften Gulenburg, die liebtofenden Inreden, bie vielerorterte Taidentud. Epifobe find Tatfachen und nach dem Belignis ber Grau v. Gibe and ihres Cohnes beutlich erfennbar gewefen. Der Rlager fonnte bies nicht bestreiten. Das Gericht fiebt ben Babrheitsbeweis als erbracht an. Ratürlich hat Braf Moltte nichts frafbar homofernettes an den Tag gelegt. Es liegt fomit auf fetten Sarbens eine ftrafbare Sandlung weder nach § 185 noch nach § 186 bes Strafgesethuches vor, bafer wird auf Greifpredung erfannt und bem Alager merben bie Aniten auferleat.

Belfingford, 29. Oftober. (Brivattelegramm.) Der Landtag nahm den Antrag des Berfaffungsausichuffes auf Bewilligung von 20 Millionen Mart aus ben finnifden Stoatsmitteln an bie rufftiche Staatstaffe an. Die Sogialbemofraten nahmen an ber endgültigen Abstimmung nicht teil.

wb. Paris, 29. Oftober. In feinem auf bem geftrigen Festmahl im Elvice gehaltenen Trinfipruce führte Rönig Alfons aus: Die Genugtuung, mit der die beiden Bölfer, die Spanier sowie die Franzolen, die Knüpfung neuer Bande zwischen den beiden Rattonen betrachteten, sei ein Unterpfand, welches fich die beiderfeitigen Regierungen in ben allgemeinen Bestrebungen zur Aufrechterhaltung des Friedens und zur Förderung der Bivilisation icon nugbar machen fonnten, wenn fie nur den innigen Buniden der beiden Bolfer, die fich der Gemeinsamseit ihrer Interessen immer mehr und mehr bewußt wurden, ein offenes Ohr leiben. Die Natur habe gleichsam zeigen wollen, daß fie die Geichide beider nationen miteinander berfnüpfen wolle. indem fie ihnen gu gleicher Beit Prüfungen derfelben Art auferlegt habe.

Cherbonrg, 29. Oftober. (Brivattelegramm. Agence Banas.) Der Bug, in welchem fich bas ipaniide Ronigspaar befand, fprang in dem Augenblid, als er auf das für Militarguge bestimmte Gleis des Urfenals übergeführt merben follie, aus ben Schienen. Gin Gifenbahnbeamter murbe verlett.

wb. Baihington, 29. Oftober. Bei einer gestern abend im Beigen Sauje ftattgehabten Ronfereng erflarte Schapfefretar Cortelnou bon neuem, dag fich ber finanzielle Ausblid wesentlich gebeffert habe. Die Regierung habe 213 615 242 Dollar Depositen an die Nationalbanten gegeben. Gollte es nötig werden, noch weitere Mittel ben Banten gur Berfügung gu ftellen, fo fönnten Panamafanalbanbonds bazu verwendet werden. Diefem Borichlage frimmte Prafident Rooje-

Brancalcone, 20. Offinber. (Privattelegramm.) Geftern gegen 6 Mbr abends ereignete fich ein franter Erbitof, von bem wiederum einige Gemeinden betroffen murben. Der Bevolferung bat fich eine Panif bemachtigt.

#### Jandwirtschaft und Gartenbau.

-r- Bom oberen Schworzbach, 20. Oftober. Unfere Bandleute find eben mit bem Ginernten der legten Ergengniffe bes Gartens und bes Gelbes beichäftigt, namlich mit dem Beimigaffen der Robiraben, der Didwurs und ber Gemflicpflangen. Auch diefe Gemächfe find in der hiefigen Wegend gang porgüglich geraten und merden ju billigen Preifen verlauft. Das Pfund graut toftet nur einen Pfennig. In biefen Tagen geigte mir eine Bauerin einen Arautfopf, ber bas feltene Gewicht von 13 Bfund batte.

#### Polkswirtschaftliches.

Weinban und Weinhandel.

Beindan und Weinhandel.

It Aus dem Ahringau, 23. Ofteber. Die allgemeine Weinlese in der Gemarfung Sallgarten beginnt am 4. Abdember d. J. — Abaumenden Ritiwoch, Donnersiag und Jamstag dieser Wocke sinder in der Gemarfung Chirich die Vorlese fündt, weicher am 4. Avorember die allgemeine Lese ichgen wird. — Aus Küdes dei in wird geschrieben: Die Trauden eise im Oberfeld ist zum größten Aelle als beschet anzusehre. Die Ernut fällt im allgemeinen in quantitativer hinsicht gerunger aus, als man vor Beginn der Lese gebofft daue. Dagegen dürste die Qualität nichts zu wünschen werden der Abste seingestellt. Aleinere Berläuse von Aranden daben dereits statigetunden, doch ist über den Areis die zein noch nichts befannt geworden. — Die Weinleie im Lorder "Bodental", weicher Distrikt den Schluß dilber, geht ihrem Ende enlaggen. Die Ernute tiel des zuglich der Wenge gering aus, dagegen ist die Qualität des gegerbiteten Reise befriedigend. Reitgewichte von 72 die über 100 Grade nach Odsle wurden ermittelt. Ein Gerhisperist in die jeht noch nicht gemacht worden. — An Lorde der all en wurden für eine Ohm (200 Liter) 85 die 871/2 R. dezahlt.

dezahlt.

A. Bingen, 28. Oftober. Hinjichtlich der Reblausar gelegenheit in der Gemarkung Kempten ist nunmehr
zwischen der Kegierung und den deseligten Grundbesigern
eine Einigung zustande gesommen, so daß die Ernte aus
den sich innerhalb der Redlaußgrenze besindenden Weinbergen
je bi einge dracht werden dart. An der Sinung, welche
in dieser Angelegenheit statifand, nahmen der Landesdionomierat Killer. Direstor Juhr, Kreikrat Steeg, der
Kommissar für Reblaußangelegenheiten des und einige Bertreier der Gemarkung Kempten teil. Man gelangte zu dem
Beichlusse, daß die Ernte unter der nötigen Aussicht, d. h.
unter den größten Borsichismaßregeln, eingebracht werden
soll. Es dürsen nur männliche Zeser verwandt werden. Dabei müssen die Arauben im Beinderze geseltert werden und
die Arestern sollen sofort verbrannt werden. Es wurde auch
eine Kommission geöstlet zur Abischung der an die geichadigten Welnbergsbesier zu leistenden Entschäung. In
zwei Tagen will man mit der Leie fertig sein und dies durfte
auch sehr geboten ersteinen, beansprucht doch die Aussicht
während dieser zwei Tage iaglich etwa 90 M.

#### Einsendungen aus dem Leferkreise. Muffenbung ober Aufbewahrung ber uns fur biele Rubrit augeb verloenbeten Einlendungen fann fich bie Rebablien nicht einlan

\*An den letzen Sonntagen haben sich wahre Kämpfe an den Eingangspiorten des Kurhausfaales entwidelt, und mit erichredender Deutlicheit wird immer flarer, um wie diel zu klein der Saal gedaut ift, ichon jeht nach eizen balden Jahre. In dem letzen Sonntag follen 500 Versonen abgewiesen jem, also eine beträchtliche Rindereinnahme der Kurfasse. Es joüten sich die Stadtverordneten bald ichlistig werden, ob nicht irgend stwas getan werden kann durch Andau oder Ahnliches, disher ist dort Vagel-Strauf-Volitif gestrieden worden, indem jeder den enormen Mangel des neuen Kurbaused kannte, oder niemand die Sache energisch zur Sprache zu bringen wagte. Ein Modus vivendi ließe sich vorläufig vielleicht sinden, das nicht 500 Aenschen underrichteter Sache abziehen mussen, indem Sanlen Künisterforgert der Konzerte stattsinden. In Keinen Saale Künisterfongert der Duartett, im grehen Saale die Kurlavelle mit einem gut ausgebieden Procramu. Auf diese Weise hätte jeder eiwas, die Kursasse rettete das sonst der Verlaren Geld. Dr. S.

#### Handelsteil.

Zur Diakonterhöhung. Die am Samstag an allen Börsenplätzen gehegten Befürchtungen, daß die Bank von England und die Deutsche Reichsbank den Diskont in die Höhe setzen würden, haben sich nicht erfüllt. Doch wird gemeldet, daß die Reichsbankansprüche nach wie vor recht bedeutend und die Frage einer Diskonterhöhung unmittelbar vor der Entscheidung steht. Sollte die Bank von England erhöhen, so folgt die Reichsbank sofort. Aber auch sonst kann eine Erhöhung, besonders wegen der hohen Devisenkurse, obgleich noch keine Goldansprüche an die Bank gestellt wurden, baldigst kommen. Die Entscheidung der Frage, ob die Erhöhung um ½ Proz. oder gleich um i Proz. vorgenommen werden soll, wird dem Zentralausschuß überlassen werden.

Von der Berliner Börne. Bei Eröffnung war die Börse reserviert infolge der Lage des Devisenmarktes und wegen der Möglichkeit von Diskontveränderungen in London, Paris und Berlin. Amerikanerwerte wurden anfangs um eine Idee besser gemeldet, da gehofft wird, daß die Ausgabe der Glearinghouse-Zertifikate den Effektenmarkt beruhigen und dem Kupfermarkt aufhelfen werden. Nach einer zeitweisen Besserung des Gesamtmarktes trat jedoch auf den meisten Gebieten wieder Abschwächung ein, haupfsächlich infolge der Unklarheiten am Schwachung ein, hauptsschlich inloge der Unklarheiten am Geldmarkt. Sowohl heimische wie Auslandsrenten waren abgeschwächt. Bankaktien haben Bruchteile nachgegeben, Eshnen und Schiffahrtswerte gingen um ca. 1 Proz. zurück. Österreichisch-Ungarische Staatshahn von 140,40 bis 139,30. Auch am Montanmerkt muß die Halfung als durchweg schwächer bezeichnet werden. Bochumer gingen 1½ Proz. zurück, Gelsenkirchener 1,40, Harpener 1,10.

Bärgenstauer. An Börgenstauern wurden vereinnahmt an

Börsenstauer. An Börsensteuern wurden vereinnahmt an Schlußscheinen im September: 1349 148 M. gegen 3 084 989 M.
i. V. Die ersten 6 Monate des Etatsjahres erbrachten für Schlußscheine 4 893 348 M. gegen 8 931 239 M. i. V. Effektenstempel 15 165 623 M. gegen 16 606 755 M. i. V. Die Arbitragerückzahlung betrug bis Ende September d. J. 99 363 M.

Verlügselberg 15 Benlesbland Die Benk übergemmel bei

Nationalban's für Doetschland. Die Bank übernimmt bei Bozug ihres neuerrichteten Bankgebändes in Berlin zur Vereirfachung des Geschäftsbetriebes die bisherige Kommandite Born-Russe mit sämtlichen Aktiven und Passiven.
Bankkrisis in Amerika. Nach den neuesten Meldungen

hat es sich nun nicht mehr umgehen lassen: die Bezahlungen sind bei den Banken eingestellt und es werden Glearinghouse-Zertifikate ausgegeben. Um den fortdauernden Depositenabbebungen zu begegnen, war nur noch dieser Weg offen, da nuch das Schatzamt am Ende seiner Mittel ist. Gestern er-mahnten in den New Yorker Kirchen die Geistlichen in ihren Predigten, es möchten die Gemeinden nicht zur Panik beitragen, sendern ihr möglichstes tun, die Lage ruhiger zu gestalten. Die Banken sind allgemein entschlossen, Bargeld nur für Lohnzahlungen, sowie für ähnliche dringende Bedürfnisse herzugeben, im übrigen aber den Depozitgläubigern Schecks auf andere Institute zu geben, weich letztere wiederum prüfen, welcher Zweck mit den Abhebungen verfolgt wird. Derartige Zustände waren seit dem Jahr 1898 nicht mehr da. Auch damals herrschte eine finanzielle Krisis, hauptsächlich hervorgerufen durch die Währungsexperimente der Sherman und

Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Aus dem amerikanischen Generalkonsularbezirk Berlin wurden im 3. Quartal Waren im Wert von 19785-645 M. gegen 15711-064 M. int 3. Quartal 1906 ausgeführt.

Verein deutscher Tuch- und Wollwerenfabrikanten. In der am Samstag in Berlin stattgehabten Vertreterversammlung wurde mitgeteilt, daß über dreiviertel der in Betracht kommenden Tuchfabriken ihren Bestrift zur deutschen Tuchkonventien erklärt haben. Weiter wurde u. a. der dringende Wunsch ge-außert, daß die Reichsregierung vornehmlich auch bei den handelspolitischen Angelegenbeiten, die sich nicht zugunsten der Wollgewerbe entwickelt hätten, den Verein, seiner Bedeutung gemäß, heranziehen möge

Zur industriellen Lage. Die Rheinisch-Westfällischen Kalkwerke in Dornap haben auf Anfrage mitgeteilt, daß der Ver-sand in den ersten 3 Monaten des neuen Geschäftsjahres weiter stieg. Der Mehrerlös sei jedoch von den gestiegenen Rohstoffpreisen, Arbeitslöhnen absorbiert worden. Die Weiterentwicklung der Gesellschaft hänge von der Lage der Eisenindustrie ab. - Die Verwaltung der Spinnerei Klauser gibt bekannt, daß der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres ein recht zutriedenstellendes Resultat und eine dementsprechende Dividende erwarten 188t. — Für 1908 können die Aussichten schon jetzt als mindestens gleich günstig bezeichnet werden. Erwähnt muß werden, daß für 1806 keine Dividende verteilt werden konnte.

Kleine Finanzchronik. Über die Frankfurter Baufirma. Stock und Henrich wurde Konkurs eröffnet. - Die Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft, vorm. Heinr. Henninger und Söhne, Frankfurt a. M., erzielte für 1906 einen Bruttogewinn von 713 939 M. gegen 744 759 M. im Vorjahr. Die Dividende wird wie im Vorjahr mit 9 Proz. in Vorschlag gebracht. — Bei dem Mühlheimer Bergwerksverein Mühlheim beträgt der Überschuß für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2 134 149 M. gegon 1 889 305 M. in der gleichen Vorjahrszeit. - Aus Chile liegen auch jetzt noch keine Nachrichten über eine ernstere Finanzkrise vor. Es gilt als möglich, daß Wechselspekulationen å la hausse zusammengetroffen sind. Weiter ist es Tatsache, daß in Santiago das fortgesetzte Weichen der Kurse in der letzten Woche Aufregung hervorrief. Der Wechselkurs ist seit dem 25. d. M. unverändert 10% in Proz. Der Berliner Korrespondent der "F. Z." teilt seinem Blatte mit, daß dortige elektrische und Metallfirmen erstmalig größere Käufe in Kupfer vorgenommen haben. Angeblich hätten amerikanische Verkaufshäuser ihre Briefkurse jetzt zurückgezogen.

#### Geschäftliches.

Reform-Sanatorium Dr. v. Hartungen, Licht- Luft-, Wasserheilanstalt etc. Proap. gratis, Halva ann Gantiasee. F146



Jede Hausfrau wird gesichen, Wenn sie Ethenns-Horax kennt: Rhenus-Boran-Seitenpulver Für die Wäsche ist patent!



Die Morgen-Ausgabe umfaft 16 Seiten femie die Berlagobeilagen "Der Roman" und "Amtliche Angeigen bes Wiesbabener Tagblatis" Rr. 84.

Beitung: 28 Goulte vom Brnbt.

Rerantworficer Rebetteur fir Boliif und handel: J. B.: M. Schulte bom Brubt in Swinenberg; für das Feuilleton: I. Raiolet: für Elesbadener Nachrichten, Swert und Bollewirichaftliche E Rötherbt; für Washulfde Rachrichten, Aus der Umgebung, Rennidatel und Gerantelan. D. Diefenbach; für Vonlaufiche Rachrichten, Aus der Umgebung, Rennidatel und Gerantelan. D. Diefenbach; für die der Aufrigen und Reffancen h. Dormant; anntlich is diesbaden.
Dena und Brideg der L. Swellenvergichen hof-Sumptraderen in Beitsbaden.

85.171/1

Mittivod, 39. Ottober 1907.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 29.0ktober 1907. Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. 

Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts. 1 Pfd. Sterling = £20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Pesets, 1 Lit = £0.80; 1 österr. fl. i. O. = £2; 1 fl. ö. Whrg. = £1.70; 1 österr.-ungar. Krone = £0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = £1.70; 1 skand. Krone = £1.125; 1 alter Cold-Rebel = £3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = £2.16; 1 Peso = £4; 1 Dollar = £4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = £12; 1 Mk. Bko. = £1.50. zi, Amerik. Eisenb.-Bonda 21.

3. Egypt. garantirte 4.

4./a Japan. Anl. S. II 
4. do. von 1905 
5. Mex. am. inn. 1-V Pes. 
5. cons. Suß. 99 sif. 5.

4. Cold v. 1904 stfr. 6.

5. cons. lina 5000 Pes. 
7. Tamaul. (25j.mex. Z.) 
6. V. St. Amer. Cs. 77r Doll. 4. Russ. Sdo. v. 97 stf. g. 4
4. do. Sūdwest stfr. g. >
6. Ryžsan-Uralsk stf. g. >
do. do. v. 97 stfr. >
6. Władkawkas stfr. g. >
6. w. 1898uk. 09 > 4\*, Centr. Pacif. I Ref. M. Bergwerks-Aktien. Staats - Papiere. Div. Vollbez. Bank-Aktien. Vorl. Ltzt. In Div. B Vorl.Ltzt. 88.05 In wa. Chic.Milw.St.P.,P.D. 103. D. R.-Schatz-Anw. A 98,60 D. Reichs-Anlelhe 98,90 B. 83,65 Pr. Schatz-Anwels 98,00 Preuss. Consols 96,20 73.80 Chic.Milw.St.P.,P.D.
do. do. do.
do. do.
North.Pac.Prior Lien
do. do. Cen. Lien
San Fr. u. Nrth.P.I.M.
South. Pac. S.B. I. M.
do. do. I. Mtge.
Western N. "V.u. Pens.
do. Gen.M.-B. u.C.
do. Income-Bonsd 96.30 91,25 75.70 5. Anatolische L G. 4 101 80 619 Port, E.-B. v. 891, Rg. 5 86 80 61.90 4. Türk. Brgd.-B. S. 1 5. Tehmanispec rekz. 1914. 100,30 64. 97.80 91.21 Pfandbr. u. Schuldverschr Provinzial-u. Communalv. Hypotheken-Banken. Obligationen. In \*/ II.

10a Allg. R.-A., Stuttg. A
4. Bay-V.-B.M., S.16u.1710a do. do.
4. do. B.-C. V. Nūrab.
4. do. B.-C. V. Nūrab.
4. do. do. S.21 uk.191010a do. do. Ser. 16 u. 1910a do. do. Ser. 1 u. 1510a do. do. Ser. 1 u. 1510a do. do. Ser. 1 u. 1510a do. do. (unverl.)10a do. do. (unverl.)10a do. do. (unverl.)10a do. do. (unverl.)10a do. do. S.9 u. 1010a do. do. S.9 u. 1010a do. do. Ser. 1, 3-610a do. Ser. 310a do. Ser. 310 Diverse Obligationen. 6. Rheinpr.Ausg. 20, 21 .6 100.10 5% do. + 22 u. 23 + 95.60 5% do. + 30 + 94.30 5% do. 16,12-10,24-27,29 + 91.60 94,50 95,80 93, 99,70 4. Armat, u. Masch., H. & 4. Aschaffb Broots (ohne Ziusber.) Kuxe. Per St. in Mk do, Ausg. 19 uk. 09 » do. » 28 uk. b. 1916 » do. » 18 99.70 97.10 93. 98,90 - | Gewerkschaft Rossleben |100. 83. 100,56 102 101,76 Aktien v. Transport-Anstalt. 100.20 93, 93, 92,90 92,90 53,90 93, 93,10 92,90 Divid, a) Deutsche. Vorl. Ltzt. 97,90 100,20 99.90 > St.-Rente \*
> St.-A.amrt.1887 \*
> \* v.1891 \*
> \* 1893 \* 99.20 92,50 101,40 201, 103, 100, 96,50 87,70 87,70 97,80 98,50 98,50 98,60 99,80 93,20 > > 1904 > 3 1886 3 1897 3 1897 3 1902 Or, Hess. St.-R. 4 Anl. (v. 99) 3 (abg.) 82.50 84.50 0. 0.72 do. Cred.-A. 5.fl. 198.80 do. Gred.-A. 5.fl. 198.80 do. Hypot.-Bk. ... 100.10 do. Hypot.-Bk. ... 128.10 do. Hypot.-Bk. ... 128.10 do. Hypot.-Bk. ... 128.10 do. Hypot.-Bk. ... 125.50 do. Hypot.-Bk. ... 155.50 do. Hypot.-Bk. ... 155.50 do. Hypot.-Bk. ... 191. Schaafflt. Bankver. ... 111. 5. 8. 8. do. Bodenkr.-B. ... 175. 5. 5. 5. Schwarzh. Hyp.-B. ... 118.50 Schwarzk. Ek.-V. ... 118.50 Schwarzk. Ek.-V. ... 118.50 do. Notenb. s.fl. do. Vereinsbk. ... 146.80 do. Vereinsbk. ... 145.50 do. Vereinsbk. ... 121.50 do. > 12, 12a > 1914 > do. > 13-unk, 1915 > do. Ser. 3 u. 4 > b) Aualändische,

6. | V. Ar. u. Cs. P. 5. ft. | 115.

6. | 6. | do. Sc. A. | 10.

5. | 5/2 | Böhm. Nordb. | 120/130 | Buschtehr. Lit. A. | 120/130 | Buschtehr. Lit. A. | 27.80

120/130. | do. Lit. B. | 27.80

5. | 5. | do. Pr.-A.(i.O.) | 101.50

5. | 5. | Fünfkirchen-Barca | 101.50

5. | 5. | Fünfkirchen-Barca | 139.70

6. | Ost.-Uog. St.-B. Fr. | 139.70

6. | Ost.-Uog. St.-B. Fr. | 139.70

88.50

40. | 40. | Fasp Dux Pr.-Act. | 19.560

40. | 40. | Fasp Dux Pr.-Act. | 19.560

40. | 40. | Kandod.-Ebenfurt | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. b) Ausländische. 100.50 91. 31/2 do. do. 41/2 Eisenb.-Renten-Bk. Meeld.-Schw.C. 90/94 407 Eisenb.-Renten-Bk.
4. do. do.
408 El. Accumulat., Boese
409 do. Allg. Ges., S. 4
4. do. Serie I-IV
5. El. Disch. Uclearseg.
409 G. J. elektr. U. Berlin
400 do. Helios
200 do. Helios
201 do. do.
201 do. do.
201 do. do. 101. 97,50 93,60 91. 99.70 98.10 98.50 99.50 98.50 98.50 91.50 Waldeck-Pyrm. abg. » Waldeck-Pyrm. abg. » Wirttv.1875-80, abg. » » 1881-83 » » 1885 n.87 » » 1888 u. 1839 » 88.85 93.20 14/21 do. Com.-Obl. v. 88 s 4. Fr. Hyp.-B. Ser. 14 » 4. do. do. 5.20 uk.1915 » 4. do. do. Ser. 18 » 31/2 do. do. Ser. 18 » 31/2 do. do. Ser. 10 » 31/2 do. C.-Ob.S.1uk.1910s 4. do. G. Ser. 10 » 31/2 do. do. Ser. 14 u.31 v.34 » 4. do. do. Ser. 40 w.41 » 4. do. do. G. 3.31 v.34 » 100. 92. 92.50 98.80 98. \$3.30 \$93.50 \$3,50 \$3,60 4. Pulda v.01S, luk.b.06 + 30/2 do. von 1904 \* 37/2 Giessen von 1890 \* 98.30 98.50 102:20 Div. Nicht vollbezahlte 4. do. do. S.43uk.1913 + 4. do. do. Scr. 46 + 4. do. do. Scr. 46 + 4. do. do. S.47uk.1913 + 3½ do. do. S.28 - 30 + 3½ do. do. S.28 - 30 + 4. Hambg. H. S. 141-340 + 4. do. S.341-400uk.1910 + 4. do. S.401-470 + 1913 + 3½ do. Scr. 1-190 + 3½ do. L. 1915 + 4. do. uk. 1916 + 98,30 99, 95,50 do. v.1896 kb.ab01 5. . | 6. . Baltim. u. Ohio Doll. | 84.10 b) Auständlache. Vorl.Ltzt. Bank-Aktien. In %. do. v.1896 kb.ab 01 + do. +1897 + 12 + do. + 03 uk. b. 08 + do. > 05 uk.b. 1910 + Heidelberg von 1901 + do. + 1894 + do. + 1903 + do. v.05uk.b.1911 + Kaisersi, v.97 uk. b.03 + Karlsruhe v.92uk.b.07 + do. v.1896 + do. + 1890 + do. + 1890 + do. + 1890 + do. + 1897 + 99.30 6. . 7. . Pennsylv. R. R. Doll. 215. 91. 8. . | |Banque Ottom. Fr. | 92,50 Belgische Rente Fr.
Bern. St.-Anl.v.1895 \*
Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.
\* u. Herzeg.vina \*
Bulg. Tabak v. 1902 #
Französ. Rente Fr.
Gaiz. Land.-A. stir. Kr.
\* Propriation \* 98.90 99.20 97.75 97.85 99. 91. 91. 90.55 6.. | 6% Prince Henri 97,25 Aktien u. Obligat. Deutscher 9. . 941 Grazer Tramway 8. fl. 173.50 98. 90.56 90.50 91.05 98.70 98.10 41/2 do, Werke Brim > 4., do, do, do, do, do, do, do, do, st/r Emailler, Annweller > 41/2 do, g. Stanzw, Ullr. > 4., Frankfurter Hof Hypt. > 40/2 Gelsenkirch, Gussstahl > 4., LargengerBergb.-Hypt. > 41/2 Gew. Rossteb. rückz. 10/2 Höfel Nassan, Wieseb. > 41/2 Manub. Lawerh. Gew. Divid. Kolonial-Ges. In %. Ostair, Eisenb.-Oes. | | (Berl.) Anth. gar. # | Sp.30 Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst. 100,80 Zf. a) Deutsche. In %.
.. Pfälzische
do. do. eonvert.) = -08.40 98, 97.60 31/2 do. 31/2 do. (convert.) Aktien industrieller Unter-Aktien industrieller UnterDivid. nehmungen.

vorl. Ltzt. In %.

22. | 25. | Alum. Neuh. (30%) Fr.

10. | 10. | Aschffbg. Buntpap. #

9. | 10. | Masch. Pap. | 22.50

Bad. Zckf. Wagh. fl. | 34.

15. | 15. | Bleist. Faber. Nbg. | 265

13. | 13. | Branerel Binding | 224.

12. | 12. | Doisburger | 2.

10. | 10. | Eichbnum | 128.

12. | 12. | Doisburger | 2.

10. | 10. | Eichbnum | 128.

12. | 12. | Doisburger | 3.

12. | 12. | Doisburger | 3.

13. | S. | Schöfferh. Bgb. | 130.

9. | Henninger Frkf. | 137.

10. | 5. | Hofbr. Nicol. | 137.

13. | 13. | Mainzer A.B. | 229.

14. | 4. | Löwenbr. Sin. | 75.

13. | 13. | Mainzer A.B. | 229.

14. | 4. | Löwenbr. Sin. | 75.

13. | 13. | Mainzer A.B. | 229.

14. | 4. | Löwenbr. Sin. | 37.

15. | Somar. Speier | 58.50

10. | Parkbrauereien | 58.50

10. | Doison (Trier) | 56.

10. | Union (Trier) | 56.

11. | Union (Trier) | 56.

12. | Lamm. A.C. Gumno | 23.50

12. | Lamm. A.C. Gumno | 6810 Fr. 46 7 47.86 47.80 1.6. 88.20 1.7. 101.60 Divid. nehmungen. Vorl. Ltzt. 3. Alig. O. Kleinb, abg. A
4. Alig. Loc. u.Str. B.v. 98 98.40
40 Bad. A.-O. I. Schiff. 4. Casseler Strasseabahn 4. D. E.-B.-Betr. O. S. 14
4. D. Eisenb.-O. S. 10
40 Nordd. Lloyduk. b. 06 101.60
40 Nordd. Lioyduk. b. 06 98.
302 Südd. Eisenbahn 90.70 98.10 do. \* 1897 do. \* 1897 Kasset (abg.) \* Kőla von 1900 \* Landau (Pf.) 1890 \* do. von 1901 \* do. v. 1826u. 67 \* do. \* 1905 98.10 98.20 90.60 91. 91.50 97.75 97.75 41/2 Mannh. Lagerh.-Ges. >
41/2 Mannh. Lagerh.-Ges. >
41/2 Mannh. Lagerh.-Ges. >
41/2 Seilindust. Wolff Hyp. |
41/2 Ver. Speier. Ziegelwk. |
41/2 do. do. do. |
41/2 Zellat. Waldhof Mannh. |
41/2 Zellat. Waldhof Mannh. | \* 87 2500r = Holländ, Anl. v. 95 h.fl. Ital. Rente i, G. Le 10,000 \* \* 1000-4600 \* 1000 31/2 do. unk. b. 1905 4. Pfalz, Hyp.-Bank 31/2 do. do. do. \* 1905 |
Limburg (alig)
Ludwigsh. v. 1896 |
do. \* 1903uk. b. 03 |
Magdeburg von 1891 |
Mainz v. 99 kb. ab 1904 |
do. v. 1900uk. b. 1910 |
do. (abg.) 1878 u. 53 |
do. \* L.J. v. 1884 |
do. von 1886 u. 88 |
do. (aby.) 1. M. v.91 | 91.00 89.40 Zf. Verzinsl. Lose. In %
4. Badische Prämien Thir.
3. Belg Cr.-Coin. v. 68 Fr.
5. Doman-Regniierung 6. H.
3½ Goth. Pr.-Pidbr. f. Thir.
3½ Goth. Pr.-Pidbr. f. Thir.
3½ Holl. Kom. v. 1871 h.fl.
3½ Köln-Mindener Tillr.
3½ Lättischer von 1863 a
2½ Lättischer von 1863 fr.
3. Madrider, abgest. b
4. Mehing. Pr.-Pidhr.Thir.
4. Oesterreich. v. 180 8.fl. 148.60
5. Oidenburger Thir. 123.70
5. Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.
5. do. v. 1866 s. Kr. a
2½ Stuhlweissb.-R.-Gr. öff. 106.80 Verzinsl. Lose. In 40 92,70 ... Pr.B.-Cr.-Act.-B.S.17 > 89. 97,70 97,70 90, 97,40 97,40 99, 91,30 Böhm, Nord stf. i. G. .# do. do. stf. i. G. » do. Wstb. stfr.i.S. ö.fl. 95,50 96,50 96,50 67.10 4. do. Wath. stfr.i.S. ö.fl.
do. do. a i. S. a
do. do. a i. S. a
do. do. a in G. a
4. do. do. von 1895 Kr.
4. Donas-Dampf.82stf.G. a
do. do. 85 a i.G. a
4. do. do. 85 a i.G. a
Elisabethb. stpfl. i. O. a
do. stfr. in Gold a
Fr. Jos.-B. in Silb. ö.fl.
Fünfkirch. Barcestf.S. a
Gal. K.L. B. 90 stf. i.S. a
Graz-Köfl. v. 1902 Kr.
Ksch. O. 89 stf. i.S. ö.fl.
do. v. 89 a i. G. a
do. v. 91 a i. G. a
do. v. 91 a i. G. a
do. do. stfr.i.S. s
d. Mähr. Orb. von 95 Kr. 4. . do. (abg.) L.M. v.91 » do. von 1894 do. » 05uk.b.1915 » 97.40 95.90 98. 96.50 98. 92.30 98,50 97.70 07.80 302 do. 1904 s 4. München v. 1900 01 s 312 do. 1903 s 313 do. 1904 s 314 Natheim v. 1902 s 4. Nürnberg v. 1809-01 s 4. do. 1904 s 314 do. 1904 s 315 do. 1904 s 63.50 89. 99.75 91.20 91.50 98.80 99.60 99.60 4. do. 1915 s
4. do. 1915 s
4. do. 1917 s
34/4 do. 1917 s
34/2 do. 1914 s
34/2 do. 1914 s
34/2 do. 1912 s
4. Rhein. H.-B. kb.ab02 s
4. Rhein. H.-B. kb.ab02 s
4. do. uk. b. 1907 s
4. Rhein. H.-B. kb.ab02 s
4. do. 1912 s
34/2 do. 1912 s
34/2 do. 1914 s
4. Rh.-Westf.B.-C.S.3, 5 s
4. do. Ser. 7u. 7a s
4. do. 10 s
34/2 do. 2 ut. 4 s
34/2 do. 2 ut. 4 s
34/2 do. 0 o. 0uk.b.08 s 98, 98.50 90. Unverzinsliche Lose. 94.50 91.80 92. 93.75 98, Per St. in Mik. fl. 7 fl. 7 29.50 do. do. sifr.i.S. s do. Mähr. Orb. von 95 Kr. do. Schles. Centr. 95,80 4. Mahr. Orb. von 95 Kr.
4. do. Schles. Centr.
4. do. Schles. Centr.
4. do. do. stfr. i. O. 4
4. do. do. stfr. i. O. 4
4. do. do. stfr. i. O. 5
5. do. Nwb. stf. i. O. 7
3½ do. do. conv. v. 74
3½ do. do. conv. v. 74
3½ do. do. conv. v. 74
3½ do. do. v. 1903 L. A. 5
5. do. ii. A. stf. i. S. 5, fl.
3½ do. do. v. 1903 L. A. 5
5. do. do. LB. stfr. S. 5, fl.
3½ do. do. conv. L. B. Kr.
3½ do. do. conv. L. B. Kr.
3½ do. do. v. 1903 L. A. 5
5. do. Sch (smb.) stf. i. O. 4
6. do. V. 1903 L. B. 5
5. do. Sch (smb.) stf. i. O. 4
6. do. C. v. 1871 i. O. 4
6. do. Sch v. 32 stf. i. O. 7
8. do. IN. Em. stf. i. G. 8
3. do. IV. II. Em. stf. i. G. 8
3. do. V. 1835 stf. i. O. 8
3. do. v. 1835 stf. i. O. 8
4. Pilsen-Pricen stf. S. 5, fl.
4. do. v. 1876 stf. i. O. 7
3. do. v. 91 stf. i. O. 7
4. Retchesls. Pard. st. S. 6, fl.
4. Retchesls. Pard. st. S. 6, fl.
4. Vorariberg stf. i. S. 6, fl.
4. do. Mittelin stf. i. S. 6, fl. 86.30 96.40 Angsburger fl. 7 25.20 Angsburger Fihr. 20 197.20 Finlandisch. Thir. 10 108.05 Mailander Et 45 64. Mailander 11 18.20 > 1903 3. do. > 87. 88. 75,10 73.20 Russ, Cons. von 1880 > Gold-A. 1889 > C.F.B. S.tu.II89 > S. III stl. 91 > Goldani.Em.II 90 > 111 90 > 1190 - Mailander Le 45 do. 18,20 do. 10 ls.20 Menininger s. fl. 7 30,25 Fr. 10 Oesterr. v. 1864 5. fl. 100 - do. Cr. v. 58 5. fl. 100 - Pappenheim Orafl.s. fl. 7 Saim-Reik, O.5. fl. 60 CM. Türkische Fr. 460 140,60 Ung. Stastsl. 5. fl. 100 334.50 Venetlaner Le 30 90.30 73.25 3/12 do. \$ 2 tt. 4 \$ 3/12 do. 6 duk.b.08 \$ 4. \$ \$\tilde{\text{S\tilde{d}d}\text{B,C.31/32,34,43} \$ 3/2 do. bis inkl. \$ 52 \$ 4. \$ \tilde{\text{W.B.-C. H., C\tilde{d}t}\text{S.8} \$ \$ \tilde{d}\text{do.} \tilde{d}\text{o.} \tilde{d}\text{o.} \tilde{d}\text{s.8} \$ \tilde{d}\text{s.8} \$ \tilde{d}\text{o.} \tilde{d}\text{o.} \ti 99.50 99.50 93.10 \* St.-R. v. 94 a.K. Rbl. \* \* \* 1902sffr. .6 \* Conv. A. v. 98sffr. \* \* Goldanl. \* 94 \* \* 67, 99,50 Geldsorten. Brief. Geld. 99.50 Celdsorten. Brief. | Geld. |
Engl. Sovereig. p. St. | 20.49 | 20.45 |
20 France-St. | 16.36 | 16.30 |
do. Kr. 20 St. | 17. | 16.80 |
Oodd-Dollars p. Doll. | 4.19 | 4.18 |
Nene Rüss. Imp. p. St. | 2000 |
Golf al marco p. Ko. | 2000 |
Gamz I. Scheideg. | 2800 |
Hochh. Sales | 85.40 | 85.30 | St.-A. v. 1905 stfr. -Schwed, v. 80 (abg.) -1886 -1890 -92.50 \* 92,20 87. 31/1 1890 31/1 Schweiz, Eidg. unk. 1911 Fr. 1915 A Stastlich od. provinzial-garant. 94.15 Stastikh od. previncial-garant.

Ld.Hess.-H.-B.S.12-13

18. 1913 4

4. do. S.14-15uk.1914 92.20

301 do. Ser. 1-5 92.20

301 do. 6-8 verl 92.20

301 do. 9-11uk.1915 92.20

4. do. Com. Ser. 5-6 92.40

4. do. do. 7-6 92.00

102 do. S.4 vi. uk. 1915 82.20

302 do. S.4 vi. uk. 1915 92.20

4. L.-K.(Cass.)S. 22u.1914 92.40

301 S.21u.1917 92.40

301 00. Lt. J. 92.40

94. 92.40

94. 93.80 98. 78,30 1911 Fr.
4. Serb. amort, v. 1895.4
4. Span. v. 1882(abg.) Fes.
3t/: Turk. Egypt. Trb. 2
4. priv. sfr. v. 90 .4
4. cons. v. 1890 \*
4. Administr. 1993 \*
4. con. unif., 1993 \*
4. con. unif., 1995 .4

Lea Gold D. con. 99.40 31/2 do. von 1887 31/2 do. 1891 (abg.) 31/2 do. 1890 31/2 do. 1890 31/2 do. 1890 31/2 do. 1902 S. II 31/2 do. 1903 S. I, II 4. Worms von 1901 31/2 do. 1897 31/2 do. 1897 31/2 do. 1890 31/2 do. 1903 4. Würzburg von 1899 31/2 do. 1903 4. Zweibrück uk.b.1910 > 94. 68.80 91. 92,90 \* con. unif.v.1003 Fr.
\* Anl. von 1905 .//
Ung. Gold-R. 2025r \*
\* 1012,50r \*
\* 51012,50r \*
\* 10,000r \*
\* St.-R.v.1897 stf. \*
\* Els. Tor Gold \* A
\* Grundtl. v. 89 \*8ff. 67. 92.85 93.10 93,60 02 81.40 51/2 do. Lit. J 11/3 do. > F.O. H. K.L. > 11/3 do. > F.O. H. K.L. > 11/3 do. > M. N. P 33/2 do. > T 3. do. > T 3. do. > O 30a Amsterdam h. fl. 407 Buk. v. 1884 (conv.) A 407 Buk. v. 1884 (conv.) A 407 do. > 1888 - > 93.16 409 do. > 1888 - > 93.16 409 do. > 1895 4050r > 104 do. > 1895 4050r > 105 do. > 1895 4050r > 105 do. > 1895 4050r > 105 do. > 1895 305 do. > 1895 500r a 93,70 89, \* Kapital u Zinsen i. Gold. II. Aussereurophische. Reichsbank-Diskonto 51/2 % Wechsel. 5. Arg.i.Q.-A.v.1887 Pes. In Mark. Kurze Sicht. 205-3 Monate Amsterdam II. 100
Antwerpen Brüssel Fr. 100
Italien Lire 100
London Lastr. 1
Madrid Ps. 100
New-York (3 Tage S.) D. 100
Paris Fr. 100
Schwetz, Bankplätze Fr. 100
St. Petersburg S.R. 100
Triest Kr. 100
Wien Kr. 100
do. Kr. m. S. 5,7/o 58/o 81.40 81.75 20.60m 20,46 73.50 87,55 3V2 8/4 81.671/2

Mittwoch, 30. Oktober, Donnerstag, 31. Oktor., Freitag, 1. Movember, Samstag, 2. November.

Mittivod, 30. Oftober 1907

Dofen und Gfafer in nur ftrammen Packungen.

# billige Verkaufstage für Lebensmittel.

Solange Borrat und nicht für Zwischenhanbler. Mur erprobte Qualitäten erfift. Sonfervenfabrifen.

#### gleischwaren.

Banfebruft, Bommer	ine				per	Bfd.	
tollichinten, rob .		*.		+	*	*	1.8
Saciofchinten, jogen.		TIM	T	*	100		2.0
Wettwurft, Braunfd	m.	413			16		1,2
Blodwurft					- 10	.00	1.4
Bervelativurft, Thür		T			*		1.6
Beberwurft, Frantfu							0,9
Bebermurft, Thuring	let				.01	10	1.2
fleifchwurit					.#	700 M	0.7
Schie Frantfurter .						Baar	Ulik

Each's	im	m Aus		nitt	1/4 Bfb.	0.3 b.	8 11. Bib.	0.48	
		-		-		-	-		

Mal, geräuchert					Efd.	
Camembert, beutich		À		**	Stud	
Camembert, frang.			*	96		0.42
Menichateler, frang.	4			- 64		0.23
Gerbais, frang			*	*		0.25
Edamer und Tilfiter						0.85

#### Konfernen

*constel		P 110	
	De	je 2 Bfb.	1 Pfb
Schnittbobnen		0.26	_
Schnittbobnen I	8	0.84	
Bredibobuen		0.26	
Stangenichnitthobnen .		0.40	0.25
Stangenbrechbonnen		0.40	0.25
Berlbohnen I		0.44	-
Wachsbohnen II		0.32	-
Dide Bobnen II		0.55	0.34
Dide Bobnen I	100	0.75	0.42
Runge Grbien		0.36	
Grojen, mittelfein	ra.	0.54	0.34
Grbfen, fein		0.80	0.46
		1.02	
Grbfen, extra fein			0,57
Raiferichoten		1.28	0.70
Starotten, gewürfelt		0,30	0.22
Marotten F		0.47	0.30
Rarotten FF		0.64	0.37
Grbien, mittelfein mit Si	a=		
rotten		0.52	0.52
Gebien, fein mit Starotte	50	0.78	112000
Senien' lem mit gentone	4.0	N.FO	0.45

	Dofe 2 Bfb.	1 26.
Leipziger Allerlei III . Leipziger Allerlei II . Leipziger Allerlei I . Tomaten, gange Frucht Tomaten - Liree	0.45 0.58 0.85 0.75	0.85 0.48
1/2 Bfb.		0.44
Braunfohl	. 0.80 . 0.50 . 0.33 . 0.43	0,20 0,45 0,22
Spar	gel.	
	Doje 2 Bib.	1 256.
Stangenipargel, Rilo 7/1 Stangenipargel, prima	4 €tgn., 1.78 Ia 1.75	0,95

A 40 400 B 000	
Doje 2 Bfb.	1 256
Stangenfpargel, Kilo 7/14 Stgn., 1.78	0,95
Stangenipargel, prima la 1.75	0.93
Stangenipargel, jein 1.40	0.75
Stangenipargel, mittelffart . , 1.10	0.64
Stangenipargel & Sto.50 @ Stan., 0.85	0.53
Stangenipargel à Ro 60/70 Etgn., -	0.42
Stangenipargel a Ro. 80 85 Stgn., -	0.88
Schnittspargel, prima Ia   1,85	0.73
Schnittspargel, prima   mit 1.08	0,59
Schnittipargel, mittel (Ropfen 0.83	0.49
Schnittspargel, bilinn   0.65	0,38
Schnittipargel, Unterenben 0.48	0,30
Spargelföpje, grun 0.73	0.44
Pol+A	

			4	ĮΙ	176.		
Pfifferlinge Mordieln . Steinpilze			- 30	200	fe 2 Bfb. 0.68 1.15	1 23fb. 0,39 0.65 0,62	1/2 Bib. 0.42 0.88
	No.	0.7			Section 1981		

#### Grüchte-Konsernen.

1	6) 4444	
ı	Doje 2 Bfd.	1 90
The second secon	Liprifosen, 1/2 Frucht, geschält, 1.85 Aprifosen, 1/2 Frucht, ungeschält, — Bfirsiche, 1/2 Frucht, geschält, 1.25 Bruch, weiß ober rot 0.68 Erdbeeren A 1.08 Findeeren 1.03 Fibelbeeren 0.660	0,68 0,68 0,88 0,60 0,60
ı	Ririden, rot ober fcwars,	
э	mit Stein 0,60	0.89

Doje 2 Bib. Ririden, idwarz, obne Stein 0.88 Ririden, rot, obne Stein 0.95	1 \$8fb.   0,50 0.55
Ririgen, jauer, ohne Stein . 0.95 Lelange B	0.55 0.48 0.59
Bflaumen ohne Stein, füß . 0.57 Bflaumen m. Stein, füß-fauer, 0.48 Muffe	0.40 0.49
Stachelbeeren 0.70 Mirabellen 0.72	0.40 0.42

#### Marmeladen

010 410 411 0 441 0 441	
(nur Fruchtmart und Buder).	
Melange per 5-Bid seimer	1,28
Melange per 10-Bid.=Gimer	2.85
Bflaumen per 5-BfbGimer	
Bflaumen per 10-43 d. Gimer	
Erbbeer und himbeer per 5-Bfo. Gimer	
Erd'eer und himbeer per 10-Bfb. Gimer	
Orange-Marmelaben, engl. Art, à Glas	
Apfelfrant (Rheinisches) per Doje	0.40
Breifelbeeren b.Bid. Gimer 1,88,	
10-Bfb.sGimer	3,60

#### Sardinen in Mel

*	***		P B	٠.		10		W	"	
Marte	Cascabec									. 5
Marte	Pacitclub.									
	Cascabec		+							
	Routville Fatina .		*	*						
	neböschen	•						:		
	Canido ir		Eo:	na	ten	E	1110	e		
Sprott	en in Oel									
	Cifch	¥	0	11	60	191	19	01	1	

Sifch	Ī	01	th	e	rve	n.	
Mal in Gelce .					1/4	1/9	1 Ltr.
hering in Gelee					0,49	0,83	1.40 1 Str.
Bismardheringe					0.42	0.75	1.25 4 2tr
Rollmops					0.55	1.40	2,40 1 Str.
Appetit Gilb			pe	r	Doje	0,49 0.36 n	0.78

-	Russische Sarbinen ber Glas 0,28 Schwedische Anchovis per Glas 0,80 Nordiec-Krabben per Doje 0,40 Neunaugen per Doje 1,05, 1,88 Lachs in Scheiben per Doje 0,43, 0,75
	Thou-Fifche per Dofe 2.50 Anchovis-Bafte in Tuben Std. 0.30 u. 0.53 Sarbellenbutter in Tuben 0.30 u. 0.53
	Manonnoise u. Remonladens fauce in Gläfern , 0.55 u. 0.85 Bains aum Beftreichen bon

#### Brotchen . . . . . per Dofe 0.48 Effiafabritate.

1		A	~				0.950-514		
	Biccalilli					per	Glas		0.49
1	Miged Bidles							0,78	0.42
	Genigurten .				*	**		0.78	0.10
1	Bieffergurten				*	**			0.42
	Mapern		+					0.02	0.50
		with	-	-				A 4 42	#

# Kognaf Peters, Koln.

		1	2	9	*	9 Sterue
1/1	Flasche.		1.60	1.90		2.50 1.40
	4000	Befi	e Oue	titate	11.	

		- 74	30	14	April 1	********	
						1	2 Aronen
1/1	Wafche					Mt. 3.20	97t, 4.00
I/a	STATE OF THE PARTY		1			_ 1.70	. 2.10

# Kaffee (naturell gebrannt)

#### Mf. 0.75, 0.88, 0.98, 1.15, 1.35, 1.55 p. Pfund.

	ecc	2.1	1	, 450	000	25	
60 125	Gramm		0.18,			0.43 5	Mt.

#### (ausgewogen)

			7.4	1.5	-	17.48	1960		
		Stonium			*		per	Pfb.	
	Stalao	Haushalt	4				-	10	1.50
ļ	Rafaa	Haushalt	I				10		1.70
	Statao	Sarotti I					10	- 60	2,15
ě	Dafer:	Statao .							0,30
		Schofolabe						100	0.73
J	Famil	ien-Scholo	lal	)e				100	0.95

Auf famtliche Weine und Litore (ausicht. Marten-Artitel) gewähre ich an diefen Tagen



# 100

# Warenhaus Julius Bormaß.

Der eleganiefte und bornehmfte aller bisberigen Automaten ift ber an allen

Schlegautomat in Form eines Infanteriegewehres mit hinterlabung, Rad Inerkennung aller gibt es keinen Antomaten, der sich neben einer soliden Aussührung einer solden Benügung und Eindringlickeit zu erfreuen hare, wie die Kaiserstinte. Der Automat in Freitag, den 1.11., und Samstag, den 2.11., vormittags, im Sotel Einhorn, Wiesbaden, zu besichtigen Räheres beim Portier. (Mhm. ept. 653 10) F 149

A. Molfing, Berlin, Volstr. 17. But Großer Schuhverkauf Binia

Rur Rengaffe 29, 1 Stiene. Bimmerspane farreme. Jacob meifter, Blatterftraße 52,



lnh. Fr. Naglo - Häfnergasse II.

Samoa-Kakao Pld. 2.60.

-Kakao I u. II Pfd. 2.40 u. 2.20.

Usambara-Kaffee in allen Preislagen. Spezialität: Mischung Mk. 1.20 pr. Pfd.

Erdnusstafelöl in Kannen und Flaschen.

# Herbst- und Winter-Paletots

für Strasse und Reise

in überaus grosser Auswahl eingetroffen.

Modernste Stoffe und Façons. — Vorzügl. Verarbeitung. Sehr billige feste Preise.

Automäntel. Fahrmäntel. Ulsters u. Regenmäntel.

38 Wilhelmstr. 38.

Rosenthal & David.



# ohenlohescher **Tapioca**

kommt auf die Tafel der Feinschmecker und der besten Familien.

Warum wohnen Sie nicht am Rhein?

in einer bubf ben, fauberen, fleinen Stadt mit gunftigen Steuerverhaltuffen. Gute Gifenbahnverbindung mit Wiesbaden (20 Minuten), fodan Sie alle Anregungen ber Großftadt mitgenießen tonnen, ohne deren Rachteile teilen ju muffen. Proip-ft un' alles Rabere burch ben F 95 Berfconerunge-Berein ju Gitville a. Rh. Berfebreabteilung.

#### Uber die Erziehung unserer männlichen Ingend

pon der Entlaffung aus der Bolfsichule bis gum Eintritt ins heer.

Giner ber bedeutsamsten Erziehungsfaktoren für etwa 95 Brogent unserer beutschen Bewölkerung ist die Bolfsschule, welche ihren Zöglingen die für das Leben unbedingt notwendigen Kenntniffe und Fertigfeiten übermittelt und sie zu nützlichen und brauchbaren Glie-bern bon Gemeinde, Staat und Rirche erzieht. Allein die Erziehungstätigkeit der Bolksschule wird nicht selten burch Haus und Familie nachteilig beeinfluft oder wohl gar geradezu in Frage gestellt. Dazu kommt, daß die Erziehungskätigkeit zu einer Zeit abgebrochen wird, wo ber Charakter des Schülers noch nicht zu einer bollen Festigkeit gelangt ist, und wo bon außen ber so mannigfache Eindrude und Einflüffe auf den jungen Weltbürger gefährlich einstürmen und ihn anders beeinfluffen, als es die Schule bisber getan hat, daß er einem schwanken Rohre gleicht, das der Wind hin und her weht. "Das schnelle Anwachsen der Städte, vor allem der Großstädte mit allen ihren sittlichen Ge-sahren, die durch wirtschaftliche, soziale und politische Entwidelung bedingte Buruddrangung der alten Erziehungsfaktoren, wie sie in der Familie, in der Berufs-und Standessitte gegeben sind, der wachsende Reichtum und die damit parallel gehende wachsende Genußsucht, die Art und Weise, wie das Bolf die von einem liberalen Humanismus und einer vernünftigen Demokratie errungenen Freiheiten ausnützt, die Entwidelung der inneren politischen Berhältnisse und noch manches andere lassen den gänzlichen Abbruch einer geregelten Bolkserziehung mit dem 13. oder 14. Lebensjahre direkt als einen schweren Rachteil erscheinen" (Dr. Kerschensteiner). Es ist unmöglich, dem Charafter eines 18- bis 14jährigen Staatsbürgers eine berartig feste Richtung zu geben, daß er durch alle Gesahren der Stürme in den sicheren Sasen des Friedens, der Glüdfeligfeit und Bufriedenheit gelangen fann. Daher haben nachdenkende Ethiker und Bolksfreunde fich ernft-lich die Frage vorgelegt, wie die Erziehung nach dem volksichulpflichtigen Alter am zwedmäßigften fortge-sent werden könne. Die "Königliche Akademie gemeinnüßiger Wissenschaften zu Erfurt" beröffentlichte im Frühjahre 1900 ein Breisausschreiben, in welchem das Thema zur Erörterung gestellt wurde: "Wie ift die männliche Jugend von der Entlassung aus der Bolksichnle an dis zum Eintritt in den Heeresdienst am zwedmäßigsten für die staatsbürgerliche Gesellschaft zu erzichen?

Der Preis wurde der eingehenden, auf Erfahrung und scharfer Beobachtung beruhenden Arbeit des Münchener Stadtschulrates Dr. Kerschensteiner quertannt. Seine Preisarbeit befundet, "daß er die Er-giehungsfrage in der Tiefe erfaßt, daß er die Aufgabe mit umfoffendem Blide beberricht und auf dem Grund-

fate ernstlicher, sittlicher Weltanschauung das Gebäude der bürgerlichen und staatlichen Ordnung mit besonderer Berechnung zu errichten bemüht ift. Die in Betracht fommenden philosophischen Fragen werden nicht bloß obenhin gestreift, sondern für die staatlichen und wirtschaftlichen Zustände der Gegenwart als praktische Grundlagen entsprechend verwertet", fo daß diefe Schrift tatsächlich als sicherer Begweiser und Führer bei der Behandlung obiger Frage dienen kann. In der Gegenwart haben sich auch Gemeindeverwaltungen und Staatsregierungen mit der obigen

Frage beschäftigt, wodurch sie an aktueller Bedeutung

gewinnt. Dr. Kerschensteiner bezeichnet als Biel der Er-

ziehung für die aus der Bolfsschule tretende Jugend: 1. "die Ausbildung der beruflichen Tüchtigfeit und Arbeitsfreudigkeit und damit jener elementaren Tugenden, welche die Arbeitstüchtigkeit unmittelbar jum Gefolge hat: der Gewissenhaftigfeit, des Fleiges, der Beharrlichkeit, der Selbstüberwindung und der Hingabe an ein tätiges Leben, und

2. Einficht in den Bufammenhang der Intereisen aller und des Baterlandes im besonderen, sowie in die Lehre von der körper-lichen Gesundheit. Betätigung dieser Ein-sicht in der Ausübung der Selbstbeherrichung, Singabe, Gerechtigfeit und einer bernünftigen Lebensführung.

Als wichtigster Faktor ber Erziehung müssen wir die obligatorische Fortbildungsschule bezeichnen, wie sie Sachsen durch Geset 1873, Baden 1874, Heisen 1874 und später biele andere beutsche Bundesstaaten eingesührt haben. "Sie ist das Mittel, das alle trifft, alle ohne Ausnahme. Ihre Kosten find nicht unerschwinglich für Staat und Gemeinde." In ihr werden dem angehenden Staatsbürger nicht nur mannigfache Kenntniffe und Fertigkeiten für seine berufliche Tätigfeit und Tüchtigfeit angeeignet, sondern and seine sittliche Bervollkommnung wird gefördert, inbem er jum Gehorsam gegen die Autoritäten in Schule, Haus und Familie, Gemeinde und Staat, zu Fleiß, Bünftlichfeit und Ordnung, zu Gemeinstnu und Selbstbeherrichung erzogen und gewöhnt wird. Freilich ftellt die Gegenwart an die berufliche und fittliche Ausbilbung der jungen Leute hohe Anforderungen, denen bei einer 2. bis 4ftiindigen Unterrichtszeit, die zumeift noch nach der Werktagsarbeit in die Abendstunden fällt, nicht entsprochen werden fann, fo daß Bermehrung der Unterrichtsstunden und Tagesunterricht gefordert werden müffen. Dr. Rerichenfteiner verlangt für die Elementarabteilung mit breijährigem Pflicht-besuch wöchentlich 8- bis Rindigen Tagesunterricht, und daran anschließend eine höbere Abteilung in Abendfursen mit freiwilligem Besuch für alle aus ber Pflichtabteilung Entlassenen. Dieser höheren Abteilung würden unfere ftädtischen Gewerbeschulen ent-

fprechen, in benen fich bie Befucher die für ihren Beruf notwendigen Lehrgegenstände felbst mablen fonnen und bann zu Rlaffen und Abteilungen vereinigt werben. Die Öffnung der Zeichensäle wird in dieser Abteilung ein Hauptersordernis sein. Sowohl in der Elementar-abteilung als auch in der höheren Abteilung muß der Unterricht umfassen den praktisch gewerblichen Unterricht (Beichnen, Modellieren, Waren- und Werkzeugfunde wenn möglich Werkstattunterricht), den theore-tisch gewerblichen Unterricht (Geschäftsaussau, Rechnen, und Buchführung), und den ftaatsbürgerlichen Unterricht (Gesetzes- und Berfassungekunde, Gewerberecht und Bolfswirtschaftslehre). Hir die körperliche Aus-bildung halten wir auch die Einsührung des Zurn-unterrichts für nötig. Unterrichtsabende follten eine ftandige Ginrichtung bei unferen Fach- und Fortbildungsichulen sein. Richt die Unterhaltung an sich, sondern das Bestreben, "das berechtigte Genußbedurfnis unserer handarbeitenden Kreise" und die Geselligkeit in edlere Bahnen zu lenken, missen maßgebend fein; denn unfere meiften Lehrlinge entbehren jeglicher geistigen und sittlichen Anregung, und edlere Genusse find ihnen meist versagt. Wie groß das Bedurfnis der jungen Leute in dieser Sinficht ift, bewies uns 3. B. die Begeisterung beim Borlesen oder Deflamieren bon Gedichten. Gut eingerichtete und geleitete Bolfsbibliotheten entiprechen bem förmlichen Sunger nach einer guten Lektüre. In Fünglingsvereinen wird ben jungen Leuten edle Geselligkeit geboten, und in Lehrlingsheimen finden sie nicht nur diese, sondern sie werden auch noch vor den sittlichen Gesahren der Große jtadt bewahrt. Dramatiiche Lesebereinigungen, Be-teiligung an Sanitäts- und Feuerwehren, an Bolks-bildungsvereinigungen, an nationalen Turn- und Turnspielvereinen werden "den Geist wahren Bilrger-tums und echter Menschlichkeit weden" und den Gemeinfinn fördern, die Kraft, mit reinem Gerzen dem Guten zu leben, stärfen und das Nationalbewußtfein heben.

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, alle die einzel-nen Beranstaltungen und Einrichtungen, die getroffen werden muffen, hier namentlich aufzuführen, ber Rahmen würde weit überschritten werden; vielmehr follen borftebende Ausführungen anregen, aufs neue diesem Gegenstande die Aufmerksamfeit zuzuwenden und neue Mittel und Wege aufzusuchen, wie unsere aus der Bolfsichule entlassene Jugend für die Erfüllung ihrer Staatsbürgerpflichten tüchtiger gemacht werden Ein hobes Biel gilt es zu erreichen; große Opfer der Gemeinden und Staatsregierungen werden nötig fein. Sobe Begeisterung aller derer, die fich dem Erziehungswerfe widmen, Bereinigungen aller national gefinnten deutschen Männer, Bolitifer und Bolfsfreunde, wohlmollende Förderung seitens der Gemeindeberwaltungen und Staatsregierungen sind erforderlich zur Erreichung des gesteckten Lieles, welches heißt "nationale und staatsbürgerliche Erichung unferer fünftigen Generation!"

# 1900 Sohnlein Rheingold extra dry Amerika' erregt Aufmerksamkeit in allen Kennerkreisen.

12

MIN.

vom Portal

Messer=Busmaschinen. fowie alle Saushalt- Mafdinen repariert idmell und billig 313



= Restaurant allerersten Ranges. =

Wein-Baal

mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer, für Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften, Tee-Dansants etc.

Reichhaltige Speisen-Karte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal

(ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten u. Soupers von Mk. 2.50 an. Pilsener Urquell (Bürgerliches Brauhaus),

Münchener Exportbier (Löwenbräu),

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

= Billard-Zimmer. =

Weingrosshandlung. Rheingauer Original-Gewächse.

im Wein-Saal täglich von 9 Uhr an Kanzert von der Hauskapelle

W. IRUITEO, Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Hoffieferant

1420 🗒

# == Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lofaic Angeigen im "Arbeitsmarft" foften in einheitlicher Sauform 15 Big., in babon abweichenber Sagansführung 20 Big. bie Beile, bei Mufgabe gablbar. Mustwärtige Mugeigen 30 Big. bie Beile.

#### Stellen-Angebote

nur Mugeigen mit Aberfdrift aufgenommen. — Das Dervorgeben einzelner Werte im Tegt burch fette Schrift ift unftattaft.

#### Weibliche Berfonen.

Aelteres guverl, Kinberfräul. 1 2 fl. Kinbern sofort ges. Raberes anggaffe 6. Ligarren Geschäft.

Dame, in allen faufm. Fächern firm und an felbständ. Arbeit gew., per 1. ebentuell 15. Robember zu engagteren gefucht. Austübrliche Offerien mit Gehaltsansprücken unt. R. 56 an Tagbl. Saupt-Agentur Wilhelmstraße 6. 9450

Bür leichte Beschäftigung in einem Bureau zwei junge Mädch, gesucht: laufm. Kenntnisse nicht er-forberlich. Off. u. R. 56 an Tagbl., Deug, Bilhelmstraße 6. 9449 Flotte branchefund. Berfänferin sucht Kapierhandlung Sad, Rhein-ftraße 37.

Fraul, für Asnbig, u. Cafe gefucht. Mäheres Beter Baulus, Derzogsplat 2. Biebrich.

Ronfettion Ries-Uebered, Mheinstraße 15, 1, jucht noch gute Zuarbeiterinnen. 9485 Grite Mermel-Taillenarbeiterinnen

gefucht. Debus, Am Römertor 5. Tücktige Blufenarbeiterin sofort gesucht Blückeritraße 24, 8 Gut eingearbeitete Raberinnen f. Beitmäsche u.Damenwäsche find, d. Beschäftigung. G. S. Lugenbühl.

Alleinstehender Derr jucht gebild. Dame als Dansfräul. Boritellung Delaspeestr. 6, 2. Et. Bon alkeinst. ält. fathol. Herrn, Bentner, w. ein gebild. religiöse fath. Dame, za. 45—50 I., gutmütig, ges. u. von angenedm. Neugern, als Sausdame gesucht. Offerten mit Neserenzen, womöglich mit Bild, unter C. 735 baldigit an den Tagbi. Berlag erbeten.

Ein einfaches älteres Mäbchen gur ielbitänd, Kühr, eines II. Jaush, gefucht. Käh. Neugasie 24. Tücktige Abchin u. ein will. u. durchaus zuverl. Haus-mädchen für Heine feine Fremben-pension sofort gelucht. Offert, unter J. 738 an den Tagbl. Berlag.

Tückt, faub., gut empf. Köckin um 1. Rob. gejuckt. Borzukt. 9—11 vrm., 4—6 nachm. Rerotal 45, 1.

Buverl. u. fauberes Mädchen mit g. 3. f. Saus- u. Küchenard. in defi. Sausd. acj. Er. Burgitr. 13, 2. Caub. füchtiges Alleinmabden, w. gut fochen fann, w. für fofort ob 1. Robember neben Diener gefucht gefucht

Frang-Abistraße 5, Parterre. Tücktiges braves Alleinmädchen zu 2 Berf. gesucht Wallmubliftr. (

gu 2 Berf. gefucht Wallmühlfitt, 66.

Nüngeres Mädchen tagsüber
gefucht. Aah. Secrobenstrage 16, Lab.

Braves Nädchen bsm Lande
gefucht Bertramstrage 4. B6183

Ein braves Nädchen
für sofort oder 1. Robember gefucht.
Frau Kinor, Lutienplah 7, Bart.

Tüchtiges Alleinmädchen
auf sof. gef. Kail-Kriedr. King 16, 2.
Ein jung. guverlässiges Mädchen
auf gl. od. 1. Rod. gef. Abelheidist. 18.

Dausmädchen mit g. Zeugniss.

gefucht Kilhelmstrage 10a.

Einfac. sleig. Mädchen p. sof.
gefucht Morissitrage 56, Hart. r.

Tücht. Dienstmädch. bei g. Lohn

Tücht. Dienstmäbch. bei g. Lohn gesucht Schwalbacherstraße 9. 1. Jung. Mäbchen zu Kindern u. eine. Habchen zu Kindern u. eine. Habchen zu Kindern für 1. Nob. ges. Museumstaßen für 1. Nob. ges. Museumstraße 8, detel St. Verersburg.

Bel. a. I. Kov. zuverl. Mädchen b. Krüche. Wasche a. b. Haus. Guter Din. Reudorferstraße 8, Varterre. Lückiges Simmermäbchen, w. perf. fervieren fann, auf 15. Nob. gel. Benfion Windfor, Leberberg 4.

für Rüche und Sausarbeit gegen bob. Lobn gesucht Albrechtftrafe 21, 1.

Alleinmähden, w. burg. foch. I., für II. Saush. gef. Schirmlaben. Webergasse 7. Ein Mabeien mit g. Bengniffen f. fleinen Saushalt per 1. Nabember gefucht. Rab. Schlichterstraße 9. Bart.

Rüchenmäbchen geg. Wochenlohn zum 1. Lob. gesucht. Räheres Spiegelgasse 4. Gefucht in fl. feinen Saushalt fleiftiges Alleinmadden p. for. ober 15. Anbember. Lietenring 2, 2, Gt. Ein tüchtiges Mädchen für Saus und Ruche geiucht Rauen ihalerstraße 18, Bart, rechts. 944

ihalerstraße 18, Bart. rechts. 9445
Ein jüngeres Mäbchen
für Daus- und Küchenarbeit gesucht
Taunusstraße 45.
Einf. fücht. Mäbchen f. Dausarb.
auf gleich gesucht Dellmundstraße 54.
Nüngeres fräftiges Wäbchen
b. Lande für Küche u. Sansarbeit gestucht Friedrichte. 40. Räh. 2 links.
3. Mäbchen 5. Aushisse gei.
Stahlwarengeschäft, Kirchgasse 34.

Friseurin gesucht. u for, 9—2 Uhr. Körneritr. 5, 1 Us. Mähchen zu 2 Kindern tageüber jucht Wellrichtraße 19, Sib. Part. Baglerin für Leibmafde gefucht

Lehrlicahe 9, Karterre. Fleiß. Buhfrau für Freitags gefucht Kriedrichstraße 20, 2. Tucht. Bafdmubden ober Frau gef. Rettelbeditrage 12, ER. 1 L. B5149

Ruverläffige Waschfrau gesucht Abelheibstraße 18. 11. 185149 gesucht Abelheibstraße 18. fauber und fächtig, am liebsten Nord-beutsche, gesucht. Sallgarterstraße 2, Barterre rechts.

Batterre rechts.

T. Monatsmädch, b. 1, Nov. gef.
Gellmunditraße 43. 1 linfs. Bi290
Braves jauberes Monatsmadgen
für vormittags, halbe Lage, gefuckt.
Näh. im Lagbl.-Berlag. Bb161 Du
S. Monatsm. ob. Bray v. 8—10
gef. Gleb, Nauentbalerfitraße 9, 1.
Gin Manatsmädden gefuckt

Ein Monatsmädden gefucht Rirchgaffe 19, 1 Stiege lints. Manatemabden gefucht Bertramstraße 2, Part. rechts Suverläffige Monatöfran 1—2 Stund. morg. gejucht. Zu meld. morg. b. 8—10, abends nach 6 Uhr Friedrichstraße 12, 2 links.

Monatefrau gefucht Gneisenaustraße 15, 2 rechts. Monatsmäbden ober Frau für 2 Stunden bormittags gefucht Blatterfiraße 42, Laben.

Laufmabden fofort gefucht. Dbersth, Gr. Buraftraße 8/7.

Eine Wedfrau gefucht.
Bäderei Minox, Bahnhofftraße 18.

Gine Bedfrau gefucht.
Raier, Goetheftraße 18.

Jemand zum Wedtragen gefucht Refeinent Rechten 4.

Tlicht. Baderinnen p. fof, gefucht, dauernde lohn. Beschäft. Bigaretten-fabril "Menes", Rheingauerstraße 7.

#### Männliche Verfonen.

Reisenber f. Baviergeschäft, Großbandlung, für sofort ges. Off. unter R. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Suche jum fofortigen Gintritt einen anftanbigen jungen Mann mit guter Sanbichrift. Weih, Gerichtsvollzieher, Jahnstraße 84.

Anwaltsbureau fucht sofort zweiten Gehilfen. Off. unter B. 782 an den Tanbi-Berlag. Ein tuchtiger Glafergeielle gef. b. Ott, Connenberg, Abolistraße 8. Schneiber gesucht Markistraße 8, 2 links.

Tuchtige Damenichneiber per fof. f. dauernd bet hoh. Lohn gef., auch aufer dem Saufe. Chr. Mehrer, Bahnkofftraße 9, 2 St.

Tüditiger Schneiber gefucht Bismardring 6. Bt Schneiber auf Woche gefuchi. B. Schafer, Bierfindt.

per fofort gejucht.

Tüchtiger Rocarbeiter u. ein Zagichneider für dauernd ges. (S. Kölfer, Lutsenstraße 5. Schulmadjer auf Wertstatt gefucht Rirchgaffe 36, Stb. 2 St.

Schuhmadier gesucht Morinstraße 2

fofort gejucht Gelenenstraße 25. Junger Sansburiche gejucht Querielbitraße 7. Edlaben. Duerfelbitrafie 7, Edlaben.
Sauberer ftabifund. Sausburfche, ber Rad fabren fann, für jofart gefucht. Scheffel, Bebergaffe 18.

3. Ausläufer fof, für banernd gef. Molferei Balramftrage 31. B 5266 Ruberl. Drojdifenfutidier gesucht Schwalbacherstraße 47, 1. Et.

#### Stellen Gefuche

In biefe Mubrit merben nur Mugeigen mit Uberfdrift aufgenommen. — Bas hervorbeben einzelner Worte im Tegt burch fette Schrift ift unftarchaft.

#### Weiblidge Perfonen.

Frobel-Kindergart. 1. Al. fucht hier ob. ausw. paff. Stell. Offert. 3. 6. 5. 40 poftl. Schubenhofftrage erb.

Geb. junges Mädgen aus jehr g. Familie, ben ausw., höb. Töckterichile, Mavier, i. 18. N., jucht fofort Stell, in bell. Qauje als Stübe u. Gefelich, eb. gr. Kind. Familien-anfaluh, eb. au pair, Räh. Albrecht-litahe 14. 8. Stage.

Ginfaces Kräulein tucht Stellung als Berfäuferin in Kon-ditorei oder Kolonialm.-Geich. Off. u. O. 785 an den Tagbl.-Berlag.

Früulein gesett. Alters fucht auf einige Monate Stell. in Hant. ob. bell. Geschäft. Selb. ift in Haushalt, Kochen, sow, sämil. Kontararb. bew. Off. an Bh. G., Oranienstr. 27, 1 r.

Röchin und Dausmäbchen fuchen Stelle zuf. in Herrichaftsb. 2. 1. ob. 15. Nob. N. Oranienfir. 41, B.

Berricaftetochin fucht Offerten für einige Beit Aushilfe. Offer u. 3. 766 an ben Tagbl. Berlag.

Gebilbetes Fraulein f. Ausbilfsitell, b. Enbe Deg. b. alt. Dame ob. Kindern. Off. erb. unter A. R. 113 polilagernd Berliner Sof.

M. R. 118 politagernd Berliner Sof.
Tildit, Mädchen aus Tühringen
jucht Stellung in best. Hause.
Neitelbeditraße G. Rib. 1 links.
Andiand, ffeißiges Mädchen,
im Näben u. Bügeln bew., sucht zum
15. R. St. a. Hausen. Off. G. R. 375
postl. Schübenhofstraße.

B8260

polit. Sanigentoppirane. B8880

S. Alleinmäbchen,
tvelces die best. Kuche gut versteht,
fucht Stelle 3. 1. Nob. Au erfr. von
6—7 nachm. Karlstraße II. im Laden.
welches etwas tochen fann, f. Stell.
in einem flein. Saushalt. hab. Kohn
nicht erfordert. Käheres Dogheimer,
itraße 80, Karterre.

Bwei nette Afleinmähchen

Bwei nette Afleinmäbden fuchen Stelle. Kath. Harbt, Stellen-bureau, Grabenstraße 14. 3. Prau sucht Monatssielle, morg. Narftraße 18, Bart. B 5250

Ang. Monatsfran sucht Stelle, morg. 2 Std. Feldstrage b, Frift. T. j. Frau 1, Walds u. Puppeld. Dotheimerstrage 112, A. I. B 528 3. unabhäng. Frau f. Monatsfielle, norg. Roberstrope 41. 8. B 596 A. feub. Frau fucht vorm. 2 Stb. Beichaft., et. Monatsit. in bell. S. Eltvillerstraße 18, Mtb. 2, m. Türe,

Orb. Mädch. f. St. über Mittag in beff. S. Dobheimeritt. 112, B. J. orb. Fr. f. Monateft. v. 10—12, Albrechtstraße 16, J. Sprechs. 8—10 Albrechtstraße 16, 3. Spreche. 8—10. Anständiges Mäden f. nachm. Beschäft, in e. Geschäft ob. h. Kind. Bismardring 28, 1 r., dorm.

#### Manniidje Verfonen.

Junger Mann, perfekt Englisch in Bort u. Schrift, fucht Stellung. Gehalt nebensächlich. Off. u. D. 788 an den Tanbl. Berlag. 3. Mann m. schon. Danbichrift fucht ichriftl. Arb. gu übern. Offert an Jung, Abolfftrage 1a. 9451

Jung. Mann, Schreiner, sucht balb. Stell., auch als Sausichreiner in Hotel ob. Möbelgeich. Dif. A. D., Scharnhorftstraße 85, 2. B5070 Ng. Mann, verh., m. g. g., w. Befch. als Sausburiche. Karlitraße 9, 8.

Junger Mann, ledig, mit gut. Leugn. i. St. als Kutscher ob. sonst. Bertrauenspossen. Georg Braun, Schwalbacherstr. 25, Rtb. 8 L

# Stellen Angebote

Beibliche Perfonen.

Suche eine Ladnerin Rinderfraulein, ein Büglerin hotel, Benfioustodin, Raffecs Milleimmaben für beffere Familien, Sausmadden, Rudenmadden geg. hoben Lobn bei freier Bermittelung für legtere. Carl Grunberg, Stellenbermittler, Rheinifd. Stellenbureau, Biebbadens alteftes und beftrenommiertes Blacierungebureau, Rologaffe 17, Bart. Telephon 484.

Berfänferinnen affer Branden engagiert gur Anobilfe für Deibnachten Waronhaus Julius Borman.

Rir mein Drogens, parten u. Kolonials parengeschäft suche im fur soint inten angehende Bertäuserin, auch lann ein Mädchen aus achidarer Pamitie bei mir in die Lebre treten.

#### Angehende Verkäuferin

gefucht. Fr. Plogner, Bellripftrage 6,

Bir fuden eine tuchtige brandefundige Berkauferin per fofort ober 1. Dezember.

Bermanns & Froitheim.

Großes Manufalturmarengeichaft fucht tüchtige

Kontoristin

(driftl. Ronf.), welche an flottes und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ift. Geft. Offerten mit Zeugnisabichr., Bilb und Salaranspriiden unter G. 737 an ben Tagbl.-Berl. erb.

Tuchtige branchefunbige Berfauferin per balb ober ipater ge-jucht, ebent, gur Mushilfe. Geibenhaus Marchand.

Cuds feinb, Röchinnen, Saus-, Mllein-Ramtite bei mir in die Lebre treten. madden f. fl. Familie, jowie Monatsm. Gest. Offerien unter M. 737 an den Fran Gife Lang, Stellenvermittlerin, Tagbl.-Berlag,

Suche Röchinnen für Brivate und Benfionen, nette Alleins, beffere Sauss, und Landmabchen, Rinberfrt gu 1 Veiabr. Grau Minna Müller, Stellens bermittlerin, Bebergaffe 49, 1 St.

Sefudit 3, 1. Nob. ob. ipät. ein ruh.

Befudt 3, 1. Nob. ob. ipät. ein ruh.

Beddes felbständ. gut bürg. focht u.
bie Sausarb. einer fl. Stage übern.
Anfangsgebalt 30 Mt. Freie Meise.
Beetbovenstraße 3, 1. Et., Seibelberg.
Reuenheim.

tagsliber ju einem Rinbe (2 Jahre) und leichter Sausarbeit gefucht. Speckner, Roonftrage 21, 3.

Minuliche Perfonen.

Erfte Firma fucht per fosort einen tiichtigen Berfäufer und Kaffierer

Muguft Chaeffer Rachf., Ede Webers u. Saulgaffe.

for junges fanb. Mädden

gegen Firum und bobe Provision. Dff. mit Angabe ber bish. Tätigigfeit erbet, unter St. 28-8 an den Lagbl. Berlag. Gefucht Gleftro-Monteur.

Anticher für Gefchaltsvogen gefucht Abolfftrage 6.

Plotter Stenograph und Buchbalter, sirm in der Kolonials warens u. Weinbranche, per 1. Jan. od. früher ges. Ansangsgeh. 2000 M. und Tantieme. Off. u. B. W. 4355 an Re. Nosse, Wichbaden. F 149

Grfiffaffige Damenichneider, fowit Silfsarbeiter fucht 21. Bufftefeld.

Schneider,

felbfiandige Arbeiter, gegen hochften Lohn für meine Damenfcneiberet gefucht.

G. Angunt.

Do Coneider. -Tacht. Bodarbeiter finbet dauernbe lobnenbe Jahresfiellung auf Wert, ftatte. Bruno Bandt. ftatte.

Sude fing pracht 3immer-fenner, einen Serr-fmaftebiener, 80-40 3. alt, m. Bengn. aus 1. Saufern, zwei junge Ruchenatbe, ig. ang. Boriter, gwei jungere Botels bausbiener, Suchenburiden. Bice. badens atteftes u. bestrenommiertes Stellenbureau von Carl Grünberg, militarfrei, aus ber Beinbr Stellenbermittler, Riein. Stellenbur., fucht passenbe Stellung. Off. Soldgasse 17, Part. Telephon 434.

#### Stellen Gesuche

Weiblidge Berfonen.

Befferes Frantein, 32 Jahre alt, in allen Zweigen bes Saush, erfahren, sucht Stell, als Saushälterin, am liebsten bei älterer Dame ober Serrn. Off. u. Nr. 56 Zagbl. , Saupt : Agentur, Willelmstrafe 6. 9144

Tucht. Berrichaftefemin, Sausbalt., beff. Saus- u. Alleinmadden mit g. 3. f. Stellen. Frau Glife Bang, Stellen-vermittlerin, Moripftr, 52. Telephon 2368. Gunpfehle nette Rochen für Bribar, nette Stlige, nette Allein, Saus, Benis, Bimmers, Lands u. Rinbermbdt, in, borg. Atteft. (ben. gebieg, Berional). Fr. Muna Miller, Stellenvermittlerin, Beberg, 49,1.

Sanomadden fucht Stelle in f. Serrichafton. h. 1. Rov. Offerten unter V. 736 a. d. Zagbl. Bering.

Mannlidge Berfonen.

Junger Mann,

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts

Bofale Mugeigen im "Bohnungs - Angeiger" toften 20 Bfg., auswärtige Angeigen 30 Bfg. bie Beile. - Wohnungs - Augeigen von gwei Bimmern und weniger find bei Aufgabe gabibar.

#### Bermietungen

nur bie Strafen-Ramen ber Mingeigen burch feite Schrift ausgegeichnet.

#### 1 Bimmer.

Abeiheibstraße 6 Zimmer u. Kide an ruhige Leufe zu berm. 9405 Abierstraße 53 1 Z., K. u. K. sofort. Oranienstraße 33 gr. Zim. u. Küche, Bdh. Mj., jof. zu berm. N. Stb. P. Rheingauerstraße 17, H. 1 Zim. u. Küche z. bm. Rad. Bdh. 1 L. 3578

Rleine Dadwohnung, 1 Simmer und Ruche, per 1. Robember zu berm. Rah. Morititr. 28, Big.-Lad. 8658

#### 2 Bimmer.

Bleichstraße 19 2-3.-W. sof. B5139 kelbitt. 19, Krisp., 2 3. u. A. Rah 1. Goethestraße 17, Sth., Dachmohnung. 2 Rimmer, Ridde, Keller, per ist. zu berm. Rah. Borberh. Part. S576 Verostraße 24 eine 2-3im.-Nohn. u. Kücke auf gleich zu bermieten. Neugasse 18/29, Seitenbau 1. Stod. Cslasabschluß. 2 Kimmer, Kücke. Reller, an rubige Leute isfort oder später. Naberes Bäckerei. Pheingauerstraße 17, Sih., 2-3-38 zu bernt. Rah. Voh. 1 L. 8577

Sebanstraße 5 2 Zim, Kücke u. 3b., Sih., per fof. od. spat, zu vm. 28ill Balfmühlstraße 28 Frontsp.-Wohn., abgeichl. 2 St. u. Rücke, an Dame od. Derrn zu verm., in Villa, Wellrivstraße 3, Sib. 1, 2 Zim. u. R.

#### 3 Bimmer.

Aarftraße 12, Parterre, 3 Zimmer, u. Ruche, 1. Stage, 3 Zimmer u. Ruche, Stallung für 4 Pferbe u. Remije, zu berm. Mitbenutung bes Gart. R. Mauergasse 6. 2888 Absertiraße 8, 2 L. schön gelegene 8. Zim. Wohn, der soch hat. 3091 Dogbeimerstraße 26 Frontspisswohn, m. großem Balson, nur 2 Stadwerte hoch, 3—4 Raume, josett zu bermieten.

Edernförbestraße 12, freie Lage, fcone 3-Nimmer-Wohnung sofort Botton 8510

8im.-Bohn., 3. St., fof. ob. fp. 5. b. 5 Bimmer.

#### Philippsbergstraße 33, 1, 5-Bim.-W. jof. zu berm. (50 Dit. monatt.)

7 Bimmer.

Friedrichstraße 4, 1, 7 Stummer und Bades. Gas, eleftr. Licht, passend für Urgt od. Nechtsanwalt, per sofort oder später zu verm. 3508

faben und Gefdiafteraume.

Porfftrage 15 hell. Lagerraum. 8463

Karsstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sosort ober später zu
bermieten. Rüberes Dobbeimerstraße 28, 3 lints. 8507
Langgaste 25 sind größere Kaume
im ersten und zweiten Stod zu
Geschäftszweden ober zur Aufbewahrung von Röbeln u. Baren
issort monatweise zu bermieten.
Räb. Tagbl. Kontor (TagblattHaber von der bestehen.

Salle tedis).

Langgafie 27 jind große Kontorräume im ersten Stod jorort monatweise zu bermieten. Näh. Tegbl.-Kontor (Tagbl.-Kontor (Tagbl.-K

Bothringerstraße 5 Werfst., 54 Cm. groß, zu bermieten. 3330 Großes Entreisl Langgasse 25 sofort monatweise zu bermieten. Kah. Lagblatt-Kontor.

#### Möblierte Wohnungen.

Bismardr. 26, B. L. J. R., m. o.unm. Taunustirabe 18 möbl. Stage, 2 bis 8 Jim., Küche, Bad, zu bermieten. Wörthstraße 7, Z, a. mbl. Wohn. 9858 Wörthstr. 7, Z, mbl. J. nt. K. 9352

#### Möblierte Jimmer, Manfarben

Ablerstraße 5, 3 r., Neubau, einfach frbl. möbl. Zim. mit 1 u. 2 Wetten. Albrechtstraße 7, H. 2 l., möbl. Zim. Albrechtstraße 31, 1, gut möbl. Zim. mit Benf. für 65 Mt. zu berm.

mit Benf. für 65 Mt. zu berm. Albrechtüraße 36, 1 r.. g. mbl. 3. fr. Albrechtüraße 43, B. 3, c. r. A. Schl. Bahnhofüraße 6, D. 8 r., fch. mbl. 3. Bahnhofüraße 18, 2. fch. mobl. 3im., gertramüraße 3, 3 l., gut mbl. 3im., auch bauernd, mit od. ohne Benf. Bertramüraße 2, 3 lls., fcdon mobl. Rinmer m. u. ohne Benfion 3, den. Bertramüraße 13, den. 2, l. 2 anft. Fel. Logis mit 2 Betten. Rismardr. 26, B. L. fch. m. 8, B5222

Bertramitraße 13, Oth. 2, f. 2 anft. Frl. Logis mit 2 Beiten.
Bismardr. 26, B. l. fch. m. 8. B5222
Bismardring 29, 8 St. gut möbl.
Aimmer au bermiefen. B 4169
Bismardring 37, 1, schön möbl. Rim. mit aut Lension 3. berm. B5063
Bleichstraße 15, 1 l., g. m. 8. zu bm. Bieightraße 16, 1, schön möbl. Rim. seb. C., m. s. g. Beni. 3. b. B301
Bleichstraße 16, 1, schön möbl. Rim. seb. C., m. s. g. Beni. 3. b. B301
Bleichstraße 5, 1 l., m. 8. B5138
Blückerstraße 5, 1 l., m. 8. B5138
Blückerstraße 5, 1 l., m. 8. B5138
Blückerstraße 5, 1 l., m. 8. B5130
Blückerstraße 7, R. 2 r., möl. 3. b. Große Burgstraße 9, 2, gut mbl. Rim. saubatal 4, B., einf. m. Zim. bill. Dobseimerstraße 32, 3 l., er. sch. mbl. Asm., sow. e. g. mbl. 8. m. sep. E. Dobheimerstraße 39, 2 r., gut möbl. ung. Rim. n. Schreibt. an b. Orn. Dobheimerstraße 44, S. B. I., Schlft. Dobheimerstraße 44, S. B. I., Schlft. Dobheimerstraße 7, 2 r., einf. m. B. b. Elisabethenstraße 7, 2 r., einf. m. B. b. Elisabethenstraße 7, Stb. B., f. A. Schl.

Felbitr. 23, Gob. B., mobl. 8. billig. Frankenftraße 22, 2 L., m. Sim. au b.

Morgen: Ansgabe, 2. Blatt.

Frankenkraße 22, 2 L. m. Sim. au b. Friedrichstraße 14, M. 1. mbl. M. f. friedrichstraße 19, 3, gr. g. mbl. 8. Friedrichstraße 21, 1, mbl. Manjarde, Friedrichstraße 21, 1, mbl. Manjarde, Friedrichstraße 23, 2 L. Ede Kirchgalle, gut möbl. S. m. Dambskis, Friedrichstraße 33, 2 L. einf. m. B. Geisbergstraße 43, 2 L. einf. m. Bim., ev. Mithenus. e. beh. Bodna. u. Rüche, bei alt Dame. B. 11—1 Uhr. Gneisenaustraße 19, 1, mbl. 8. B5027 Göbenstraße 14, B. r., frbl. m. Bim., m. Ball. am einem Derrn zu berm. Goetheitraße 24, 2 L. ich mbl. 8. z. v. Delenenkraße 24, 2 L. ich mbl. 8. z. v. Delenenkraße 24, 2 L. ich mbl. B. z. v. Delenenkraße 24, 1 r., Ge Bleichte., a. möbl. Rim. m. u. ohne Benf. z. b. Selenenkraße 14, 1, möbl. Manf. Delenenkraße 15, 2 L. möbl. 8. zu v. Delmundiraße 16, 2 L. möbl. 8. zu v. Delmundiraße 8, 3 L. m. 3. B 5012 Delmundiraße 16, 2, g. m. 8. B5024 Delmundiraße 36, 1, frbl. mbl. 8im.

Sellmundfraße 36, 1, frbl. mbl. Zim. fep.), Mab., gute Benf., fof. o. fp. Sellmunbfir. 40, 1, Log. f. A. Böls? Sellmunbfraße 54, Refiguration, erh. zwei junge Leute b. Roft u. Logis. Spellmunbfraße 56, 9, mbl. Jim. fof.

geilmunbitrage 54, Reitauration, erhäbei junge Leute b. Roft u. Logis. Sessunditrage 56, 2, mbl. Lim. sof. Sessunditrage 12, Op. r., mobl. Lim. Serberstraße 12, Op. r., mobl. Lim. Serberstraße 13, 2 l., gut möbl. Limmer an besieren Geren zu die Kermannstraße 13, 2 l., gut möbl. Limmer an besieren Geren zu die Sermannstraße 13, 2 l., gut möbl. Limmer an besieren Geren zu die Sermannstraße 14, 16, m. L. Limbl. Lim. B 5235 Sermannstraße 7, d. 1, möbl. Lim. Bernumühlgasse 5, Koh. I., möbl. Lim. Bachniteaße 5, Koh. I., möbl. Lim. Bachniteaße 40, 2, freundlich möbl. Limmer zu bermieten. Raiser-Ariedr. Ring 2, d. 1, Schl. b. Rarstraße 4, 2, 2 sch. möbl. L. frei. Rarstraße 4, 2, 2 sch. möbl. L. frei. Rarstraße 17, P., f. Dame od. Serr. Cb. auch seib., angen. Desim b. a. D. Karstraße 37, Bart. L. möbl. Lim. mit oder ohne Bension z. berm. Rarstraße 37, 1 r., sch. mbl. Jim. m. i. a. Bens. 60 M., desgl. Wi. 10 M.

Karlftraße 37, 2 L., möbl. B., 20 Mt., Kirchaeste 46, S. 3, mbl. Zim, b. 3, b. Lebrstraße 29, B., ichon möbl. A. bill. Luifenstraße 5, Gift. 3, m. S. a. a. S. Luzemburgkraße 4, 1 L. 2 ichon m. S., zuiammen ob. einz., eb. m. If. Enxemburgkraße 4, 1 L., 2 ichon m. S., zuiammen ob. einz., eb. m. If.

Mebgergaffe 13, 1, jed. mbl. Zimmer iofort an Derrn zu bermieten.
Moribitraße 7, 2 r. jchon möbl. Zim. Moribitraße 21, G. 3 r. jchl. mbl. Z. Moribitraße 21, 4 r., einf. mbl. Zim. Moribitraße 21, 4 r., einf. mbl. Zim. Moribitraße 25, D. 2 r., m. N. jotort. Moribitraße 26, 1, ar. gut möbl. Zim. Moribitraße 26, 1, ar. gut möbl. Zim. mit u. ohne Benhon zu bermieten. Mülleritraße 2, 1 r., gr. Zim. jrei. Zerofiraße 14, bei Schneiber. im Solonialwaren - Geichäft, 2 gut möblierte Zimmer zu bermieten. Rerofiraße 18, Sth. D., f. Ard. Schl. Mettelbeditt. 7, 2 r., f. rl. Ard. Schl. Metgaffe 15, 3 l., mödl. Z. jed. Eing. Dranienfiraße 2, Kort. g. m. jed. Dranienfiraße 2, Bort. g. m. jed. Jimmer, 1. Siod. frei.
Oranienfiraße 25, 1, f. m. Z., 12, 200. Dranienfiraße 25, 1, f. m. Z., 1. Rob. Dranienfiraße 25, 1, f. m. Z., 1. Rob. Dranienfiraße 25, 2 r., m. Z. B5247
Oranienfiraße 25, 1, f. m. Z., 1. Rob. Dranienfiraße 25, 1, f. m. Z., 1. Rob. Dranienfiraße 24, Wrije., fral. möbl. Z. Rheinfiraße 43, Wrije., fral. möbl. Z. Rheinfiraße 31, 1, f. den möbl. Dien.

Mheingaueritr. 3, Sb. B., m.3. B5121
Rheinstraße 43, Frijo., frdl. möbl. A.
Rheinstraße 63. 1. ichon möbl. Sim.
Richlitraße 5, B. 3 r., mbl. Jim. 3. b.
Nöberaßee 32, 1. eleg. möbl. Zimner is 1 und 2 Beiten zu bermieten.
Röberkraße 18, 2, fr. mbl. Mf. b. z. b.
Römerbera 16 m. Z. a. Tg. u. Boch.
Römerbera 21, 2 r., frdl. m. Mart.
Römerberg 21, 2 r., frdl. m. S. b.
Noonfir. 8, B. l., jch. m. Z. joi. B4947
Roonfiraße 14, 1. St., m. Z., jep. G.
Schachtitraße 12, B. 1, 20g. f. Arb.
Echachtitraße 12, B. 1, 20g. f. Arb. Scharnhorfiftraße 12, 1, gr. beh. möbl. Erfers. bauernd a. Alleinm. B 4937

Schulberg 8, 2 r., zwei möbl. Zim. (auch einzeln) zu bermieten.
Schulgasie 6, 1. möbliertes Zimmer mit Koft, 10.50 Mf. die Wocke.
Schulgasie 7, 2 r., m. 8. u. Schlaffs.
Schwalbacherftraße 51, 2, m. 8. m. B. Schwalbacherstraße 51, 2, m. 3, m. 3. Sebanvlaß 1, 2 L. ich. m. Balf. 8, m. Kl. R. cb. T3. u. Schla. b. B 5233 Sebanvlaß 4, 3, ich. möbl. 3, 3, bm. Sebanfraße 6, 1 L. ich. möbl. 8im. Geingasse 10, 2, möbl. 8im. 3u bm. Stiftsraße 17, 1, a. mbl. 8im. 3, bm. Stiftsraße 24, 68th. 1, mbl. 8im. 3, bm. Taunusstraße 1, 3 L. m. 8, 1—2 B. Taunusstraße 25, S. 2, möbl. 8, 3, v. Taunustraße 51, 2 L. clcg. möbl. Südzim. (sep Eing.) zu bermieten.

Balramitrase 9, 2 r., e. anst. Arb. L.
Bebergase 41, 2 r., jason mobl. Jim.
Beisenburgstraße 1, 1 r., jason mobl.
Atmmer mit ied. Einaang zu dim.
Beisenburgstraße 18, S. 2. mbl. 2. m. 2.
Berederstraße 18, S. 2. mbl. 2. m. 3.
Bestenditraße 18, S. 1. m. 3. m. 3.
Bestenditraße 18, S. 1 l., jas. m. 3. deitenditraße 18, S. 1 l., jas. m. 3.
Bestenditraße 20, Gis. 2 l., jas. m. 3.
Bestenditraße 23, Gis. 2 l., jas. m. 3.
Bestenditraße 3, 1. m. 3. m. 2 Bett.
Borthstraße 3, 1. m. 3. m. 2 Bett.
Borthstraße 3, 1. m. 3. m. 2 Bett.
Bortstraße 22, B. l., gut möbl. Sim.
Bietenring 17, 3 r., jason mbl. Sim.
an delt. Berrn auf 1. Rod. zu dm.
Ghönes gr. i. m. Zimmer mit a. T.
in f. Hamilie zu bermielen. Ch.
unt. il. 18 boil. Bismaiat. 1523
Gadon möbl. Z. an dest. S. a. Dame
adz. Dobbeimeritz. 66, 3 l. 15584
Gut möbl. Zim. mit 1 Bett, jawie
ein besteres u. ein emjades Zim.
mit 2 Betten an Damen ober
Decreen zu derm. Grabenstraße 2,
1 El., Ede Markistraße.

Sehr gut möbl. Zim. an d. S. zu d.
Bede noch einige Zimmer mit ober
obne gute Benjion an istacitijche Walramitrafie 9, 2 r., e. anft. Arb. S

Gebe noch einige Zimmer mit ober obne gute Benjion an israelitische Damen ab. Taunusstraße 16.
Schön möbl. Zimmer fof. zu berm. Näheres im Tagbl.-Berlag. Nw Aeliere Tame ober Herr findet ang. Deim b. früh. Schwester. Off. u. O. 738 an den Tagbl.-Berlag.

Leeve Bimmer und Men arden etc.

Bahnhofftraße 12 2 cb. 3 Leere Dan-Bleichstraße 19 I. hab. Mani. B5137 Blückeritraße 48, 2. feere ich. Mani. an anständ. Mädchen geg. etwas Sausarbeit abzugeben.

Riebermalbite. 1, B., ich. Frifp. 9380 Geerobenftrafe 2, 1, große 1. Dant.

#### Memifen, Stallungen etc.

Automobil-Garage Karlftraße 39 per fof, ober fpäter zu verm. Räberes Dosheimeritraße 28, 3 L. 8506 Losbeimeritage 28, 8 L. S506 Siafung, hodelegani, für 2 Herr-ichaftspferbe, ev. mit Memife, der iof. od. spät. Karlftr. 39, 31 berm. Nab. Dobbeimerstr. 28, 3 L. 3505 Weinteller, ca. 200 Omtr., m. Pod-n. Küllraum, Lufzug., ar. Hofr., Karlitroje 39, per foj. ober fråt, Råb. Dobbeimerfir. 28, 3 I. 8504

# Mietgesuche

nur Angeigen mit Aberfchrift antheunumen. — Die Dervorbeben eingelner Worte im Zert durch fette Schrift ift unstatthalt.

Fräulein sucht sof. 1-3.-Wohn., eb. 1 leetes großes Limmer, möglichst im Borderhaus. Offerten u. W. 787 an den Lagbl.-Berlag.

Actieres Chepaar sine Kinder f. fof. 2-8.-W. u. K., w. mgl. W. St., Br. 320. Off. dis Donnerstagabend u. H. W. 100 poptlag. B5259

p. April 5—6-Fim.-Wohn., bis 2. St., mit bef. Babez., gef. Pr. 14—1500 M. Annere Stadt u. Westend ausgeschl. Off. u. N. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Bobn. und Schlafgimmer mit Raffee u. vielleicht auch Abend-effen in der Rähe der Abelheibstraße ges. Zimmer mit Zentralh. bevorz. Off. u. B. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Tame fucht g. möbl. Wehn- u. Schlafzim., ungefiort, in f. ruh. Haufe u. Gegenb. Dauerbrankbofen erbünficht. Diensis möbchen u. Sauberfeit Bebingung. Offerien mit Preis unter E. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Gut mobl, ungen, Simmer in der Rabe der gelben Linie gef. Br. ca. 25 Bet. Off. J. 787 Agbl.-Bl.

#### Fremden Beulions

In biefe Rubrit werben nur Angeigen mit Aberfcrift oufgenommen. - Das Dervorheben einzelner Werte im Tegt burch feite Schrift ift unftatthaft.

MB61. Zim., ev. 2 Bett. u. g. Benf. Schwalbacherstraße 30, 2, Meefeite.

In schön gelegener Billa wird bei einz. Dame ein sonniges Limmer mit Frühltid preiste, abge-geben. Räh, im Tagbl.-Berlag. No

#### Bermietungen

2 Bimmer.

Ichnfir. 20, Sibs. 1, fd. 2-3.-B. m. Abjal. a. fofort 3. c. R. B. B. 3503

3 Bimmer.

#### Michistrafie 3,

Borberhans u. Mittelbau, je 3-Zimmer-Rodnung mit Zubehör an ruhige Mieter billig zu vermieten, Räheres Mittelbau 1 bei 84 olf. 3382

Taden und Gefchafteraume.

(2 Schaufenfter) m. Baben-Laden (2 Schaufenter) m. unven-jofort gu vern. Rah. b. Be Elle elm Gerhardt, Mauritinefir. 3. 3817

Langgaffe 25

u. meiten Stod ju Gefdaiter gweden ober jur Muibewahr. ung bon Möbele u. Waren fotort monatweife zu verm. Rab. Tagblatt-Aontor (Tag-Matt.Salle redie).

Moritftrage 9, 1, 3 Bimmer, geeignet für Bureaugmede, auf 1. Januar gu bermieten. Rab, bei Steib.

Langgaffe 27 find grofe Rontor-Raume im erften Stod fofort monatweife in vermieten. Rab. Tagblatis Rontor (Zagblatis Salle rechts).

#### Großes Entresol Langgaffe 25

fofort monatmeile gu vermieten. Näh. Tagbl.-Rontor.

Mengerei.

In einer febr belebten Strafe Bies-babens ift ein gaben mit Wohnung, in welchem feit einigen Jahren eine autgehende Mengerel betrieben wurde, per 1. April 190% anderweitig zu ver-nieren. Offe fin unter \$4. 780 an ben Tagbl.-Berlag.

Möblierte Wohnungen.

Geisbergftraße 26, mobil Bohn. pollfianbig renoviert, auch mit Ruche, Mheinbabufir. 2, 1, fc. m. Giage ober einzelne Bimmer gu berm. Villen und ganfer.

#### Eigenheim.

Rleine Bilia, 6 bis 7 Zimmer mit reid I. Zubehör, gr. Beranda, Loggia 2c. und Garten, billigit zu vermieten oder zu verlaufen. Rah. Biebricher-ftrage 27, Bart.

Möblierte Zimmer, Manfarden

Rabellenftrafe 4 mobilierte Simmer in jeder Breistage ju bermieten. Banggaffe 26 (Ging, Romertor 2, 1) mobi. B. m. Bentr. Beig. Bill. Breife. Moribitt, 16, Erfe Abelbeibftr., 2. Gr., fep. Ging., für 25 Mt monatt, ju bm. Reroftrage 14 icon mool, Sim. frei.

Wörthftrafe 3, 1. Gtage, finden gemittl, Seim mit n. ohne Berpflegung.

#### Radit dem Kurhauje

Gabitmmer für Die Bintermonate, porgüglich mobliert, gu bers mieten Webergaffe 3, 1.

# Mietgeinche...

Bohnning und Bubebor im Auroiertel ju mieten gefucht. Offerten unter A. 600 an ben Tagol. Berlag. Ging. Serr fucht in der Rabe des Rathauses od. Bahnb. gwei unmöblierte Zimmer mit fep. Ging. Off, m. Preisang. unter C. 222 an den Tagbl. = Berlag.

Fremden Benfions

Fein mobl. Jimmer mit und obne Benfion billig zu bermieten Platterftrage 20, 2. Gtage.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lotale Angeigen im "Gelb. und Jumobilien-Dlartt" toften 20 Bfg., auswärtige Angeigen 30 Bfg. Die Beile, bei Aufgabe gablba



Rapitalien-Angebote.

#### Geld,

bistr., bequeme Rudz., direft n. Kapit., beichafft nachweislich A. Willher. Biesbaden, Dobbetmerstraße 82, B. r. 12,000 Mt. auf münbessich. Onvoth. zu 6 % sofort auszuleihen. Offerten u. M. A. postl. Bismardring. B5230 27,000 Mt. auf 1. ob. 2. Supoth. für Januar zu vergeben. Off. unter E. 734 an den Tagbl.-Berlog.

30,000 Milk. gegen 2. Supothet Bermandt, auszuleib. Rur Angebote v. Selbstreficktant in finden Berückficktigung.
16. Merkelbach, Dothelmerfic, 62.
30,000 Mart
auf 2. Supothet auszuleiben. Bermittler verbeten. Offerten unter C. 288 an den Zagdl-Berlag.

90,000 Bak. auszuleihen auf 2. ober auf 1. Supothef in bes liebigen Betragen. Offerten erb ten u. C. 231 an ben Zagbi. Beriag.

#### Mapitalien-Gefuche.

1800 Mt. au 51, % nt. In Gider-beit cegen hejahrl. Rudgabl. mit 120 Mt. fofort gu leiben gefucht. Geft. Offerten nuter II. 238 an ben Tagbi. Beriag.

9-12,000 Mf, auf gute Ratis ahbothet ju 5-6% bon fehr ver-mogendem Gefdaftsmanne gefuct. Offerten u. .,L. II. 290" poftlageend Berliner Bof.

Meftfaufid. bon Der. 3000, in 2 Jahr. fch., mit fchon. Radt. u. mit voller Garantie zu verf. G. Engel. Abolifte. 2. 9448

8-10.000 Mt., gute 2. Oppothet, ohne Bermittler gefucht. Offerten unter B. 734 an ben Tagbl. Berlag.

8—10,000 Mart, 2. Supothet, nach Landesbant, von Gelbitgeber gesucht. Offerten unter R. 738 an den Tagbl.-Verlag.

R. 738 an den Tagdl.-Verlag.

Ber übernimmt gute 2. Hpp.

von 12,000 Mt. mit Nachlak. und Oaftb. Off. u. G. 125 an Tagdl.Iveigit., Bismardring 29. B5166

Ber faust eine prima hypothef.
Forderung von Mf. 14,000 — versinslich zu 5% — mit entiprechendem
Rachlah. Angedote erditte mir unter Chiffre N. 56 an die Tagdl.-DauptAgentur, Wilhelmüraße 6. 9458

Belche Bersicherungsgesellschaft

gibt 15,000 Mk. Kapital

#### gegen Lebensverficherung eines Geichaftemannes mit flottem Beicaft? Off. u. A. M. 1002 hauptpoft-

lagernb. 25—30,000 Mt. geg. br. 2. Sup. in die Annenstadt auf neues rent. modernes Wohnhaus 3. Jan. od. Abril, ev. auch per gleich gesucht. Off. n. .. W. Sch. 86" hauptvostl. 30—35,000 Mt. geg. sehr gute 2. Sppothet zu 5—5. % auf ein vorzagl. Gesächtes Gehaus in der Abeinstraße gesucht. Offert, nuter

Rheinftrafe geindt. Offert. nuter W. Rt. 130 haupthoftlagernd.

35,000 Mf. 2. Sphoth. Gine Supothet von 100,000 Mf. gu berden auf Saus Rheinstraße hier gu leihen gesucht. Offerten erbeten unter F. 236 an ben Tagbt. Bert. unter C. 282 an ben Tagbt. Bertag.

25—30,000 Mart auf prima 2. Shpothet gefucht. Off. unter X. 781 an den Tagbl.-Berlag.

#### 35,000 Mf.

2. Supoth, gu 5% auf prima fiel. Objeft v gutsit. Sausbes, fot. ober 1 Januar gel. Brin - Rapital bevorg. Off. unter 34. 737 an ben Tagbl. Berlag.

35,000 mt. auf 1. Supothef per terren murer IP. 237 an ben Tagbl. Berlag.

Ba. Kavitals-Linlage!
40,000 Mf. 2. Ond. in
5 % and erftl. Sotel anigun.
gefucht Kann auch in Raten
aezofit werden. O. Engel.
Robofftraße 8. 9447

Mf. 48,000 f. gut fituiert. Sausbefiger in ber mittleren Albeiheibftrafe an erfter Stelle aufgunehmen, Rur direfte Offerten erwünicht unt. Chiffre N. 58 Tagbl.-haupt-Ag., Bilbelmftr. 6. 9454

80-90,000 Mt. geg, prima erfte Spothet ju 414 % auf ein neues Saus im Kurviertel, ganz nabe beim Kochbrunnen, gefucht. Dff. unter "B. 18. 200- pofilagernd Schützubaffrabe. Shuhenhofftrafe.

130-140,000 Mit. 1. Supothet auf prima Objett Rabe bes neuen Babnbofes v. Privat per 1. Jan. ober April 1908 gefumt, Dert B. 285 an ben Tagbl. Berlag.

#### Sypothefenverkauf.

# 3mmobilien

Immobilien-Verkäufe.

Landhaus, an der Babn BlesbadenSchwalbach geiegen, icone Wohnungen,
Stallung, Remife, billig mit fleiner Angahlung zu verfaufen. Offerten unter
G. 238 an den Tagbi-Berlan.

#### Hochherrich. Villa

mit Stallung u. 1 Morg Garten, feinfte Aurlage, ipotibillig gu ver'aufen, Ru erfragen Tagbi.-hauptag., Bilbelmftr. 6. 9160

Billen 311 verfaufen für 30,000 met., 50—100,000 met. mb höber. Offerien unter V. 733 an ben Lagbi. Berlag.

Daus Langgasse in Wiesbaden, für fleines Geschäft geeignet, ist mit 25,000 Mt. Anzahlung zu verkoufen. Off. n. B. 238 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

Saus Wellritftraffe, Raufleute, Sandwerter, ba Berts fatt vorhand., in billigft gu verfaufen. Dff. u. W. 2000 a b. Toobl. Berl, richten.

(edijans an der Abeinftrage, porgibaliche Lage, für jedes beffere Geichalt giet met, mit schönem großem Laden, preismert zu ver-fau en. Offerten unter W. 787 an ben Tagbl. Berlag.

Gut bürgerl. Reftaurant bier ift mit ichouem Saus bet 6000 Mt. Unjahlung zu berfaufen. llebernahme jederzeit. Offerten unter T. 738 an ben Tagbl. Bertag.



oder I. Januar Breis 70,000 Wart. Anz. S—10,000 Mart. Seit. Angebot. Goldarube. Off. u. B. W. 48.79 an Rudolf Wosse, Darmftadt. F149

Jmmobilien-Baufgefudje.

jum Alleinbewohnen, in besterer Lage, wird breiswert zu kanfen gesucht. Ansaebote mit Angabe ber Lage und bes Preises werden berücksichtigt. Offerten unter R. 725 an ben Taabl. Berlag.

Sotellersebepaar, bisber Bacter eines eruftlaftigen Sotels, fuchen am biefigen Blate ein nur nachweistid autes, erfittaffiges

Sotel-Reftaurant bei bober Mmahlung bireft

n tousen. Erima Referencen. Anofibert. Off. u. F. F. A200 at Banks & Co., Frents furt a. M. (Fep. 1208) F 21

# THE RESERVE OF THE PERSON OF T

Rent. 3-Bimmerhans in guter Boge (möglichft Sübviertet) von gablangsfähigem Känfer gelucht. Agent zwectvo. Offerten unter M. 1225 an ben Tagbl.-Berlag. B5248

# = Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

#### Bertaufe

nur Angeigen mit Aberfchrift anfgenommen. — Das Dervorbeben eingelner Worte im Text burch fette Schrift ift unftatthaft

Deutsche gestromte Dogge (Rübe), 6 Monaie alt, zu bertaufen. Liebtand. Biebrich, Kaiserstraße 45. Sow. Damen-Frad, practiv. Seibe, 2mal getr., umständehalber f. 25 Mt. au bert, Rah. im Togbl. Berlag. Nx

Gin Fradangua, sertag. As Gein Fradangua, sertaufen. Abr. im Tagol. Berl. Ny G. crh. Neberz. f. 10—14j. Anab. zu berl. Bleichtr. 43, 2 l. B5242 Gut erh. schw. Gebrod. Nagug mittl. Figur) u. berich. herrenjachen bill, zu bert. Werbergtraße 5, 2 rechts. Gestrock Angug u. Biller. Neberz.

Gehrod-Angun n. Binter-Reberg. gu berfaufen Reroftraße 30, Bart. Derren- u. D.-Rieiber, Abendmant., billig abgugeben Göbenftraße 4, 3 r. Derren- u. Junglings-Hebergieber, D.-Mantel & bl. Faulbrunnenftr. 3, 3

D. Maniel z. vf. Faulbrunnenitz. 3, 3
Feine Dosen nach Meß
kannend billia Langaalle 24, Sih. 1.
Gut erh gr. Militärmantel
(Regt. 80) billig zu verlaufen Weitendfrahe 40, 2 St. links.
Ein heller Embrna-Teppich
(Sondarbeit), 3/5 Neter, preisw. zu berf. Gutenbergplab 1, Bart.
Delgemälde für 40 Mark
au verlaufen Gneisenanitz. 19, B. L.
Bechkein-Biantus

Bemftein-Bianino billig zu berfaufen. Offerien unter D. 783 an ben Tagbl. Berlag.

D. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Schwarzer Flügel, Kindergeige, benet. Lüfter, gute Beiten. Tepbiche, Schreibt., Kleiderschr., Sofo. Ottom., gt. u. fl. Auszieht., gr. u. fl. Spieg., Kom. bill. Adolfsalles 6, Oth. Bart.

Sehr schöne Meister-Bisline u. eine bill. für Schiller zu berfaufen Beinemann. Müllerhraße 9, Kart.

Bich-Oarmonika, faß neu, bill. zu bt. Abeingauerstraße 14, 3 r.

Schlafzimmer,

Mahagoni, billig abzugeben Midels-beta 22. Bart. Bett m. Spr.-N. 25, v. fl. Gefinbem. gu berl. Bissonstr. 10, 3 r. B5143 G. Bett, Søfa, Chaifel. m. Decke, Stühle, Serviert., Etag., id. Lampe. Lepp., Bild. bf. Wortisstraße 38, 2,

Eine Eifen. u. Ostzbeitstelle, noch ichr gut. m. gest. Strobiad, bill. zu bert. Räh. Bleichstr. 17, 1. B5257

Rwei Steil. Roßbaarmatr. a 40 Mt. zu verf. Bertramitr. 9, S. 2 I. B5254 Diwan und 2 Sefiel billig zu berfaufen Richelsberg 22, Bart. 9399

Sehr gutes Svia 25 Mt., Otiomane 18 Mt., gr. Nußb.-Kom. 24 Mt., vollit. Bett m. Dedb. 28 Mt., Geearas u. Bolimair. 18 Mt., Al. u. Küdenidranf feht billig Scharn-horititraße 46, O., Berfftatt. B 3228 But erhaltenes Rips Sofa ert. Sellmunbftrage 35, 3 S

Daff. Rib. Bufett (Mains Wabr.), Mengiffance - Glasicht. Rabmafchine zu bt. Raifer-Friedr.-Ring 86, B. L.

1tür. Aleidericht, 17, Bafchtom. 16, Rachtisch 5, Kanapee 20, Ottomane 15 Mt., Tedbett 7, Ausbängeschild 3 Mt., Linoleum sofort zu bersaufen Blückerstraße 20, Part. r. B 5252

Mittivoch, 30. Oftober 1907.

Gin herrn-Edreibbureau, Gatin-1 Musitellichr., 1 Spiegelichr., Satin-Rugh., 1 Bucherichr., el., 1 Bettstelle, 1 Rucheneinr. Schrein. Zietenring f.

Serrens u. Damen-Schreibtifch, Spiegelfchr., 2- u. Stür. hell. Wajcht. m. Marm., Aleid.s. Buch.s u. Küchen-fchr., Bett., Diw., Ottom., Lederit., Etg. (E.), Stebsp. Dermannitr. 12, L.

Großer Spiegel mit Schränkten, ichon. Diwan. Aleibericht. Sofatich, Stüble, Waschlömm. Nachtische, Nähmatch. Schläferbett, Deckbett, Kisen. Schreibt. f. Bur., Etagere, Verrifo, lad., billig zu bert. Schwalbacherstraße 30, linkes Oth., bei Beer.

Schoner Spiegel mit Trum., Sefret. Beriff. bollit. Betten, Rachtsticke, Italia, ber Bollmatrage. Pedbetten, Kiffen, berfch. Lüfter, Rahm... Liür. Al. u. Küchenschr., m. Tische u. Stüble, Spieg., Bilb., Reg., ich. Rippsjachen bill. Frankenitrage 9. B5246

Rahmafding, näht vor- u. rūdm., billig Sellmundftrage 56, B. B 4646 Mahmaidine, gebr., billig zu berlaufen hermann-itrage 15, Stb. 1. Etage. Bollfändige Schalter Ginrichtung, aus 3 Schaltern mit Türe, Teilungs-wand und Bulten bestebend, zu ber-laufen Langa. 27, Tagblatt-Saus.

Seche gebrauchte Kohlenrollen bill. zu berf. Dobheimerftrage 85. Gin Sips u. Liegewagen zu bert. Bahnhofitrahe 12. Kart. Rinderwagen fehr billig au berfaufen Sartingitrahe 7, 1 Us.

Mod. Sitis u. Liegew. m. G.R., 16 Mt., gu vert. Porfitz 7, Vedex. Gebrauchtes Kabrrad. 40 Mt., au verfaufen Spiegelgasse 4.

Ein wenig gebr. fl. Gas-Kamin, ein schwarz pol. gepoliterter Klabier-ituhl mit Drehichraube, fait neu, bill. zu bert. Theodorenitrage 13.

Schoner Gasefen für Simmer bert. Bafnergage 13, Laben. Ralfbrenner-Berb, borg, brennenb, for, au berf. Mheinstrofte 30, 8. 942 4-flam. Gasherb billig gu pert. Guitan-Adolfftrage 14, 3 1

Gasofen zu verfaufen. Ang. borm. Rab. Bismardring 19, 21. Gebrauchte Defen und Derbe billig au berf. Abil. Lied u. Sohn, Ali-Eisen- u. Meiallbandl., Aleine Schwalbacherstraße 4. Telephon 1883.

Eleftr. Beleuchtungsförper, neu, für die Salfte des Wertes zu berf. Barenitraße 8, Karierre. Gine gr. Dangelampe u. Stehlampe gu bertaufen Bietenring 3, 1. Beber.

Gine große Stehleiter, berich, Auslegtaften f.Bosic, 1 Schau-fenstergestell, mehr. Thetenglaskaft, einige Zummerkiren, 1 Serricahrrab, billig zu bert. Oranienstraße 1, 3.

Am Abbruch Conlinitrate 3, Billa, find Fenfter, Türen, Fuß-böden, Eichen-Treppe, guted Schiefer-bach, Backteine, Bau- und Brennhols billig abzugeben. Christ. Bilgen-röther. Telephon 3301.

#### Raufgeluche

In biefe Rubrit merben nur Angeigen mit Uberfdrift aufgenommen. — Bas hervorbeben eingelner Borte im Tegt burch fette Schrift ift unfattbaft.

Bartie-Baren ober Neitbestände in Spiel, Glas, Borz., Emaille ob. fonst. dergl. fauft geg. Casia sofort. Off. v. II. 785 an den Tagbl.-Berlag.

Schreibmafdine, gebraucht, aut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 124 an ben Tagbl.-Berlag. B5114 Bianinss, alte Bislinen fauft Deine Bolff, Wishelmstrage 12. 9080

Pianino, zum Lernen, g. bar gu f. gei. Horfftr. 18, 1 Ifs. B5256 Serrenichreibtisch, fl. Stehvult, Kontmods zu faufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter "Röbel 13" baubtvoitsagernd.

Afte Teller, Kannen, Krüge, Schuffeln, von Kupfer u. ginn, faufe. Seerobenftrage 31, Bob. G. r. B5212
Gebrauchter Dauerbrandofen zu faufen gesucht. Offerten unter B. 737 an ben Tagbl.-Berlag.

## Berpachtungen.

Ju verpachten Wiefen Abamstal, Ader Al. Hainer, Königstubl, Mainzerstr., Dreiweiben. Räberes Kheinstraße 44, 1.

#### Pachtgesuche

T. fautionst. j. Mann fucht gut geh. best. Restaur, au p. Off K. S., Westendstr. 22, 2. Bi

#### Unterricht

unr Angeigen mit Aberichrift aufgenontmen. — Das Hervordeben einzeln Worte im Text durch fette Schrift ist umflattbat

D. A. Lehrerinnen-Berein Stellenvermittlung. Wiesbaben, Frl. Ib. Ilgen Bismardr. 35, 1, Sprech-ftunden: Freitags, 12—1 Uhr.

Brivat-Unterricht erfeilt afad. geb., staatl. gebr. Lebrer in Lat., Griech., Deutsch, Französ. Off. u. K. 735 an den Tagbl.-Berlag.

Tefp. Nachhilfe für Gerta, Quinta, Quarta, Beite Ref. Rheinfir. 72, B.

Brang., Engl., Deutsch v. dipl. Lehrerin. Beilftraße 16, P Franzöl. Konversationsstunden gibt eine Französin, Kind u. i. Dam. bevorzugt. Offerten unter 3. 690 an den Tagbl.-Berlag.

Bügelfurfus. F.- u. Glanzb. w. gr. u. bill. ert. Bleichftr. 14, 1 I. B5218

#### Berloren Gefunden

In borje Aubrit werben nur Angeigen mit Aberfchrift aufgenommen. — Das hervorbeben einzelner Borte im Tegt burch fette Schrift ift unftarthalt

Berloren gold. Glieber-Urmband. Berl. gelb. furze herren-Ahrfette, bandartig, mit unten hangendem Baldborn, bom Balait Dotel bis Meroberg oder zur Bahn. Gegen aufe Belohnung abzugeben beim Bortier Balait-Dotel.

Sanbarbeit, Stidtud, verloren ber Stiffftrage bis Golbgaffe. g. Bel. Golbgaffe 5, Baderei. Don der Stifftrage die Gelögaffe.

Merfausch Sonntag. 27.,
Kath. Kirche, 1/12-Wesse, Regenschiften, dr. Kodegriff, durückell, f. Entoutcas g. Kidgade d. Regensch. de Kath. de Kath. Deiter Detren Hutomobil-Dandschuh berloren. Gegen Belohnung abzugeben Hafnergasse 14. "Zur Stadt Eisenach".

Eugl. Bachtelhund, weißhaarig, mit br. Alcden, entlaufen. Absug. Baltmuhlitrage 47.

#### Geschäftliche Empfehlungen

In biefe Mubrit merben nur Anzeigen mit Aberfdrift aufgenommen. - Das herworheben einzelner Borte im Text burch fette Schrift ift unftatthaft

Orbnen b. rudftanbigen Buchern, Orbnen v. rüdftändigen Büchern, Ausschreiben, besonders von Bau-Rechnungen usw. bes. Buchbalter in den Vormitlagsstunden. Diferten u. B. 32 vollag. Schübenhofpolt. I. Beamte sucht Rebenbeichäft. Off. unt. J. 125 an Tagbl. Invi-Bismarck-King 29. B5265 Tapezieren per Rolle 30 Pf. Volltermöbel w. gut u. bill. ausgearb. Rab. Bertramstraße 9, S. 2 I. B5253 Gerfenarbeit w. sauber ausgef. Grabenstraße 14, 1 St. Aug. Busch, Rettelbeditt. 12, M. 1,

Aug. Buich, Retielbeditt. 12, M. 1, empfiehlt fich im Krautschneiben.

Derren-Anzüge.
Aufbügeln nur 1.50 Mt., Neberzieber 1.20 Mt. Hoher 60 Bt. Langa. 24, H. 1.

Durchaus tücht. erf. Schneiberin jucht noch Kunden außer dem Haufe.
Schulbera 23, 1 links. Karte genügt. Schneiberin sucht noch Arbeit in und außer d. Saufe. Dobheimer-ftrage 74, 2, bei Weimer.

Perfette Schneiberin empf. fich ben geehrt. Dam. i. Anf. v. Koft. all. Art u. Gar. f. g. Sit unt. bill. Ber. Dermannstraße 19. 8 I. B5195

Berfefte Schneiberin nimmt noch Kundicaft an. heimerstraße 72, 2, Mib. linfs.

Perfekte Schneiberin aus Mains sucht bessere Kundschaft auser d. Sause. Näh. Rieblitz. 21. 1 r. T. Schneiberin empf. sich i. Al. u. A. Bismardr. 41, 2. König. B5285

Schneiberin empfiehlt fich

Schneiberin empfiehlt fich billig in u. außer dem Haufe. Räh. Balramstraße 5, 3 rechts. Ein besteres Mädden empf. sich 3. Kostümändern n. allen Rähard, per Tag 2 Mt. Bitte Off. n. 8. 737 an den Taghl. Berlag zu r.

Roftume, Wode, Blufen w. tabellos angef. Balramite. 9, 2 r. Röherin embf. fich im Renanfert. u. Ausbesiern b. Kleibern u. Wasche. Göbenstraße 19, Mittelb. 1 St. rechts.

Böbenstrake 10, Mittelb. 1 St. rechts.

Berf. Beiszeugnüberin emps. sich.
Roonstr. 4. Kurzwarengeich. B 4935

Berfette Beispickerin
embsiehlt sich. Bertramstr. 18, Bart.

Abnogramme w. gut gestickt.
Sermannstraße 15, Borderh. 2 rechts.
Oüte werden schie augearbeitet
u. wodernivert. Drudenstr. 1, 2 Us.
Turchaus verf. Bügl. f. n. g.
Jahnstraße 11, 2. Etage.

Berf. Büglerin 5. f. e. Tage
in der W. Beidgäft. Bügelmöiche wird
angen. Römerbera 12, 3 St.

Eine verfeste Büglerin Bö244

Gine perfette Buglerin B5244 fucht noch Brib. R. Bluderftr. 26. 1. Stürkemöfche

mird stets zum Bügeln angenommen Steingasse 29, Bbh. 2 rechts. Wäsche zum Baschen u. Bügeln wird angenommen aufs Land. Rab im Tagol.-Berlag.

Beff, Damen u. Berrenwössiche g. Beiden u. Bugeln wird angen, Steingaffe 13, Oth. 2 St. Wäsche jum Waschen wird angen. Romerberg 8, 4 links.

Wäsche w. gewasch. u. gebügelt Wellrisitraje 30, 2 r. B5215

empfichlt fich. Portstrafe 22, B. L

#### Verichiedenes

Im biefe Rubrif menben nur Angeigen mit Aberichrift aufgenommen. — Das Dervorheben eingefner Worte im Tegt burch fette Schrift ift unftattbaft.

Fraul, fautionsfah., fucht Fil. in b. Lebensmittelbr. zu übern. Off. an Bingel, Bism.-Ring 7. B5197

Geid-Darieben shue Bürgen,
Froz. Rinjen, ratenweije Rudzahl,
Selbitgeber Schilinsti, Gerlin 39,
Schleswiger Nier 10. Rinfp. F 144
Darleben von 20—30 Mt.
aciucht. Rüdgabe nach Nebereint.
Off. u. S. 787 an den Taghl. Berlag.
Darleben von Laghl. Berlag.

Darleben w. v. fein. alt. D. gejucht. Str. Distr. Off. u. Femmes 34 bauptvoitlagernd. 30 bie 50 Mart b. j. Rann ew. Ausd. geg. mil. Rüd. zahlung zu leiben gejucht. Offerten unter S. 735 an den Tagbl. Berlag. 1 Abonnement im Agl. Theater (1. od. L. Mangaalerie) gefucht. Off. unter D. 737 an den Tagbl. Berlag. Deiratspartien vermittelt Seiraispartien vermittelt Frau Behner, Romerberg 29.

Arbeitsmann vom Lande, 28 3. mit Bermon, fucht die Bet. e. Frauleins, um fich in die Stadt au berheiraten. Offerien unt. G. 784 an den Tagbt. Berlag.

# Berfäufe |

#### Gutgehendes Molomalwaren= und Delikateffen = Geschäft

in guter Sage fofort ober fpater megen anderweiter Unternehmungen gu Offert. unt. IR. 736

#### Tüchtiger Kaufmann d. Kolonialwarenbranche tann unter felten günftigen Bebingungen ein alteingejührtes Geschäft in fil, naffaulider Amtshabt tauftich ober paditiveife

übernehmen. Mur brandefundige Bewerber ichreiben unter W. # # # @ 2 an ##masemstein & Vogler A .- G .. Frantfurt a. M.

elgemälde

angerorbentlich billig zu verlaufen Eamnusitrafie 38, Garrenbans.

ARMOLD, Aschaffenburg, Pianofabrik mit eig Dampisagewerk, leistungslähigster Maschinenbetrieb, künstfer, vollend, grosser, odler Ton. Streng solide, modernste Banart.— Sünstien, vollend, grasser, edler Ton, Streng solide, modernste Banart. — Direkter Verkanst ohne Zwischenhandel, Ersparung des Händlerunzens, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, deshalb beste und billigste Bezugsquelle. Seit 3 Jahren Sincher Umsatz, bester Beweis für unübertrolfens Qualit. Weitgehendste Garantien, freie Probesendung, ohne Verbindlichkeit zum Kauf, Tausende von Referenzen.

# Pinnos biff. 1. verf. Gitville,

#### Bianino,

borguglich im Ton, moberne Bauart, furse Beit gespielt, ift mit Garanties idein febr preiswert abaugeben. Schrift-

ichen iehr preiswert abungeben. Schriftliche Anfragen unter A. S.4.6 bejörd. ber Tagbl. Berlag.

Teppiche! 1 Bruffeler, 1 Smorto, gut erhalten. Priedrichstraße 13.

Piano! 1 Nugh. 1 ichwarz, prima Friedrichstraße 13.

Gelofchränte! in allen Größen, zu Frabrifpreisen. Priedrichstraße 13.

Großer Möbel - Ausverhauf! Lagerbefranbe enorm biffig. Friedrichftraße 13.

#### Welegenheitsfauf.

Aus einer Ronfursmaffe habe eine Bartie Mobel, barunter

8 Schlafzimmer-Einrichtungen riefig b'flig gefauft, bie ich bementfprech. mieber billig verfaufe.

Brautleute u. Hotelbesiter made gang befonders auf Die gunftige Gelegenheit aufmertfam. Bitte genau auf Firma und Rr. 7.

#### Bollftändige Schalter = Ginrichtung, aus 3 Schaltern mit Thure, Teilungs

mand u. Bulten beliebend, ju verfaufen Langgaffe 27, Tagblatt-Saus. Gebrauchte Wellbleche

billig abzugeben. Gebruder Ackermann, Builenitt. 41.

#### Raufgesuche

A. Geizhals, Relephon 3733, fauft von herrschaften guterhaltene herrens und Damenfleider, Möbel, g. Rachl., Bianbideine. Golbe u. Gilbersiaden, Brillonten. Auf Beit. f. i. h.

Mur L. Grosshut. Detgergaffe 27, Telephon 2079,

Sahler Biesbabens fur gut erhaltene Herrens, Damens und Kinderfi., Militari., Schube, Gold, Silber, Möbel, gange Nachl. v. Boffarte genügt.

#### Mur J. Stummer. Kl. Webergesse 9, 1, kein Laden,

gablt bie afferbochften Preife f. guterb. Derren- it. Damenfleiber, Schube, Mobel, Gold, Gilber, g. Radtl. Boftarte genuat.

## Basel Bannkel

sablt am befien für herrens u. Damens Kleiber, Schubmerf, Uniformen, Mobel und Piandicheine. Sochftatte 18.

Fraufein R. Geighafs, Grabenftr. 24, fein Laben, gahlt bie bomiten Breife fur gur erb. D.- u. Damenfleider, Uniformen, g. Racht., Blandich, Golb, Gilber u. Brillanten, M. B. f. i. S.

Sehr guten Breis gahlt fr. Luftig. Golbgaffe 15, f. herren. Damens und Rinder-Warberobin, Golb, Gilber, Brillanten und Antiquitaten.

Fran Klein,

Telephon 3490, Dochftatte 15, gabit ben bodben Preis für gut erbaltene Berrens u. Damens Rieiber, Edune, Gold, Morel. Bitte ausschneiden! Ruhmift farrenweise absugeben Lumpen, Bapier, Flaschen, Gifen ze fauft in. bolt p. ab El. Sipper, Oranienftr. 54.

#### - Unterricht

Hauslehrer gesucht für 12-jahrig, jurudgebliebenen Jungen, Offerten mit Anfpruden u. Breisangabe unter M. 785 an ben Tagbi.-Berlag.

Jurist. Repetitor. Cand, jur. sucht für sofert jurist, epetitor. Gefl. Offerten unt. V. 232

an den Tagbi.-Verlag. Junger Engländer er eniglanderin für lagitate

Stunden n. Ronversation von höherem Beamten gefucht. Offerten mit Breisforberung erbeten unter E. 232 an ben Tagbl. Berlag.

Soh. Schuter jum Rachieben ber Schularbeiten, bauptfächl. Latein, eines Unterfefundaners gel. Dff. mit Preisangabe u. Br. 282 an b. Lagbl. Berl. Erfolgreicher Privatunterr., Arbeits- u. Nachbilfestunden für Sexta, Prima, Vorber. für alle Klassen und Examina, bes. d. **Einjihrige**, Prima, Abitur. **Bienemann**, akad. geb. Lehrer, Herderstrasse 31.

Engländer, früh, Bebrer an ber Chool, ert. Unterr. bill. it. fdmell. Brobeft. grat. W. Rend. Doshrimeritr. 15, 1.

Franzonian. Italienisch. Englisa. Deutfd für Mustander. Rationale Behrfrafte. Privatunterricht und fleine Birtel. Berlitz School,

Quifenftr ge 7. Luise Eulner, ausgebildet auf bem Soch'ichen Stonfervatorium gu Frankfurt, erteilt grundlichen Rlavierunterricht für jebe Stufe. Rheingauerftrage 2, 3, St.

Una Signora desidera lezioni di lingun italiana da un Signore italiano, In iscambio darebbe lezioni di conver-sazione francese o' tedesca. Offerte F. 285 alla redazione di questo

## Mal-, Zeichen- und Modellier-Atelier H. Bouffier, Maler

Rheinstrasse 48.

Unterricht in allen Malweiser Porträt, Figur u. Akt nach dem Leben, Landschaft, Stilleben etc. Eintritt jederzeit.

#### Becker'sches Konservatorium für

Für Erwachsene und die Jugend.

Schwalbacherstr. 29 (Ecke der Mauritiusstrasse), Schüleraufnahme jederzeit,



Section for the last of the la

Prospekt frei.

#### Mal-Unterricht. Jenny Rochlitz,

Kaiser - Friedrich - Ring 17.

Pariferin, altere ernfte Dame, Unterricht, Rab, im Tagbl. Berlag, Le

#### Berloren Gefunden

#### Berloren

eine filberne Dofe. Abjugeben guten Lohn Sotel ,,Goldenes Areug".

#### Geschäftliche Empfehlungen

#### Stiller Teilhaber

für Gabrit mit Dit. 5000 .- gef. wit. 2500 .- Gewinnanteil und Berginia, garantiert. Muf Bunfd Rapitalrudgablung Oftober 1908. Geft. Offerien unter M. 227 au Den Tagbl. Berlag.

Gutgehendes Bangeichaft, G. m. b. S., bas die Alleinfabr. u. ben Bertr. einiger bat. Artitel einführt, fucht energ. Rauf-mann als Teilhaber mit einigen 1000 Bt. Off. unter Ba. SG an Tagbl. Saupts Agentur, Bilbelmftraße 6. 9437

Bertretungen

jeber Art in Stadt u. Land übernimmt gewissenbafter Raufmann, ber mit ben biefigen Berbaltniffen febr vertraut ift. biefigen Berhaltniffen fehr vertraut ift. finden balbigft Wirtschaft on übers Offerten miter &. 125 an ben Lagbl... ben Lagbl. Berlag.

#### Seltene Gelegenheit gur Existenz-Gründung.

Begen perfonlicher Behinderung beabsichtigt ein feit Jahren bier on faffiger Raufe ann mit eigenem Engros-Weichaft

fein neues, patentamtlich zweimal geschüttes, großartiges u. voruchmes Reflame-Unternehmen an einen fleißigen ftrebfamen jungeren Beren gu übertragen.

Das in Frage fommende Bert, in hochleiner Buchform ausgesubri, bietet ben Inferenten gang besondere neuartige Borteile u. eignet fich basfelbe in Conberheit gur

Albaabe von Ligenzett in famtlichen beutsch. Städen u. fann damit in verhältniemäßig furger Beit

ein Bermögen verdient werden. Bebingung Mf. 600 !- in bar bei llebernahme u. 10% Gewinn-anteil. Grfolg nachtweisbar. Es wollen nur eruftliche Reflefianien aus-führliche Offerten unter S. 233 an ben Tagbl Berlag einreichen.

Junger Mann mit etwas Dermogen fucht fich irgenbmo gu beteiligen. Offerten unter E. 736 an beteiligen. Offerte

Morgen-Mudgabe, 2. Blatt.

## Mente.

Gin feriofes Banthaus am bortigen Blage vermittelt

#### tonenlos

Rentenperficberungen gu höchstem Zinsfuß bei erftem Finanzinftitut. Dff. u.

Roin. (Man. Mr. Ka. 864) F 21 Berichterftatter i. Gefangvereins. Lingef. in allen Orien g. Conotar gef. Off. unter M. 12352 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. Mt. F 97

Cücht. kinderl. Wirtsleute

Empf. mich im Brivatichladten. Porfitrage 7. Sintern. 2. Stod. Ba237

international. v. junger Dame. Schulgaffe 9, 2. Et.

# Junge

empfiehlt fich in allen Maffagen. Rleine Bebergafie 11, 1. Giage.

#### Berichiedenes

Gur Mapitalisten!

Gine fider geftellte Forberung über 2000 BRt. ift mit bebeutenbem Rachlag gu verlaufen, ba ich beir Gelb gur lleber-nahme eines Gleichafts fofort branche, Off. u. L. 236 an ben Tagbl.-Berlag.

340 Mit. gegen aute Sicherheit und hobe Rinfen fichere bei Beriobenfiorung, auf einige Monate gu leiben gefucht. Buthereit. Berlin 34 T. Off. unter F. 784 a. b. Tagbl. Berl. bagenerfiraße 32.

# Massage,

fucht bie Friseur-Fachicute zweimal wöchentlich gegen Bezahlung. Zu melben bei Coiffeur Schaffen Coiffeur Schröder. Luifenftrage 35 a

Königliches Theater.

Für den Reft der Saifor, ept, fürzer, find 2 Rl. Mittelloge abzug. Näheres Reifeb. J. Schottenkels & Co.,

Aunger Herr jucht Partner zum Billardspiel, einmal wöchentlich. Offerten unter P. 730 an den Tagbl. Berlag. Billard.

Billard.

Billardfpiel, einmal wochentlich. Offerten unter T. 237 an ben

Gefucht Modell (Frauentop)

Sotel Afforia, Partvilla, von 2-4.

Theater-Molonnabe 29-31.

Bei Franenleiden jeber Art man fich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahr. Seb. Rudporto erb. Offerten u. A. 562 an ben Tagbl. Berlag.

Alla Franculciden alla erteilt Rat u. Silfe bei Beriobenftörung diefret früh. Sebamme Fran Wolte, Berlin, Welbenmeg 88.

granen=

leiden, Regelftör, ufm. beh. Marrich. KölneBrannsfeld 181. Frau 28. in N. ichreibt: "Ihre Rur hat großartig ge-wirft." Ruchporto erbeten.

Rat, Hilfe

Homoopath.



Belenenfirage 1 a. 1. Et.

Sprechftb, bon 9-12 borm., bon 2-6 nachm., Conn. u. Friertags bon 9-12. Rotariell begl. Dantiag, und and, fteben gut Berffigung. Strengfie Distretion.

#### Beluge auch außer dem Haufe.

Mditungevoll Bernhard Heininger.

#### Damen

finden jederzeit freundliche, liebebolle Auf-nahme bei Fran Baoschel. Sebanme, Biebrich a. Rb., Jahnftraße 14, 1.

Beihnachtsm.! 2 Frl., 22 u. 24 J. iv. Seir. a. Peri., 180,000 Mf. bar B, iv. m. l. Srn. i. Berb. z. ir. Bin. n. Beb. jeb. br. M. Br.: Fr. Gombert, Berlin S.O. 28,

Ber briratet ich. j. Brimette m. 100 00) Mt. Berm. ? (2 reichverf, außerebel. Kind.) Rur S, m. a. ohne Berm., jed. gewillt, bie R nd. ju obopt., erh Rab. b. fireng. Distret. d. "Fides", Berlin 18. F 163

# Ernstgemeint.

Bermogenber Bitmer (m. 8 Rinbern) m. eig. Haus u. gutgeh. Geschäft, 38 Jahre, ftattl. Erich, fath., wünscht mit Fräulein ober finderl. Witwe mit etw. Vermögen zwecks Berheiratung befanut zu werden. Genaue Offerten unt. N. 286 an den Tagdi. Berl. erb.



Burschen- u. Knaven-Baletots, Capes

(Welegenheitefanf) fr. Breis Mt. 20, 17, 15, 12, 9, 7, jeht Mt. 15, 12, 10, 6, 5, 3, merben gu billigften Breifen prauft Schwalbacherftr. 30, 1, Muccfeite.

Buchen-Scheitholz,
geschnitten, à Jir. 1.40 mr.,
Brennbolz GE à Itr. 1.30 Wf.,
Linzundeholz,
fein gespatten, à Jir. 2,20 Mf.,
frei ins Sans. 1425

Ottmar Kissling, Teleph. 488. Ravellenfir. 5/7.

Motel-Renaurant "Juhr" Weisbergftraße 3.



Sente abend: Schlachtfest, wogn ich Freunde, Gonner u. die werte Rachbarichaft einlade. Ph. Fubr.

Burfipertauf auch auger bem Saufe.

#### Makulatur

in Packen zu 50 Pig., der Zentner Mk. 4 .u labon in Tagblatt-Verlag.

Nur 1 Mark! das Los der beliebten Strassburger Lotterie.

Ziehung sicher 16, November. Ganst de Gewinnaussichten. Gesamthetrag i. W.

Bed Good IVI. I. Blauptgewinn id dod w.

2. Hauptgewinn 2500 M. 13 Gewinne zusammen

0 500 M. ##85 Gewinne zusammen 15 700 M. Los 1 Mk. Porto u. Liste 25 Pf.

versendet das General-Debit J.Stürmer, Strassbg. i. E. Langestr. 107. In Wiesbaden:

C. Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10, J. Stassen. Kirchgasse 51.

## Objiverfauf.

Goldparmänen 22 Mt., gemischte Taseläpset 20 Mt., gemischte Birtichafts, Aepiel 14 Mt. für 50 kg versendet das Fürstliche Obstgut Ortenberg in Desicu. P 97

Bing 4. 10-12 u. 4-6. B4432

#### Gans m. Kastanien

Portion Mik. 1 .empfiehlt als Spezialität: (Ka. 1902)

#### Gasthof 3 Kronen,

Schierstein a. Rh.

Gemütliche Lokalitäten. Separates Zimmer für kleine Gesellschaften. Schöfferhofbier Mainz. - Selb. Weine.

= Traubenmost. =



Wiesbaden, Nerostr. 35, nur Mittwochs u. Samstags 3-5.

# Uberraschende Neuheit

garantier unschädlich

kein Chlor

vollständig ungefährlich

kein Waschbrett

kein bürsten

kein reiben Modernes Waschmittel

für jede Waschmethode passend Henkel & Co. Düsseldorf.

# Ausgabestellen

# Wiesbadener Tagblatts Biebrich a. Rhein

find bie 34 folgenden:

Abolfahobe: Born, Biesbabener Muee 72. Abplfftraße:

Wehnert, Abolfftr. 3; Krupp, Friedrichftr. 7; Krieger, Abolfftr. 17. Armenrubftrage: Sinfelmann, Armenrubitr. 14.

Bahnhofftraße: Lauer, Babnhofitrage 15; Emmerich, Ede Gaugaffe 1. Bortholberftrafte:

Gauch, Bortholderftr. 8. Burggaffe: Reibhofer, Wiedbabenerftr. 84.

Glifabethenftraße: Michels, Elijabethenftr. 19. Belbftraße: Lauer. Bahnhofftraße 15; Schwind, Weibergaffe 21; Boh, Weihergaffe 82.

Grantfurterftrafte: Frit, Frantfurterfir. 17. Friebrichftrage: Rrupp, Friedrichitr. 7; Brieger, Abolfftr. 17. Gartenftrage:

Mahr, Raiferftr. 45; Rerften, Gartenftr. 6. Gaugaffe: Lauer, Bahnhofftraße 15; Schwind, Weibergans 21; Emmerich, Ede Bahnhofftr.; Preiß, Gaugasse 26.

Deppenheimerftrage: Fris, Frantfurterftr. 17. hermannitrafe: Groß, Dermannstraße 12. Jahnftraße: Juli, Raiferstr. 1.

Raiferftraße: Ruli, Kaiferstr. 1; Mahr, Kaiferstr. 45; Speth, Kaiferstr. 55; Raftner, Kaiferfit, 58.

Rirdigaffe: Rinbert, Stirchgaffe 34.

Araufegaffe: Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Wehnert, Abolfitr. 3.

Mainzerftrage: Gebr. Aromann, Mainzerstr. 7; Göhringer, Biesbabenerstr. 11; Aramer, Schlohstr. 27; Beil, Ede Rathaustr.; Remnich, Mainzerstr. 41.

Rengaffe: Michels, Glifabethenftr. 19; Ballmer, Rathausitrage 8a.

Obergaffe: Krämer, Schlohftr. 27.

MathauSitraße: Beil. Ede Mainzerftr.; Ballmer, Rathausitr. 82; Müller, Rathausitr. 78; Gebr Kromann, Mainzerftr. 7.

Rheinftrage: Rabner, Rheinftr. 10; Schneiberhohn, Rheinftr. 11.

Sadgaffe: Zindorf, Kirchgaffe 34. Schlofiftraße:

Rramer, Schlofitt. 27. Schulftraße:

Thelemannftrage: Müller, Rathausftr. 78. Beihergaffe:

Preiß, Gaugaffe 26; Schwind, Beihergaffe 21; Boß, Beihergaffe 32.

Biesbabener Allee: horn, Biesbabener Allee 72.

Wiesbabenerftrage:

Bräuninger. Biesbadener: jtraße 111: Göhringer. Biesbadeneritr. 11; Brund. Biesbadeneritr. 33; Reidhöfer, Biesbadeneritr. 84; Gebr. Kromann, Mainzerftr. 7; Menzel, Biesbadeneritr. 54.

Bilhelmftrage: Reibhöfer, Bilhelmitr. 24.

gelangt in Biebrich abende gur Ausgabe und zwar bas Abendblatt vom Tage und bas Morgenblatt bes nächsten Tages zusammen.

Bezugs-Preis 50 Bfg. mit 10 Bfg. Ausgabestellen-Gebuhr.

Sehr billig

Mittwoch, 30. Oftober 1907.

ein Posten

ältere Dessins

Perser und Smyrna-Teppiche.

Mainz, Ludwigstrasse.

(Nr. 6958) F 54 8



# D:Schaeffer's Seifenpulver

(Generalvertrieb PAUL GESLER, AACHEN)



empfehle ich zum Umgug folib gearbeitete

b. Büfetts . Don 201. 70 ... Spiegelichränte ... 70 ... Bücherichränte ... 48 ... Mafdfommoden 1.tur. Aleiderichrante " Cofae Ottomanen . . . . 2.tur. 30 . Bis zur eleganteften Ausführung.

Befichtigen Gie baber bor Unichaffung bon

bie unerreichte Huswahl, welche meine großen

Ansstellungsräume in 3 Etagen

Gigene Bolfterei. - Transport frei. bicten.

Beachten Sie genau meine Firma!

Ferd. Marx Nacht.,

gegründet 1872,

Telephon 3670,

1435

nur 8 Rirchgaffe 8, nahe der Luifenftr.



Derren= Umhang=

Mader, Anpuze z. Abfinst, in all. Größ. (Gelegenheitskauf), früherer Breis Mt. 15. 18. 20, 22, 25, jest 7.50, 9, 10, 12, 15, jo lange Borrat reicht.

— Unischen gestattet. — 1. Stoc. Schwalbacherftr. 30, Mucefeite.

Mygienische

Hand-Spucknipfe

aus Glas, Porzellan u. Emaille.

Mygienische

Taschen-Spuckflaschen.

Suspensorien,

gowöhnl., sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von 45 Pf. an

Taschen- und Reiseapotheken.

Turnapparate.

Urinflaschen.

mannliche u. weibl. von 80 Pf. an

Verbandwatte,

chem. rein, sterilisiert u. imprägniert,

Verbandstoffe und Binden

wie: Cambrie Mull, Gaze, Leinen,

Flanell, Ideal etc., Brandbinden, Verbandgaze, Lint.

Mlle Diejenigen, welche Bahlungen an ben Rachlaft bes gulent Ravellenftr. 6 hier wol nhaft gewejenen Oberit. lentuants a. D. Jos. Lucas gu leiften haben, Wegen: ftanbe bes Berftorbenen in Befig haben oder Forderungen geltend machen, werben erfnicht, bies dem Untergeichneten bis gum 5. Hov. mitguteilen. Der Zeftamentevollftreder:

Marxheimer, Rechtsauwalt, Albelheidftraße 46.



Die Abholung von Fracht und Eilgütern

zur Bahn

erfolgt durch die regelmäßig fahrenden Rettenmayers

Roll- und Gepäckwagen

zu jeder Tagesstunde. (Sonntags vormittags nur Eilgüter),

(Frachtgut: binnen 5-6 Stunden)

Bestellungen beim Bareau:

Nikolasstrasse 3

Königlicher Hotspediteur ettenmayer - Wiesbaden -

#### Wasserdichte

#### Betteinlagen

per Meter von Mk. 1.80 - Mk. 6.75 Armtragbinden von 80 Pf. an. Augen-, Nasen- u. Ohren-Bouchen u. Spritzen von 25 Pf. an.

Augen- und Ohrenklappen und Binden. Badesalze, wie:

Kreuznacher Mutterlaugensalz, Stassfurter Salz, Schtes Seesalz,

Schie Kreuznacher Mutterlauge, Fichtennadelextract und Tabletten Bade-u. Toiletteschwämme

in grösster Auswahl. Gummischwämme Ia Qualität. Augen-, Mund- u. Ohrenschwämme.

Badethermometer von 40 Pf. an.

Bettpfannen (Unterschieber, Stechbecken)

aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen v. Mlc.2,— an.

Bruchbänder von Mk. 1.80 an. Brusthütchen mit Sauger.

Brustumschläge, Malsumschläge, Priessnitz, gebr. uchsfertig in verschiedenen Grössen von Mk. 1.— an.

Beste Waare!

#### Clystierspritzen

aus Gummi, Glas und Zinn.

Clysopompen. Glycerinspritzen.

Clystierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi. Desinfektionsmittel.

wie: Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin, Septoforma etc. Einnehmegläser u. Löffel,

Trinkröhren und Krankentassen von 20 Pf. an.

Eisbentel. Fieber- (Maximal)

Thermometer von Mk. I .- au, mit amtlichem

Prifungsschein von Mk. 3 .-Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.

Frottier-Artikel in grösster Auswahl. Gesundheitsbinden

(Damenbinden) In Qualität p. Dtzd.

von 80 Pf. an.

Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen von 50 Pf. an. Gummibinden.

Gummistriimpfe in alleu Grössen Molzwoll-Enterlagen für das Wochenbett, Mustenpastillen und

Bonbons.

#### Inhalations-Apparate

von Mk. 1.50 an.

Infectionsspritzen aus Glas und hartgummi.

Errigatore,

complett, mit Mutter - Clystierrohr, von Mk. I .- an.

#### Leibbinden

in allen Grössen und Preislagen, System Teufel u. andere Fabrikate, von Mk. 1.25 an.

Wochenbettbinden in verschiedenen Grössen von Mk. 3.50 an.

#### Luftkissen,

rund u. viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.

#### Massage-Apparate und Artikel.

Medicinische Seifen. Milehpumpen von 75 Pf. an-Sämtliche Mineralwässer. Mundservietten, hygienische.

für Kinder. Mutterrohre aus Glas u. Hartgummi. Nabelbruchhänder.

Nabelpflaster und Flecken. Ohrenhalter für Kinder. Ozonlampen.

Pulverbläser.

Guttaperchatafft, Billroth Battist, Mosettig Battist, Umschlägen. Verbandkästen, sogen. Notverbandkästen

für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen. Wärmflaschen

aus Gummi u. Metall v. Mk. 1.50 an. Leibwärmer. Wundpuder, aseptisch. Zimmer-Thermometer. Zungenschaber.

1207

Billigste Preise!

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Telephon 717.

Alleinverkauf der

# Universal-Leibbinde,,Monopol"

nach Dr. Osterstag.

Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen. In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur Verhütung und Heilung des "Mingeleibes" und seiner Folgezustlinde, wie: "Verlagerung der Unterleibsorgane — 5Wanderleber — 5Wanderniere" etc. etc. — Zweckmässigste Leibbinde, die sowohl vor der Geburt als Umstandsbinde als auch mach der Geburt zur Wiederherstellung der Figure getragen wird. der Figur getragen wird.

NB. Man verlange ansdrücklich "Dr. Ostertags Monopolleibbinde!"

#### Ferner: Teufels Leibbinden,

bekannt durch ihren anatomisch richtigen Schnitt und guten Sitz, in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—, Andere bewährte Systeme von Mk. 1.25 an. — Weibliche auf-merksame Bedienung. K189

Taunusstrasse 2. Telephon 227.

Artikel zur Krankenpflege.

Begen Begging verfteigere ich u. a. m. morgen Donnerstag, bormittags 10 tibr beginnend, in meinem Berfteigerungsfaale

Schwalbacherstraße 25 25 nachberzeichnete gebrauchte Mobiliargegenftande:
Gleg. Ruft. Bafett, 3 Leiür, Kleiberschränke, Ruft. Bücherschrank,
2 Waschommoben und Z Rachtliche mit Marmor, Ruft. Kommobe,
Herren-Schreibisch, 3 egale Ruft. Fielerspiegel mit Trumeaur,
4 vollftändige Betten, Decketten und Kissen, einzelne Sosas, Dets
gemälde, Kinder-Schreibpult. Sitz und Liegebadewanne, spanische
Wand, Hortieren, Teppiche, Osenschrandosen, goldene VerrenUhr mit Schlagwert, alte Bioline, Feldstecher u. viele hier nicht
benannte Gegenstände; serner Ladenreal mit 36 Schubladen,
Kartosselfaften, 3 Delapharate, Firmenschilder, Real, Erfergestell mit
Glasplatten

Glasplatten freiwillig melibietend gegen Bargablung, Befichtigung am Tage ber Aufrion.

Georg Jäper, Anktionator u. Carator, Seschätistotal: Schwalbacherftraße 25.

NB. Gegenftände jum Mitversteigern tonnen abgeholt werben.



Ferde= und Wagen=Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 31. Ottober 1907, lasse ich zu Mainz in dem Hachtasse 10, vorm. 9 Uhr und nachm. 21. uhr, die zu dem Nachtasse der in Mainz derstockenen Frau Melene Bott, ged. Sehtek, Fuhrunternehmerin, gehörigen Nachtasgegerstände, als:

Neun gut gehaltene, starke Arbeitsberende, vier Federrollen, zwei davon mit aufstellbaren Kasten, drei feste Kollen, eine davon mit aufstellbaren

brei fteife Rollen, eine bavon mit aufftellbarem Raften, zwei Weinwagen mit Faffern, ein Raften-wagen, geeignet zum Transport bon Rorn und Mehl, ein Zweifpanner . Bollerfarren, biverfe andere Rarren, bier Doppelipanner-Gefchirre, biverfe anbere Bferbegefchirre, Bagenbeden, Bferbebeden uim. F 54

bffentlich gegen Bar verfteigern. Maing, ben 26. Oftober 1907.

Der gerichtlich ernannte Rachlagpfleger:

lie omalgo nygren. voltkomm., in Aniage u Betrieb billigate 🐴 amilianhang A istd. Verbess. Zentrat Luftheizg. — In jedes, auch alte Hams leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarfrant Spieche & Co. Sachl., G. m. b. H., Frakfart a. R.

Brandenburger Daber-Kartoffeln

find in prima Bare eingestoffen und empiehle alle anberen Sorten, wie:
Badti de Magnum bonum,
Thüringer Cier Kartoffeln,
Gelbe und Maustartoffeln
für ben Binterbebarf in bester Qualität.

Kartoffel-Handlung Chr. Mies, Zimmermannstr. 3.

Telephon 3935. Broben und Bestellungen bei Frau Chr. Diels. Bive., bafelbit Bart.

# Metzer Dombau-Geldlose

à 5 Mk., 1/2 Lose à 2.50 Mk. noch zu haben bei

J. STASSOIL, Mirchgasse 51 and Budolf Stassen, Bahuhofstrasse 4.

Wellritzstrasse 5,

# Darmstädter Möbelfabrik

DARMSTADT Heidelberger Strasse 129 - Telephon 411.

> Bedeutendstes und grösstes Unternehmen Mittel- und Süddeutschlands für komplette Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Fabrikationsbetrieb durch Neubauten, Neueinrichtungen und große Holztrocknungsanlagen bedeutend verbessert und erweitert. Daher höchste Leistungsfähigkeit. — Nur denkbar beste Qualitäten, Formenschönheit und Preiswürdigkeit gehen Hand in Hand. — Allgemein als Schenswürdigkeit I. Ranges anerkannte, grösste existierende und übersichtlich arrangierte

Ausstellung von ca. 300 kompletten mustergilltig und stets

Besichtigung - ohne Kaufzwang - unserer Fabrikations- und Ausstellungs-räume erbeten und erwünscht.

Verkauf direkt an Private zu Original-Fabrikpreisen. 19-jähr.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

Fabrik und Mauptausstellungshaus (Centrale), Heidelbergerstraße 129. Filiale: Rheinstraße 39,

Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Photogr. Aufnahme der einzelnen Zimmer). Fahrzeit nach Darmstadt ca. 1 Stunde.

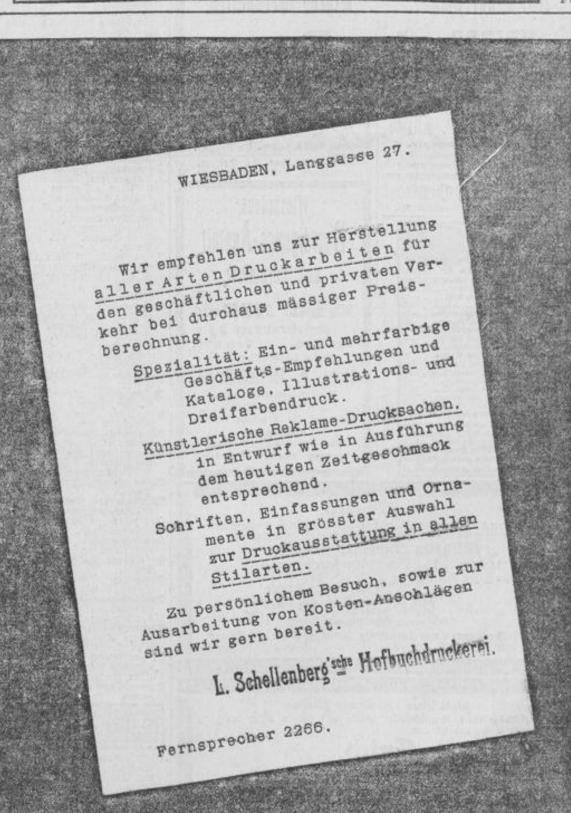
Beste Morgenzüge: 945, 1145, 1207.

(Fn. 2386g) F 147

# "Allerbestes Putzmittel für Schuhe und Leder"

Fabrikant Rud. Starcke, Melle I. H.

F 95





#### Literarische Nachmittage u. Abende veranstaltet

(nur in besten Gesellschaftskreisen) durch eigene Resitationen neuerer Dichtungen

durch Arrangement und Leitung dramatischer od. anderer künstlerischer Unterhaltungs-Abende

#### Adolph Tormin,

Vortragslehrer für Resitation und Gesang. Sprechstunden täglich von 9-11 Uhr vormittags Zietenring 4, 3.



Mur für Kenner u. Liebhaber! Schofthund, mittel, japanifche Wachtel (Ching Charles), 6 Monate alt, ju berfaufen. Breis 250 Mf. Offerten unter W. 786 an ben Tagbl.-Berlag.



Leiftungsfähigftes

100 Mustersimmer.

Eigene Werkftätten.

#### Wilhelm Baer.

Nahe Schwalbacherftr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne





od. 1 Ffd. Sultan. Rosinen 0,55 g) 1 Ffd. In gebrunnten Kaffec. 1,20 od. 1 Ffd. ff. chines. Tee 1,40 h) 1 Ffd. Donefagem Marmelade -,60 i) 1 Ffd. ff. Eier-Bandruden. -,38 k) % Ffd. ff. Kakao, Qual. C. 1 -od. 2 Kart. - 40 Zigaretten M. 4,93 reg Annhir, Nachn od Voreins. Hieraut5% unKabattm.u.1% Gutschrift. Prospeki enthalt, weltere ca. 40 ihrit. Rommissionen (bis 50 Prd. Zucker enthaltend) 10 Pfg. einschl. 53 Seit, stark. Haupt-Katalog 35 Pfg. franko, werden bei zweiter Bestelig, zurückvergütst:

Doutscher Waren-Eink.-Verein Berlin 47

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass.

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Ranarienhahne, St. Seifert, 3u verfaufen. Belte, Webergaffe 54.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt und Sargfabrik

Ernst Müller, Walluferstrasse 3.

Tel. 576. Tel. 576. Großes Lager aller Arten Helz- n. Metallsärge.

Feuerbestattungen in allen Krematorien. Lieferant des Beamten-Vereins. Uebernahme

von Leichentransporten. Streng reelle Preise.

#### Todes - Amerige.

Sierburch bie traurige Mitteilung, bag mein lieber, treuforgenber Mann, unfer guter Cobn, Bruber, Schwiegerfohn und Schwager,

Wilhelm Spreine, Joboift,

im 28. Lebensjahre geftern mittag !1 Uhr fanft berichieben ift. Diefes zeigen tiefbetrübt an

Die tieftrauernbe Gattin: Lifa Spreine, 2Bme., geb. Chriftmann.

Familie Spreine. Familie Chriffmann.

Die Beerbigung finbet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauer. baufe, Sartingftrage 8, aus ftatt.

#### Statt jeder befonderen Anzeige.

Infolge eines Ungludsfalles murbe uns geftern unfer innigfts geliebter Cobn und Bruber,

burch ben Tob entriffen. Wiesbaden, 28. Oft. 1907.

In tiefem Schmerge: Alfred Müller, Burgermeifter a. D., gina Buller, geb. haufmann, Bilda Müller, Ilfe Müller.

Die Ginafderung findet am S1. b. M., nachmittags 4 Ithr, in Maing ftatt. Blumenfpenden bantend verbeten. 1440

#### Lages Beranitaltungen

Nachm. 8 Uhr: Wagen-Nachm. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Großes Bolal-Quebaus. Mbend3

Ronigliche Schaufpiele. 21bbs. 7 Uhr:

Bar und Finmermann. Residens Theater. Abends 7 libr: Charlens Tante. Balballa-Theater. Abends 8 libr:

Balhalla (Restaurant). Abbs 8 Uhr: Sieichehallen-Theater. Abends 8 Ubr:

Borstellung. Borstellung. Bioblion - Theater, Wilhelmstraße 6. (Sotel Monovol.) Rachm. 4—91/2, Sonntags 4.30 bis 11 llhr. Marfflirche. Abends 6 llhr: Orgel.

Rongert.

Aftuarnus' Aunftfalou, Taunusitt. & Bangers Aunftfalon, Luifenitt. 4 u. 9. Aunftfalon Bistor, Taunusitrage 1.

Kunstsalon Bieter, Taunusstrage 1.
Gartenbau.
Ausstellung ber Dresbener Künster un Sonderausstellung G. Kuchl im Westigale des Rathaufes. 100 Gemälde. Tägl. 10.30 dies 1 lihr und 3—5 lihr. Eintritt 50 Kf.
Damen-Klub E. B. Oranienstr. 15, 1, Geöffnet von morgens 10 dis gewerds 10 like.
Die Demminsche Sammlung sunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leibhaus, Kengasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Bublitum zugänglich Wittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 lihr.
Berein sür Sommerpstege armer Kinder. Das Bürcau, Steingasse 3, 1 St., ist Wittwoch und Samstag von 6—7 lihr geöffnet.
Berein für unenigestliche Auskunst über Woblschrist. Einrichtungen und Rechtsfragen. Taglich von 6 dis 7 lihr abends, Rathaus (Arbeits-

über Wohlfahrts Einrichtungen und Rechtsfragen. Taglich von 6 bis 7 Uhr abends, Mathaus (Arbeitsnachweis, Abeiel, für Wänner). Vollsteite, Mieralichtraße 47. Geöffnet taglich von 12 Uhr mitt. bis 9½, Uhr abends, Sonn. und Seiertags, vorm. von 10 bis 12 und nahm. von 2.30 bis 8 Uhr undends. Eintritt frei. Urbeitsnachweis unentgeftlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12½, und von 3—7 Uhr. Männner-übteilung von 9—12½, und von 9—12½,

#### Bereins-Rachrichten

Bereingrauenbilbung-Frauenftubium

Bereindrauenbildung-Frauenkubium Ausfunstsitelle über Frauenberuse. Sprechtunden Walfmühlftraße 1, bon 11—1 Uhr.

Turngesellschaft. 2:30—4:45: Turnen der Wäddens Abteilungen. 4:45 bis 6 Uhr: Turnen der zweiten Knaben-Abteilung.

Turnverein. Kachmittags 2<sup>t</sup>/-4: Turnen der Schülerinnen. 4 bis 6 Uhr: Turnen der Schülerinnen. 4 bis 6 Uhr: Turnen der Schüler Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen. Wänner-Turnverein, Bon 3—4 Uhr: Riegenfechten. Turnen. 4—5<sup>t</sup>/2, Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Riegenfechten. 9<sup>t</sup>/2, Uhr: Gesang-Brobe.

Brobe.

Inort-Verein. 6 Uhr: Uebunast-iel

Vort-Verein. 6 Uhr: Uebunast-iel

Voltender in Wiesbaben.

E. B. Abends 8.30 Uhr: Bortrag

des Herrn Dr. Grünhut über
fülflige Luft. Kafinofaal.

Giereantiften - Gruppe Wiesbaben.

Städt. Höh. Mädchenfchule am

Schlosplab. Limmer Nr. 26: Aed.

Mittwochabend 8/2. Uhr: Unterrichts. Kurlus.

richts-Rurius. Ancipp-Berrin. Abends 8.80 Uhr: Beriammlung. Beriammlung. Lieberbilite. Abends

Gefangverein g Uhr: Probe Gefangverein Lieberfrang. Abends 9 Uhr: Brobe.

9 libr: Frode, Christlicher Berein junger Männer. Abends 9 libr: Bibelbesprechung. Bither-Alub. Abends 9 libr: Bither-Frode. (Westendhof). Evangelischer Männer- und Jüng-lings. Berein. Abends 9 libr:

lings Berein. Bibelbeiprechung Mannergefang Berein Union. 9 Hhr:

Biesbadener Rabfahr-Berein 1884.

Gabelsberger Stenographen-Berein. Hebungsabenb. Raufmannifder Berein. 9 Uhr: Berfammlung. Gefellichaft Cangesfreunbe. 9 Uhr:

Brobe.
Stolzeicher Stenographen Berein.
E.S. 8 Uhr Uebungsabend.
Deutschnationaler Handlungsgebilf.
Berband. (Ortsgruppe Wiesbad.).
9 Uhr: Bereinsabend.
Thenter-Berein 1907. Abends 9.30
Uhr: Sikung im Sotel "Bater Rhein", Wieichstraße 5.
Damenkrifeur, und Berrifdenmacher-

Damenfrifent- und Berrfidenmacher-Gehilfen-Berein Biesbaben. 9', Uhr: Berjammlung.

Babern-Berein Bavaria. Bereins.

#### Berfteigerungen

Bersteigerung eines Wohnhauses der Sbeleute Jasob Spis, belegen an der Dranienstraße Ar. 45 dei Kgl. Amisgericht, Limmer Ar. 57, dorm, 10 Uhr (S. Zagbl. 372, S. 9.)
Einreidung von Angedoten auf die Lieferung und Berlegung eines rauben Speicherbodens im Restautationsgebäude auf dem Aeroderg, im Berweltungsgebäude, Kriedrichsfraße 15, Jimmer Ar. 2, borm. 11 Uhr. (S. A. A. Ar. 83, S. 2.)

#### Metter-Berichte

Meteorologische Beobachtnugen der Station Wiesbaden.

47.4	745.3	744.2	TAT 0
7.8	10.8	8.9	9.0 7.8
91 O. 1	76 SB. 1	88 92, 1	85.0
	-	-	-
	91 O. 1	91 76 D. 1 S.B. 1	91 76 88 O. 1899. 1 N. 1

Buf- und Untergang für Sonne (Durchgang ber Sonne burch Cuben na europalider Beit.)

im Cab. Aufgang Unterg Mufg. Unterg. 31,12 11 7 15 5 6 12 269 3 219.

#### Concerte Theater

gönigliche Schaufpiele. Mittwoch, ben 80. Oftober.

Serr Sente,

Frl. Sans.

Serr Braun.

herr Engelmann.

Berr Rehtopf.

235, Borftellung. 7. Borfiellung im Abonnement A.

Bar und Bimmermann. Romifche Oper in 3 Aufzügen von Albert Lorging. (Biesbadener Reueinrichtung.)

Berfonen: Beter I., Bar bon Rug-land, unter bem Ramen Peter Michaes low, als Bimmers

gefelle . . . Gerr Geiffe-Bintel. Beter Imonom, ein junger Ruffe, Bimmergefelle .... Birger-meifter p. Saarbam

Marie, feine Richte . Abmiral Lefort, ruff. Wefanbter Ford Syndham, engstifcher Gejanbter Marquis v. Chateaus neuf, frangöfifcher Gejanbter

herr Freberich. Bitwe Brown, Zims Frl. Schwart.

n Offizier . . . Gerr Spieß. n Ratebiener . Gerr Berg, Hollandifche Offiziere. Solbaten, ag ftratsperionen . . . . . . . . . . . . . Gin Ratebiener . . . Mag ftratspersonen. Ratsbiener. Gin-ivohner von Saarbam, Bimmerlente. Matrofen,

Ort ber Sanblung: Saarbam in Holland, Beit: 1698.

Musik. Leik.: Gerr Prof. Mannstaedt Spielleitung: Herr Kegisseur Mebus. Deforative Einr.: Herr Hofrat Schick. Die Türen bleiben während der Ouwertüre geschlossen. Nach dem 2. Tusunge sindet eine Bause von 12 Minuten statt. Ansang 7 Uhr. — Ende nach 9% Uhr. Gewöhnliche Breise.

Donnerstag, 31. Oft. 236, Borftellung. 7. Borftellung im Abonnement B. Der Troubabour.

#### Refidenz-Cheater. Direftion: Dr. phil. f. Band.

Mittmoch, ben 30. Oftober. Dugenbfarten und Fünfgigerfarten gultig gegen Rachzahlung auf Loge und erster Sperrsit 1 Mf., 2. Sperrsit 50 Bfg., Balton 25 Pfg.

Rochmaliges Gaftipiel G. 29. Biller. Charlens Cante.

Schwanf in 3 Aften v. Brandon Thomas. Spielleifung: May Ludwig. Berionen: Colonel Str Francis

danesnen, früher in indiichen Diensten . Rub. Miliner-Schonau, tephan Spittigue, Stephan Spittigue, Abwofat in Orford Jad Chesney, Stu-bent in Orford . Charley Byleham, Student in Orford Georg Riider. Reinhold Sager. Rubolf Bartat.

Theo Tachaner.

Sofie Schent.

Steffi Sanbori.

berlen, Stubent in Oriorb Braffet, Factotum im College. Donna Lucia b'Mlvaboreg, Charlens

Lord Fancourt Bab

Tante Spittigues Mnnn, Ritin Berbun, Spitiis gues Mindel . Margot Bischoff. Ena Telahah, eine Baise . . . Luise Delojea. \* \* Lord Fancourt Babberleh: Carl

William Buller, ale Gaft. Nach bem 1. und 2. Afte finden größere Baufen ftatt. Anfang 7 Uhr .- Ende nach 9 Uhr.

farien gultig. Bunfaigerfarten gultig. Breitan, ben 1. Baben.

#### Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 30. Oktober. Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters. Herr Ugo Afferni, städt, Kurkapellmeister. Leitung: Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Oper R. Wagner. nRienzi"
2. Deutsch, Ungarisch
3. Entr'acteu, Barcarole Monzkowsky.

aus "Hoffmanns Er-zählungen" . J. Offenbach. 4. Phantasie a. d. Oper G. Verdi.

5. Huldigungsmarsch aus "Sigurd Jorsalfar". 6. Mandolinata.... 7. Les Torendors aus U. Afferm

"Carmen", Suite Nr. 1 G. Bizet, Abends 8 Uhr im grossen Konzertsaal:

#### Grosses Vokalkonzert

der vereinigt. Männerchöre: "Männer gesangverein", Höchst a. Main und "Schubertbund", Wiesbaden — 130 Sänger —, unter Mitwirkung des Frl. Adele Krämer, Hofopernsängerin aus Wiesbaden (Sopran), des Herrn Adolf Molles Konzetsänger aus Frankfurt Wiesbaden (Sopran), des Herrn Adolf Müller, Konzertsänger aus Frankfurt am Main (Bariton), und der ver-stärkten Kapelle des Füsilier-Regts, von Gersdorff (Begleitung der Chor-werke). Leitung: Herr Wilhelm Geia, Dirigent obiger Vereine. Klavierbegleitung der Sologesänge: Fräulein Cäcilia Geis aus Wiesbaden,

Programm: Landerkennung, Bal-lade für Männerchor und Bariton-olo mit Orchesterbegleitung . Edm. Grieg.

2. Solo für Sopran:
a) "Du Tropien Tau" Josef Sucher.
b) "Weisst Du noch ?" AdolfJensen.

c) "Ach, wer das doch könnte" (Kinder-Wilhelm Bergen

Fräulein Krame.

3. Männerchor (a capella):
Wilhelm Geis b) In den Alpen , Hegar. 4. Solo für Bariton: a) Verborgenheit . Hugo Wolf, b) Im tiefsten Inneru,

c) Lacrimae Christi Bertr. Roth, Herr Muller. 5. Männerchor (a capella): a) Glockentürmers

Töchterlein, Chor mit Sopransolo Solo: Fräulein Krämer Rheintaler b) Abendglöcklein Volkslied. Schön Ellen", grosse Ballade für Männer-ehor mit Sopran- und

Hauptportale. m Hauptportate.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Beleuchtung der Kaskaden.

Theater. Nur noch 2 Tage: Das grossartige Programm,

Anfang 8 Uhr. Freitag, I. November:

# = Première. ====

Wilhelmstrasse 6. Hotel Monopol Täglich Beginn 41 Thr.

Neues Programm! Otto Reutter.

Couplet. Gertrud Runge ("Freischfitz"). Theodor Bertram (Tannhäuser). Walzerduett a. "Wiener Blut". Liebes-duett a. "Undine". "Ach ich hab etc." a. "Bettelstudent". Meer bei Mond-schein. — Hirschjagd. — Madeira. — Canada. — Humoresken.

Loge 2.—, I. Parkett 1,50, II. Parkett 1.— Mk., Parterre 50 Pf. 9093 Balballa-Theater, Mauritiusitr. 1a. Spegialitaten . Borftellung. Unfang 8 Uhr abends.

Reichshallen.Theater, Stiftitrage 16. Spegialitaten . Borftellung. Anfang 8 Uhr abenbs.

Raifer - Banorama, Rheinftrage 37. Diese Woche: Setie 1: Swinemunde, Raiser - Zusammentunft, Flotten. Mandver und Marine. Serie 2: Eine interesante Reise durch das

malerische Krain ufw. Auswärtige Cheater.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Symphonie-Rongert. - Don Der Raub ber Sabinerinnen. Donnerstag:

Frankfurter Stadttheater. Opernband. Mittwoch: Die luftige Binve, — Donnerstag: Alba, — Schaufpiel-fans. Mittwoch: Gin Bichnabel. — Donnerstag: Gog bon Berichingen.

Mr. 84.

Mittwoch, 30. Oftober

1907.

#### Befanntmachung über Abhaltung ber Berbit-Rontrollversammlungen 1907.

nersamsungen 1907.

Bur Teilnahme an den Gerbit-Konstrollverlanunlungen merden berufen:

a) die gur Disposition der Erjahbebörden Entlasseiten.

b) die zur Disposition der Erjahbebörden Entlasseiten.

e) fämstliche Mannschaften der Resteide Beurlaubten,

e) fämstliche Mannschaften der Resteide der Jahresslassen 1900 bis 1907 (mit Einschlung der Mannschaften der Resteide der Jähresstlassen 1895 bis 1899),

d) die Mannschaften der Lands und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Rett dom 1. Ipril bis 30. September 1895 in den affinen Vierlig getreten sind. Die zeitig Ganz- und Harnisondien, die zeitig Ganz- und Harnisondienstungähigen, sowie die darrissondienstungähigen erscheinen mit ihren Jahresstlassen erscheinen mit ihren Jahresstlassen erscheinen Mit ihren Jahresstlassen

Sm Greife Bicebaben (Stabt) haben die Borgenannien zu erscheinen

Sgergierhaus der Infanterie-Raferne, Schwalbacherftrage 18:

Edivaldadserstraße 18:

1. Die gedienten Mannichaften, und stoat: Marine, Jäger, Maschinengeswehrteuppen, Kaballerte, Belds Artillerte, Kioniere, Eisenbahns, Telegraphens und Luftschiefenbahns, Telegraphens und Luftschiefenbahns, Telegraphens und Luftschiefenbahns, Telegraphens und Luftschiefenbahnschiefenbahnschiefenbahnschiefenbahnschiefenbahnschiefenbahnschiefenbahnschiefenbaten und Jüniger Mannichaften (Defonomie-Gandwerfer und Arbeitsioldaten usw.) wie iosat:

Aahresslässe 1805, Frügarseinschlung (Mannichaften, die in der Beit vom 1. April die 30. September 1895 einsetreien find) und Jähresslässe 1895 einsetreien find) und Jähresslässe 1900 und 1901 am Dienstag, den 12. Sedember 1907, vormittags 11 lift.

den 12. November 1907, vormittags
11 libr.

Jabresklasse 1902 und 1903 am
Tienslag, den 12. November 1907,
nachmittags 3 libr.

Jahresklasse 1904, 1905, 1906 und
1907 am Mittwoch, den 13. November
1907, dermittags 9 libr.

Die Rannichalten der Garbe aller
Baffen il. Produnzial Infanterie:
Indresklasse 1895, Frühjahrseinkellung, augerdem Iahresklasseinkellung, augerdem Iahresklasseinkellung, augerdem Iahresklasseinkellung, den 14. November,
den Domnerstag, den 14. November,
den 14. November, nachmittags 3 libr.
Indresklasse 1902 am Freitag, den
15. November, den intrags 9 libr.
Indresklasse 1903 am Freitag, den
15. November, nachmittags 9 libr.
Indresklasse 1903 am Freitag, den
15. November, nachmittags 9 libr.
Indresklasse 1904 am Camsiag,
den 16. November, dermittags 9 libr.
Indresklasse 1905 dis 1907 am
Camstag, den 16. November, dormittags 11 libr.
Im Kreise Wiesbaden (Land)

3m Rreife Wiesbaben (Lanb) haben die Borgenannten gu er-

deinen:

In Biesbaben (im Exerzierhause ber Ansanterie » Kaserne. Schwalboderstraße 18) am Montag, den 11. Nobember 1907, borm. In Uhr; die Mannschaften der Jahrestlaßen 1900 bis 1907 einicht, und der Frihjahrseinistellung 1895 aus den Orten Aurragen, Bredenbeim, Dobbeim u. Frauenstein. — Am Montag, den 11. Nobember 1907, borm. Il Uhr; die Mannschaften der Jahrestlaßen 1900 die 1907 einschlichlich und der Krübjahrseinistellung 1895 (Mannschaften, welche in der Zeit dom 1. April dies 30. September 1895 einsetzeten sind aus den Orten: Bierstodt, Erbenheim, Lastadt. — Am Dienstag, den 12. Robember, borm.

9 Uhr: die Mannschaften der Jahres. Dienstag, den 12. Robember, den 20 Ubr: die Mannschaften der Jahresfläsien 1900 dis 1907 einschl. und der Früsabrseinstellung (Mannschaften, welche in der Zeit dem 1. April dis 30. September 1895 eingetreten sind) aus den Orten: Georgenborn, destoch, Kloppenseim, Medenbach, Kausrob, Nordenstad, Mambach, Connender und Bildfachsen.

In Albrsheim a. M. (Alak in der Gradenstraße) am Freitag, den 8. Nobember 1907, borm. 9.30 Uhr, die Mannschaften der Andresklaßen 1900 bis 1907 einschl. und der Frühigdrseinstellung 1895 aus den Orten Diedenbergen, Albrsheim, Eddersheim, Beilbach und Wider.

In Dochheim a. M. (Gologplas bei 38 Jodgbeim a. M. (Salbyblag bei der Kathol. Kirche) am Freitag, den 8. Kobember 1907, borm. 11.30 Uhr: die Mannichaften der Jahresklassen 1900 bis 1907 einschl., sowie der Frühighrseinstellung 1895 aus den Orten Dellenheim, Hochheim, Massenheim, Ballau.

Waliau.
In Viebrich a. Ah. (auf dem Kaiernenhofe der Unteroffizierschule) am Sanstaa, den 9. November 1907, dermittags 9 Uhr: die Mannschaften der Jahrestlassen 1900 die 1903 einschließt., sowie der Frühjahrseinteilung 1895 aus Biedrich a. Ah.—Am Samstag, den 9. November 1907, dermittags 11 Uhr: die Mannschaften der Jahrestlassen 1904 die 1907 einschließt, aus Viedrich a. Rh.; ferner ichließl. aus Biebrich a. Rh.: ferner

die Manuschaften der Jahrestlaffen 1900 bis 1907 einschl. sowie der Frichsabreeinstellung 1895 aus Schier-

Auf bem Dedel jeben Militärpaffes ift bie Jahrestlaffe bes Inhabers an-

gegeben. Augleich wird gur Renntnis ge-

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Besehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufsonderung der Beorderung gleich zu erachten int:

2. daß jeder Kontrolloffichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willfürlich zu einer anderen als der ihm beschlenen Kontrolloersammelung erscheint.

Wer durch Krantheit oder sonlige besonders dringliche Berbältnisse am Erickeinen berbindert ist, hat ein bon der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Begirtsfeldwebel hier baldigft eingureichen.

3. daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern als der bestohlenen Kontrollverkanmlung ersicheinen wollen, dieses mindesten Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einbolung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben.

Ber fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuches zuges gangen ist, macht sich strafbar.

4. daß es verboten ist, Schirme und Siode auf den Kontrollplat mitzustringen:

5, daß ieder Mann seine Militär-dapiere (Bak und Hührungszeugnis) bei sich haben muß.

bei sich haben muß.

6. Bei den Kontrollversammlungen werden Kukmessungen borgenommen, und zwar bei den Mannschaften der Garde und Krodinzial Anfanterie, Jäger, Maschinengewehr - Truppen, Keldartislerie, Kidntere, Eisenbahn, Telegraphen und Lufischischich Kransensional, sonitäls und Keterinärpersonal, sonitäls und Keterinärpersonal, sonitäls Mannschaften (Octonomie-Handberter u. Arbeitsfoldaten), sowie Marine: die Jahressläche 1903: bei denen der Gardes u. Brodinzial Kavallerie und reitenden Held-Artislerte: die Jahresslässe und Keterinärter die Radresslässe und keterinärter die Radresslässe Sandlerie und reitenden Held-Artislerte: die Jahresslässe und Keterinärter die Radresslässe mit

Die Mannschaften haben mit fauberer Subbefleidung zu erscheinen Wiesbeden, den 15. Oftober 1907. Runigliches Begirtstommanbo.

geg. von Lundblab, Oberfileutnant z. D. und Bezirks-Rommandeur.

#### Beidlug.

Auf Grund der §§ 39 und 40 der Jagdordnung dem 16. Juli 1907 hat der Bezirfsausischuft in jeiner Situng dem 10. Oftoder 1907 beichloffen: 1. Die Schonzeit für Rehfalber für den Umfang des Regierungsbezirfs Wiesbaden auf das ganze Jahr 1907

ausgubehnen;
2. den Beginn der Schonzeit für Rebbühner für den Unfang des Regierungsbegirfs Wiesbaden auf den 15. Dezember 1907 feitzuseben, sodas mit dem 14. Dezember 1907 de Schulzzeit abläuft.

Bezüglich ber Wachteln und schot-tischen Roorhühner soll es bei bem geselcklichen Beginne ber Schonzeit — 1. Dezember — berbleiben.

Biesbaben, ben 14. Olt. 1907. Der Begirfsausichuß. Rantel.

Borfiebenben Befdluß bringe ich biermit aur allaemeinen Menninis. Biesbaben, ben 21. Ott. 1907. Der Boligeiprafibent. v. Genend.

#### Befanntmadung.

bie beboritchenden, in ben Monat November fallenden Beierstage mache ich hierdurch besonders auf die Bestimmungen des § 12 der Polizeiberordnung v. 23. September 1896, betreifend die augere Heiligbaltung der Sonns und Feiertage baltung bei

Danach dürsen an den Borabenden des Kußtags und der dem Andenken der Kriftlichen Konstellionen gewidmeten Jahrestage, sowie an diesen genannten Tagen setzt weder öffentliche noch private Tanzmusten, Bälle und ähnliche Lustdarfeiten beranstalte werden.

Ferner dürsen am Bubtage aufer-bem auch öffentliche theatralische Borstellungen, Schaustellungen und sonitige öffentliche Luftbarkeiten, mit Ausnahme ber Aufführung ernster Musissinden, Oratorien etc., nicht indetsinden itattfinben.

Endlich sind an den dem Andenken der Bersierbenen der driftlichen Konfessionen gewidmeten Jahres-tagen nur iheatralische Borstellungen tagen nur theatralifche Beernften Inhalts gestattet.

Wiesbaben, ben 21. Oftober 1907. Der Boligei-Brafibent: v. Gdend. Befanntmadjung.

hierdurch Saubmagregeln

Biesbaben, ben 25. Oft. 1907. Der Boligeiprafibent: v. Schend.

Befanntmadung.

Betrifft Stragenfperrung. Anlästlich der von der Stadt Wies-baden auszuführenden Kanalbauten wird die Wainzer Landstraße (der iggen. Mühltweg) für die Tauer der Arbeiten für den Durchgangs-Huhr-wertverfehr gesperrt. Biebrich, den 23. Officber 1907. Die Polizei-Verwaltung: Bogt.

Wird beröffentlicht. Oftober 1907. Ber Magiftrat.

Bekannimachung.
Der Fluchtlinienplan zur Abänderung der berlängerten GustabAbolistraße, weitlich der Ludwigs und
Knausitraße, hat die Austimmung
der Ortspolizeibehörde erhalten und
wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschof, Limmer Ar. Iss, innerhalb
der Dienstsunden zu jedermanns
Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemaß \ 7 des Gesebes
vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung
und Beränderung von Straßen ze,
mit dem Bemerken hierdurch befannt gemacht, das Einwendungen
gegen diesen Alan innerhalb einer
Aussichlukreit von 4 Wochen beim
Magistrat ichriftlich anzubringen
sind. Befanntmachung.

find.
Diefe Frijt beginnt am 19. Oftober und endigt mit Ablauf des 16. Robember ct.

Wiesbaben, ben 17. Oftober 1907. Der Magiftrat.

#### Befanntmachung.

Befanntmachung.

Auf dem Domänenbotverk Adamstal joll ein Zweifamilien-Bobnhaus
erbant werden und ist deskald die
Erteilung der Ansiedelungs-Genebmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die
Gründung neuer Ansiedelungen in
der Broding Hessen-Aassau, b. 11.6.
1880, Gesetz-Janumlung Seite 173)
beantragt worden.

Gemaß § 4 des genannten Gesetzs
wird dieser Antrog mit dem Bemerken befannt gemacht, daß gegen
den Antrag von den Gigentümern,
Autsungs- und Gebrauchsberechtigten
und Bächtern der benachbarten
Grundstücke innerhald einer Präflufibriit von zwei Wochen — dom Tag Grunditüde innerhalb einer Präflusivfriit dan zwei Wochen — dan Tag
der erstmaligen Bekanntmachung an
gerechnet — bei der Königl. Volizeiden kann, wenn der Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich
durch Tatjachen begründen lätt,
welche die Annahme rechtfertigen,
daß die Ansiedelung das Gemeindeinterese oder den Schut der Ausungen benachbarter Grundstüde aus
dem Feld- oder Gartenbau, aus der
Forstwirtschaft, der Jagd oder der
Bischaden, den 22. Oft. 1907.

Der Magistrat.

#### Befanntmachung.

Rach ben Borichriften ber Städte-ordnung bom 4. August 1897 (§§ 23 bis 30) bat im Robember b. 3. eine bis 30) hat im Rovember d. J. eine Bahl zur regelmäßigen Erganzung der Stadtberordneten - Berfammlung für die Bahlperiode vom 1. Januar 1908 dis 31. Dezember 1913 ftattzufinden, und zivar haben zu wählen: 5 Stadiverordnete antielle der ausal die britte Bähler-Abteilung, icheihenden Gerran Gamit und Gen

a) Die britte Wähler-Ableitung, icheibenden Gerren Kunst. und Sandelsgärtner Emil Beder, Gisenbahn-Betriebsingenieur Seinrich Franke und Selreiar der Sandwerfstammer Albert Schroeder, sowie der bereits ausgeschiedenen Gerren Restaurateur Martin Groll und Stadtrat Sets

Martin Groll und Stadtrat Ber-mann Beidmann. b) Die sweite Babler-Abteilung b) Die sweite Babler-Abteilung 6 Stadiverordnete anfielle der ausicheidenden Gerten Königl. Garten-Anspektor Dr. L. Cabet, Justigrat Abolf v. Ed, Bauunternehmer Deinrich Gartmann, Kabrikant Ebrikian Kallbrenner und Rentner Karl Milbelm Bolfs, sowie des bereits ausgeschiedenen Herrn Stadtrat Heinrich Blume.

geichebenen Herrn Stadtrat Heinrich Blume,
e) Die erste Wähler-Abteilung
5 Stadtberordnete anstelle der ausicheidenden Herren Obertiteutnant
a. D. Mar d. Detten, Brauereibesider Alfred Sich, Gebeimer MegaRat Professor Dr. heinrich Hernius, Hotelbeitzer Heinrich Haffner,
jowie des berftorbenen Derrn Archietten Friedrich Lang. jowie des berftorbenen Herrn Archisteften Friedrich Lang.
Beiter ist aus der Stadtverordneien-Bersammlung der von der

sweiten Bählerabieilung gewählte Stadtrat Bilbelm Kimmel vor Ablauf ieiner Bahlperiode ausgeschieden und ist daber für den Resi der Bahlperiode desselben die Ende 1909 seitens der betreffenden Bähler-Ablauf der eine frechtwahl berausehren. teilung eine Erfatwahl borgunehmen.

Rach § 18 der Städteordnung muß die Sälfte der bon ieder BählerAbteilung au wählenden Stadtberordneten aus Sausbesitzern (Eigentümern, Riehbrauchern und solchen,
die ein erbliches Besitzecht haben) be-

Mit biefer Beidgrantung fonnen bie ausgeschiebenen Stadtberordneten jederzeit wiedergewählt werden.

daß, um der borgenannten gesellichen Bestimmung zu genügen, bon der ersten Abteilung noch 2 und bon der zweiten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werben muffen.

Bur Bornabnte ber Erganzungs-und Erfattvablen find folgende Ter-

mine anberaumt: Gur bie britte Babler-Abteilung:

Für die britte Wähler-Abteilung:

1. Montag, den 4. Rovember d. 3. im Wahlsaal des Kathauses, Jimmer Kr. 16 (Erdgeschof) für die Wahlderechtigten, deren Familiennamen mit den Buchtaben A bis C, im Bürgersaal des Kathauses, Jimmer Kr. 28 (1 Stiege hoch); für die Wahlderechtigten, deren Familiennamen mit den Buchtaben D bis T, im Turnsaal der Höh. Mädchenschulen am Schlosplate (Eingana mit den Derechtigten, deren Familiennamen mit den Amiliennamen mit den Buchtaben G bis S, und im Turnsaal der Mittelschule, Luisenstraße Kr. 26, für die Wahlderechtigten, deren Familiennamen mit den Buchtaben J, die Kahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Puchftaben J, die S, beginnen.

2. Tienstag, den 5. Kovember d. 3.

ben Buchstaben J. bis K. beginnen.

2. Dienstag, ben 5.Kovember b. J., im Wahlsaal bes Rathauses, Jimmer Rr. 16 (Erdgeschoft) für die Wahlberechtigten, deren Kamiliennamen mit den Buchstaben 2 bis M. im Bürgersaal des Rathauses, Jimmer Nr. 26 (1 Stiege hoch): sür die Wahlberechtigten, deren Kamiliennamen mit den Buchstaben K die M. im Turnsaal der Höheren Rädchenschule am Golosplah (Eingang nur von der Rühlsgasse); für die Wahlberechtigten, deren Kamiliennamen hit dem Buchseren Kamiliennamen mit dem Buchseren Kamiliennamen mit dem Buch Beibigane): für die Wandbereckischen, deren Familiennamen mit dem Buchitaben S. und im Turnfaal der Mittelichule Luisenstraße Ar. 26 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchitaben T die Jeginnen, und gwat an beiden Tagen und in allen Lofalen

#### bon vormittags 9-1 Uhr und von nachmittags 4-7 Uhr.

Bur bie gweite Babler-Abteilung: Für die zweite Wähler-Abteilung: Donnerstag, den 7. Aobember d. A., im Wahlfaale des Kathauses. Lim-mer Kr. 16 (Erdgeschoh) für die Wahlberechtigten, deren Familien-namen mit den Buchstaden A dis L, und im Bürgerfaal des Kathaufes, Limmer Kr. 36 (1 Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Kami-liennamen mit den Buchstaden K dis 3 beginnen, und awar jedesmal den vormittags 9—1 Uhr und von nach-mittags 4—7 Uhr.

Bur bie erfte Babler-Abteilung: Freitag, ben 8. November b. I., im Bürgerfaal des Rathaufes, Bim-mer Rr. 36 (1 Stiege hoch), und

#### von vormittags 10 Uhr bis nach-mittags 1 Uhr.

An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft fest-gesetzen Stunden die Wahllofale ge-ichlossen und neue Wähler nicht mehr

angelaffen.
Die stimmberechtigten Bürger wer-ben zu biefen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch ein-

geladen, daß a) gur driften Abteilung diejenigen Bahlberechtigten gehören, welche jährlich 294 Att. 20 Pf. und weniger an direften Staats- und Kommunalfteuern entrichten, sowie die steuer-freien Gemeindeburger. b) zur zweiten Abteilung die-

b) zur zweiten Abteilung die-jenigen Wahlberechtigten gehören, welche bon 2259 Mt. 20 Bf. berab bis zu 294 Mt. 40 Bf. an direften Staats- und Kommunalsteuern jahr-lich entrichten und

c) zur ersten Abteilung diejenigen Bahlberechtigten gehören, welche 2261 Mt. 18 Pf. und mehr an direk-ten Staais- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Rach & 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe bon Stimmgetteln, sondern muß durch mindliche Erflärung zu Pro-tofoll erfolgen.

Biesbaben, ben 10. Oft. 1907. Der Magiftrat.

Befanntmachung,
beit, die Reinhaltung der Straßen.
Auszug aus der Straßenpolizeis
Berordnung vom 18. September 1900
Dezw. 29. Mai 1905.
§ 5. Jum Abfahren von Baugrund, Geitein, Lehn, Ries oder
Sand aus tiesgelegenen Siellen und
Baus pp. Gruben mit von Pferden
oder anderen Augtieren gezogenen
Lasichachtungs- dezw. Berladestielle
die zur nächt beseitigten Straße eine
seite, aus Pflaster, Bohien od. Eisenbelag zusammengefügte Kahrbahn, in
welche die Röder der Juhrwerke nicht
eindringen können, dergestellt und
für die Zeit der Arbeit in dauerbastem, sowie steis reinlichem Autinde erhalten werden. Diese Kahrbahn ist von den Fuhrwerke nassächlichlich zu dentigen. Kor dem Ausjahren aus den Eruben ist der an
den Rädern der Auhrwerke ausjahren aus den Eruben ist der an
den Rädern der Fuhrwerke bastende
Baugrund und sonstiger Schmutz
gründlich zu entsernen, um ein Beichmutzen der benachbarten Graßen
zu verhüten.

Diese für das Absabenden Beitimmungen ind in allen Teilen auch
für das Ansahren von Bauarund usten der Borichristen find der
Berantwortlich sür die Innehaltung dieser Borichristen find der
Grundstädeigentümer, sowie der
Unternehmer der Ausgradung der
des Rendaues und binschlich der
ordnungsmäßigen Benntung der
des Rendaues und binschlich der
ordnungsmäßigen Benntung der
des Rendaues und binschlich der
merts.

§ 16. Die Ladung eines Buhrmerts num seiner Tragstähledert und

ordnungsmäßigen Benutung der Fabrbahn der Führer des Juhrs werfs.

§ 16. Die Ladung eines Zuhrs werfs nuch seiner Tragsächigkeit und der Leistungsächigkeit des Gestonnes enthrechen. Die Ladung muß derart verteilt und deseitigt sein, daß sie weder gang noch teilweise auf der Erde ichleift, herabstallen oder ein Unicklagen des Juhrs werfs berursachen kann.

§ 50. Zede Berunreinigung der öffentlichen Straßen ist verboten. Als Berunreinigung gilt auch das Ausgaeiten, Kließenlassen, Auswerfen und Abladen den Führingteiten. Schutt, Mygängen ieder Art, sowie das Serabfallen flüssiger oder seicht beritrendarer Gegenstände von Wagen und somfligen Transportmitteln. Hür iede Berunreinigung ist der Later verantwortlich und zu ihrer softigen Beseitigung verpflichtet. Kötigenfalls wird die Kleinigung auf ieine Kossen vollsteilich beranlaßt.

§ 60. Wagen, Karren und andere Transportmittel, die zum Fortsschaften flüssiger und leicht bersitzendarer Gegenstände dienen, müßen is eingerichtet sein, daß sein zeil der Ladung auf die Straße fällt.

Sie müßen zu diesem Rwede übersall dicht sein Endung auf die Straße

Teil ber Ladung auf die Straße fällt.

Sie müssen zu diesem Awede überall dicht sein: sind sie undedeck, so 
muß der Kland die Ladung so weit 
überragen, daß dieselbe weder aans 
noch teilweise herabsallen kann, sie 
dürsen daber nur gestricken voll und 
nicht gewöldt beladen sein.
Werden Kusstellbertett verwendet, 
so dürsen diese bei Karren, deren 
Ladung aus Schutt, Erde und der 
Ladung aus Schutt, Erde und der 
Ladung aus Schutt, erde und ber 
aleichen besteht, nicht unter 15 Cmtr. 
Söbe und bei solchen, deren Ladung 
aus Sand, Kies, Kohlen und Kols 
besteht, nicht unter 20 Cmtr. Söbe 
haben; die Aussteller müssen auf 
die Wagenwande seit anschließen.

Die Bände der Schnedpfarren, 
welche aur Besorderung von Erde, 
Schutt, Baumateralien oder Kohlen 
dienen, missen so keichaffen sein, daß 
die Kinstown minderiens ebens bod 
ist, wie die beiden Seitenwände des 
Wagensaltens und ein derabsalten

iit, wie die beiden Settenwande des Bagenfastens und ein Geradfallen der Kadung während der Kahrt vollsständig ausgeschlossen is. Alle Wagen u. sogenannten Schneypfarren dürsen höchtens die zur Berbindungsebene Stellbretteroberfanten belaben

ber Stellbrettersvertanten belaven werden.
Impiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 75 der Vollizeiberordnung dom 18. September 1900 angedrohten Strafe (his zu 30 W.t., ebentuell 3 Tagen Haft) geahndet.

Borstebende von der Königlichen Bolizei-Direktion hier ordnungsmäßig fesigelegten Bestimmungen werden in Erinnerung gebracht, mit dem Bemerken, doß die Außenbeamten des kädtischen Strakendausamts angewielen sind, jeden Berstog gegen dorstehende Vorschriften zur Anzeige zu bringen, worauf Antrag dei der Königlichen Bolizei-Direktion auf Bestrafung der Schrafung der Schraften Auch werden überladene Findrichen Auch werden überladene Findriberte auf ködtischen Absabelähen nicht zugezien, selbst wenn der Fubrmann im Beiste einer Abladetarte ist.

Biesbaden, im Oftober 1907.

Staate- und Gemeinbesteuer.

Die Erhebung ber 3. Rate (Oft., Robember und Dezember) erfolgt bom 15. b. M. ab straßenweise nach bem auf bem Steuerzettel ange-

gebenen Hebeplan.
Die Debetgage find nach den An-fangsbuchstaben der Straffen wie folgt feitgeseht (die auf dem Steuer-zettel angegebene Straffe ist maß-nehend)

zettel angegebene Straße ist maßgebend):

O. P. Q. R am 29., 30. n. 31. Oftober,
S. T. U. V am 2., 4. n. 5. Nobember,
W. Y. Z und außerhalb bes Stadtberings am 6., 7. n. 8. Nobember.
Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die borgeichtiebenen
debetage benuben, nur dann ist
raide Desorberung möglich.
Das Geld, besonbers die Rsennige,
sind genau abzugählen, damit Wechseln an der Kasse bermieden wird.

feln an der Staffe bermieben wird. Biesbaben, ben 12. Oft. 1907.

Stabtifde Steuerfaffe, Rathaus, Erdgefdog Simmer Rr. 17.

#### Befanntmadung.

Die Anfuhr von Dung von dem jtädtischen Schlachthofe nach den beiden Weinbergen "Langelswein-berg" und "Acroberg" foll öffentlich bergeben werden, Schriftliche Angebote — pro Zent-ner — find berichlossen und mit ent-ibreckender Aufschrift bersehen dis ipätestens

fpäteftens

Freifag, ben 1. Rovember b. 38., vormittags 10 Hhr, im Rathaufe, Bimmer Nr. 44, abgu-

Wiesbaben, ben 26. Off. 1907. Der Magiftrat.

#### Berbingung.

Die Ausführung der Abbruch-, Erd-, Maurer- und Afphalierer-arbeiten für den Umbau des Ber-waltungsgebäudes auf dem städt. Kranfenhausgelände soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung derbungen werben.

bungen werden.

Berdingungsunferlagen und Reichnungen können während der Vormungen können während der Vormungen können Kr. 9, eingefeben, die Angebotsunterlagen, ausichließt. Zeichnungen, auch von dort pegen Barzahlung oder beitellgelbfreie Einsen dung don 1 Mf. desogen werden.

Berichlossen und mit der Aufschrift "D. A. 91" versehene Angebote sind spätestens dies Wittnach den 6 November 1907.

Mittwoch, ben 6. Rovember 1907, bormittags 11 Uhr,

Die Eröffnung der Angebote er-folgt in Gegenwart der etwa er-fdeinenden Andieter. Aur die mit dem borgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformu-lare einerreichten Ausgehate werden

lare eingereichten Angebote werden berudiichtigt. Buichlagsfrift: 30 Tage. Biesbaben, ben 28. Oft. 1907. Stabtifdjes Sochbauamt.

#### Berbingung.

Die Ausführung von: 1. 8000 Aubifmeter Bodenbewegung einschließlich 8300 Quabratmeter Chauffierungs- u. 2400 Quabrat-meter Bflatteraufbruch,

2, 17,000 Quabratmeter Untergeftud einschlieglich Gindeden, 3. 2400 Quadratmir. Chauffierungsabipitung,

4. 140 Rubilmeter Trodenmauerwerf einichliehlich Fundament-Aushub

5, 6600 Duadratmeter Riesgehwege Berftellung

Berftellung in der Mainzerstraße, von Kaifer-Bilbelm-King bis Gemarkungs-grenze, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Ausschreibung berdungen werdingungs-unterlagen und Zeichnungen können bormittags zwischen 11 u. 12.30 Uhr im Dienkgebaude, Bleichitrage 1. Rimmer Ar. 2. eingesehen, die Ker-dinnungsunterlagen, ausschlichlich Reichnungen, auch von dort gegen Marsablung oder bestellgelöfteie Ein-sendung von 1 Wf. (teine Brief-marfen und seine Nachnahme) und awar bis zum lepten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Rerichloffene u. mit entfprechender Aufschrift berfebene Angebote find fpateftens bis

Dienstag, ben 5. November 1907, pormittags 11 Uhr,

im Rathaufe, Zimmer Rr. 58, eingureichen. Die Eröffnung der Angebote er-folgt in Gegenwari der elwa er-icheinenden Andieier.

Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgesillten Verdingungs-formulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berüdfichtigt.

Die Bergebung ber Arbeiten er-folgt nur im Bujammenbang. Biesbaben, ben 24. Oftober 1907. Stabtifches Strafenbauamt.

#### Befanntmadjung.

Die Lieferung der für das städt. Krankenbaus in der Zeit dom 1. Dezember 1907 dis 31. Oftober 1908, erforderlichen Kartoffeln, und awar: en. 50,000 Kilogramm Sveife-kartoffeln la. ca. 4000 Kilogr. Mans-kartoffeln, foll im Submissionskoge dergeden berden.

Reslectanten wollen ihre Offerfen geschlossen und mit der Aufschrift: "Offerte, betr. Kartoffellieferung", bis zum Eröffnungstermin, Mon-tag, den 4. November er., vormittags 11 Uhr, in dem Bureau des fiadt. Kransenhauses, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen, abgeben. offen liegen, abgeben.

Der Offerte find Brobefartoffeln beigufugen.

Biesbaben, ben 10. Oftober 1907. Stabtifches Granfenbaus.

#### Befanntmachung.

Bur Ausführung von Installations-anlagen im Anschluß an das Rabel-net des städt. Elettrizitätswerfes find folgende hiefige Firmen berechtigi:

Meorg Auer, Taunusstraße 55, Mar Commidau, Mauergasse 12, Friedr. Dofflein, Friedrichstraße 43, E.A.G. borm. C. Buchner, Oranien-

E.M. G. borm. G. Buchner, Oranienitraße 40,
Eleftr. G. Ludw. Hanschen u. Co.,
Friedrichftraße 31,
Risolans Kölich, Friedrichftraße 36,
Maschinensabrit Biesbaden, G. m. b.
D. Friedrichftraße 12.
Theod. Meininger, Kapellenstraße 1,
Aug. Schaeffer Aacht., Saalgasse 1,
Bull. Steimer, Bedergasse 51,
Thiergartner u. Bolb u. Bittmer, G.
m. b. D., Bilhelmstraße 10 und
Luisenstraße 3,
Kheinische Eleftrizitäts Gesellschaft,
Luisenstraße 6,
Aug. Zedel, Lietenring 1,
Katban Dech, Tammsstraße 5,
Deinr. Horn Söhne, Dohheimerftraße 97 2,

Seine. Sorn ftrage 97 a.

Baugefolichaft f. eleftrische Anlagen, Bismardring 9, heinr. Brobt Sohne, Oranienstr. 24. Wiesbaben, ben 27. Sept. 1907. Berwaltung

#### ber ftabtifden Baffer. u. Lichtwerte.

#### Befanntmadjung. In der Achrichtberbrennungs-An-italt (Mainzer Laudstraße) werden mechanisch gebrochene und fortierte Schladen und Asche abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Ge-nichten:

1. Plucasche, 1 Tonne enthält 1,4
bis 1.7 Chmtr.
2. Keinforn (Niche und Stüdchen
bis 10 Amtr., auf Bunsch auch bis
25 Amtr. Abmenung) I Tonne entbalt 1,2 bis 1,3 Chmtr.
3. Mittelforn (Stüde bon 1 zu
4 Emtr. Abmessung), 1 Tonne enthält
1,3 Chmtr.

4 Emtr. Abmessung), 1 Tonne enthäte 1,3 Ebmir.

4. Grobsorn (Stücke von 4 zu 7 Emtr. Abmessung), 1 Tonne enthält 1,15 bis 1,25 Ebmir.

Der Winterpreis für 2. ist die auf weiteres vom 3. November an 50 Pf. für 1 Tonne, desaleichen der Preisfür unfortierte Schlacke, sofern Borrat vorhanden ist.

Der Preisfür 1, 3 und 4 ist 1 Mt. für 1 Tonne, nach besonderer Preisfür I. Tonne nach desanderer Preisfür I. Tonne nach besonderer Preisfür I. Gosern ein Unfernehmer 100 Tonnen im Laufe von 4 Wochen abholt, wird ihm nach dieser Zeit 10 Broz. zurückbergütet, bei Abnahme der doppelten Menge in der Zeit 15 Proz.

der doppelten Benge in der Zeit 15 Proz.
Auf schriftliche oder mündliche Anstrage (Maschinenbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Ar. 21) erdalten Intereffenten Angabe über Betonmischung uhr, die sich in anderen Städten dei Berwendung von Kehrichtichladen bewährt haben.

Biesbaben, ben 21. Oftober 1907. Stabt. Dafdinenbauamt.

#### Biehhof-Marktbericht ür bie Boche vom 17. bis 23. Oftober.

Bieb- gattung	@8 waren aufge- trieben @tnd	Onalität	Preife per	non — bis
Ochsen . Rühe . Schweine Mastfälb, Lanbfälb, Hämmel	72 159 952 235 269 227	I. II. II.	50 kg Eddadt- gewicht 1 kg Eddadt- gewicht	82 — 84 — 68 — 70 — 66 — 68 — 57 — 59 — 1 26 1 30 1 80 2 — 1 50 1 60 1 68 —

Biesbaden, ben 28. Oftober 1907. Städtifche Chlacibaus-Bermaltung.

#### Dampfer-Sahrten.

Rorbbeuticher Blond in Bremen. (Sauptagent für Biesbaben 3. Chr. Bludlich, Wilhelmstraße 50.) F 344 Lette Madrichten fiber bie Bemeg.

(Comptagent für Biesbaben 3. Chr.

Glüdlich, Bilhelmitraße 50.) F 344

Lette Rachtichten über die Bewegungen der Danyler.

Schneildampfer Premen-Reb Port.

Arondr. Filbelm" nach Reb Port.

3. Oft. 6.45 libr nachm. den Gert.

Könner. Bilbelm" nach Reb Port.

3. Oft. 6.45 libr nachm. den Gert.

Könnigin Quije" nach Rev Bort.

Könnigin Quije" nach Rev Bort.

Abrian duije nach Rev Bort.

Abrian duije nach Rev Bort.

Abrian duije nach Rev Bort.

Bilabelphia und Sadannah-finien:

Sonnober" nach Bremen. 25. Oft.

12 libr mitt hon Rev Bort. Bartinare, and Bilabelphia und Bremen.

Bilabelphia und Februan.

Bert in Hitt. den Kein Brit.

Bert in Hitt.

Rew Orleans, Greifswald" nach La Blata, 24, Oft, von Junchal "Tü-bingen" nach Broillen, 24, Oft, in Lindon, "Darmitadt" nach La Blata, 23, Oft, v. Bino. — Deutsche Mittel-meer-Lebante-Linie: "Stambul" nach Micoloicfi, 25, Oft, von Guverna. "Galata" nach Genna, 25, Oft, in Marfeille, "Stutari" nach Narfeille, 25, Oft, in Gmurna. — Alexandrien-Linie: "Sodengolern" nach Varfeille, 23, Oft, 3 libr nachm, v. Alexandrien, 23, Oft, 3 libr nachm, v. Alexandrien, — Auftral-Japan-Linie: "Br. Siais-mund" nach Kobe, 25, Oft, 6 libr borm, von Gudnet.

#### Reb Ctar Line. (Allein, Agent in Biesbaben: Bilb. Bidel, Langgaffe 20.) F 227

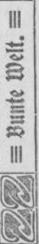
Bidel, Langarie 20.) F.27

Bewegung der Lampfer: "Mobile"
am 15. Off. in Baltimore von Antwerpen angefommen. "Marpland",
am 16. Off. in Antwerpen von London angefommen. "Marpland",
am 17. Off. von Antwerpen nach Baltimore abgegangen. "Menominee", am
17. Off. in Antwerpen von Billimore abgegangen. "Menominee", am
17. Off. in Antwerpen von Billibelphia angefommen. "Marquette",
am 18. Off. von Bhiladelphia nach
Antwerpen abgegangen. "Finland",
am 19. Off. von Antwerpen nach
Antwerpen abgegangen. "Toonland"
am 19. Off. von Antwerpen nach
Mew Horf abgegangen. "Seeland",
am 22. Off. in Antwerpen von Rew
Horf angefommen. "Baberland",

#### Die Preife ber Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzengniffe gu Biesbaden

fangt es der eigne Borteil desfengen, der Angestellte in seinen Zensten beschäftigt, daß die Erbeltskäume hagienisch möglicht einvandstrei seien. Zhr Zensthen förmen auch hierin den den Amerikanern blei seinen förmen auch hierin den den Amerikanern blei seinen ihren Anlagen der ester Strechnäßigkeit steht diesen bei allen ihren Anlagen der eister Strechnäßigkeit seine Bei den sie den Spei der Einrichtung den Angeauräumen viel Glas, damit das natiritäte Richt möglicht reichstä und möglicht lange Eintritt bet. Zerner ist bei ihnen die Reindah lange Eintritt bet. Zerner ist bei ihnen die Reindah das man mit Recht den einer jenseits des Großen Bastiers der Aontore eine so verlägegende und perinliche, das man mit Recht den einer jenseits des Großen Bastiers der Adontore eine state andere als die Alligeit des Wahrenders seine Arbeitstell der Aufflett des Kontors als eines Arbeitstraums in allen Aunften gerecht wird, den einer Art auch anbeimend der Schlieding der Gerundige auch in Leiner Art auch anbeimeln und "hößlich der stift erfreusig, das die hier nur furs angedeuteten Grundiges auch in Zeutschland mehr und niebt zur Geltung sonnen. Ein entes Zeil Verderschlenden er der eines Verderschlenden er der eines Zeil Verderschlenden er der eines Verdertschlenden er der eines Zeil Verderschlenden er der eines Verderschlenden er der eines Zeil Verderschlenden er der eines Verderschlenden er der eines Verderschlenden er der einer Strechen einer Gerunden er der einer Strechen er der einer St

verfdstvinden. Arbeitsfluben



für die Puhmacherrechnung außerordentlich zu vergebhern. 400 M. ist ein mäßiger Preis für einen Hut. Hite, die mit besonders schleun Exemplaren von Sitte, die mit besonders schleun Exemplaren von Stranßenfederen geziert sind, kosten ganz erstaunliche Smunnen. In einer Londoner Austien wurden Federn im Berte von 5 Millionen M. verkauft. Ein Turchschier zund fich sind so schleun wie Redeut, sie sind in sollen erworben. Ganz schedet Exemplare, die vor wenigen Isaber faum ein paar Pfenuige geköhet bätten, sind jegt 16—20 M. wert. recis filtr vird fild Budget in ver-gen Hut. je auvor, ie bisher Eine Sanffe in Straufifebern. Etrauffeufebern find biefem Jabre gefuchter und befiebter benn je guvor, Preis mirò Sas He aber fie find auch teuerer geworden, als fi irgend einmaf waren. Tarum ichnellt auch der Hite außerordentlich in die Höbe und man mit dem Gedanten vertraut machen muffen,

10 000 Aronen für einen Schnurrbart. Wit einer orlainellen Schoenserfallage, die ein früherer Lifts afersbiener gegen einen Derkeitinant augestrengt halte, mußter ist das Weiner Verlengt ber ein früherer Lifts des Weiner Verlengte der Alfager vom Beklagten als indirekten Erfack für seinen Schnurrbart, den er, iehner Angabe nach, in Diensten Seklagten auf den Serlangen vohren nußte. Dem Alfager war, nachdem er lurze Zielben verhen der Derkeitigen der Erfack vorm Politien Seklangen von desem erflärt werden, daß er ihn nur hand eine kienen Stenigen erflärt werden, daß er ihn nur hand kienen Diensten Schnurrbart gänzlich vorm er sich kienen Diensten Schnurrbart gänzlich der er sich er Richen der Krienen Diensten bleiben kenne, wenn er sich den er die den der Bereiten prochierte. Der Oderkentnant erflärte ibm sedoch, daß er, wenn er sich den Schelentnant erflärte ibm sedoch, daß er, wenn er sich den Schelentnant erflärte ibm sedoch, daß er, wenn er sich den Schelentnant erflärte ibm sedoch, daß er, wenn er sich den Schelentnant erflärte ibm sedoch, daß er uberder kand sen den der Schelentnant erflärte ibm sedoch, daß er Lieben volle seiner den klangen der Schelentnant erflärte ibm sedoch, daß den Schelentnant erflärte nun in der Steiner mit, daß er eingettereiere Familienverböftnischen fähner, und daß nach Echnurrbart sanz aben feinem finderen fähner unflähen, dis thm der Schnurrbart einen Posien such eine nuflähen, dis thm der Schnurrbart in seinem früheren finderen funtange nachmachen willeden volleden untilden milite. Der Diener erflärte sich ergeben nuflähen, dis thm der Schnurrbart in seinem früheren früh

chne den Schnurrbart dem Spott seiner dreunde und Be-fandten ansgesetzt set, die da glauben, daß er eine Strase verbützt habe und als Sträfling seinen Schnurrbart expfern mußte. Im Laufe der Berhandlung dag der Rlageverireter die Alage begigglich des Schabensersatischen megen des Schnurrbartes zurück und beschränfte das Alagebegebren bloß auf den Lobnaufpruch von 159 ie zwei fchnurbatklojen Jahre verlangt der Aläger, entsprechend den Bezligen, die er als Diener beim Beflagten aute, den Erjah von 6000 Aronen; serner verlangt er en Erjah von 4000 Aronen mit der Weisierung, daß er

fauer für Anfand und gute Stite ift wieder einmal in seinen Erundseiten erschüttert und beseidigt worden. Ihd nachtrich ist so wieder die Kunft, die ihren Partisanerfinn so verseht. Der vollen Bildbauer und Predaillenkünfler Augustus Saint.- Es au de und von der Regierung der Bereinigten Staaten beauftragt pworden, die Zeichnung sitt von der Regierung für die neuen Goldkünde zu entwerfen, und seine Arbeit war von der Regierung gebildigt worden. Die Zeichnung sielt ganz einfangen Franenfohr dar, ein Symbol der Republik. Aum aber bat man berausbekommen, daß das Wodell, das der künnigter dafür benutet bat, ein einfandes Zimmermädden Gofelischer, die den Ramen "The Independent Order of Americans" führt, hat sich der Same besondent Order of Americans" führt, hat sich der Same besonders angenemmen und erklärt, dieser Vorfall bezeichne "einen traurigen Berlust echt amerikanischer Bürde und Gen einem Hotel ift, daß das Fräusein, deffen Bild nun von allen Münzen berabidanen foll, Mary Eumingham geißt und vor 25 Jahren in Schottland geboren ist. Die Emerikaner find entrifftet, daß ihre so über alles geliebte Acpublik unter dem Bilde eines Sindenmäddens und Das Gefühl der Amertwoch degu einer Mustanderin bargeftellt fein foll; Eine "anflößige" Dinge. ittung"

Die höchsten Schweizer Hotels. Einer soeben versössentlichen hatspissen Angel bes Schweizer Hotelvereins eins eutrehmen wir einige interesante Angeben über bie Hogenage ber Schweizer Hotels. Die niedrigsen, amischen 200 und 500 Meter, stellen 626 Eiablissenutz; 394 besinden sich awischen fich awischen fich awischen fich awischen 1900 Meter und 198 zwischen 1001 und 1900 Meter und 198 zwischen 1001 und 1900 mie 1400 und 1600 145, awischen 1600 und 1800 00 und awischen 1800 und 1600 145, awischen 1600 und 1800 00 und awischen 1600 und 1600 Meter höbe.

# Bernung.

Der Doktor kommt und prüft genau Und fieht zuerst betroffen; Dann riecht er waß: "Mut, gnäd'ge Frau! Das Fräulein ift nur — betrunken." (Einer wahren Beschichte nachgebichtet.) Das Fräulein sitt auf dem Kanapee, Schmauft Pralluces frisch und munter, Da wird ihr plöhlich so wund und weh Und bunt vor den Augen und bunter. Sie sinst zurück, das Ange stier — Die guten Schwestern weinen, Die Mutter schreit: "Kas ist mit dit, Sprich, Eise, doch mit den Deineul"

Drum metbet die Sotte, ihr Mägdeleint Sie sind nur klein und wingig Und schmeden auch gut, allein, allein Ste haben es eklig in sich. Der alfoholische Dufel; Sie waren gefüllt — und das war böß Mtt ordinärem Fusel.

Co mar's. Es fam von ben Prafinces

(Alus bem "Rlabberabatid.".)



# 8 Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

(8. Fortfehung.)

Mr. 254.

Mitthood, 30. Oftober.

1907.

Haus Crevalcore.

(Raghtud verboten.)

gum Leil Erziehung, gum Leil Lemperamentsfache war, hatte eines Lages einen heftigen Stoß erhalten. Erzählung von Reera. - Eingig autorifferte Bearbeitung.

Der Winter brach an. Der Rebel, der seit einiger Zeit iber den Seit den Lacht lag, trug schulb, daß die den der Berrara obnedin disstere, gebeinntst dolle Gedanten erzeugen und unteimlich aussehen, nach disterer, nach undeimlicher als sonst erschienen.
Alls Meure eines Lages zu disterer Aachmittags. stunde im Monat Dezember dam Lygeum beimtedere, Um dem Kontaft der Menge zu entgeben, brauchte steine gar nichts anderes zu tun, als die goldene Pleine seine seiner Eräume zu eröffnen. Diese bildeten sein Beglugium, seine Eärfte, seinen Glauben. In seine Bett har er der König. Wer bätte vermoch, ihm die undegereigte Hern er der König. Wer bätte vermoch, ihm die nachen, in dem die Schimäre sedt? Weste bätte ihn erseine der eilen föunen, wenn er in senem Reiche weitle? Wer eilen föunen, wenn er in senem Reiche weitle? Wer häfte ihn ein Leid zufügen fömen, wenn er nur in der Henre handerung Lebensgunen erstinerte, den eine Bewundderung Lebensgunen erstinerte, den die Febrer im seine Werten und keiner Welt stanfenen ihm alle Wege offen, hauste er frei und undesangen in der Verden und mit ihm liedten. Ein beitiges Lebten, sie mit ihm liedten. Ein beitiges Lebten, lich mit ihm freuten und mit ihm liedten. Ein beitiges Lebten, lich mit ihm liedten, en der deligen Kingabe an alles, was ihm auf Erden teuer war. Stille Schatten, leuchtende auf Erden teuer war. Stille Schatten, leuchtende

funde im Monat Dezender vom Lyzeum heintlags-funde im Monat Dezender vom Lyzeum heintlehrte, bennerste er im Halbdunstel dicht neben sich eine weib-liche Gestalt, die von zwei slidnen Armen umschlungen wurde und gewaltzam gegen diese Umschingung an-fampfte. Der Andlich erweckte in der Seele des Jüng-lings einen unermehlichen Efel, der so groß war, daß dieses banale Abentener sier Weine eine Cuelle steter Bitterseit wurde.

In feinen Zaubertraum, in den selstamen Garten, darin unr Rosen und andere wohldustende Allumen blüßten, war die ellige Ecklange eingedrungen; freilich bernochte er dieselbe zu verscheuchen, aber die Erinnerung an ihr Borhandensen war en nfähig, aus seinem Gedächtniffe zu bannen. Was ist der Eckmerg, denn anderes als die stets gegenvärtige Erinnerung an das Wöse? Pur jene sind glüstlich, die nicht wissen, und die mentschlicke Traner sinder ihret ihren Ursprung nur in dem menichliche Traner findet il Aufhören der Untvissenheit. Alls Poet hätte er mit Aderflug den Gedanken neue Bahnen weisen mögen, als reider Pann wirde sein Altruismus sich damit besoht haben, in den Seesen die besten und stärkten Empfindungen wachzurusen. Sein Blut und seine Prüsseln wären sir Märtyrer und Hatt und seine Prüsseln wären sir Märtyrer und Hatt und seiner Prüsseln. Er aber war nur ein armes, ungläckliches Kind, ein seltsamer Knabe, dessen ühn ihn zu Hand, ein seltsamer Knabe, dessen ihn zune, seinen Barten Barten der eine Gelbötte anderer sein sich preiszugeben, ledte er einsem und sir sich abgeschlossen und hab nar mit einem Botivstähe zu dereibes geheimmisdu angezindet vurrde.

auf Erden tener war. Stille Schatten, leuchtende Strahlen, edle Mallungen, schnischig verlangendes Begehren, die Brücken hinter sich abzubrechen, zu sterben, in einer heiß aussobenden Flamme zu erlöschen!

tener war. S

Mit der Absolviceung des Angeums hörten für Meme die regelmäßigen Etudien auf. Ze älter er tourde, destounglichtlicher machte ihn seine Nerdengerrüftung, deltounmöglicher wurde ihm das Rebenslaufbahn zu schoffen, mucht, ihm eine six Rebenslaufbahn zu schaffen, mucht, wenn man es üderhaupt semals gefaßt hatte, fallen gelössen weil sich demselben unüberseigsliche Sindernisse in den Weg türnten. Er hatte geringe Bedürfnisse; ein Klausner sonnte nicht weniger

Was hätte er in der eigentlichen Welt, in jener Welt, in der die Geschäfte rastlos betrieben wurden, aufangen sollen, er, dem jeder Ebrgeis fremd war? Er, der mit füntzehn Zahren zum erstenmal aus dem engsten Familienkreise heraus unter die Wenschen trat, der den Geldeswert nicht kannte, weil er nie ein Geldztück in Händen gebalten, dem Worte nur deschols nicht freud naren, weil er dieselben in Büchern gelesen, in Büchern, die ihm weit mehr galten als die menschliche Sprache.

branden.

Renate beeitte immer noch in der Ferne. Die anderen Experier, die eine noch der anderen flarden, breiteten mit ihren Lotenbahren einen Harden, breiteten mit ihren Lotenbahren einen Harden, Ereiteten mit ihren Lotenbahren einen Harden, Ereiteten mit ihren Lotenbahren eine fichnerage Falstanete Jahr nähle die alte Annue eine fichnarze Halber, fcheife für Menne, und beide verrichteten gewelnsom in dem großen, öden Caal des Palaftes die Lotengebete, Nach und nach vertiefte sich Wenne in die Lettigebete, Nach und der Ereitsteller, in jene der Gefchichte des Milturgeschichte der Letenfaller, in jene der Gefchichte bes Milturgeschichte der Letenfaller, ihm Independen die Kulturgeschichte der Letenfaller, ihm Ingefannt dahr, daß ihn nicht einmal die Eribtenbergenerer beachteten. Brocke, und er lebte nach wie bor traumverloren in den Ansche, und er lebte nach wie vor traumverloren in den Tag binein; dann fam eine lange Zeit des Unbehagens, In dem Jahre, in weldem Meme in das Lygeum aufgenommen vorden, berliebte sich Renate in Giacono Dera. Im nächsten Jahre starb die Mutter, und Meme blieb allein der Obsorge der alten Amme überlassen. Diese verschiedenen Ereignisse beschleumigten bei seiner krankfasten Natur die Entwidlung episeptsicher Anschlen ein Gefühl sieser Welandosse beschügten, das durch die Stimme der blibenden Jugend des nicht gänglich dum Schweigen zu beingend den nicht gänglich dum Schweigen zu beingen dar. Seine Kenschübett, die

> Bertag ber & Schellenbernichen DofiBuchruderet in Biebbaber - Send in Balafer in Biebleben. ortlich file bie Schrift.

in der er nicht einmal ein Buch öffnete. Monate um Monate bergingen, ohne daß er eine andere Stimme bernommen hätte als jene der alten Amme. Sein schönes innerliches Leben erfitt aber feinerlei

habener und reiner Weise lieben zu wollen, und nachdem er den Begriff einer Lieben in fich aufgenommen, die außerdalb der Grenzen des Gewöhnlichen war, brachte er all seine Träume mit dieser in Zusummen-hang. Er fonnte sich das Weib nicht vorstellen, ohne es mit einem Seiligenschein zu umgeben, der es als Engel, als Götlin, als Königin, als Seilige darstellte. Die gewöhnlichen Wege, die zur Liebe führen, waren ihm nicht zugänglich. Er zog seine feusche Einsamseit einer schlechen Nachahnung des Zeals, nach dem ihm gesüsten, dem Nachahnung des Zeals, nach dem ihm gesüsten dem zehreit date. Er war glücklich im diesem gedußigen Harten. Sein beschaultses Temperament süblie sich bestriedigt, während des Khantasie könze, die Jenen verhängnisdoll dahingehen, die daben, Entfäuschungen durchzunachen, berührten seiner Katen derne berhängnisdoll dahingehen, die daben, Entfäuschungen durchzunachen, berührten seine haben, Enttäusch Mussionen nicht. Unterbrechung; bis zu jener traurigen Eptjobe in dem Sachgäßchen hatte Menne sich gelobt, siess nur in er-

Alle Kenate nach paansig Jahren der Banderschil allerzhus gurückehrte, sand sie den Bender lach ebende, beite er an den Tage gewelen, de sie inn berlassen, Als Batershaus gurückehrte, sand sie inn berlassen, Als Batershaus gurückehrte, sand sie inn berlassen, Als Buterschild, der en den Eindern eines Kindes; das bartose Geschat, der flarre Bilch, die gerten Geschen eines Kindes; das bartose Geschat, der flarre Bilch, die gerten Geschen untwieden, Geschi als das Hann die Alben der eine Geschen untwieder, est en gerter, lüchtraumer Braum, geigte sich um die Alppen, die oftmals ein hunpathisches Lächen untwieder, est en gerter, lüchtraumer Braum, geschlen untwieder en je eine gange erste Jugend war er so der geträumt, sollte sich Renne doch endläg offenderen, als er bereits das drechigste Valle, bie Liebe don der er so den geträumt, sollte sich Renne doch endläg offenderen, als er bereits das drechigste Valle, gene geriellermaßen der Ervar won den Araume über diese vorzischer geriellermaßen wie ein Araum zu sein, und doch mehrte er flach in gene erfeilt, jeht ganges Leben die ihn gewisser under nichte er fragen er sich geschen die den in doch entläg sieher, das das geschen dienen des Weiche vorzischen, sichte er sich nach einmal dann und doch entläch sunreden die eine Weicht und dann und doch einer mach der geschen mit den gesches das das geschaft angenommen hatte, der fab sie immitten einer Standwolfe, während sie des fabligen der fruitigen Botor es strässige Gestalt angenommen hatte, der fab sie immitten einer Standwolfe, während sie des geschaft aus betreich sie des geschaft aus betreich sie des geschaft aus betreich gesche sond sie seinem Blarenbare siehen mit die des geschaft aus besteht mit der Begen der strügen Brauk umgeben isten und bate geblage Haut und gesche sieher wieder sieher der des geschaft aus besteht der gesche er längti there Stand geschaft aus besteht der Stand kann er sieher. Besteht mit betwert der sieher des geschaft mit der der des geschaften Geschaft mit der der der der der der der der de

derecken überkältigt, einen kanten Schreit aussities, bein Schreicken überkältigt, einen kanten Schreit aussities, bern Achte Euroch allen Strachenkarm hindurch hörte und der ihn vernalakte, der Gebahr eutgegenzutürmen, ohne sich auch nur die Frage zu stellen, ob er nodt die Kraft der site vernalakte, der Gebahr, eutgegenzutürmen, ohne sich auch nur die Frage zu stellen, ob er nodt die Kraft der site verlagen zu stellen, ob er nodt die Kraft der herrickte nur ker Gedanke, sin die Gestichte gen der die der Not vor ihren Augen zu sierderung für die Gestiebte glänzend zu ersiellen. Er sau nichterung für die Gestiebte glänzend zu ersiellen. Erstan mit dem Leben dabon, wurde aber berlett. Sein Wilt bespritzte das himmelblaue Kleid des schönen Mäderam, das him köhrend man ihn, nicht unbedentlich verwurdet, in den Wagen hob, hörte er wie im Halbtraum, das liebte der Bestigten die, der sich in kieser Bestigung auf ihn richtete. Ein Wohlgeruch, der thn umwehte, war das letzte debuufte Empfinden, devor er in Schöpfer richten, der ihn bis zu diesem glückseligen Tage am Leben erhalter batte. Aus achten Tage fligte es der Zufall, daß die Werde des Vrinzen schenten und die junge Tanie, vom eine Ohnmacht verfank.

Die etwas phantastische Begegnung hatte, wie es sa auch saum anders zu erwarten gewesen, keinerkei Fortschung. Der Prinz dankte in verbindlicher Weise dem Utchesannten, der mit so viel Selbstverleugnung sein Leben aufs Spiel gesett; er ließ ihn im eigenen Wagen nach seiner Behanfung zurücksahren und reiste bereits am felgerden Tage mit seiner Tockter von Ferrara ab. Aber das für die vornehme Familie flücktige und vorsübergebende Ereignis war vollständig geetgnet, um in dem Geiste des einsamen Träumers eine unaussoschiche

Dem Geith des eindamen kräumers eine unausöhöchiche Erimerung gurückulfien.

Wenne von den ganzen Vorlall möglicherweise zu Haufe nicht ein Wort gelprochen, von sener icheuen kenscheit dazu getrieden, welche Schuld daren trügt, daß man das erste Liedesempfinden eines jungen, underdochen, daß, gerade indem wer den Augen der Velt zu berderzen der genk midsan vor den Augen der Velt zu geschen, daß, gerade indem man die innersen derstengen will, diese sich der nur zu leicht zu geschehen, daß, gerade indem man die innersen der krientliche Erstergen will. diese sin der der führ der Geringstige Keden unwisände seden Augenblick verraten, und so geschah es auch, daß der Frenden auf Meine berborgerusen, sür die Einstelder im Kalazz Gerendenen einst lange ein Geschinnts beieben konte. Wenn kenate verächtlich zu der Einstelder im Kalazz Gerendenen nicht lange ein Geschinnts beieben konte, Wenn Kenate verächtlich zu der Einstelde aus dersehen Wenne seriete in der einstelle der Geschinnts beschen konte, wenn sieden sieden sich erstelle zu ziehen sied gestellen Verlieben werte, der und ziehen sied geschicht der der hen der Kenate auch nicht einen einzigen Gedansten befeste, hatte Kenate auch nicht einen einzigen Gedansten befesten, der um zeigen den der Arturen der jene Geschie um sie seine keiner nicht weise ihr Gatte, den werden sie Sache möglicher weise die er zu den keine sein der gedarte zu den Kenate der gedarte zu den Kenate hat der Gerachen Schalter sein volleicht keinen eine Geschieden sie Geschieden sie eine Geschieden der Zeich und Geschieden sie der Geren und sieder den siede der Einmerliches. der werdelen fallet hatte, mit de Kenate wie der gedaren der geschied wie den kenate der Geschieden sie geschieden sie Sache möglicher den der geschieden der Striumerliches, aber doch geschieden sieden beite der kinner der Geschieden geschieden geschieden sieden beite der Kenate bei der Geschieden geschieden sieden beite der kinner der Geschieden geschieden geschieden sieden beite der Geschieden der geschieden beite der Gesc



Ein Spiegel ift besser als eine gange Reibe Ahnenbilder. B. Mengel.

# lingiene der Arbeitsstube.

Bon Georg Frige.

Mit dem Eintritt der seuchten und kühlen Jahreszeit pslegt der Aufenthalt in den Burean-, Kontor- und Pridatarbeitsstuden insosern eine unglinstige Berände-rung zu ersahren, als das Sisnen der Fenster einer ge-wissen Beschräntung unterliegt, die sich oft genug dis zum bölligen Unterlassen der Lintung siegort. Diezo-ge dabon ist eine starte Anfalligseit der Studenarbeiter für Katarrhe, Berdanungsstörungen und andere Leiden mehr. Wie kann es anders sein? Ein sechs- dis acht-stündiger Aufenthalt in einem geschlossenen Raume ber alt ununterbrochenem Siben muh auf die Organe nach-

teilig sein.
Es wäre nun böllig verkehrt, sich mit dieser Taklache als einem undermeidlichen übel abzusinden. Schon eine oberstächliche Untersuchung unserer Arbeitsstuden sührt zur Erkenntnis der Ursachen, in denen die Schädigung der Arbeitenden durch ihre Arbeitsstätte begründet den Tebeitsstätte derründet den Durch ihre Arbeitsstätte degründet begründet. Desgleichen ist die Abhilse mit geringen Witteln

Bu föglen. Der im Serbit oder Binter ein Kontor oder Bureau nährend der Arbeitsfunden betritt, fallt offort die eigenartige Luit auf, die in dem Raume berifd; ist eine eine Raume berifd; ist die eine Raume berifd; ist die eine Raume berifd; ist die eine Raume berifd; dan. Die eine murtditigen Berhöttinis sieht. Die Sparlamtest in deiter Kuffd Rechoung into einem unrichtigen Berhöttinis sieht. Die Sparlamtest in die eine Recholachtinis sieht. Die Sparlamtest in die eine Recholachtinis sieht. Die Sparlamten in einem unrichtigen Berhöttinis sieht. Die Sparlamten in einem unrichtigen Berhöttinis sieht. Die Sparlamten in einem unrichtigen Berhöttinis sieht. Die Sparlamten der Arbeitsgeit und die Kreine der Stehtlich und gebit nur langlam vonsätzen unt die die Generischtig und gehöt nur langlam vonsätzen unt die die fin seinem Sparlamen der Berbachating, die jeder Arbeitsgeber aus seiner Gerfächtigt, die sein seiner Gerfächtigen wird. Die Luit im Greien Eine Beolachtung die jeder Arbeitsgeber aus seiner Gerfächtigen wird. Die Suhrt im Greien Sparlaming heraus bestätzten wird die seiner sich die steht die seiner Stehtlich unt der die ihren sehtlich und mich mich die Entwick der Stehtlich unt die die ihren sehtlich wirden die deutstein die Stehtlich die internal die Beutätet nich berührschlich der Arbeitsschlich der internal Beitätzten die deutstein die deutstein die deutstein die deutstein der Arbeitsschlich der Stehtlich der internal deutstein deutstein der Stehtlich deutschlich der Breitse deutschlich deutschlich der Breitse deutschlich der Breitse deutschl

nur zu häufig die Urjawe ..... Dasein vergällen. Dasein vergällen. Kenn man sich vor größerem libel dadurch bewahren fann, daß man ein kleines mit in den Kauf nimmt, sollten unsere jungen Damen nicht lieber das immerhin erträgliche kied eines etwas zu groß gerakenen Tußes zur Schau tragen, als sich Luftröhrenkafarrhe, Echnupsen und dergleichen nicht Schädigungen der Gelicken Bureanarbeitern im allgemeinen mehr genunggials von den männlichen. Von den steifen, hohen, möglichst von den prall steinen Etiefelchen herab ist nichts, was undt nur hinderlich, sondern direst gesundheitswidrig ware. Rum, wir haben die Krinoline übervunden, wir werden auch die hohen Kragen und das Korfett überzultigen. Die Stiefelchen aber mit den hohen, spitten Haden, weit mehr an den "kalten Führen" schuld als das seuchte Herbeit und Winterwetter, dem das sidel sals bei studie Gerbst- und Winterwetter, dem das sidel fast unmer aufgebürdet wird. Ein enger Schuh hindert die Blutzischen Wärme verlustig geht. Kake Führ find aber nur zu häufig die Ursache von Katarrhen, die uns das

nen Geschäftsräumen zu, indem sie an Pulken um Tichen in gebiedter Haltung ihre Arbeit verrichten Dah ihr förperlicher Austand davon in nachteilige Keise beeinstugt wird, itt sofort jedem klar, der diese Frage auch nur eine Minute Rachdenken schenkt. Zehe weiß aus eigener Ersahrung, daß die Arbeit in sande ren, hellen, gut gelüsteten Käumen weit rascher von statten geht als in unsauberen, dunubsen. Tarum von Die Spgiene der Arbeitsstube ist eine der wichtigsten Fragen der allgemeinen Spgiene ilberhaupt. Wit dem Andachen der Städe, mit der zunehmenden Jadustratifierung Deutschlands vermehrt sich das Seer der Bureaugrbeiter von Jahr zu Jahr. Famissenscher und Mitter, Jünglinge und Jungfrauen bringen in der Woche achtundvierzig die sechgig Stunden in gefchlossenen Geschäftsräumen zu, indem sie an Kulten und Dat ihr förperlicher Holmen sie, indem sie und kertschen Dat ihr förperlicher Ausland davon in nachtelliger Weise beeinflußt wird, ist sofort sedem flar, der dieser Seber Seber

getten zur Versigung steht; er kann zugseich dei de-ichränkten Verhältnissen zur Aufnahme der Aberkleider dienen. Der Stanbentwicklung wirkt fürs erste ein Ver-schließen aller stanberzzeugenden Papiere und Gegen-fande entaegen. Die amerikanischen Burcaumöbel, du gliidlicherweise auch bei uns finden, erfullen diefe Aufgabe aufs beste, ohne Ordenstein. Ter berbor-

nung und ilberlicktlickeit zu erichweren. Ter herborragendie Staubentwicker such aber die Heizberer.
Werden eiserne Tsen oder Dampsseingen auf
80—90 Grad E. erwärnt, so beginnen die brenzligen
und Geruckstosse des darauf lagernden Staubes fret
zu werden; bei Erwärnung auf über 100 Grad E. verseingen die Staubteilchen und gerafen erhitt in unsere
Klimungsorgane, wo sie bedeutliche Reizerlickenungen
hervorrusen. Darum ist die gründlicke föstliche Reintgung der Heicksbere eine Hauptsorderung der Heickstallungen
hervorrusen. Darum ist die gründlicke föstliche Reintgung der Heicksbere wo sie bedeutliche Reizerlickenungen
hervorrusen. Darum ist die gründlicke föstliche Reintgung der Heicksbere wo sie bedeutliche Reintschen, die die
gung der Keicksbere wo wird sie erstüllt?
Das sind im großen und ganzen die leicht zu ver
wirstlichenden Vorrichtungen und Kahnahnen, die die
An ihrem eigenen Leibe zu verlündigen. Wenn sie sich
sen dinten Echntern, die Brust an die Tschalte gedrücksberen Schultern, die Brust an die Tschalte gedrücksberen Schultern, die Brust and der Mebeitern
siellt die Gewohnheit, die Krunnen Kei weiblichen. Um nur auf
eins binzuweisen, die frumme Küchen Um nur auf
eins dinsten vier Kuftlichalts der Lunge, des schleite das Atmen erheblich. Bet sladen Atmen aber wechselt
bas Atmen erheblich, der fladen Atmen aber wechselt
etwa ein Sechstel des Luftinhalts der Lunge, dei sehr linterschied, der auf den Organismus nachteilig einmirfen mun

wirfen nuß. Die ichäblichen Einwirfungen einer schlechten Körper-flellung werden durch eine unzwecknäßige Arbeits-fleidung erheblich verstärkt. Hierin wird von den weid-lichen Burcanarbeitern im allgemeinen mehr gestindigt

# eshanemen

Berlag Langgaffe 27. Fernsprecher Rr. 2953. Kofzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. 23,000 Abonnenten.

2 Tagesansgaben.

Zweigstellen : Wilhelmstraße 6 (haupt-Agentur) Ar. 967. Bismard-Ring 29 Ar. 4020.

Anzeigen-Breis inr die Zeife; ib Big. für lotale Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Kleiwer Angeiger" in eindelitider Satherm; D Big. in davon abweichender Sabaneführung, jowie für alle übrigen tofalen in eindelitider Satherm; D Big. in davon abweichender Sabaneführung, jowie für alle übrigen tofalen Reflamen. Gange, halbe, drivel und viertel Seiten, durchfaufend, wach besonderre Berechnung. Bei wiederholter Aufwahme underfanderter Angeigen in furzen Jwischenraumen entsprechender Nadart.

Bur bie Aufnahme inurer eingereichter Angeigen in bie nachftericheinende Ausgabe wird teine Gewähr übernommen.

Mr. 508.

Wiesbaden, Mittwoch, 30. Oftober 1907.

55. Jahrgang.

# Abend-Ausgabe.

61/2 Prozent Reichsbankdiskont.

Bezugs-Preis für beibe Ansgaben: 50 Sig. monarlich durch den Gering Langgoffe 27, obne Bringerlebn. 2 Mt. 30 Big. vierteljähelich durch alle beurichen Kodanstaten, auslichterklich Bestelland.
Bezugs-Leifellungen nehmen ausherdem entgegen: in Besedaden die Jmeightelten Wilhelmische 6 und
Bismanfeing 29, lowie die 147 Ansgabestellen im allen Teilen der Sador; in Bisbeich die dorfigen 33
Ausgabeiträten und in den benachbarten Landorten und im Abelingan die betreffenden Tagblatts Träger.

Ungelgen-Annahme: Gur bie Abend-Anegabe bis 12 Ubr mittags; für bie Morgen-Anegabe bis b Uhr nachmittagi.

P. Berlin, 29. Oftober. Mis bor 11 Tagen ber Bentralausschuß ber Reichs. bank zusammentrat, um fich mit dem Borichlag des Reichsbankpräsidenten Dr. Roch, wonach eine Distont-erhöhung von 51/2 auf 6 Prozent erfolgen jollte, zu befcaftigen, fab die gefamte Gefcaftswelt bem Ergebnis jener Sitzung mit großer Spannung entgegen, denn in den jetzigen Beiten der allgemeinen Geldkalamität ist eine Erhöhung des Diskonts der Reichsbank selbstverständlich von einschneidendster Bedeutung. Der Letter

der Reichsbant verwies damals darauf, daß die Anlage und der Notenumlauf der Reichsbant höher seien als vor Jahresfrift, und daß sich deshalb eine Erhöhung der Reichsbanfrate, die auch durch die internationalen Ber-hältnisse geboten sei, dringend empsehle. Die Mit-glieder des Zentralausschusses berwiesen demgegenüber auf den gegen das Borjahr befferen Metall- und insbesan den gegen das Borjage besteht beteht gegen eine Er-sohung des Diskonts. Obwohl der Zentralausichuß nur eine beratende, nicht eine beschließende Stillense har,

gab bas Reichsbantbireftorium boch den Borftellungen nach, und es wurde demgemäß von einer Erhöhung des

benten recht behalten, jo find allerdings unterbeffen gans besondere Umftande dazu gekommen, welche in icarfiter Weife auf die Gestaltung des Geldmarkts eingewirt

haben. Wir meinen die finanzielle Kataftrobbe in America, die ja auch sonst nach manchen Richtungen hin ihren Einfluß auf die wirtichaftlichen Berhältnisse aller größeren Staaten, und natürlich auch Deutschlands, geltend macht, was auch sicherlich in den Abschlüssen und in den Dividenden unferer Großbanten für das Jahr 1907 jum Ausdrud tommen wird. Die unmitteibare Folge des ameritanischen Finangfrachs mar eine Bewegung auf dem internationalen Geldmarkt, deren Wirkung in einem Goldabsluß nach Amerika bestand.

Sogar Die Banf von England bat fich bereits genötigt gesehen, furzstristige Wechsel von jest ab nur noch mit einem Aufschlage von 1/2 Prozent zu diskontieren, eine Mahnahme, mit deren Silfe man fürs erste in England eine Diskonterhöhung zu vermeiden hosst.

Angesichts der durch die amerikanische Katastrophe herbeigeführten Lage ift es den beteiligten Rreifen nicht überraschend gefommen, daß fich die Reichsbant jest zu der vor 11 Tagen vertagten Magnahme, und zwar gleich in verschärfter Form entichloffen hat. In der gestern Bormittag abgehaltenen Sigung bes Bentralausschuffes wies der Reichsbantprafibent Roch auf die Beränderung der allgemeinen Lage bin, welche feit der letten Sthung infolge der amerikanischen Kriffs eingetreten ift. Wenn auch erft einige Millionen Gold forigegangen felen, fo halte doch die Goldausfuhr an, und aus Gründen ber Borficht fei beshalb ein Schut für unferen Goldbestand geboten, um fo mehr, da auch die inneren Berhältniffe fich, wenn fie auch vielleicht sonst feine Beranlaffung gu einer Distonterhöhung gegeben hatten, jedenfalls teine Befferung aufwiesen. Der Bentralausichuf ertlärte fich mit der Erhöhung des Distouts um ein volles Prozent einverstanden, da, wenn man sich jeht mit der Er-höhung um 1/2 Prozent begnügt hätte, wahrscheinlich icon in ber nachften Woche eine abermalige Berauffegung erforderlich geworden wäre.

Darüber hinaus tonnen wir mitteilen, daß man in eingeweihten Greifen damit rechnet, daß es bei diefer Erhöhung nicht fein Bewenden haben wird, fondern bag man sich bis Weihnachten angesichts ber zu erwartenden weiteren Spannung zwischen dem Geldbedarf der deutsichen Industrie und Geschäftswelt und den Wittein zur Befriedigung dieses Bedarses auf eine weitere Erhöhung des Reichsbankdiskonts auf 7, wenn nicht gar auf 7½ Prozent wird gefaßt machen millen. Sollte sich diese pessimilische Annahme, zu der man sich im gut unterrichteten Kreisen bekennt, bestötigen, fo wurden wir damit in diesem Jahre wieder ben höchsten Distontstand erreichen, ben Die Reichs-Distont von 7 Prozent hat die Reichsbant feit ihrem Bostehen nur zweimal, nämlich am 19. Dezember 1899 und am 17. Dezember vorigen Jahres, gehabt. Im Jahre 1899 traten zu den durch die wirtschaftliche Loge gegebenen Umständen noch die Wirfungen des Burenfrieges. Die Industrie übersah damals die Mabnung, welche in jener Distonterhöhung lag, und die Folge war dann die schwere wirtschaftliche Depression, under welcher wir jahrelang gelitten haben. Hoffentlich wird die gleiche Mahnung jest von der Industrie bester bekenist und einer überspannung ber und einer überspannung ber Konjunktur vorgebeugt, damit auf diese Beise, wenn irgend möglich, eine allzu ichrofie ter-höbung des Diskontiabes mit all den Rachteilen, die sie für Induftrie und Sandel im Gefolge hat, bermieden werden fann!

#### Drozek Moltke-Harden.

H. F. Berlin, 29. Oftober.

(5. Tag ber Berhandlung.)

(Ausführliche Meldung über die bereits furz berichtete Urteilsfällung.)

Trop befrigen Regenwetters bat beute icon in früher Morgenstunde eine nach vielen Taufenden gaflende Menidenmenge vor bem Gerichtsgebaube Bofto gefaßt. Der Unbrang bes Bublifums nach bem fleinen Schmurges richtsfaal, in dem beute bas Urteil verfündet wird, ift fürmterlich. Die gabireich aufgebotene Schummannicaft unter Miffifteng ber vielen Gerichtsbiener, ift taum im-fiande, dem großen Anfturm gu wehren. Die Parteien mit ihren Anwalten find punftlich erichienen. Die Spannung ist aufs höchte gestiegen. Wenige Minuten nach 101/2 Uhr pormittags tritt der Gerichtshof in den Caal. Bertreter bes Brivatflagers Juftigrat Dr. pon Gordon: 36 habe noch einen Antrag gu ftellen und bitte, nochmals in die Berhandlung eingutreten. Ich habe in Erfahrung gebracht, daß der Benge Bollhardt im Rovem-ber 1903 vom Divifionsgericht des Gardeforps megen Unterichlagung, Migbrauchs ber Dienfigewalt und mehrerer anderer Dinge gu einer langeren Befangnisftrafe, Degradation und Berfetjung in die 2. Rlaffe des Gols batenftandes, alfo jum Berluft der Rationalfolarde, versurtellt murbe. Ich beantrage, die Aften bes Divifionsgerichts des Gardeforps einzuholen und hier zu verlefen. Bollhardt mar ber einzige Benge, ber befundet bat: ju den Beuten, die in ber Billa Abler in Poissam mit ihm und anderen Solbaten unerhörte Schmutgereien getrieben haben, gehörte auch ein Graf Gulenburg, angenichelnlich ein Offigier in Bivil, im Alter von 27 bis 30 Jahren. Bollbardt bat ferner befundet: 3ch babe gebort, der Glfigeladjutant Graf Molife habe an ben Schmubereien teilgenommen. Bollhardt hat alfo inbireft ben Privattläger und Ce. Durchlaucht ben Fürften Guleus burg ber ungehenerlichnen Dinge beichuldigt. Es ift felbitverftanblich von hochfter Bichtigfeit, feftauftellen, von welcher Gigenicaft der Benge ift. - Borfigenber: herr Juftigrat, außer ben chemaligen Golbaten find noch General v. Reffel und Playmajor v. Sulfen als Beugen vernommen worden über die Frage, ob der Privatflager und Gurft Gulenburg von den Borgangen in der Billa Abler Renntnis hatten. Die beiben letten Beugen haben dies verneint. Damit wird die Befundung des Beugen gegenstandslos. Der Gerichtshof hat beshalb auf die Musjage bes Beugen Bollbarbt feinerlei Bert gelegt. Bollen Sie tropbem Ihren Untrag aufrecht erhalten? -Juftigrat Dr. v. Gordon: Rach ber Erfläpung des herrn Borfivenden siebe ich meinen Antrag gurfid. Es genfigt mir, feftgeftellt au haben, mer ber Beuge Bollharbt ift,

#### Fenilleton.

#### Die Könige und die Presse.

Aber diefes, in jüngfter Beit gerade bei uns wieberholt erörterte Thema bringt ein febr gut unterrichteter Mitarbeiter ber "Tribune", ber als "Ex-Attache" seichnet, einige bemertenswerte Ansführungen. "Des Raifers Wort fiber die amerikanischen Journalisten, die er bekanntlich als "kommandierende Generale" begeichnete, geugt gur Genftge, daß er die Dacht ber Breffe nicht unterfchatt; befonders fur das amerifanifche Beitungsmefen bat man in Berlin fiets ein besonderes

Intereffe gezeigt.

Mis mabrend bes fpanifch-amerifanifchen Rrieges jenfeits bes Dacans eine febr verbitterte Sprache gegen Deutschland laut murbe, lief der Raifer genaue Recherden anftellen über Bedeutung, Umfang, Richtung und Gigentumsverhaltniffe ber amerifanifden Beitungen. Dieje Rachforichungen murden auf Antreiben bes Monarden mit einer Grandlichfeit fortgefett, die genugfam zeigt, wie lebhaft fein Intereffe für bas Beitungsmefen ift; nicht allein die fogiale Pofition und die geiftigen Gabigfeiten ameritanifder Berausgeber murben ein Gegenstand umfichtiger Rachforichungen. Das forgiam gesammelte und geordnete Rachrichtenmaterial enthalt alle irgendwie bemerfenswerten und carafteriftifchen Angaben über Privatleben, Bermandtichaftes und Brivatverbaltniffe nicht nur ber Berausgeber, fondern auch ber einzelnen bebeutenberen Mitarbeiter und Tagesichriftiteller. Es ift ichmer gir glauben, bag biefe Informationsmethobe ausichlieglich auf bas amertfanifche Beitungsweien beidrauft geblieben ift. Gur den modernen Gurften ift bie Breffe ein unentbebrlicher Barometer jum Berfolgen der Bolfoftimmung geworden und mohl feiner ber europäischen Monarchen entgiebt fich den veranderten Berhaltniffen.

Der Bar bat bem ameritanifchen Bertreter ber "Affociated Breg" febr oft in befonderer Audiena emp- | Des Blattes.

fangen und fich um bie Regelung bes Beitungsietegraphenwefens bemuht, und bie regen Begiebungen, Die der geschäftstundige Ronig von Belgien mit ber Preffe unterhalt, find allbefannt. Konig Eduard aber bat als fluger Politifer icon als Aronpring fich lebbaft für ben Journalismus intereffiert und perfonliche Gublung mit den bedeutendften Bondoner Beitungeverlegern nie gans verloren. Biele von ihnen bewahren Andenfen, Die ibnen der König überreicht bat, foftbare Bujennadeln, Manichettenfnopie und andere Erinnerungen, und viele baben bem intimen Ereife bes Monarchen augehört und gehören noch beute gu ben Gaften bes Ronigs. Rabegu 25 Beitungsverleger find noch in ber Regierungszeit ber Königin Biftoria geabelt worden und meift mar es ber damalige Bring von Bales, der diefe Auszeichnung porfoling und durchfeste; nach feiner Thronbefteigung bat fich biefe Bahl erheblich vermehrt. Mehrere Beitungsherausgeber erhielten die Burde eines Baronets, und drei con ihnen, Lord Glenest, Lord Burnham und Lord Rortheliffe, murben gu Beers erhoben.

Aber icon vor bundert Jahren bot ein Berricher Die geheime Macht der Breffe erfaunt und verfucht, die geföhrliche Baffe feiner Politif unichablich ju machen: Napoleon. Er murde es nie mlibe, feinen Boligeichef und Minifter bes Junern Bouchet auf den Ginfluß der Beitungen immer wieder bingumeifen, "3ch will nicht, ban fie ihre Rafen in meine Regierungsgeichafte fteden". und er veranlafte die Berauftaltung von möglichft vielen Geften und großen Aufgugen, bamit bie unbequemen Manner ber Reder fo beichäftigt maren, baf fie nicht bagu famen, fich mit feiner Bolitif gu befaffen,

Bor ibm freilich hatte icon ein anderer Monarch fich um den Journalismus ju befümmern, der demals noch freilich in ber Biege lag und wohl taum abnte, melden er einft murbe barftellen tonnen. Ludwig XIII. ging fogar felbft unter Die "Beitungsleute", er verichmabte es nicht, an ber bamals gegrundeten "Gagette de Grance" mitguarbeiten, und auch Richellen peroffentlichte manden feiner Auffate in ben Spalten

Der Reffe des großen Korfen, Rapoleon III., aber arbeitete inftematifch baran, die Preffe feinen Abfichten bienftbar gu machen. Er galt als ber finangielle hintermann eines ber größten Londoner Blatter, in bem er feine Anfichten verfechten lief und Stimmung gu machen fuchte. Freifich mirb bas von ben bentigen Gigentilmern bes Blattes energisch in Abrede gestellt; erwiesen aber ift, daß Napoleon fich eines Brüffeler Blattes bemächtigte, das dann unter die Leitung feines perfouligen Freundes und Bertrauten, des Bicomte de la Guerronidre, gestellt wurde und mit dem bann Anfichten verfochten wurden, wie fie in Frankreich nicht geduldet worden waren. Denn ber beimliche Journalist Rapoleon war bei weitem liberaler gefinnt als feine eigenen Minifter. Daburch tam es einft auch gu einem Borfall, ber ber Romit nicht entbehrt. Der Bergog von Berfigny, Mintfter bes Innern, lagt eines Tages ben Berleger bes "Conftitutionnel" verhaften und mit Gefängnis beftrafen; in bem Blatt mar ein Artifel ericbienen - Granter de Coffagnac batte ibn fiberbracht -, ber bem Minifter im höchften Grabe ftaategefahrlich erfchien. Das Manuffript aber zeigt die Sandichrift - Rapoleons. In aller Stille regelt man die Sache, der Berleger ward freigelaffen und ein Rabr fpater war er Mitter ber Chrenlegion.

Die Seimat des "offtgiellen Sofberich. te 8" ift England. In den Tagen des Pringregenten eniftand die Institution und ihr Urheber ift ber befannte "Olb Townsend", einft Schufputer, dann nacheinander Roblentrager, Turmwart in Remgate und Schutymann, ichlieglich Freund und Bertranter des Gir Richard Birnie und ichliehlich Dofmann beim Regenten. Damals eniftanden allerlei Unguträglichkeiten durch indistrete Enthallungen über ben bof, die in die Breffe gelangt waren, und der Regent fragte Townsend, ob er nicht einen intivollen Zeitungbichreiber miffe, ber nur bas fdriebe, was man ibm fage, und fein Wort mehr. Towns. end fand ben gewünichten "taftwollen Beitungsichreiber" in einem alten Schulfameraben, ber bann als "Court Newsman" in aller Form am Sofe angestellt murde. Seine Pflicht mar es, den Beitungen taglich furge Birtuder derlei ungehenerliche Behauptungen hier beschworen bat.

Unter gespanntefter Aufmertsamteit der gablreichen Buhörer verfündet banach ber Borfigende, Amtbrichter Dr. Rern, folgendes Urteil: Das Gericht batte allein bier gu priffen, was ber Angeklagte in ben acht Artifeln ber "Butunft", die der Antlage beigefügt find, gefagt hat. Es ift unerheblich, wie er fparer feine Worte gedeutet bat, es tommt hauptfächlich darauf an, mas er bier in biefen infriminierten Artifeln gejagt bat. Es ift auch unerheblich, was er in der Progegverhandlung bier anders behauptet bat. In dem erften Artifel, der berangezogen ift. pom Rovember 1906, ift von gwei Aftheten die Rede, die von febr verichiedener Sinnrichtung fein follen, gemeint ift, Bring Johann Albrecht und ber Privatflager Graf Molite. Der Angellagte beuiet an, daß der Dobensollernpring bem weiblichen Weichlecht gugeneigt ift und bag ber Privatfläger dem weiblichen Weichlecht abgeneigt ift. Der Ausbrud "Sinnenrichtung" fpricht aber gegen biefe Deutung, denn baraus ift gu entnehmen, bag bas Ginnesempfinden des Privatflagers eine bestimmte Richtung haben foll, nämlich eine Abneigung gegen bas weibliche Weichfecht und eine Zuneigung gum anderen, dem mannlichen Geichlecht. Es wird alfo dem Privatfläger der Borwurf gemacht, er fel feguell abnorm. In dem zweiten Artifel vom 17. November 1906 beißt es vom Garften Eulenburg, er habe für feine Freunde geforgt, für einen Tidiriden, Grafen Moltfe uim., fie feien in einem marmen Edden gu finden, Es feien lauter gute Menichen, Ihr Bertehr fet von rubrender Freundichaft. Es beigt weiter, daß das ihre Privatangelegenheit wäre, wenn fie nicht gur engften Tafelrunde bes Raifers gehörten. Es wird hier offenbar dem Privaitläger die Freundichaftlichfeit jum Bormurf gemacht, benn ber Angeflagte felbit fagt, er liege bieje Freundichaftlichfeit als Brivatangelegenheit geiten, aber da er, der Privatfläger, fich in politifche Dinge mifche, milffe er biefe Privaiangelegenheit gur Sprache bringen. Es muß fich alfo um eine Greundichaft bandeln, die von ber Rorm abweicht. Und faßt man diefe beiden Artifel gujammen, fo wird man ben Schluft gieben tonnen, daß ber Beflagte bem Brivatflager Comojexualität vorwirft. In bem Artifel vom 8. Dezember ift berfelbe Gedantengang. Es beift ba: Ich wurde es mir breimal überlegen, wenn ich pon jemand fage, er unterhielte enge Begiebungen mit bem Bürften Gulenburg. Auch bier ift ber Privatelager gemeint, und die Behauptung ber Somofequalitat ift befonders deutlich erhoben. Im Artifel vom 18, April 1907 wird von der Tafelrunde Gulenburg, Lecomte, Graf Sobenau und Graf Molife gesprochen, Es beift ba: "Die träumen nicht von Weltbranden, die haben's ichon warm genug". Das Gericht halt nicht für nachgewiefen, bağ ber Betlagte auf ben banalen Ausbrud "marme Bruder" aufpielte. Er bat nur eine normwidrige An-naberung amifden Mannern andeuten wollen. - Ausgeichieden find fämiliche anderen Artifel. Bunachft ber vom 24. November 1906, der das befannte Rachtgefpräch swiichen bem "Gugen" und bem "Sarfner" entbalt. Der Brivatliager bat gunachft feloft gugegeben, uicht gewußt gu haben, wer unter bem "Sugen" gemeint ift. Rach der Rechifprechung des Reichsgerichts muß aber mindeftens eine für den Beleiligten verfiandliche Anbeutung vorliegen. Wenn ber Privatllager felbit fich gunächft nicht getroffen ffiblie, fo liegt feine Beleidigung vor. Diefer Artitel biente aber als Stube für die Anflage auf Grund bes "g 185". Die Untlage auf Grund bes § 185 fallt bamit and foon fort. In dem Artifel vom 2. Februar 1907 ift von bem Romthurfreng des Sobengollernichen Sansordens bie Rebe. Es beißt da: Phili hat es mohl icon langft. - Es ift nicht gu erfeben, mo bier eine Beleibigung vorliegen foll. Much in bem nachften Artifel, in

dem von dem "Vordereingang" die Rede ift, ist feine Beleidigung gegen den Privatkläger enthalten, da hier nur von dem Botschafter Lecounte die Rede ist. Der lehte Artikel vom 27. April 1907 spricht über den Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, der an ererbter Perversität leiden soll. Es beist welter da: "Da sith mindestens einer, dessen vita sexualis nicht gesünder ist". Auch dieser Artikel kann nicht beleidigen, da er auf den Fürsten Eulendurg gemünzt ist.

Es fragt fich nun: Bas hat ber Angeklagte in biefen vier Artifeln behanptet? Und behanptet er damit, der Klager hatte eine abnorme Sinnesempfindung, und daß er homojexuell ift? An fich mag diese Behauptung noch nicht beleidigend fein. Anbererfeite wird aber bamit weiter behauptet, bag blefer Trieb feinen Freunden gegenüber erfennbar mare. Der Privatflager habe alfo, fo wird behauptet, diefen Trieb nicht unterbrückt. Es liegt nun die Frage vor, ob dieje Behauptung geeignet ift, den Kläger verächtlich ju machen und in der öffentlicen Meinung herabzumurbigen. Das Gericht hat nun die Anficht vertreten, daß bier tatfachlich eine Berabmurdigung vorliegt. Denn von einem Manne in ber Stellung bes Privatflagers erwarter man, fo lange bas Welet ben § 175 fennt, alfo die Somojexualität, wenn auch in ber icarffton Form in ihrer Ausführung verboten ift, daß er einen folden homoseguellen Trich unterdrüdt, und daß er alfo nicht erfennbar wird. Run au ber Frage der Berjährung. Sämtliche Artifel find einem einheitlichen Entichluß bes Angeflagten entiprungen. Er wollte den Privatfläger fo lange berabwürdigen, bis feine vermeintliche politifche Tatigfeit aufborte. Das Gericht nimmt ferner an, daß auch in jedem der einzelnen Artifel die Merfmale einer Beleidigung vorhanden find, und halt beshalb ein fortgeschtes Delift für vorliegend, Run ift eine Beleidigung nach § 186 nur dann ftrafbar, wenn die Tatfache, die behauptet wird, nicht nachweislich mabr tit. Das Gericht bat angenommen, daß ber Beweis ber Bahrheit dem Angeflagten gegludt ift. Bunachft ift bewiefen, daß der Privatflager homojeruell ift. Da fommen gunadit und vorwiegend in Betracht bie Andiagen ber Frau v. Elbe und des Leutnants v. Arufe. Dieje Ausfagen find dem Gericht an fich icon glaubwürdig erfcbienen. Gie werden aber noch wefentlich bestärft burch das Berhalten bes Brivaiflagers felbft. Das Gericht will nicht benfelben Beg wie die Berteidigung geben, und bem Grafen Molite bewußte Unwahrheit vormerfen. Diefer Bormurf berubt auf Beweisantragen, die gar nicht gu Beweifen gemacht worden find. Das Gericht nimmt fogar an, bag ber berr Graf einen großen Bug von Wahrhaftigleit an ben Tag gelegt bat. Als nach ber Bernehmung der Frau v. Elbe gefragt wurde: "Sind bie und die Behauptungen, die Ibre Frau gefagt bat, falich, bat 3bre Fran einen Meineid geleiftet?" Da bat Graf Moltte gefdwiegen. Er mußte, baß er, um feine Gache giinftig gu geftalten, fagen mußte: Die Ausfage ift falich! Er bat aber als Chreumann gefchwiegen, baraus entnimmt bas Bericht, bag er auch die Ausfage ber Frau v. Elbe für wahr gehalten bat. Benn er auch entgegengefehte Beweisantrage geftellt bat, jo bindert bas nicht, angunehmen, bag er bie Ausfage für wahr gehalten bat. Die Ausjagen ber Fran v. Elbe felbit wollen mir bier nicht noch einmal erörtern. Bringen wir mit diefer Ausfage das durchaus zuverläffige Gntachten in Zusammenhang, jo tommen wir ju bem Schluß, daß ber Brivatfläger homojexual veranlagt ift. Die Borausjehungen diejer Beranlagung treffen auf ihn zu. Er ift dem weiblichen Geschlecht abgeneigt und bat eine Zuneigung gum mannlichen Gefchlecht. Er hat ferner gemiffe feminine Eigenichaften, er ift mufitalifd, poetijch ufm., alles das find Angeichen fur homofexualität. (?? Die Reb.) Ein Wegenbeweis ift es nicht, baf er eine Che eingegangen ift.

Wir haben von dem Cachverftandigen gehort, bag viele homojeguelle auf Anraten von Bermanbten beiraten oder um ihre Reigungen gu tajdieren. Es ftebt alfo feft, daß Graf Moltte homojexuell veranlagt ift. Es fragt fic nun, ob dieje Somojernalität anderen erfennbar geworden tit. Die Bengen aus Potebam, die hier vernommen worden find, follten befunden, daß im Rreife des Brivatflägers Ausschreitungen vorkommen. Es find noch anbere Beugen genannt worden, die begengen follten, baß ber Privatflager bieje Ausschreitungen fannte. Dieje Beugen haben verjagt. Darum tommt bie Ansfage bes Beugen Bollhardt gar nicht in Grage. Rach der Abgabe des Guiachtens durch Dr. Magnus Dirichfeld tonnte von einer meiteren Beweisaufnahme Abftand genommen werden. Denn banach liegt in der intimen Freundichaft bes Privaiflagers jum Gurften Enlenburg, in bem faft liebtofenden Unreden in Briefen und im munblichen Beriehr, und auch in ber viel erörterten Saichentuche affare ein Angeichen von Somofequalität vor. Diefe. Angeichen find ben Bengen v. Gibe und v. Rrufe bentlich erfennbar geworden. Der Aläger hat feine homojernelle Beraulagung nicht gebeim halten fonnen. Das Gericht nimmt alfo an, daß der Beweis der Babrfeit erbracht ift. Es muß bier ausbrudlich barauf bingemiefen werben, daß hier nicht eima fesigestellt ift, daß Graf Moltte eine ftrafbare Betätigung ber homofegnalität ober überbaupt eine Betätigung der Somojegnalität an den Tag gelegt bat. Es ift lediglich fesigefiellt, daß er homojeguell ift, und bag er diefe Triebe anderen gegenfiber nicht bat unterbriiden fonnen. Es erübrigt fich ein weiteres Gingeben auf die politiichen Ausführungen des Angeflagten, die nur beweifen follten, baf er in Musübung berechtigter Intereffen gebandelt bat. Gine ftrafbare Sandlung nach § 186 flegt nicht vor. Chenfo ift feine ftrafbare Sandlung nach § 185 vorbanden. Das Gericht fällt baber folgenbes Urteil: Der Angeflagte ift ber forigefebren Beleibigung nicht ichuldig. Er wird freigeiprocen. Die Aoften bes Berfahrens werden dem Brivattlager auferlegt.

Im Bubörerraum ertont ein stürmisches, nicht endenwollendes Bravorusen, das sich bis auf die Straße fortlest. Als Sarden mit seinem Berieldiger, Justigrau Bernstein-München, das Gerichtsgebäude verläft, wird er mit nicht endenwollenden, stürmischen Doch- und Hurrarusen begrüßt.

#### Die Bollstundgebung.

Gine große Rundgebung gegen Barben follte, nach einigen Andeutungen, von gewiffen Areifen gum geftrigen Bormittag geplant gemefen fein. Biel ift aber baraus nicht geworden. 2118 furs vor 11 Ubr das Urteil geiprocen mar, bas Barben freifprach, batten fich an bem Gerichtegebande eima 1000 Menichen angefammelt, barunter Frauen und Mabden und nicht wenige Manner, die gu gewiffen Beiten den Tiergarten und andere Ortlichteiten unficher machen. 150 Schutzmänner gu Guft und 10 berittene unter dem Oberbefehl eines Boligeimajors hielten die Menge in Schach. 2018 Sarben bas Gerichts. gebande verlieg, verfuchte bas Publifum vergeblich, bie Schuhmannskette zu durchbrechen, um nach der Treppe bu gelangen. Bier berittene und einige andere Schubmanner bahnten nun bem Freigesprochenen ben Weg gu einem naben Weinrestaurant, vor dem dann 10 Goutmanner eine engere Rette gogen. In die Sochruse, die noch eine Beile anhielten, mifchte fich das Pfeifen und Bifchen ber Männer ans dem Tiergarten.

#### Begleiterfcheinungen.

Graf Anno Molite foll im Laufe der Brozehverband. Inng außer einem Seiraisgesuch eine Reihe von Erpresserbriefen erhalten haben, gegen deren Absender er gerichtlich vorgehen will.

lare zugehen du laffen, die "offizielle Nachrichten" über die Ereignisse am Sofe enthielten, und die Blätter wurden streng verwarnt, andere Mitteilungen über das Sofieben abzudrucken. Bon dem Tage an aber traf man Borfehrungen, um wissensdurftigen Journalisten den Eintritt in den Palast numöglich zu machen.

Das war der Ursprung der Dosberichte; die Königin benutzte diese Einrichtung dann oft, um ihrem Boste Mitteilungen zukommen zu lassen, und manchmal ließ sie die Ofsentlichkeit durch dieses "Goszirkular" beruhigen, wenn diese besorgt die alternde Serricherin zu sehen verlangte. Und es lag etwas Rührendes darin, wenn die greise Monarchin ihrem Boste zu erklären suche, wie die Regierung über das gewaltige Reich ihre schwachen Kräste so in Anspruch nähme, daß es ihr unmöglich set, noch die Anstrengungen prunkvoller Zeremonien auf sich zu nehmen. So machte die Gerrscherin gewissermaßen ihr Bost zum Bertrauten ihrer Sorgen und Gedanken, und das hat nicht wenig beigetragen zu der warmen, menschlichen Liebe und Verebrung, mit denen die Kriten ausblicken zu ihrer greisen Königin."

# Aus Munft und Teben.

In der hiefigen Gesellschaft für bildende Runft (Aula der höheren Töchterschule) sprach gestern Gerr Prosessor Peter Jeffen, Direttor der Bibliothel des Königl. Runftgewerbemuseums an Berlin, siber "Bege und Abwege der heutigen Möbel-kunft." Richt eine jener allgemeinen ästhetischen Plaudereien, sondern mit der Sachlichfeit des Spezialisen, der aber die Linien des allgemeinen Interesses darum nicht verlor.

Sehr seiselnd legte Prof. Jesten in der Einleitung klar, wie der neue Stil in der Möbeskunft nicht Mode- laune oder Schöpfung eines einzelnen, sondern nur die Erfüllung einer gebieterischen Forderung der Zeitseele sei. Ein neuer starker Jug nach Sachlicktett, nach Bestonung und herausheben des Wesentlichen sei in unserer Generation lebendig, die sonst in der überfülle der Eindrücke des modernen Lebend jede Direktion verkieren

mußte. Diefer Bug nach Sachlichkeit habe auch die Entwidlungsrichtung der neuen Möbelfunst bestimmt. Prof. Jessen beleuchtete nun im einzelnen die Beränderung in den bestimmenden Faktoren des Möbelkunstgewerbes. Der nun voll aufgetane Barenweltverkehr lieferte ganz neue Holzarten. Die Chemic machte in ihrer Holzbearbeitung (Färbung 3. B.) immer größere Fortschritte. Die Furniermaschinen verbilligten die-feineren Möbelarten ganz außerordentlich.

Der Maschine widmete Prof. Jessen ein eigenes Kapitel. Er zeigte, wie man anfangs die Maschine ihrem innersten Wesen zuwider zur Herftellung der Ornamente, des Beiwerkes misbrauchte, und wie sie dadurch an iener älteren falschen Möbelkunft, die über dem Beiwerk den Hauptzwed des Möbels vergaß, mitschuldig wurde. Er zeigte aber auch, daß nun in der neuen Möbelkunft die Maschine ihrer natürlichen Aufgabe, der Leistung der großen gröberen Borarbeit, wieder zugeführt ist.

So gelangte durch Zusammenwirfen aller Jaktoren, der geistigen wie der materiellen, der Leitgedanke der Sachlichkeit zum Siege auch in der Möbelkunst. Man auerkannte wieder, daß ein Stuhl z. B. in allererster Linie zum bequemen Siben da sei, nicht um mit Ornamenten, Knäusen, Sänlen usw. verbant zu werden. Und man hatte nun auch einen salt schlechthin vollkommenen technischen Apparat, um nach dieser Erkenntnis arbeiten zu können. An einer Reibe bübsch gewählter Lichtbilderbeispiele wies der Bortragende nun die Unnatur der ornamentesüberladenen älteren Röbelkunft und die gesunde ziels und zweckewuste Einsacheit der neuen nach.

An der Sand solcher Beispiele, denen das Reserat natürlich nicht im einzelnen folgen fann, gab er dann auch eine Inappe Charakteristif der heute sührenden Künstler auf diesem Gebiete, eines Riemerschmied, van der Belde, Brund Baul, der jungen Wiener usw.

Prof. Jessen schoft mit der beherzigenswerten Mahnung an die anwesenden Fachleute, die in dem Anditorium erfreulich zahlreich vertreten waren, den Geist der neuen Zeit und des neuen Aunftgewerdes richtig zu begreifen, den Geift, der ein einträchtiges Jusammenwirten von Künstler, Handwerfer und Kaufmann verlange.

\* Profesjor Sans Thomas Lebenswert, Der Karls. ruber Mitarbelter ber "Q. R. R." batte in biefen Tagen Gelegenheit, ben babifden Altmeifter ber Maltunft Brofeffor Hans Thoma Aber ein neues großes Berf, das Thoma vor hat, gu fprechen. Der freundliche alte Berr, der in allem liebenswürdig entgegenfam, bestätigte, gurgeit an einer großen, bedeutenden Arbeit beichäftigt gu fein, die alles, was er von Jugend an bis in dieje Tage gefchaffen, gujammenfaffen und vergeistigen foll. Gin Spfins von zehn bis zwolf großen Bandgemalden, Die Szenen aus bem Beben Chrifit als Grundlage enthalten follen, ift in Ausficht genommen. Sand Thoma will bier jeboch nicht bogmatifch vorgeben, feine fünftlerifche Idee foll nirgends baburch eingeschränft fein, ob fein Bild nun Abenbftims mung burchweht ober einen prachtigen Commermorgen barfiellt. An welchem Ort bie Gemalbe einmal ausgeftellt werben, ift noch unbestimmt; Sans Thoma will unbefilmmert darum feine gewaltige Aufgabe, die er fic felbft geftellt bat, au Ende führen. Go tft der greife Maler, ber im 08. Lebensjahre ftebt, noch immer unermudlich tatig und bat fich an feinem Lebensabende an ein gewaltiges Wert gemacht, bem er feine gange Araft midmet und bas eine Aronung feines gefamten Echaffens barftellen foll.

#### Theater und Literatur.

Die Sangerin Sigrid Arnoldfon fingt am 11. Rovember als Gaft am Dresbener Opernhause gum 500. Male ihre berühmte Rolle Mignon.

#### Bilbende Runft und Dufit,

Der emeritierte Pfarrer B. Malfmus in Fulda, ein bedeutender Musikfenner, Komponist versichtedener Meffen und Mitherausgeber des Fuldaer Diözesangesangbuches und des Choralduches, ifi, 57 Jahre alt, dort gest orben.

#### Biffenfchaft und Technit.

Dr. Werner-Bittid, a. v. Profesor der Staats. wiffenichaften an der Strafburger Univerfität, bat einen Ruf an die Technische Dochichule in München als v. Profesor an Stelle von Mar Sausbofer ere balten

Die Burgericaft von Eitbed bat die Einfüh. rung von Schularaten an Bolls. und Mittel-ichulen beichloffen.

Die Grage ber Berufung.

Abend Alusgabe, 1. Blatt.

Der Anwalt des Grafen Runv Moltte, Juftigrat Dr. Gordon, erflarte auf die Anfrage eines Mitarbeiters bes "Berl. Tageblatto", ob er Berufung einlegen werbe: "Ich fann jest eine bestimmte Erffarung barüber noch nicht abgeben." Rach dem Gange der Berhandlung und ber haltung der flägerijden Bartei ift aber faum angunehmen, daß fich Graf Moltte mit dem freifprechenden Urteil begnügen wird. Wie das Blatt von anderer guverläffiger Geite hort, wird gurgeit die Grage erwogen, ob die Mlage gegen harden nunmehr von ber Ctaaisanwaltichaft im bijentlichen Intereffe weiter verfolgt merben foll, nachdem der Staatsanwalt in einem früheren Stadium befanntlich eine jolche Berjolgung abgelehnt hatte. Rad § 417 ber Strafprogegordnung ift ber Staats. anwalt aber berechtigt, in jeder Lage ber Gache bis gur Rechistraft des Urteils die Berfolgung gu übernehmen. Die Dlöglichfeit, daß die Sinatsanwaltichaft Bernfung gegen das Itrieil des Schöffengerichts einlegt, ift alfo porhanden, doch ift ein babingebender Entichlug bisher noch nicht gefaßt worden.

(Rad) einer "Berold"-Melbung wird Graf Molife gegen bas freifprechende Urteil bei der Straffammer bes Landgerichts 1 Berlin Berufung einlegen.)

#### Preffimmen.

hd. Berlin, 29. Oftober. Das Urteil im Progeg Moltte-Barben findet eine febr geteilte Aufnahme; auf ber einen Seite wird es als durchans berechtigt anerfannt, auf ber anderen Seite aber mit Ropfichitteln entgegengenommen. Go ichreibt beifpielsweife die "Bofftiche Beitung": Dem Grafen Moltfe ift weder nachgewiefen worden, daß ein Matel an feiner Ehre hafte, noch baß er die Entichliegungen des Raifers beeinflußt oder auch nur gu beeinfluffen verfucht habe. Liegt aber gegen ben Grafen Moltte politifch nichts von Belang, perfonlich nichts als feine angebliche homojexuelle Beraulagung, nicht etwa eine homosexuelle Berfehlung vor, jo Ift bie Frage berechtigt: bat ein alter General, ber im Gelbe geblutet und viergig Jahre lang in Ebren feine Pflicht getan hat, biefes graufame Schicial verbient? Rann ihm, bem harmlojeften der gangen Gruppe der Ungefdulbigten, Mitgefühl verweigert werben? - Gehr entriffet ift bie "Deutiche Tagesgeitung", welche fagt: Bir brauchen faum gu jagen, daß es für uns felbite verftanblich ift, bag bas Gericht nach bestem Biffen geurteilt bat; aber mit aller Scharfe muffen wir betonen, bamir und feines Urteils entfinnen tonnen, bas nach unferer Abergengung auf einseitigeren und ichwantenderen Grundlagen aufgebaut mar. - Die "Tägliche Rundfcau" vertritt einen abnlichen Standpunft, um bann auf die Mangel bes heutigen Beleidigungs-Progefimejens bingumeifen. Gie führt aus: Mag die Berbandfung Molife-Sarden befonders eigenartig geleitet morden fein, mogen die emporenden Bortommniffe, die fic in Moabit abipielten, unter einem anderen Amisrichier unmöglich fein, die Sauptichuld liegt doch im Suftem unferer Beleidigungstlagen, das dem dentiden Chrbegriffe nicht Rechnung tragt und die Gelbithilfe gerabegu prollamiert. — Die "Bojt" meint: Barden ift freigesprochen worden. Das fann nicht überraichen. Die bibere Inftang wird vielleicht anders urteilen. Die Ungulänglichfeit bes Schöffengerichts und der Berteidigung bes Privaillagers und die außerordentliche Anmagung und Beididlichfeit der Berteidigung des Berklagten haben leiber ben bisherigen Gang bes Prozeffes jum Schaden bes Stoates und bes ameifellos bedauernsmerten Rlagers beeinflußt. - Die "Rationalgeitung" führt u. a. aus: Man mird herrn barben mohl erft bann vollig gerecht, wenn man auch ibn, in feiner eigenen Terminologie gu reden, den Mannern von anormalem ober normalwidrigem Empfinden gugablt. Daß im gegenwärtigen wie im guffinftigen beutichen Raifer ein fo großes Reinlichfeitsbedürfnis lebt, das felbft por dem Clandal nicht gurudidredt, wo es mit ftintenbem Unrat aufguräumen gilt, das - meinen wir - jet bas erfreulichfte an diejen unfauberen Geschichten. - Dagegen treten bie "Berl. R. Rachrichten" für Barden ein und fagen: Es ift bas Spiegelbild bestimmter Beitericheinungen. Mit Bewunderung folder Berfonlichfeiten beilt man die Schaden ber Beit nicht, aber auch die anderen, die fo großes Argernis an ihm nahmen, mögen bedenten, daß der Bebel andersmo angufeben ift als an diefer Berionlichfeit. - Die "Bollsgeitung" meint: Der Greiferuch, den das Schöffengericht als Bolfsgericht gefällt bat, ift ein erfreulicher Protest gegen die gerade in Preu-Ben jo gablreich wie nirgends auftauchenden Berfuche, ber Preffe bie Aufdedung arger Digftande im Gtaatsleben gu verleiben.

Die "Colnifde Beitung" nimmt in einem Beitartifel im großen und gangen für Sarden Bartei. Gie idreibt unier anderem:

schreibt unter anderem:
"Sarben bat recht: Es ist ein ungesunder Zustand, wenn nabe Freunde des Katiers Männer von abnormen Empfinden sind, und döcht gesährlich wird er, wenn diese Nänner einem ebenfalls abnorm empfindenden französischen Beischaftsent in Freundschaft zugetan sind. Bei aller Shupasdie für den Grafen Wolfe und undeschadet der Achtung vor dem moralischen Rut, dass er als einziger es wagte, sich seinem Argreifer zu stellen, pleibt aus den traurigen Borgängen des Brozesses delteien, das seine freilich ideelle Freundschaft zum Fürsten Eulendurg von der Norm der Männerfreundschaft so weit abwich, das der Berdacht begründet ist, er habe ich urbewuhr als Bertzens zu einer politischen Einflusnahme benuhen lassen, die de Bedauptung rechtsertigt, das dies ein urgesunder Zustand sei. Der Bertuch, zu bestreiten, das mindeitens einer der in Betracht lommenden Ränner, der französische Bosschaftsrat Leconuc, homosexuell war, ift nicht einmal gemacht worden.

verdienft an der Meinigung nicht Sarben, fondern bem Aronpringen gu.

Die freifinnige "Breslauer Beitung" brinet

folgende Betrachtung

Wer die Aubliziftif dieses Mannes genau verfolgt hat, wird sicherlich mit uns der floerzeugung sein, daß Garben niemals die Sache selbst befragt hat, sondern daß er sich stets die Dinge so zurechtgedreht bat, wie sie ihm zur publizistischen Berkertung am wirksamsten erschienen. Ob er für oder gegen eine Sache schrieb, war ihm durchaus Rebensache. Sein Trick

bestand regelmäßig oarin, daß er die Dinge umgelehrt darstellte, als es dem gejanden Menschenderstand natürlich erstellte, als es dem gejanden Menschenderstand natürlich erstellte, und daß er dann mit Geist. Weit und Wissen seiner Baradogie doch zur Washricheinlichteit zu verheisen wuste. Si ioll van nicht geleugnet werden, daß er diese Aunästüczen vielsach mit vollendeter Weisterschaft vollsiehert hat, aber man soll uns nicht mit dem "rochen Patrioten" Harden kommen. Wer Garden eigentlich ist, das hat er gezeigt dei der Archfusstsfre, als sentetts der Boweien der ichäbigte und derzhenenschieße Antisculitisms wahrvast? Ergien feierte, und Harden, in sänöder Berleugnung seiner Abstanmung, daren, in sänöder Berleugnung seiner Abstanmung, daren, daß er senen Antisculitismis in Teutschland prodagierte, sein ungetausies Christentum von einem beden Abel und berechtlichen Buslitum vorteilhaft in Kurs zu sehen versuchte." "So ist denn in diesem Brozon ichleckibin alles widerwärtig. Oder gibt es eliva lemanden, der in Frau von Elde, der Karden sein Meterial verdankt, das Ideal odler Weiblickeit erblichen will: dieser Prau mit den dem Affinneru, dem verstordenen, dem geschiedenen und dem aftiden Wanne, dieser Prau, die sich zur Befriedinung ihrer Rachfucht dazu gedrängt bal, vor aller Belt, in Gegenvort des jungen Sohnes, den ihr Schoß getragen, über die schamsleisten Tinge Auslegen zu machen so elekafier Natur, wie über Frauenlippen überhaupt nur sommen sonnen?"

Die "Rationalzeitung" fagt u. a .:

Die "Nationalzeitung" sagt n. a.;
Seltsam und nicht ohne lodenden Reiz mischen sich in Sardens größer Rede die Gesegenjätze: Schein und Sein, Chrzein und Eatenismus, gehästige Vitalität und seminines Beigalsbedürfnis. Darden ist vielleicht der "erardeitestig Mensch, der beute ledt. Aber unter dem schwarzen Rod des berühmten Politisers, der er beute sein möchte, grinst ein poarmal das zerrisene Aleid des kleinen Schauspielers bervor, der er einst war. Diesem Nanne, der sich mit eisener Tisziplin erzegen hat, sehlt dann, in diesen krissischen Momenten der letzte, unerlezwärze Tast, die wahre Pornenmbeit des Sexzens. "Ich bab's aewagt!" das ist sien eriter großer, pathelischer Auf. Und Sexr Sarden, als er mit sonarer, voller Stimme in diese Worte ausbricht, schlägt sich auf die Prust, das es dröhnt. "Als Sarden, in verschuscher Ausgebung, seine zweistündige Rede schlieft, ertönt Beisall und Jischen. Da verliert er die Sicherbeit, eine Sesunde lang: "Wögen Sie zischen, das ist mir piepel"
Die "Rheinische Best fällische Zeitung" glaubt nicht an das reinigende Gewitter:

glaubt nicht an das reinigende Gemitter:

glaubt nicht an das reinigende Gewitter:

Bo jolche Enthällungen wie ein reinigendes Gewitter
die Almojohare flären, da können is iedem Patrioten wilkfommen sein, machen sie die Vollsgesellschaft, in der sie sich
vollzieden, nur erstier und flarfer. Die früheren Erfahrungen unter dem Regime des Kafers Bilhelm II. erweden für den Prozeh Wolffe-darden bierfür feine großen
Ooffnungen. Siets wiederholt sich der typische Kali: die
Ertappten werden mit demerkenswerter Behemenz in Ungnaden verstoßen, aber sofort dilbet sich ein neuer Kreis den
derredern und underantwortlichen Katgebern um die Krone,
deren an sich ichdier Bertrauensseligfeit sein fühler und
nachensteiser, verantwortlichen Mann entgegenzuwirfen
weiß. Ammer aber sind derartige Vorsommnisse Kennzeichen
fleiner Zeiten mit kleinen Zielen.

#### And ben Preffimmen bes Anstanbes.

hd. Bien, 30. Oftober. Der blefige Berband ber ausmärtigen Preffe, dem auch die Bertreter der in Deutschland ericeinenden Beltungen angehören, bat an Marimilian Sarben ein Telegramm gefandt, in dem er ihn ju feiner Freisprechung beglüdwünscht.

Die "Rene Freie Preife" in Bien ichlieft eine Betrachtung über den Brogeg Molife-Barden mit folgenden Gapen: Gur bas preugiiche Junfertum ift biefer Projeg eine der ichwerften Rieberlagen und ffir das beutiche Bitrgertum, bas bie große otonomifche Wehrmacht geichaffen bat, und beffen reiche Rrafte fich in ber Politil nicht mehr entbehren laffen, vielleicht ein Gewinn.

Die "Beit" in Bien rühmt es, bag Raijer Billelm die boch in feiner Bunft ftebenden adeligen herren fofort fallen ließ, fowie es flar murde, daß fie in einen unfauberen Sandel vermidelt waren. Er habe feinen Berfuch gemacht, fie gu ichinen und fie einem rudfichtstofen Berichtsveriahren preiszugeben. Des fet bie bentbar flügfte Politit, eine Politit, die ftolg fagt: wir find rein und erhaben und brauchen die Offentlichkeit nicht gu icheuen. Der gange Riefenapparat biefer merfwürdigen Progeffe habe ichließlich gearbeitet: pour le roi de Prusse,

Die "Diterr. Boltsgeitung" führt ans, bas biefer Prozeß, wenn er auch manche glangende Repuiation niedergeworfen babe, die munichenswerte Birfung haben merbe, bentiche Buchitgfeit und Sittenreinheit von Schladen gu reinigen. Die Liebenberger Tafelrunde fei weggejegt; ein Länterungsprozeg babe fich vollzogen, und fein Gledden hafte an Deutschlands Ghren- und Ruhmesichilde.

Das "Rene Biener Jonrna I" tonftatiert, bas Urteil in dem Prozeft fei bereits am Camstag auf offener Strafe von bem Berliner Bolle gefällt und laut verfündigt worden. Man habe in Berlin dem Aronpringen, als er aufällig por dem Gerichtsgebaude porfiberfuhr, eine begeifterte Ovation gebracht und gleichzeitig Sochrufe auf Barden ausgebracht. Damit fei das Urteil des Bolfes gefällt worden.

hd Paris, 30. Oftober. Die Mehrzahl der biefigen Blätter fommentiert das gestrige Urteil im Proges Moltte-Barden. - "Betit Barifien" ichreibt: Das ift ein Urteil, bas gang gewiß nicht auf Befehl gesprochen morben ift. Es ift möglich, daß die Berfonlichfeiten, die von harden getroffen murben, u. a. Burft Eulenburg, nicht die Runite des Meichstanglers Burft Bulow befeffen haben, deffen unermudliche Geguer fie gemejen find, aber ber Reichstangler batte feinen Drud ausüben fonnen, um diefes Refultat gu ergielen. - "Sumanite" ichreibt: Das Urteil wird mabricheinlich fogiale und politifche Golgen haben. Es bebentet, bag die benifche Bourgeoifie fich gegen die Junter und Mitglieder der Militartafte auflebnt. Den Arbeitern lundet ber Urteifeipruch an, bag die Stunde gefommen ift, wo fie handeln fonnen, meil Abiden die Benblierung ergriffen bat. - Der "Baufois" führt aus: Indem Barden freigefprochen worden ift, bat das Gericht die moralische Berurteilung affer jener ausgesprochen, die Sarden an den Branger gestellt habe. Die Richter baben fich nicht gefürchtet, ein foldes Urteil gu fprecen. Gie haben ben Beweis einer projeffionellen Ehrlichfeit gegeben, welche mir ben frangöfficen Richtern als Beifpiel nur empfehlen tonnen .-"Gelair" fcreibt: Die Bufunft allein wird febren, ob Gutes ober Bofes aus dem Progeft bervorgebt.

hd. Rom, 30. Oftober. Die Abendblätter beiprechen in langen Artifeln das Urteil im Progen Molife-Sarben. "Journal d'Italia" ichreibt: Rachdem Die geichmintten

Goflinge nicht nur bem Deere, bem benticen Bolfe und bem Preftige ber Dynaftie, fondern auch der Politit ihres Landes und dem Grieben Caropes jo ichlechte Dienfte geleiftet haben, verdient ber mutige Journalift, ber fie in ben Schmut gezogen und im faiferlichen Balaft unmöglich gemacht bat, eine Bürgerfrone. - "Tribuna" ichreibt: Alle bieje Stanbale, die fich inmitten eines großen Bolfes abgespielt baben, meldes unaufhörlich beuft, arbeitet, probugiert und allen anderen Rationen Europas als Mufter bient, felen der Regierungsform auguidreiben, benn eine Regierungsform, die nicht die Freiheit als Grundlage habe, berge ben Reint aller 3rxtitmer in fich.

"Giornale b'gtalia" veröffentlicht einen Beitartifel über den Brogeft Moltfe-Barden, worin das Blatt entichteben Stellung nimmt gegen biejenigen Schwargfeber, welche ichon wegen ber Degeneration eines Dubende Ariftofrafen eine Defabeng ber germanifchen Raffe proflamieren. Alle politifche Rachfucht, alle Raffenantipathien, alle fommergiellen und induftriellen Rivalitäten, alle fogialiftifchen Wehaffigfeiten murben fich jest auf Deutschland ergiegen, aber die beutich-feindliche Thefe bernhe auf einer wenig feften Grundlage, menn man jest ben Banterott des Dentiden Reiche verfünde. Bufammengefturgt fei nur bie Soffamarilla, und bei bem Stura berfelben batten ber Raifer, ber Rangler und bas bentiche Bolf, die Sardens Borgeben unterftutten, au-

fammengewirft.

hd. Rom, 30. Oftober. Der "Avanti" bespricht bas Urteil im Prozeg Moltte-Sarden und benutt die Gelegenheit gu einem bestigen Ausfall gegen Deutschland. Er fordert Stalien auf, nicht mehr die perfonliche Bolitit des dentiden Raifers mitzumachen.

hd. London, 30. Oftober. itber ben Brogef Moltfe-Sarben außert fich ber "Daily Chronicle" wie folgt: Der Dienft, den Sarden feinem Baterlande erwiefen bat, ift: bie Befahren gefenngeichnet gu haben, burch melde bie Antofratic bedrobt ift. In demfelben Sinne tommentiert ber "Morning Leader" bas Urteil, indem er barauf binweift, baft unter jebem autofraiifden Regime abnliche Ramarillen besteben.

#### Politische Überficht.

Das Gehalt ber Beiftlichen.

Mus Pfarrerfreisen schreibt man und: Das Unwachien des gelehrten Proletariats betitelt fich ein Auffas im Morgenblatt vom 29. Oftober. Er gibt an der Sand eines zuverläffigen, ftatiftischen Materials eine recht hubidje Bufammenfiellung und Erläuterung ber Tatsachen. Nur in einem Bunfte bedarf er der Be-richtigung. Als Grund für die Abnahme der Theologen auf unferen Sochichulen wird "die geringe Angiehungsfraft" angeführt, "die beute die evangelische Kirche nun einmal ausübt". In dieser Allgemeinheit ift diese Bebaubtung genau ebenso falsch, als wenn man den bedauerlichen Mangel an Bollsschullehrern auf die geringe Anziehungsfraft zurücklihren wollte, die die Bollsichule auslibt. Wobei natürlich durchaus als richtig anzuerkennen ist, daß weite Kreise unseres Bolfes der Mirche gleichgültig, unfreundlich, ja feindfelig gegenüberstehen. Aber es bleiben Kreife genug übrig, aus denen fich die Theologen refrutieren fonnten und würden, - wenn nicht die Gehaltsver-hältniffe ber Geiftlichen fo ungureichend, ja geradezu unwürdig waren. Genau parallel den Berhältnissen der Bolfsschullehrer. Der Geistliche, der eben diefelbe Borbildung bat wie Philologe und Jurift, beffen Studium einschlieglich ber Geminarzeit und bes Dienens folange dauert wie das des Mediginers, ftebt im Söchstgehalt feinen Studiengenoffen um 30 Prozent nach; in den Zwischenftufen ift das Berhältnis ahnlich. Das ist der mahre Grund der rapiden Abnahme der Theologen! Daß die Berhältniffe fehr wenig befannt find, bat feine Ursache darin, daß die Pfarrer es vermeiden, ihre Röte in den Tageszeitungen Bu besprechen. Gie geben vielmehr den Weg der Betition durch ihren Standesverein; bas erwünschte Biel einer Gleichstellung mit den anderen Afademifern wird auf diese Beise nicht schnell, auch nicht vollständig erreicht. Es ist aber doch soweit die Notwendigkeit einer ansehnlichen Gehaltsaufbefferung für die Bfarrer an ben maggebenden Stellen anerfannt morden, daß ein Gefet zu deren Regelung in Borbereitung ift. Wenn das erft da ift, dann werden auch wieder mehr Studierende der Theologie auf unfere Universitäten achen.

Römischer Brief. Unfer römifcher R-Rorrespondent ichreibt uns: Die Treibereien gegen ben italienischen Minister des Außeren find in ein neues Stadium getreten. Begniigten fich die Berren bom "Secolo", bon der "Bita", der Gazzetta del Bopulo" früher damit, Tittoni als bemitleibenswerten Schwachfopf binguftellen, jo wollen fie beute in ihm einen Berrater an der ttalienischen Staatsidee erbliden. Wictoohl nad der gangen Lage ein Erfolg der Tittonisturger nicht anzunehmen ift, mag es nicht überstüffig fein, den Stand der Dinge deutsche Lesern auseinanderzuseten. Tittoni repräsentierte im Kabinett den konservativen Flügel. Er ist es, der die italienische Bolitif immer wieder mit fester Sand in die bon Erifpi vorgezeichneten Bahnen gurudgeführt bot, der im Berein mit Aehrenthal bemüht gewesen ist, die italienisch-englischen Intereffen auf dem Balfan mit den öfterreichiich-ruffifden in Ginflang gu bringen, die Form des Dreibundes mit neuem Leben zu erfüllen. Stabilifierung ber italienischen außeren Bolitif muß notwendig den Feinden Deutschlands und Ofterreichs gegen den Strich geben. Für sie gilt es also, bor Beginn der Kammertagung fraftig Stimmung gegen Tittoni zu machen. Der Abgeordnete Luigi Lodt ftieg in seinem Blatte "La Bita" zuerft den Kriegsruf aus. Er entbedte - fein Menich weiß wober -, daß Tittont mit dem Batifan im Borjahre ein Abkommen getroffen

habe, wonach der Heilige Stuhl zur zweiten Haager Friedenskonferenz zugelassen werden sollte. Als Entgelt habe der Papit das Wahlberbot für die Katholifen aufgehoben, wodurch die konservative Wehrheit gestärft worden fei. Mit Freudengeheul stimmten die übrigen dreibundseindlichen Organe ein: "Tittoni hilft die welt-liche Herrichaft des Papittums wiederherstellen, er ist ein Berrater an der Freiheit Italiens, fteiniget ibn!" Jumer neue flerikalellntaten werden aus des Ministers Leben aufgestöbert; er hat die "Opera Bonomelli", einen flerifalen Unterftühungsverein für italienische Emigranten, subventioniert, er hat einen Alerifalen (wie sich herausstellte, auf Borschlag der Handels-kammer) als Regierungsbertreter der Dette publique nach Konstantinopel entsendet, und was der Schandtaten mehr find. Den Bogel schieht wohl der sozialistische "Avanti" ab, der Tittoni mit Schmähungen überhäuft, weil er auf seiner öfterreichischen Reise beim regierenden Fürsten Liechtenstein auf Schlof Juden-burg übernachtet hat. Ift nicht Fürst Liechtenstein der einzige "Souberan", der den Untergang der weltlichen Herrichaft des Papstes nicht zur Kenntnis genommen hat, der einzige, der gegen die Einigung Italiens protestiert? Der "Abanti" bergißt nur hinzuzufügen, daß Liechtenstein, was historischen Feinschmedern wohl be-fannt ist, Anno 66 auch mit Breugen keinen Frieden abgeschlossen hat, nämlich weil das kleine Fürstentum einsach vergessen worden war. Diese Lächerlichkeiten hat Tittoni begreiflicherweise nicht beantwortet. Auf die anderen Borwürfe hat er in der "Tribuna" ausführlich erwidert. Die Einzelheiten find unerheblich. Bemerkenswert ift, daß er ben Kardinal Agliardi und den Monfignor della Giesa, mit denen er die angeblichen Abmachungen getroffen haben foll, gar nicht zu kennen erflart. Wer von ihm etwas will, fo läßt er hingufügen, der foll in offener Kammersitzung Rechenschaft fordern; das ift der Boden, auf dem er Rede und Ant-wort siehen wird. Diesen fühlen und ernsten Worten gegenüber mutet bie Aufforderung Lobis, Die Goche einem einzelnen Schiederichter, bem Abgeordneten Biancheri, zu unterbreiten, etwas findlich an. Go werden Zwistigleiten zwischen Mitgliedern eines Geselligfeitsvereins ausgetragen, nicht aber ein bolitischer Streit, der liber Sein oder Richtsein eines Ministers, mahricheinlich eines Onftems, zu entscheiben berufen ift Der Kampf gegen Tittoni ist ein Kampf gegen ben Dreibund. Deshalb darf man in Deutschland wie in Öfterreich-Ungarn bem italienischen Staatsmann froblichen Gieg wünschen.

Mittivoch, 30. Oftober 1907.

#### Dentsches Reich.

\* Hofs und Bersonal-Nachrichten. Unterstaatssefretär Mühlberg wird, Mitteilungen aus bester Ducke zufolge, als deutscher Gesandter am Batikan nach Rom
geben.

Das Befinden der in Biarrit an einem für unbeilbar gehaltenen Magenleiden daniederliegenden Brinzessin Friederife von hannover, der Schwester des Herzogs von Cumberland, ist hoffnungslos.

Der Reichskanzler Fürst v. Bulow wurde vorsgestern vom Kaiser empfangen. Es bürsten hierbei die aftnellen Tagesfragen zur Erörterung gelangt sein. Der Kanzler war auch zur Abendtasel beim Kaiser geladen.

Aus Oppeln verlautet, der bortige Regierungspräfibent Solb fei ins Ministerium berufen und Landrat Dr. Lony aus Beuthen gu feinem Rachfolger auserfeben.

\* Bethmann-Hollweg und die Arbeitgeber. Der Staatssefretär des Juneren v. Bethmann-Hollweg hat vor acht Tagen, wie wir berichteten, sein sozialpolitisches Programm vor den christlichen Arbeitern entwickelt. Montag hat er auch einer Sihung der Delegierten des Bentralverbandes deutscher Industrieller beigewohnt und dabei solgende Ansprache gehalten:

ned dabei folgende Aniprache gehalten:

Meine Gerren! Für die freundliche Einladung, die Sie mir zum heutigen Tage daben zugehen lassen, din ich Ihnen zu aufeichtigen Danke berbstächen. Der Zentralverdand beuticher Industrieller hat während eines dreißigiährigen Beitebens an der Gesaltung unserer iozialen und wirtschaftlichen Antände lebendigten Anteil genommen. Ich ditte Sie, Ihre Erschung auch weiter in den Dienst der Allgemeinheit stellen und auch mir gegenüber damit nicht zurüchalten zu wollen. Ich meinericht werhe bestreht sein, dem Unternehmertum und der Arbeiterschaft mit der gleichen Offenheit und Underangembeit gegenüber zu treien und die Aufsialiengen beider Seiten gleichmäßig zu würdigen, um in möglicht enger Kinklung mit dem wirklichen Leben das keichtige Augenwähr zu kas Anderschaft wir des Abeiliche schwoll wie für das Avoiwendige Augeninnen und zu behalten. über die Rotwendigkeit einer entischlossen und zu dem unlangt dier veranftalteien Arbeiterschaften aus den unlangt dier veranftalteien Arbeiterschaften, den der Mosten geber fruckbringenden Sozialpolitif von dem wirtschaftlichen Indenschaften, den die Aufschaftlichen Arbeiterschaften dan der Aufschung odnezeinen, den die kennen der Aufschung vohnenleichen, den die kennen kan nur botten, dah der Aufschung odnezeinen dan der Energie der Unternehmer und der Tücktige in der Aufschung vohnenleichen, den die kentigen Arbeiters genommen bat, vor untermittellen Schwankungen bewahrt bleiben niche Einem Berdande, der wie der Aufschung vohnenleichen, der wie der Aufschung vohnenleichen, der wie der Aufschung der Geschung die gröhten Aufgaben, deren Löhung nicht nur auf unfere Ferhaltnise, iondern auch auf die Bellenginftit dem Berdannisbollen vorlichaftlichen und festellen und keinen verhäuselt aus der Parize der Aufgaben, deren Löhung nicht nur auf unsere Erkhaltnise, iondern auch auf die Bellenginnttur ihren verhäugnisbollen verlichaftlichen und festellen und keinen der Arbeiter und dem Beiten der ernfte Wahnung. Ih der parizen der Arbeiten der Berdung

\* Gine Reform bes Patents und Barenzeichengeseiges wird im Reichsamt bes Innern vorbereitet, burfte ben Reichstag in ber nächften Seffion aber noch nicht be-

\* Die Rechtsfähigkeit der Berufevereine. Der betr. Gefetentwurf, der dem Reichstag im November 1906 vorgelegt war und daselbft eine berbe Kritik ersfahren bat, wird, wie verlautet, dem Reichstag gunächft nicht wieder vorgelegt werden. Der Entwurf wird im

Laufe der nächsten Monate umgearbeitet und bleibt für eine spätere Seffion vorbehalten. Dieser Entschluß hängt eng mit dem kommenden Bereins- und Bersamm-lungsrecht zusammen, das das Recht der Berussvereine nach der öffentlichen rechtlichen Seite regelt.

\* Die Schiffahrtsabgaben. Der Nationalliberale Merfel erflärte in der Zweiten sächsischen Kammer, die sechs sächsischen nationalliberalen Abgeordneten würden im Reichstag gegen die Schiffahrtsabgaben stimmen. Auf demselben Standpunft ständen die sächsische nationalliberale Landtagsfraktion und der nationalliberale Landesverein. (Coln. Btg.)

\* 28ann wird bas nene Tierqualereigefet fertig? Seit 30 Jahren bitten die Tierschutzvereine um ein vernünftigeres Tiericutgefet, aber immer murden die Eingaben damit vertröftet, daß man warten muffe, bis das ganze deutsche Reichsstrafgesetzbuch revidiert worden Deffen ungeachtet ift nun neuerdings dem Reichstage die Borlage eines befferen Wefepes über die Majestätsbeleidigung jugegangen, alfo eine Borlage, bie einen Paragraphen besfelben Strafgejebbuches neu regelt, bei dem angeblich bis gur Revifion des Gangen gar feine Einzeländerung möglich fein foll! Warum wird, fragen wir, der Tierquälereiparagraph fo ftandhaft vernachläffigt? Es tommen boch Tierqualereien vieltanjendmal mehr vor als Majefiatsbeleidigungen, und es handelt fich boch bei ersteren oft um die allericheußlichften, verruchteften Graufamfeiten, denen endlich ein Ende zu machen wahrlich die Ehrenpflicht eines Aulturftaates fein follte.

\* Rene Borichriften für bas Stellenvermittlergewerbe bilben den Gegenstand der Beratungen zwischen den Reichsregierungen. Die 1900 eingeführten Anderungen in der rechtlichen Stellung der Gesindevermieter und Stellenvermittler haben sich nicht bewährt.

#### Deer und Flotte.

Das Militärluftschiff und der Parsevalsche Ballon der Motorluftschiffsudiengesellschaft find Montagvormittag gegen 10 Uhr zu einer gemeinsamen Dauersahrt aufgestiegen. Das Militärlustschiff fam der Refordsleistung des Grasen Zeppelin, der am 1. Oftober d. J. 8½ Stunden in der Luft blieb, sehr nahe. Es legte die Fahrt Tegel-Brandenburg a. H. und zurück in 8 Stunden 10 Minuten ohne Zwischenlandung zurück.

#### Die Ereignisse in Marokko.

hd. Rom, 30. Oftober. Der deutsche Gesandie Rosen äußerte zu dem Berichterstatter der "Tribune", er sei noch unentschlossen, ob er sich gleich den Bevollmächtigten Frankreichs und Spaniens nach Rabai begeben werde, um dem Sultan den Willen Europas mitzuteisen. Seine Abreise sei nicht nötig. Zweisellos sei in Rabat eiwas im Anzuge, was Europa überraschen werde. Warosso werde der Diplomatie noch große Schwierigkeiten machen. Rosen betonte das Einverständnis mit dem französischen Gesandien Regnault.

#### Angland.

#### Öfterreich-Mugarn.

Ergherzog Seinrich Ferdinand von Tostana läßt erflären, daß er in feiner Beije daran bente, seine Bürde als Ergherzog niederzulegen. Alle gegenteiligen Gerüchte seien grundlos.

#### Italien.

Der vatikanische Berichterstatter des "Corriere della sera" meldet, Bater Frühmirth set der ausgesprochenste Gegner der "Modernisten" und angeblicher Berfasser der icharsten Stellen in der füngsten Engystista. Seine Ernennung befunde die Absicht bes Batikans, die deutschen Renerer, besonders die Wurzburger, auf das äußerste zu bekämpsen.

#### Muffland.

Die gestern auf frischer Tat festgenommene Mörderin des Chess der Polizei-Gesängnis-Verwaltung Maximowski ist bereits gestern durch das Peiersburger Militär-Bezirfsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Die Mörderin nahm das Urteil mit erstaunlicher Kaltblittigkeit auf. Das Urteil gelangte noch in der Nacht zur Bollstredung.

Die Zeitung "Deskija Rowosti" in Obesia wurde wegen Beröffentlichung von Bildern einiger oppositioneller Duma-Kandidaten vom Gonverneur auf 2 Bochen unterdruckt.

In den Straßen Bladiwost of a fam es zwischen meuternden Angehörigen eines Mineur-Bataillons und zwei Kompagnien eines Schützen-Regiments zu einem regelrechten Feuergescht. Bom Mineur-Bataillon wurden 2 Offiziere und 2 Feldwebel verwundet und ein Soldat getötet, von der Kompagnie des Schützen-Regiments wurde ein Soldat getötet. Bon den Aufständischen wurde ein Anna getötet und 5 verwundet. Außerdem wurde ein Agitator getötet.

#### Trankreich.

Der Payit bewilligte dem Bifchof Lacroty von Tarentaise sein mit Gesundheitsrücksichten begritndetes Rücktritisgesuch. Bischof Lacroix ift seit langem bekannt als ein modern denkender Bräsat, der auch politisch dets eine versöhnliche Haltung mit Bezug auf das Berbältnis von Airche und Republik bedbachtete. In klerikalen Arelsen selbst verheblt man deshalb nicht, daß der wirkliche Grund für den Rückritt des Bischofd in den durch die küngste Enzyklika gekennzeichneten kirchen Berbälknissen und dem ihm damit außerlegten System der Anwendung geistiger Zwangsmittel gegen sich selbst und gegen seinen Alexus kiegt. Dazu will sich Bischof Lacroix nicht bergeben. Er selbst schreb erst kürzelich einem Freundet "Das Ideale besteht heute darin, nicht mehr zu denken, nicht mehr zu sprechen und vor allem nicht mehr zu senken." (Coln. Big.)

#### Aus Stadt und Jand.

Wiesbadener Nadyrichten.

Biesbaden, 30. Offober.

#### Sadel oder Reinfe?

Daß die ungemein beitigen und ben Rahmen ftreng objettiver Biffenicafilichteit teilweise überschreitenben Angriffe, die der Abgefandte des neugegrundeten Repierbundes Profeffor Reinte biefer Tage gegen den Saupt= vertreter bes miffenicaftlichen Monismus Professor Badel richtete, nicht unerwidert bleiben murden, mar porauszuseben. Gestern abend bat ber "Freibenter-Berein" im großen Saal ber "Bartburg" swei Berteibiger Sadels ins Bener geschicht, bie ben Wegner ober vielmehr bie Gegner - benn neben Reinfe fand ber Bejuit Bagmenn - mit icharfer bialeftifder Alinge anpadten und fie - fitr diefen Abend wenigftens - in ben Cand legten; fo menigftens beuteten wir ben raufchenben Beifall bes recht gablreichen Bublifums, Sadel ober Reinte? hieß die Frage und die Antwort fonnte nicht ameifelhaft fein. Berr Bilbelm Werling, ber erfte Stämpe, fiellte für fich die Unterfrage: Badel-Beigmann uder Reinte Bagmann? Bo fteben wir Freibenter?" Bunadit geigte er ben Untericied gwifden ber materialiftijd-mechaniftijden Beltanichanung und bem Spirts tualismus. Rur die "ichlotternde Angit", daß die Biffenicaft bas Bolf au geicheit machen und fo ben Bufammens bruch der herrichenden Rlaffen berbeiführen werde, binbere die Dueliften, der Entwidelungsiehre bis gu ihren letten Konfequengen gu folgen, obwohl bie Biffenfcaft langft ben Beweis erbracht habe, bag fie alle Bunden beile, die fie ichlage. Un einigen Beifpielen wies ber Redner die Unfähigkeit Reintes nach, über die Lehre Sadels gu urteilen; jo babe a. B. ber Botanifer Reinte ben ichematiichen Stammbaum Sadele, ber bie Anerfennung der hervorragendften Anthropologen gefunden, mit bem Siammbaum Somericher Belben vergliden, und das von Reinte als eine Illufion bezeichnete Diogenetifche Grundgefet Sadels fei von dem großen Biologen Beigmann bem Kopernifusichen Belifpftem gleichgefiellt worden. Reinte befunde eine verhängnisvolle Seelenvermandifchaft mit bem Jefuitenpater Bagmann, ber im fibrigen viel unterrichteter und ehrlicher fet, wenigstens da, wo er nicht glaube, notwendig gu haben, der Biffenicaft ein Bein gu ftellen. Der Ertraft der Rede mar ber: die Freidenfer, fomett Berr Gerling für fie iprechen burfte, ftanben auf ber Geite Badels, obne fich von ihm unfret machen gu laffen; in ihrer Welt jet fein Raum für einen perfonlichen Berrgott; ber realiftifche Materialismus fei die Parole der Bufunft.

Der smeite Unwalt Sadels, berr G. Bogthert, baute feine melt temperamentvollere Rede auf benfelben Grundgebanten auf. Er iprach über "Brofesior Reinfe und die Konsequengen des Monismus". Er verurteilte namentlich die Kampsesweise Reintes, der seinen Bu-hörern "ein ganges Lexifon unschmeichelhafter Begeichnungen" für Sadel vorgefeit habe. Er machte Reinte ben Bormurf ber Denungiation, die er barin erblidt, daß ber Begner Sadel ben Bormurf machte, er leite in feinem Buche "Lebenswunder" zur Unmoral im Slane eines befannten Paragraphen bes StroB. an, indem er lebre, in dem Augenblid, mo der Paragraph übertreten merbe, fei die Mutter alleinige rechtmäßige Beficherin desient-gen, beffen fie fich entaugere. Die Angriffe Reinkes gegen die Stellungnahme Sadels feien um fo perfiber, als er den wiffenichaftlichen Standpuntt bes Gegners nicht beiont babe. Das fei eine fviegburgerliche, elende Manier. Deftig manbte fich ber Redner gegen die Behauptung Reinfes, daß es weniger die wiffenschaftliche Starfe fei, melde Badel berfibmt gemacht babe, als bie nthilfftifche Tendeng feiner Lehren. Um gu geigen, wie wenig bieje Unterfiellung gutreffe, wies er barauf bin, daß feinerzeit gerade Sadel im Gegensah su Birchow die Anficht vertreten habe, daß der Darwinismus arific. fratifiere.

#### Polizeiverwaltung und Tierqualerei.

Das edle Bemilben der Tierichnigvereine und Tierfreunde, die Bugtiere, namentlich die Bagenpferde, por oft fürchterlichen Qualereien gu ichuten, muß im Canbe verlaufen, wenn nicht die volle aktiv wirkende Autorität ber Stadtvermaltung, begm. der lofalen Boligeibehorde - was in vielen Gallen gleichbebeutend ift - babinter fteht. Es ift baber febr gu beflagen, bag bie Boligetverordnungen vielfach entweder gar feine oder nur gang unmirtfame Bestimmungen im Sinne eines guten Tierichubes enthalten. Roch mehr ift aber gu beflagen, bag hier und da mobl febr gute Forderungen auf dem Bavier fteben, aber niemand da ift, ber fich um ibre guverläffige Erfüllung befümmert. In Frage fommen meiftens Gemeinden mit hugeligem Gelande. Gewiß fann man nicht an jeder anfteigenden Strafe einen Schutymann binfiellen; bas tann man aber mohl verlangen, bag bort, wo Renbanten errichtet werden und mo fich erfahrungs. gemäß ber Laftenverfehr gu gemiffen Tagesftunden, pornehmlich bes Morgens und bes Abends, anhäuft, eine intenfivere Rontrolle ausgeübt wird.

Ein ordentlicher Kntischer und Pferdebesither weiß aans genau, was er seinen Tieren auf bestimmten Steigungen zumnten darf. Darum baben die Polizetbeamten bei Festicklungen gar keine Beranlasung, sich in lange Auseinandersehungen einzulassen, sondern sie baben kurz und bündig die ordnungswidzigen Hälle zur Anzeige zu bringen. Es ist besannt, mit welcher Robeit Wagenknechte solchen Personen, die sich über Pferdesquälereien aufhalten, gegenübertreten. Dies gemeinzefährliche Berhalten wird nur dadurch groß gezogen, daß sowohl Polizei wie Publisum sich in lange Dischtisionen einlassen, und daß binterher die Behörde die Schärfe vermissen lätzt, die erfahrungsgemäß allein imstande ist, den Tierschindern zwangsweise besiere Umsangsformen mit dem vernunste und hilfsosen Bieh beis

zubringen.

Bie icon angebeutet, wird am meiften bei Reubanten gefündigt. Es follte in jeder Stadt barauf gedrungen werden, daß mindestens eine Polizeiverordnung vorhanden ift, welche Bauheren und Bauunternehmer dagu awingt, für ordnungsgemäße Zufahrten jum Baugrundftud gu forgen. In Mains 3. B. bestimmt eine Berordnung ber Bürgermeifteret febr zwedmäßig: "Bum Abfahren von Baugrund, Geftein, Lehm, Ries, Schutt, Sand oder bergl. aus tiefgelegenen Stellen und Gruben, ferner gum Unfahren von Baumaterialien bei Reus bauten und bei Auffallungen mit bespannten Gubrwerfen muß von der Ab- und Anfahrtsftelle bis gur nachften befestigten Strafe für die Raberfpuren ber Fuhrmerte eine feste, aus Stein-, Solg- voer Gifenbelag bestehende Fahrbahn, in welche die Rader nicht eins bringen fonnen, bergeftellt, für die Beit ber Arbeiten in bauerhaftem Buftande erhalten und außfolieglich benutt werden. Ausnahmen von diefer Beftimmung tonnen von der Baupoligeibehorbe auf Antrag augelaffen merben, menn nachgewiesen wird, bag bie Berftellung der Gabrbabn mit überwiegenden Schwierigfeiten verbunden ift und anderweitig Borfebrungen jur Berbütung von fiberanftrengung und Dighandlung ber Bugtiere getroffen werben. Berantwortlich für bie Beachtung Diefer Borichriften find der Grundftudbeigentumer, fowie der Unternehmer der Ausgrabung, des Reubaues ober ber Auffüllung und binfichtlich ber orbnungsmäßigen Benutung ber Fabrbabn auch ber Bubrer bes Suhrwerts, Sat ber Grundfindselgentitmer die Arbeiten einem Unternehmer gur felbitandigen Ausführung übertragen, fo fällt für erfteren bie Berantwortung weg."

Mbenb-Ausgabe, 1. Blatt.

o. Gerichts-Berfsnaften. Amtsgerichtsrat Lucas hierlellft wurde als Hilfsrichter an das Oberlandesgericht au Reankfurt a. M. bernfen. — Aftuar Villmod zu Abstein wurde der hiesigen Gesängnis-Inspektion als Hilfsarbeiter überwiesen.

- Rur Stadtverordnetenwahl. Die freifinnige Partet hielt geftern abend eine Berfammlung ab, um fiber die Bablen gu ben Stadtverordneten gu verhandeln. Gelbitverftanblich mar nicht gu umgeben, auch die noch fcmebende Enticheidung ber Randidatenfrage gu befprechen. Es murde von verichiedenen Seiten der Unmille ber Babler barüber ausgebrückt, bag bie Lifte ber Randidaten noch nicht befannt gegeben worden ift und daß die Aufftellung in langen geheimen Beratungen erfolgen foll. Dagegen murbe von anderer Ceite bemertt, baß in Biesbaden ein fonftiger Weg, gu Randidaten gu kommen, wie er auch diesmal beschritten wurde, unmöglich fei. Randibaten in öffentlicher Berfammlung aufauftellen, fet ein iconer, theoretifder Bunich, prattifch aber unausführbar. Es murde immer fo fein, daß die Raubidaten aus längeren, fompligierten Berhandlungen ber betreffenden politifden Partelen und ber verichiedenen Begirtovereine und Intereffengruppen hervorgeben. Mus tiefen Umftanden erflarten fich auch die Bergogerungen. Es fei gang felbftverftanblich, bag aus ben gabllofen vorgeichlagenen Randibaten ber verichiebenen Gruppen, Gruppchen und privaten Gingelperfonen nur Die besten und guverläffigften Berfonlichfeiten, melde gubem noch bie allgemeine Achtung genießen, berausgehoben werden. Dieje Anficht fet auch für bie freifinnige Bartei diesmal eingig maggebend gemejen. Es bandle fich barum, wie bei jeder Bahl, jo auch bei biefer, die mannigfachen Gingelwüniche gu berficfichtigen und fich ben allgemeinen großen Gebanten, welche berartigen Bablen gugrunde liegen muffen, unterguordnen. Dachbem die Berfammlung fich ichlieflich mit biefen Grundgugen einverftanden erflart batte, wurde die Befannts machung der endgültigen Kandidatenlifte baldigft gemunicht, ebenfo auch eine öffentliche Mitgliederverfammlung, in welcher fich die neuen Randidaten ihren Bablern porguftellen batten.

3m Berlauf der Berhandlungen murben wohl bie vier Rompromig-Randidaten ber britten Rlaffe, die bisberigen Stadtverordneten Beder und Schrober, iomie Behrer Rlarner und Poniefretar Buidmann afgeptiert, ber Randidat der driftlichen Gewertichaften, Telegraphenarbeiter Reimers, aber abgelehnt und da-für Kürfchner Max Willler aufgestellt. In der ersten und zweiten Alaffe will die Bariei felbftandig vorgeben und ichlägt ihren Bablern vor: in ber erften Rlaffe die bisberigen Stadtverordneten Dr. D. Frefenius, S. Saffner und A. Eich gur Bieberwahl und für ben ausicheibenben Stadtverordneten v. Detten und ben verftorbenen Architetten Lang Raufmann Ch. Wlafer und Rentner Seinrich Schweisguth gur Reuwahl, in ber gweiten Rlaffe: bie Biedermabl ber Ctabtverordneten Raltbrenner und D. Dartmann und die Ren-mabl von Schreinermeifter G. Danfobn, Juftigrat Dr. 2 8 b, Architeft M. Comant, Architeft Siloner und Dr. med. Blefiner an Stelle ber ausicheibenden Stadtverordneten Dr. Cavet, Juftigrat v. Ed, C. 2B. Boths, fomie ber in den Magiftrat gewählten Stadtverordneten Blume und Rimmel. Gur lepteren bat eine Erfahmahl bis 1909 ftattzufinden. Die Berfammlung ber freifinnigen Bollspartei beidäftigte fich im übrigen noch mit ben Borbereitungen ber Bahl und ber Berteis fung der Bahlarbeit.

— In der Genesung. Der Königs. Preuß. Intendanturrat herr Adolf Köftlin ist zum Aurgebrauche hier eingetroffen und in "Billa Speranza" abgestiegen. Herr Köstlin bat 2½ Jahre lang an dem gefahrvollen Feldzuge im Siden von Deutsch-Bestafrika und zulest 1¼ Jahr im Stabe von Oberstlentnant von Estorff teilzenommen und durch seine unermüdliche, alle Schwierigkeiten überwindende Tätigkeit in der Berpflegung der

Truppen an dem schließlich glüdlichen Ausgang des Feldzuges ein nicht unwesentliches Verdienst sich erworben. Leider ist herr Köulin, nachdem er die großen Anstrengungen des "Bondels-Orlogs" wie seinerzeit den China-Feldzug in voller Gesundheit überstanden hat, auf der Heimreise in Konstantinopel von einem sehr gefährlichen Typhus besallen worden, dessen Nachwirtungen ihn veranlaßten, unmittelbar nach der Küdsehr die Kurhier in Wiesbaden aufzusuchen. Wir wünschen, daß er seine völlige Gesundheit bald wieder erlangen möge.

Bum Gurlitt=Bortrage. Die biefige Abteilung der deutschen Gesellichaft für eihische Rultur bittet uns um Beröffenilichung der folgenden Erffarung: "Beguglich des Bortrages des herrn Brofeffor Gurlitt feben wir und veranlagt, namentlich ben berren Lehrern gegenüber unfer aufrichtiges Bedauern barüber ausguiprechen, daß die dem Bortrag folgende Distuffion gu einem nicht allfeits befriedigenden Abichluß tam. Dte durch die icarfe Rritit ausgelofte große Erregung, die ipate Stunde und bie infolge Aufbruche ber gablreichen Buhörer entstandene Unruhe brachten die Berfammlung nach den letten Worten Gurlitts gu einem tatfachlichen Ende, fo daß es ber Berfammlungsleitung gang unmbalich wurde, den Gegnern Gurfitts gur nochmaligen Erwiderung und Rechtfertigung ihres Standpunttes das Bort au erteilen."

- Amtliche Lehrerkonfereng. Geftern fand in Biebrich in der Turnhalle der Freiherr vom Steinichule unter bem Borfit bes Areisichulinipeftors herrn Pfarrer Stahl-Biebrich bie biesjährige amtliche Ronfereng ber Infpetition Biebrich, gu melder bie Orte Biebrich, Dotheim, Schierftein und Georgenborn geboren, fatt. Rach Eröffnung der Konfereng burch ben herrn Breisichulinfpettor, mobei biefer auch bes in ben Rubeftand getretenen Berrn Reftors Gabel, fowie zweier, im Laufe bes Jahres verftorbenen Lebrer von Biebrich gedacht hatte, hielt berr Bebrer Roth von Biebrich eine Lebrprobe über das Gedicht: "Der Lotfe". Bei der fich anfoliegenden lebhaften Disfuffion murbe nament-Ilch fiber die auch bei der Lehrprobe angewandte barftellende Unterrichtsmethode gesprochen, über deren Wert jeboch bie Meinungen geteilt waren. Cobann bielt herr Lebrer Danns von Chierftein einen febr intereffanten Bortrag fiber das Thema: "Die Schule und die feguelle Frage." Der Bortrag rief lebbaften Beifall und ebenfalls eine febr anregende Befprechung hervor. MIS britter Bunft ftand auf der Tagesordnung ein Bortrag bes herrn Reftors Granemald-Biebrich fiber: "Bas tonnen wir für den Unterricht und die Erziehung unferer ichmachbefähigten und ichmachfinnigen Kinder tun?" Auch biefer Borirag, ber allerdings von bem Bortragenben ber vorgerlidten Beit megen etmas gefürgt merben mußte, erntete allfeitigen Beifall. Ramentlich murbe auf bas Mannheimer Schulinftem hingewiesen, aber auch Bege angegeben, mas in fleinen Stabten und Dörfern jum Beften Diefer bedauernsmerten Rinder getan werben tann. Un bie Ronferens ichloß fich ein gemeinichaftliches Mittageffen im "botel Schütenhof"

- Chriftliche Gewertichaften. Geftern abend 9 Ubr batte im Caale "Weftenbhof" eine öffentliche Berfammlung driftlich und national gefinnter Arbeiter frattgefunden, für welche herr Reichstagsabgeordneter Ediffer, Borfigender bes Gefamtverbandes der driftlichen Gewertschaften, gu einem Bortrage gewonnen worden war. Bie groß bas Intereffe ift, bas biefem wichtigen Gaftor ber Arbeiterbewegungen entgegengebracht wird, bewiefen ble gabireich ericbienenen Buborer, die das Lofal bis auf den letten Plat füllten. Nachdem Derr Arbeiterfefretar Grefenberger bie Unmejenben begriißt batte, erhielt berr Reichstagsabgeorbneter Schiffer das Wort. Redner führte in feinem ca. 11/2ftfinbigen Bortrage etwa folgendes aus: Um fich beute ein richtiges Bilb von ben Arbeiterbewegungen gu machen, muffen mir bas moderne Birtichaftsleben, befonders bie driftliche Arbeiterbewegung aus ber Bogelperfpeftive frudieren. Unfere Gewertichaftsbewegungen find in den letten Jahren ftanbig im Bachien begriffen. Es war nicht leicht gewesen, auf die Sobe au gelangen, auf ber wir beute fteben. Es hat uns barte Arbeit und Rampfe gefostet, die noch nicht beendet find, denn wir haben Gegner, die und befehden und und viele Schwierigfeiten bereiten. Bor allem ift es berjenige Teil ber Arbeitgeber, die wir als Scharfmacher begeichnen und die ibre Spite gegen alle bestebenben Arbeiterorganifationen Mis meltere Weaner mullen mir die Reaftion in burgerlichen und manden Arbeiterfreifen bezeichnen. Rebner gieht Bergleiche amifchen ben Beftrebungen ber "berren ber coten Garbe" und ben driftlichen Arbeiterorganisationen und fommt bann naber auf 3wede und Biele ber driftlichenationalen Arbeiterorganifationen gu fprechen. Er tritt für Gleichberechtigung ber Arbeiter im wirtichaftlichen und politifchen Leben ein. Cobann gibt Referent einen furgen fiberblid über ben fettaen Stand ber driftlichen Arbeiterorganisationen. In Anbetracht ber bisber errungenen Erfolge, ichlog Rebner, fonnen mir getroft in die Butunft ichauen, benn auch bei uns in Deutichland ift bereits bie Morgenrote angebrochen. Unfere Bufunft wird fo fein, wie wir fie uns ichaffen. Bir wollen uns umaftrten mit bem Schwerte ber Opferwilligfeit und in Ausibung driftlicher Rachftenfiebe treu gufammenfieben und fampfen Mann für Mann far bie gute Coche. - Den mit lautem Beifall aufgenommenen Musführungen ichloß fich eine lebhafte Dis-

— Erinnernugen an die "gnie alse Zeit". In der "Albendpou" aus Chicago plaudert ein alier Bester-wälder, der in Nordamerika eine neue Deimat gefunden und bener der alten Delmat einen längeren Bestuch abgestatiet hatte, über das Einst und Jest in recht unterhaltsamer Beise. Anknüpfend an einen Besuch der Luxemburger Prinzessinnen im Biebricher Schoft im lenten Sommer ichreibt der Chicagoer da unter

"Freudig jubelten die Biebricher ben Enfelinnen ihres alten Landesvaters gu, und manchem bergen murden wehmutige Erinnerungen machgerufen an die gemütliche alte Beit, als Abolf von Raffan noch in patriarcalifcher Beife fiber fein Bolf berrichte. Geitdem bat fich gar viel geandert. . . . D der Beiten, o ber Sitten! 3ch febe noch im Geifte ben langft verftorbenen Amtmann Giefe auf feiner Rofinante durch das Städtden DR. reiten, ehrfurchisvoll gegrußt von ben Bürgern, die mit der laugen Pfeife auf der Gaffe ftanden ober traumend jum Genfter hinausblidten. Es mar fo ftill und feierlich wie an einem Countag, und nur ber Ouf des Amimanusroffes, der Thurn- und Taxisiche Postmagen ober ber Bagen eines Gefcaftereifenden ftorten die Rube in dem alten Reft, die fo mobituend auf die Nerven wirfte. Und wenn Markting war, famen die Bauern im breiedigen Out, mit furgen Camthofen, langen Roden und Schnallenichuben mit ihren Frauen und Madden in der bandergeschmudten Rappe und im Samtmieder ind Stadtchen, und nachmittags gab es Taugmufit in den "Drei Konigen" und manchmal auch Schlägerei, bei ber der "Schandarm" und bie "Boligei" ben Saft ichlugen und Frieden ftifteten. Und wenn ber Herzog gur Auerhahnenjagd erichten, machte ihm der herr Umimann im blauen Grad mit gelben Anopfen und in ben engen hofen mit Strippen und Sporen an ben Gugen feine Anfwartung im "Raffauer Sof", und wir Jungen ftanden erwartungsvoll auf der Strage und lacten über die berben Bige bes "Doffclachters", Michael Seurich genannt, ber niemand mit feiner bofen Bunge iconte, felbft Ge. Sobeit nicht, woffir er einmal mit dem Amt gu tun betam. Die icone Beit, fie ift entidwunden - wenigstens war fie jo in meiner Erinnerung - wir find alt geworden und bente führen die "Breuge" ihr ftrammes Regiment im Raffaner Bandche. Das jüngere Geichlecht tennt die Bergangenbeit nur noch vom Sorenfagen; die alten Raffauer aber craablen fich beim Dammerichoppen noch gern von "anno bunnemolo" und manches Burger- und Bauernhaus auf bem Befterwald, im Taunus, am Mbein und an ber Sahn gieren noch die Bilber bes herzogs Abolf und feiner Gemablin Abelbeib. Brave Dentiche, bie, wenn es fein muß, im Gelbe ibren Mann fteben, find fie aber bod, bas baben fie bewiefen, bie Raffaner Buwe, als fie 1870-71 nach Frankreich zogen."

— Die Dotheimer Linie der Straßendahn ist für die Strecke bis zum Dotheimer Bahnbof zwar dem Berkehr nunmehr übergeben, die Anerkennung der behördlichen Abnahme durch Herrn Bürgermeister Rossel aber sieht noch aus. Das Ortsoberhaupt von Dotheim hatte nämlich am Montag erst um ½6 Uhr abends die Einladung zu der Abnahme erhalten, nachdem dieselbe längst vorbei war, konnte also dem Termin nicht beiwohnen. Es liegt dier ein Bersehen des Landratsamts vor, wo die Borladung liegen geblieben, welche ihm von der Königt. Regierung zur Zustellung übermittelt worden war.

— Eisenbahn-Unfall. Die Eisenbahn-Betriebsinspeltion 1 teilt uns mit, daß der Schnellzug 178 von Mainz (in Wickbaden an 3 Uhr 3 Min.) gestern wegen Bruchs einer Lokomotiv-Achse am Bahnhof Biebrich-Oft halten mußte. Züge von Mainz mußten bis 5 Uhr 15 Min. in Biebrich umgesetzt werden. Bersehungen find nicht vorgesommen.

o. Die Echwindeleien, benen bie Gefcafteinhaber in begug auf das Wechfeln von Geld ausgesett, find mannigfacher Urt. Aftralich ericbien in einem Laben in ber Langgaffe eine gut gefleibete, tief verichleierte Brauensperfon, bie einen Heinen Ginfauf machte, bann, mabrend die Berfauferin eine andere Bahlung entgegennahm, gleichzeitig mit biefer ein Gelbftud in die auf ber Thefe fichende Raffe marf und behauptete, es mare ein Behnmartstild gemefen. Es war jedoch nur ein 50 Bf.= Stud, und bies lieg fich auch, ba bas Geld bis gur nachfien Jahlung in einem befonderen Gach liegen bleibt, leicht nadweifen. Unberenfalls mare ber Geichaftsmann wohl von diefer Dochftaplerin um 9 Mt. 50 geprellt morben. Das beste mare gemejen, fie fofort ber Boligei an übergeben. - Renerdings versucht fich ein Schwindler dadurch zu bereichern, daß er Kleinigkeiten fauft, mit einem größeren Geldfind bezahlt, Martftude, die er berausbefommt, in einem unbewachten Augenbild mit Behnpfennigftuden vertauscht und die Geschäftsteute Wlauben macht, fie hatten fich geirrt und ihm gu wenig herausgegeben. Diefe geben bem Ganner bereitwilligft noch 60 Bf., enticuldigen fich obendrein megen ihres Beriebens, machen aber binterber die Entdedung, bag fie bereingefallen find. Der Schwindler, por bem biermit gewarnt fei, ift eiwa 85 Jahre alt, mitielgroß, von fraftiger Statur, bat runbes, volles, feboch blaffes Beficht, buntles Saar und buntlen Conurrbart, trägt ichmargen, fteifen Gifabut und braunen Abergieber. Etwaige Mitteilungen über ihn werden auf Bimmer 19 der Polizeibireftion entgegengenommen,

— Rurhaus. Der Bagenausflug, selbsiberftandlich nur bei entipredender Witterung, ab Kurhaus 3 Uhr
radmittags, geht morgen burch bas Nerotal an ben Gerrneichen vorbei, ben Numbfahrweg über ben Neroberg an ber
Griechischen Kapelle borbei gutud nach bem Kurhaufe.

Griechischen Kapelle vordei zurück nach dem Kurdamie.

— "Zalud-Institut". Unter der Leitung des hiefigen Rerbenarzied Herrn Dr. Bistor Lidder Leitung des hiefigen Kerbenarzied Herrn Dr. Bistor Lidder ist der Eilhelmitraße Lidter-Inde (Herbendling Lootel Metrovole), ein Institut für elektro-magnetische Kefandlung von Rerben- und Mustelleiden, Detwogungsförungen usw. seöfinet worden. Es ist in dozzüglicher, vornetwer Weise eingerichtet und bezweckt in gleicher Weise, wie das dereits ieit langerer Leit auf der inneren Abieilung des Diakonissenischen Leitung des Diakonissenischen Freiburg t. A. bestehende gleichnamige Inklitut, die Behandlung der erwähnten Leiden vernittelst des elektro-magnetischen Seilverschrens nach dem Spstem E. K. Wülker (Kurist), dessen Körpers mitWellen des elektromognetischen Kraftseldes, des gleichzeitiger Verwendung der elektromagnetischen Araftseldes, des gleichzeitiger Verwendung der elektromagnetischen Siderinswassagae und einer eigensatigen Wärmeapplikation, sowie ebentuell der Faradisation besteht. Als desondere Korteile und Virtungen der elektromagnetischen Bedandlung sind unter anderem die Wöglichkeit diesen Leeinslussing sind unter anderem die Wöglichkeit diesenstell der Bedandlung sind unter anderem die Wöglichkeit diesenstell der Greinslussing innerer Ergane (Gebirn, Berz, Küdenwarl usw.) dei vollkommener Gefahrlasseit, ferner die Bedung der Emergie und Beruhgung und Krästigung des

Rerbenspitems zu bezeichnen. Als Silfsmittel bei der Untersuchung und zur Kontrolle des Kurderlaufes dienen besondere Apparate zur Bestimmung der nervösen Erregdarseit (Rerbostatsmessungen). — Das Institut ist vodenlags vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Mittwoch, 30. Oftober 1907.

- Bestewechsel. Tünchermeister Heininger faufte bas haus hermannstraße 28 bon Fabrifant Johann Altschaffner hierselbst.

#### Theater, Aunft, Bortrage.

Theater, Annst, Borträge.

\* Kurhans. Für Donnerstagabend sieht eine gans besonders interesiante Veransialiung im Aurdause bedot. Der Koniglich Baherische Josischauspieler Verr Max Sospauer, welcher bereits im August d. I. durch seine rezistatorischen und minnischen Talente bei seinen Juhörern durchicklagende Seiterseissersolge erzielte, ist don der Kurverwaltung wieder hür einen Bunten Gesellischaftsabend, in dem dumor. Wis und Satire zur Geltung sommen, engagtert. Das Brogramm ist wieder ein sehr reichbaltiges und gemähltes und weist dasselbe Dichtungen von Blumenthal, dan Lillencton, von Wildenbruch, Seine, Schönherr, Gnislard, Rosegger, Stieler, Zeller und Sommerstoris auf. Acher Freund eines gesunden dumors versäume daher nicht, die Beranstaltung zu besuchen, zuwal der Eintritispreis sir alle Bläge nur Z. M. und für Abonnenten nur 1 M. beträgt. Der Gesellschaftsadend beginnt um B. Uhr und sindet im Keiner Gesellschaftsadend beginnt um B. Uhr und sindet im Keinestag, den d. Kodenstat Wie der Kurverwaltung am Diendstag, den d. Kodenstat Wie der Kurverwaltung am Diendstag, den d. Kodenstat Wie der Kurverwaltung am Diendstag, den d. Kodenstat und des jugendichen Biolindirtungen Blorizeld. Reut er statt.

\* Der ebelste Beruf. Unsere begialen Berbaltnisse baben

tag, den 5. Kovember, abends 73 flbt, unter Britistitung der Kolaratur) und des jugendlichen Violinbirtusjen Vel vi zel d. Reut er itatt.

\* Ter ebelfie Beruf. Infere jozialen Berhältnisse haben es ohne änhere Mittel bewirft, daß uniere Krauenwelt aus dem Danie hinaus ins seinbliche Leben gesäleubert wurde, gleich dem Banne das Elüd zu eriogen. Demgemäß ist die moderne Rächdenerziehung auch gang anders gearter als diesenige unierer Kithter und Größmitter. Entweder wird des Idiaftrige Rächden dieser Richtung und gang anders gearter als diesenige unierer Kithter und Größmitter. Entweder als diesenige unierer Kithter und Größmitter. Entweder mit das 14jahrige Rächden diese kitech isderer Richtung zu und besücht dann die Schule beeiter, um ichliehlich die Universität zu desiehen. Berusse zugeführt voerden, indem sie sich berheitraten. Da aber niemand voraussigen fann, ob idm ein Shedlüd erblicht, so ist eben die Erziehung darauf gerichtet, jede Krau erwerdssichig zu machen. Es liegt dies im Anterspe der Frauen ichliechterdings nicht gedrauchen. Leider wir der werden der modernen Erziehung darauf seine Michtigig genommen, daß das Rädichen einmal Frau und Mutter werden sam und ides Kädicht und des Rädichen einmal Frau und Mutter werden sam und ider diesen Kädicht genommen, daß des Rädicht man den dellien Berust, alles der Justumf übertassien. Diese Unterstätungssinnde rächt sich sausendach und hitter, denn mie den dellen Richten durch der Aufmart übertassien. Diese Unterstätungssinnde rächt sich sausendach und hitter, denn mie den dellen Richten durch der Retragen ein Berhänglich wird. Diese Unterstätungssiende Reichter Frauen befolgen. Es ih geradezu ein Berhängliss für der Kreisen ehn und such der Aufflärung dem Kreisen der Ausen und Mutter herbeigelührt, auch ben in den Arteile Bertrechen in den der Kreisen eine Sechal zu unternichten, den er kerein filte beilbirechen dur schalen fürner. Die enrame Säusen ein der Kreisen ehn und such der Kreisen ehn und siesen Pehus er Retrien für der Aufflärung dem nicht der Ause

Auflern sollten die Gelegenheit nicht versaumen und an dem Kursus teilnehmen.

\* Piophan » Theater. Das neue Brogramm bringt wiederum eine Hülle ausgezeichneter Darbietungen, die sich würdig den früheren anreihen. Mit Millöders Betielstudent Ach, ich dad sie ja nur auf die Schulter gefügt beginnt es and daran schließen sich Liedduett aus "Undine", "An Bein liegt Wahrheit nur allein", gefungen von Albert Kühner, Arie aus "Freischüh", "Kommt ein schunker Bursch gegangen", dargeitellt von Gertrud Kunge. Einen Glanzpunkt bilden das "Lied an den Abenditern" aus "Tannbaufer", gesungen von Kammersanger Theodor Bertrand, serner das fanrese Balzerduett aus Strauß unverwüllicher Operette "Wiener Plut", gesungen von Marie Otimann und Albert Kühner. Jum Schluß sommt Otio Keutter und seist das Inerchisell einer Erichtsterung aus, wie sie nur dieser Meister des Hungers herborrusen kam. Der Thaumatograph bringt: Dolzindustrie in Canada, Ein Tag in Madeira, hirschigen bei der Hersogin den lizes. Eine echte Dadanna — welch Gesnuß! Reer deim Mondickein, Berlauf einer Fahrt zum Biehmarkt. Bir machen wiederlich wechselt, niemand versäume daber den Bestuch des Biophontseaters und seiner mustergültigen Darbietungen, die sweizellos eine Bereich rung unseres beimischen Kunstledens bedeuten.

#### Befcaftliche Mitteilungen.

\* Billige Schuhwaren. Aur noch 3 Tage, also bis einschließlich 3. November b. I., findet der Ausnahmeberkauf den Schuhwaren zu den enorm billigen Breisen der weltbenühmten Firma Courad Tad u. Ko., Warktitraße 10, statt.

rühmien Firma Conrad Tad u. Ko., Markiftraße 10, statt.

\* Für unsere Damen. In furzer Zeit wird die Saison für Bälle und Geschlichasten ihren Einzug halten, und die Damen werden werteisern, sich in den herrlichten Toiletten zu zeigen. Dazu gehört aber auch eine schöne kleidsame Frifur. Herr Seiffe hat für Damen in seinem neuen Eeschäft Reugasie 17, 1. wirklich separierte Räume eingerichtet, wo sede Dame von der andern vollhändig abgeschlossen ist. Er is somit einem ledhaften Buniche der Damen nachzesommen. Zur Pflege des Haares ist Champooinieren, Schneiden und Sengen der Spisen, auch Kodsmasiage sehr zu einpfehlen. Bei Gaararbeiten sollten die Damen den Preis nicht schenen, um sicher zu sein, gut bedient zu werden.

#### Ruffanifche Radrichten.

Rassanische Rachrichten.

N. Biebrich, 29. Oftober. Die Stadtverordneten.
wahlen begunnen die Gestulter der Bürger zu erregen. Die Zentrumspariei und die Sosialdemofraten baben bereits ühre Kandidaten nominiert. Aus den Stadtberordneten scheiten aus: 1. Abteilung: Nafob Bohrmann, Dossüfermeister, Dr. Hoappel, prastischer Arzi, Dermann Schöber, Ingenieur.
2. Abteilung: Keinrich Feidt, Landwirt stanskeitschafter bereits ausgeschieden). Wilhelm Gedel, Kal. Sosiastrumentensabrisant, Nashan Warr, Kausmann, Iodann Budser, Maurermeister. S. Abteilung: Ludwig Corridah, Landwirt, Magnst Drandt, Aribatier, Oermann Michaelis, Kelter. Muherdem hat für den verzogenen Stadtverordneten Gederle Erganzungswahl kattzufinden. Als Termine für die Stadtverordnetenwahlen sind seitgesett: 3. Klasse beginnt am Mittwoch. den 18. Kodember, nachmittaas 12 die 7 Uhr, in

der städtischen Turnhalle, und zwar wählen an diesem Tage die Wähler, deren Ramen mit den Buchstaben A dis einschl. In beginnen. Am Donnerstag, den 14. Rovember, um dieselbe Zeit, kommen die Wähler von I dis einschl. O und am Freitag, den 15. Kodember, die Wähler don R dis Z einschl. Die Wähler der 3. Klasse des Waldstraßenbezirts wählen am Mittwoch, den 13. Kodember, nachmittags von 4 dis 7 llbr, in der Wirtwoch, den 13. Kodember, nachmittags von 4 dis 7 llbr, in der Wirtwoch, den die Jummer 22 des Rachauses statt, und zwar für die 2. Abieilung am Montag, den 18. Kodember, nachmittags don 4 dis 7 llbr, und für die 1. Abieilung am Donnerstag, den 21. Kodember, nachmittags den 21. Kodember, wach ist ist 1 llbr. Bon 3041 Wählern gehören 51 zur 1., 209 zur 2. und 2691 zur 3. Abieilung. Zur 1. Abieilung gehören diesenigen wahlderechtigten Verlonen, die mehr als 1189 M. 40 Pr. Stenern zahlen, zur 2. Abieilung diesenigen mit 275 M. 45 Pr. die weniger als 275 M. 45 Pr. Sieuern zahlen.

#### Aus ber Umgebung.

hd. Bingen, 30. Oftober. Die Guterzüge 6498 und 6507 find gestern nachmittag 3 Uhr in der Nähe der Station Oberweiel zu fammengestoßen. Die Geleise waren dis nach 6 Uhr abends gesperrt. Die Rüge hatten lange Berspätungen. Eine Maschine und mehrere Wagen erlitten Schaden.

#### Zehte Hadyrichten.

London, 30. Oftober. Der Staatsjefretar des Brieges Salbane hielt in Remcaftle eine Rebe, in ber er ausführte, ber Liberalismus ftande im Sobepunfte feiner Macht, feine Bertreter durften aber nicht zu selbstbewußt auftreten. Solange nicht vollständige Eintracht unter den Böltern herrsche, durfe England die nationale Berteidigung nicht vernachlässigen. Die Haager Friedenskonferenz habe gezeigt, daß die übrigen Staaten mit den Winfchen Englands nicht einverstanden seien. Der fortgeschrittene Gogia-lismus strebe nach Berbesserung der herrschenden Suftande; es ergaben fich aber Schwierigfeiten, fobald er den Berfuch mache, diese Bestrebungen in die Brazis umzusehen. — Der Kanzler der Schahkammer Asquith iprach in einer in Dundee gehaltenen Rede ausschließlich bon der Reform des Oberhaufes.

#### Depeidenburean Berolb.

Berlin, 30. Oftober. Der "Bormarts" ftellt feft, baß im auffälligen Gegenfat gu ber Gile, mit ber bie Strafvollstredung gegen ben Rechtsanwalt Dr. Rarl Liebfnecht betrieben murbe, bas ichriftliche Urteil bislang bem Berurteilten noch nicht gugegangen ift.

Bochum, 30. Oftober. Rachdem mit ber Ableh-nung des Anappichafts-Statutes auch bie Reform ber Benfions-Bestimmungen für die Bechenbeamten gefallen ift haben fich die Bergwertsbefiger entfoloffen, für die Beamten eine eigene Benfion 8 = taffe gu grunden, die ihnen diejenigen Beguge gemabren foll, bie ber Statutenentwurf für fie vorfab. Babricheirlich wird noch in diefer Boche eine Situng der Bergvertreter für bindende Beichluffaffung in Diefer Angelegenheit ftatifinden.

Der "Gaulois" melbet aus Paris, 30. Oftober. Dem Port: Aus allen Städten ber Bereinigten Staaten find Meldungen eingesaufen, daß trot der Millionen, welche in den berschiedenen Banken niedergelegt worden sind, Mangelan Bargeld herrscht. Aus den in Washington beröffentlichten amtlichen Meldungen geht hervor, daß der Barbestand des Schahamtes auf 16 Millionen Dollar gesunken ist, ein ziefstand, der bisher noch nie zu verzeichnen gewesen ift. Berschiedene Staaten haben eine Reihe von 6 Feiertagen versügt, um den Banken zu ermöglichen, die augenblicklichen Schwierigkeiten zu überwinden. In mehreren Städten, u. a. New Orleans, ist die Börse auf Antrag des Clearinghouse geichloffen worben.

Barfchan, 30. Oftober. Das Blatt "Ochrana" teilt durch Geheim-Birfular ben Behörden marnend mit, daß die rabitale Bartei am Eröffnungstage ber Duma eine Reibe terroriftifcher Aften als Ginfpruch bagegen

Rom, 30. Oftober. Außer dem Jefuiten Tyrell murben zwei andere Doberniften vom Papfte ex-

fommuniziert. London, 30. Oftober. "Dailn Rems" befpricht bie Bejude bes ipanifden und norwegifden Ronigspaares in London und fagt: Der Bejud, der barauf folgt und den wir alle mit lebhaftem Intereffe erwarten, hat tiefere Bedentung. Bir wünschen, daß über diefem Befuch nicht die Wolfe gelegen hatte, die vorige Boche in Berlin aufgestiegen ift. Beldes Licht aber auch die Ereigniffe auf die Unabhangigfeit bes Raifers werfen, fo tonnen fie boch nichts feinem Charafter anhaben. Der Raifer bat, wie immer er auch unter politifchen Gefichtspuntten fritifiert mird, doch die Bemunderung megen feiner perfonlich boben und gefunden Lebeneffihrung erregt, burch die er der gangen Belt ein Beifpiel gegeben bat.

#### Polkswirtschaftliches.

Marttberichte.

Marktberichte.

Rurzer Getreide-Wochendericht der Preisderichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates dom 22. dis 28. Ottober 1907. Die mit den panikartigen Borgängen an der New Horter Sjefeltendörfe zusammendangenden Breistrüdgänge deiten seitweise auch die europäischen Getreidemärkte beunruhigtzeite Auch die europäischen Getreidemärkte beunruhigtzeite Archive aus Ruhland, die besorgnisserregende Lage in Indien und Auftralien, sowie erböhte argentinische Horderingen der dithe, odne innen Ander ungen doten deutschungssluft innderlich antegen zu können. An den deutschen Markten hielt sich das Geschäft in den Grenzen notwerdigker Aedarfanschaftungen. Allerdings ist auch das Angedot vom Inlands größeren Anfpräden leinesdes geswachten, während die dom Auslande gesorderten Breize sich dauernd welentlich über Inlandspartial stellen. In noch höberem Rage als dei Beigen macht sich dieser Umstand im Dandel mit Nopgen geltend, dessen macht sich dieser Umstand im Dandel mit Nopgen geltend, dessen macht sich dieser Umstand im Dandel mit Nopgen geltend, dessen wiesen und in allgemeinen nur geringeren Schwanfungen unserworfen waren. Die den Berliner Rarts war außerdem die Erwägung maggebend, des das beischränkte Inlandsangehot in der Krowing teilweise auch an der Kants war außerdem die Erwägung maggebend, deh das beischränkte Inlandsangehot in der Krowing teilweise auch an der Kants war außerdem die Erwägung maggebend, deh das beischränkte Inlandsangehot in der Krowing teilweise auch an der Kants war außerdem die Erwägung mag

dung findet. Dagegen ist Safer zu den geforderten Breiser im Inlande gegenwärtig schwer unterzubringen und die Erschöung der Auhstrachten trägt moch dazu det, das Geschäft in diesem Artifel zu erschweren. Undererseits veranleht die sieden Preisten feigungalten. Kuntergerste russischen Breisen nur geringer nach vorzugenet dei den gegenwärtigen Breisen unt geringer Kanstaut. Es stellten sich die Breisfe für inländisches Getreibe am letten Bartstoge in Raaf pro 1000 Kilogramm ie nach Qualität, wobei das Mehr (+) bezen Beniger (-) gegenwöher der Berswoche in Klammern () beigefügt ist, wie tolgt: Konigsbergt: Beizen 238 (- 2), Roggen 201 (- 1), Daser 17 (-) 2), Onziger Beizen 230 (- 2), Roggen 203 (- 1), daser 172 (- 2), Bosen: Beizen 232 (- 2), Roggen 203 (- 1), daser 172 (- 2), Bosen: Beizen 232 (- 2), Roggen 203 (- 1), daser 172 (- 2), Breislau: Beizen 232 (- 1), Roggen 203 (- 3), Roggen 205 (- 1), Safer 160 (- ), Berlin: Beizen 236 (- 1), Roggen 205 (- 3), Koggen 205 (- 3), Koggen 205 (- 3), Koggen 205 (- 3), Boggen 206 (- 3), Boggen 207 (- 3), Boggen 208 (- 4), Daser 175 (- 4), Bosen 208 (- 4), Safer 185 (- 3), Bageburgt: Beizen 228 (- 2), Roggen 208 (- 4), Safer 180 (- 4), Safer 175 (- 4), Boggen 205 (- 4), Boggen 206 (- 4), Baser 176 (- 4), Baser 177 (- 4), Safer 178 (- 2), Braunssam 218 (- 4), Roggen 220 (- 4), Baser 179 (- 4), Baser 174 (- 4), Baser 178 (- 2), Braunssam 215 (- 3), Roggen 220 (- 4), Baser 179 (- 4), Baser 179 (- 4), Baser 179 (- 4), Baser 179 (- 4), Baser 180 (- 4), Baser 179 (- 4), Baser 180 (- 4), Baser 179 (- 4), Baser 180 (- 4), Baser 180 (- 4), Baser 180 (- 5), Baser 180 (- 4), Baser 180 (- 5), Baser 180 (- 5), Baser 180 (- 6), Baser 180 (- 6), Baser 180 (- 6), B

#### Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 30. Oktober.

	(Telegramm des "Wiesbadener			
Div. %			Vorletzte Notier	letzte
9	Berliner Handelsgesellschaft		. 159,40	150.16
6,1	Commerz- u. Discontobank	+		
12	Darmstadter Bank		. 126	125.20
1	Darmstädter Bank Deutsche Bank Deutsche-Asiatische Bank Deutsche Effecten- u. Wechselbank Disconto-Commandit Dresdner Bank Nationalbank für Deutschland Oesterr, Kreditanstalt Reichshank		18150	184
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	*	109.50	109.56
9	Disconto-Commandit		. 169.10	166,90
81/2	Dresdner Bank		. 138.75	137
71/2	Nationalbank für Deutschland		. 118,25	117.60
9"/#	Oesterr, Kreditanstalt	+	. 198.20	197.50
91/.	Reichsbank Schaafhausener Bankverein		. 155,50 . 186,75	155
71/.	Wiener Bankverein	*	18250	135,50
4	Hamburger HypBank	*	98.50	99,50
8	Berliner grosse Strassenbahn . Süddeutsche Eisenbahngesellschaft .		. 172.40	171,30
9,/1	Suddeutsche Eisenbahngesellschaft.		. 114.50	114.50
10	Hamburg-Amerik, Packetfahrt Norddeutsche Lloyd-Actien		. 123.40	110.75
0.11	Moradeutsche Lieyd-Actien		. 108.90	106,80
6'/0	Oesterr, Ung. Staatsbahn Oesterr. Südbahn (Lombarden)			138,75
7.4	Oesterr. Südbalm (Lombarden) Gotthard Oriental. EBetriebs Baltimore u. Ohio Pennsylvania Lux Prinz Henri Neue Bodengesellschaft Berlin Südd. Immobilien		. 28.50	27.60
5.4	Oriental P. Patriala			
5%	Rollimore in Ohio		. 121.00	121,40
61/4	Panneylvania		411.05	81,50 107,80
63/4	Lux Prinz Henri		. 119.50	118,75
81/2	Neue Bodengesellschaft Berlin		115	114.25
5	Südd, Immobilien		. 90	90
8	Schöfferhof Bürgerbräu		127.50	127,50
8	Cementw. Lothringen			120,50
30	Farbwerke Höchst	34	499.95	450
22.10	Chem, Albert		. 410.75	415
91/2	Deutsch Uebersee Elektr. Act. Felten & Guilleaume Lahm		143	112
10	Felten & Guilleaume Lahm		157	157
	Lanmeyer		118.75	115.10
5	Schuckert	0	102.25	102
10	Rhoin - Wastf Hallen		100	140 HA
25	Adler Klever Zellstoff Waldhof Bookumer Guss		. 307	305
25	Zellstoff Waldhof		. 827	325
15	Bochumer Guss		. 200,90	199,50
8	Buderus		. 115,50	115,16
10	Deutsch-Luxemburg	14	. 147.25	145,75
14	Rachweiler Bergw.		. 210	208
10 11	Galgon kinchner Raus		100 "	144
5	do Gree		192.70	183.75
11	Harmener		100.00	107.10
15	Phönix		175.75	174.05
12	Bochumer Guss Buderus Deutsch-Luxemburg Eschweiler Bergw. Friedrichshütte Gelsenkirchner Berg do, Guss Harpener Phösix Laurahütte		221.50	918
			Tendenz:	Marie
-			rendeda	44.00

#### Offentlicher Wetterdienft.

Dienstitelle Beilburg (Landwirtschaftsichule).

23 etterporaus fage, ausgegeben am 30. Oftober:

Morgen fortgeseht borwiegend trübe mit Regenfäller, fomache Luftbewegung, Temperatur nicht erheblich geanbert.

Wenaueres durch die Beilburger Betterfarten (monatlich 50 Bi.), welche an den Platottafeln des "Tagblatt" - Saufes, Langgaffe 27, und an der Saupt-Agentur des Biesbadener Tagblatts, Bilbelmftrage 6. täglich augeichlagen werben.

#### Geschäftliches.

Schirmfabrik Renker. Telephon 2301 Bis zum Abbruch des Hauses 50% Rabnit.



Zu Familienfestlichkeiten. Gesellschaften usw. empfehle ich echtes Münchner, Filsner, Kalmbacher n. Germaniabier in den mit Eiskühlta. Germaniabier in den mit Eiskühl-vorrichtung verschenen Blerfass-Auto-maten; die elben Biere auch in Flaschen. Ms. Etuhit. Friedrichste. 10. Tel. 2838.

#### Die Abend-Insgabe umfaßt 10 Seiten

Beitung: it. Schutte vom Britt.

Berantwortlicher Rebalteur für Politit; 3. 3: St. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für bas kentleron: 3. Reislier: für Beschabener Radminten, Dort und Bollsverichertliches E Rabberd: für Reislande Radminten, für ber Ungebung, Bermichtes und Grinnelsen; 5. Diefenbach: für die Angeigen und Reflamen: D. Dormant; sämtlich in Berbaben.
Drud und Berlag der L. Schellenbergiften Doj-Bachbruderei in Biebbaben.

Mittwoch, den 30. Oktober, abends S1/2 Uhr:

Albend, Mudgabe, 1. Blatt.

# Grosser -

Nur für Herren.

Etablissement "Kaisersaal".

Herr Willy Vierath, Berlin,

## Was der Mann vom Geschlechtsleben des Weibes wissen muss.

Aus dem Inhalt des Vortrages:

Das junge Mädchen. — Die Entwicklungsjahre und ihre Gefahren. — Jugend-Torheiten und -Sünden. — Die Keuschheit. — Die falsche Scham der Eltern und die wahre Moral. — Das Erhalten der jungen Leute in Unwissenheit, fast die einzige Ursache ihres Verderbens und des Fehltritts. — Die Geschlechts-Krankbeiten. — Nur wahrhaft moralische und rein denkende Eltern können ebensolche Kinder erziehen. — Die heutige Prüderie und falsche Erziehung. — Die Körperpflege. — Kleidung. Diät. Berufaleben. — Der Liebestraum und der Brautstand. — Jungfrau und Gattin. — Die Mutterschaft und das Kind. — Die Sünden in und vor der Ehe und die daraus resultierenden Frauenleiden und Kindergebrechen. — Was muß der Mann wissen, um sein Weib glücklich zu machen und gesunde und lebensfrische Nachkommen zu haben? — Die Kindersterblichkeit, Kinderlosigkeit. — Zu viele Geburten, schwere Geburten, Fehlgeburten, falsche Schwangerschaften etc. — Das Weib als Sklavin des Mannes. — Das Weib als seine Vertraute und tapfere Mitkämpferin im Leben. — Vertrauliche Worte.

Nach dem Vertrage Diskussion und Fragebeantwortung. Eintritt 50 Pf., reservierter Platz I Mk.

# Tennyson's Enoch Arden

von Richard Strauss.

Aufführung am 31. Oktober, 71: Uhr, "Loge Plato". Rezitation:

Herr Georg Rücker vom Residenz-Theater.

Herr Franz Schreiber, Direktor des Neuen Wiesbad. Konservatoriums.

Eintrittskurten: à 4, 3, 2 Mk., Schülerkarten 50 Pf. zu haben in der Musikalienhandlung Adolf Stöppler, Adolfstr. 7, Buchhandlung Moritz u. Münzel, Wilhelmstr. 52.



mit Demonstrationen (nur für Damen).

Bir haben gu biefem Fran Clara Ebert aus Coburg gewonnen, ble burch ihre allerorts beifällig aufgenommenen Aurie fich bie Anerfennung weitefter

burch ihre allerorts beifällig aufgenommenen unter fin die Arreife erwarb.
Die Kurse sinden am L., S., B., 14. Rovember, abends 5½ Uhr, im oberen Zaale des Friedrichshofes sint.
Samstag, den L. Kovember, abends 5½ Uhr: A. Bortrag: "lleber Borbereitung zur Ehe und Mutterschaft."
Dienstag, den S. Kovember, abends 5½ Uhr: An. Bortrag: "Entsstehung und Geburt des Menschen."
Freitag, den B. Rovember, abends 5½ Uhr: An. Bortrag: "Sängslingspflege und Ernährung."
Dienstag, den 12. Rovember, abends 5½ Uhr: An. Bortrag: "Sängslingspflege und Ernährung." Bei bem eminent wichtigen Aufflarungebienfte, ben bie Bortragenbe leiftet, aurfte bie Teilnahme recht gablreicher Frauen und Jungfrauen in berem eigenften Intereffe liegen.

Preife der Teilnehmertarten:

a) Für Mitglieber bes Bereins . giltig für 4 Abenbe DRt. 1. b) Ffir Michtmiglieber . . . " 3,-4 Abende

Rarten find im Borverfaut bei Serm Buchbandler O. Burger, Martis ftrage 6, und abends an ber Raffe gu haben.

Berein für volfeverständliche Befundheitepflege. G. B.

reell und billig taufen will, befuche bas

Möbelhaus von Jacob Suhr Bleichftrage 18.

Man wolle sich von meinem kolosialen Lager, sowie Qualität u. Breis überzeugen. Großer Posten kompt. Speisezimmer, sehr schöne Herren Rimmer neuesten Stills und nur prima Arbeit, große Nuswahl in Mahagoniund Nuhb. Salons, großer Posten Schaftummer von 250 Wart au, komplett, 15 kompt. Küchen in allen Preistagen, sowie einz. Büsetts, Bücher, Spiegels und Reidert dränke, Schreibtische und Schreibtische Gestel, auc Soxien ladierte Wobel zu recht blitigen Preisen, großer Posten Speisen, sowie stutte Botherarbeiten, großes Posten Speisezimmer und Cofa-Bezügen, sowie Drelle und Barchent. Gigene Schreiners und Bother-Wertstätte im Saufe.

Richen Schreiner und Bother-Wertstätte im Saufe.

Letephon 2737.

#### Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laben bes Franen-Bereins, Meugaffe 9, empfiehlt fein Lager fertiger Bafche, handgestrickter Strumpfe, Röde, Jädden zc. Alcht Borratiges wird in fürzester Zeit u. bei billiger Berechnung angefertigt.

Enppen-Unftalt bes Grauen-Bereins, Steingaffe 9, geöffnet an Bochentagen fur Raffee von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, für Mittageffen bon 111/2 Uhr bis F208 1 Uhr.

Bühner- u. Tanbenfutter, Spratts Bunbefuchen gu Fabrifpreifen empfiehlt

B. Richter Wwe., Morigir, 98. Telephon 2000, Tagblatt - Ausgabestelle.

Dienstag, den 5. November 1907, abends 83/4 Uhr, im grossen Saale der Wartburg, Schwal-

#### Vortrag mit Lichtbilder

des Herrn Geh. Hofrat General-Konsul Ernst von Hesse-Wartegg.

#### Marokko u. seine Bedeutung für Deutschland.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder u. deren Damen höfl. 2/26 Der Vorstand.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind zum Preise von 1 M. zu haben bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Buchhandl. Nörtershäuser, Wilhelmstrasse 4, Zigarrengeschäft Meyer, Langgasse 26.

# Verlangen Sie stets nur:

In seiner Art unerreicht feinster, bester und billigster.



In Originalpackungen von 1/2, 1/2 und 1/4 Pfund zu haben bei:

E. Grether Söhne, Neugasse 24, C. Portzehl, Rheinstrasse 55. W. Mayer, Delaspostrasse 89.

Herm. Bölken. Rheinstrasse 79.

Georg Micin. Schiersteinerstrasse 6.

With. Plies. Kaiser-Friedrich-Ring 8.

J. C. Meiper. Kirchgasse 52.

Adolf Mayer. Moritzstrasse 22. Anton Banson, Adolfstrasse 5 und Bleichstrasse 2. C. W. Leber Nachf., Bahnhofstrasse 8. Deutsches Kolonialliaus, Häfnergasse 11. Monditorei Wellenstein, Rheinstrasse 37. Otto Schundun, Albrechtstrasse 39. Feter Stuth, Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Oscar Siebert Nachf., Taunusstrasse 50. Friedr. Groll, Goethestrasse 13. Herm. Balärner, Emserstrasse 2, C. Brodt Nachf., Albrechtstrasse 16, Louis Mofmann, Adelheidstrasse 50, Friedr. Neubnucr. Kaiser-Friedrich-Ring 30. J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstrasse 4. Willy Gracfe. Webergasse 37. J. Moch. Moritz-trasse 8. C. Ellel. Erbacherstrasse 1. Jul. Nerbel. Kirchgasse 62.
Philipp Becker, Scharnhorststrasse 14.
Lorenz Becker, Kaiser-Friedrich-Ring 60. Ed. Brecher, Neugasse 12. Barl Menzel, Gneisenaustrasse 25.

# Petroleum-Heizöfen.

Nur

bewährte

Systeme.



Mit allen praktischen

Verbesserungen.

# Erich Stepha

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Auf Wunsch

ZUL

Probe.



Geruchund gefahrlos.

Spiritus-Heizöfen.

Mittivod, 30. Oftober 1907.

Taunusstrasse 57, gegenüber der Röderstrasse (8-1, 3-6). Beste Heilerfolge bei akuten und chronischen Katarrhen der Atmungsorgane. - Prospekte kostenfrei. Fragen Sie Ihren Arzt!

Spezial-Formen

Bluse Briissel aus Taffet u. Spitze 1250

Bluse Schottland schottisch, Seidenstoff 1500

elegante Spitzenbluse 2000 mit Seidenfutter . . . 200

Bluse Paris eleg. franz. crême Bluse 1950

Bluse London Taffetbluse mit Band 1950

Bluse Wieshaden 

Bluse Nizza eleganie Spitzenbluse 2800

Die von mir zum Verkauf kommenden Spezial-Formen zeichnen sich durch besondere Preiswürdigkeit aus und sind nur bei mir erhaltlich. K 43



Baiche: mangeln bon 22 Mit. an, Wringmafdjinen, Blättbretter, Wafdtopfe, Bügelofen, Dallis Glübftoffeifen billigit, 1257 Franz Flössner Bellrigftr. 6.

Solidester Seidenstoff fär Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.95

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

(blane, gelbe und rote) laben aus Phil. Lied & Sohn, Ablerftraße 27. 21. Schwalbacherftr, 4. Zel. 2691. Tel. 1888.

#### Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 28. Oktober bis 3. November 1907. (Aenderungen vorbehalten.)

Donnerstag, den 31. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: Wagen-Ausstug (Mail-coach): Nerotal

Herraeichen-Rundfahrweg-Neroberg-Griechische Kapelle, Abfahrt vom
Kurhause: 3 Uhr nahmittags, Fahrpreis 5 Mark für die Person, Kartenlösung
bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr im kleinen Konzertsaale:

Bunter Gesellschafts-Abend. Witz.

Herr Max Hofpauer, Kgl. Bay. Hofschauspieler aus München. Vortragsfolge: Das Unausweichliche (nachdenkliche Geschichte) von Oscar Blumenthal. Cincinatus von D. v. Liliencron. Weißt du noch? von E. v. Wildenbruch. Intermezzo von Heinrich Heire. Heitere Muse von verschiedenen Autoren. Der Erchene Hiss von Carl Schönherr. Fause. Nu (Monolog, aus dem Französ.) von R. Guillard. Alpenhumor von P. Rosegger, K. Stieler, H. Zeller, O. Sommerstorff u. a. Der Tiroler Michl auf der Klinik von Carl Schönherr. A harte Buß' von Peter Rosegger, Der Regenschirm

von Carl Schönherr. A narte Bus von Feier Rosegger.
von Peter Rosegger.
Eintrittspreis alle Plätze 2 Mk. Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk.
Verkauf von Vorzugskarten an Abonsenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten,
Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten
an der Tage-kasse im Hauptportale ab Montag, den 25. Oktober, vormittags
10 Uhr. — Die Galerien werden nur erforderlichen Falles, die Eingangstüren
des Saales nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Freitag, den I. November.

Nur bei entsprechender Witterung: Wagen-Ausflug (Mail-coach): Nerotal
—Fassnerie—Chausseehaus—Clarenthal und zurück. Abfahrt vom Kurhause:
3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mk. für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaale:

Deutscher Upern-Abend.

Städtisches Murorchester. Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Samstag, den 2. November.

Nur bei entsprechender Witterung: Wagen-Ausflug (Mail-coach): Nerotal —Platte—Rundfahrweg und zurück, Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr nachmittags, Fahrpreis 5 Mark für die Person, Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

4 u. 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaale u. in der Wandelhalle: Doppel-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. — Kapelle des Feldartillerie-Regiments Oranien.

Sonntag, den 3. November.

Nur bei entsprechender Witterung: Wagen-Aussug (Mail-coach): Waldhäuschen-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr nachmittags. Fahrpre's 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Vormittags 11'/s Uhr im Abonnement im großen Konzertsaale:

Orgel-Matinée.

Herr Friedrich Petersen, Organist an der Schlofikirche zu Wiesbaden, Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntags-

karten zu 2 Mark. Abends 8 Uhr im großen Konzertsaale: Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt, Kurkspellmeister. Solist: Herr Alfred Wittenberg (Violine). Orchester: Städtisches Murorchester.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens untersagt. F 244

Städtische Kurverwaltung.

Petroleum=Glühlicht,,Aronos"

einfache Behandlung, fofort Glüblicht, fein Blugen, fein Sober, fteigen ber Flamme, bell wie Gas, auf 14" Gewinde paffenb, empfiehlt Ludwig Holfeld, Bahnhofftrage 16.

Bei Beginn ber fühlen Bittering empfehle meine Rorddeutschen Burfte und Fleischwaren in bentbar größter Auswahl und billigften Preifen.

Fleischwaren in bentbar größter Auswahl und diligsten Preisen.

Leberwurst, Weiffalische, a Bib. 60 V. | Rownen, Westfälische, a Bib. 60 Vf.
Leberw. Berl. mit Zwiebel, a Bib. 80 Pf.
Leberw. Beil. mit Zwiebel, a Bib. 90 Pf.
Leberw. Praunschw., a Bib. 1.— Nt.
Leberwurst, Deerbest. a Bib. 1.20 Mt.
Leberwurst, Oberbest. a Bib. 1.— Mt.
Leberwurst, Oberbest. a Bib. 1.— Mt.
Leberwurst, Didesheimer Dausschl. Breisod. Thür. a Bib. 1.— Mt.
Leberwurst, Hildesheimer Dausschl. Breisod. Thür. a Bib. 1.20 Mt.
Leberwurst, Didesheimer Dausschl. Breisod. Thür. a Bib. 1.20 Mt.
Leberwurst, Hildesheimer Dausschl. Breisod. Thür. a Bib. 1.20 Mt.
Leberwurst, Hildesheimer Dausschl. Breisod. Thür. a Bib. 1.20 Mt.
Leberwurst, Hildesheimer Dausschl. Breisod. Thür. a Bib. 1.20 Mt.
Leberwurst, Dannschweiger, weich, a Bib. 1.30, Mettwurst, Thür. abib. 1.20 Mt.
Metwurst, Braunschweiger, weich, a Bib. 1.30, Mettwurst, Thüringer, mit Anoblauch ober Khmmel, a Bib. 1.50. Mettwurst, Bestfälische a Bib. 1.— u. 1.40, Mettwurst, Damburger, a Bib. 1.— Babische Landiager 2 Erind 30 Pf., Thür.
Knadwürste, 2 Stüd 35 Pf., Echte Frantsurter Bürste, Baar 25, 30 u. 40 Bf.,
Rerbelatwurst, Bestfälische Thüringer, Brannschweiger, Dibesheimer, in allen
Breislagen, Salami, Westfälische Schinfen ohne Bein im Ganzbersauf a Bib. 1.40 Mt., Bestfälische Schinfen ohne Bein im Ganzberschur a Bib. 1.40 Mt., Bestfälische Schinfen ohne Bein im Ganzberschur a Bib. 1.40 Mt., Bolieiner Knockenschinfen im Ganzbersch a Bib. 2 Mt.
Maradbeutsche Murischelle Cub. Hulda Altholf Marksisch

Rorddeutiche Burfthalle, 3nh. Hulda Althoff. Marktite. 8.



Bertaufe beshalb eine große Angahl folib gearbeiteter

in allen Solgarten gu fabethaft billigen Breifen gegen fofortige Raffe, Ginzelne Stude werben auch abgegeben, Offerten unter Z. 229 an ben Tagbl. = Berlag.

Tuchhandlung. Kerbst- u. Winter-Stoffe

für Herren- und Knaben-Bekleidung

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

1271

Mch. Lugenbühl, Bärenstr. 4.

Offeriere zu den billigsten Preisen bei prompter reeller Bebienung:

Brandenburger (Daberiche) Kartoffelu, Thüringer Gier-Rartoffeln, Gelbe Frankenthaler, gelbfleischig.

Dieje 3 Sorten bon mir geführt als Spezialität. Ferner: Bad. Magnum bonum, Indufirie, Landmannofrende, Saiger, Manachen te. te. Broben flehen gu Dienften. -

Marl Kirchner, frühr Chr. Diels, nur Rheinganerftrage 2.

Telephon 479.

Unser diesjähriger

beginnt am Freitag, den I. November.

2. Blatt.

Mittwoch, 30. Oftober 1907.

55. Jahrgang.

#### Gerichtssaal.

\* Berlin, 29. Oftober. In dem Brogest gegen den Redafteur der "Zeit am Moniag", Rarl Schneidt, murde der Angellagte wegen Beleidigung von Beamten der Sittenpolizet gu gwei Monaten Gefängnis verurieift.

Die Martenartifel und bas Berliner Barenhans Jandorf. Am 7. Ofiober fand por bem Reichsgericht Die Berhandlung des Prozeffes fiatt, ben bas Berliner Barenhaus Jandorf gegen den Berband ber Fabrifanien pon Martenariifeln angestrengt hatte. Der Berband, der fich die Befampfung der Preisichlenderei gur Aufgabe ftellt, hatte bos Barenhaus Jandorf vom Bejuge aller Marfenartifel feiner Mitglieder geiperrt, meil Jandorf Bergmanniche Bahnpafta und Dade Raiferborar unter Preis verkaufte. Jandorf erachtete biefes Berkaufsverbot als rechilich ungulaffig und verflagte ben Berband auf Burudnahme Diefes Berbots fowie auf Schadenerfat. Rachdem die Firma Jandorf vom Berliner Landgericht und Kammergericht abgewiesen worden war, legte fie Revifion beim Reichsgericht ein. In der Berhandlung wurde das Urteil des Rammergerichts vorgetragen, das ausgeführt hatte, daß ben Sabritanten gegenüber der Preisunterbietung fo fapitalfraftiger Barenhaufer gar fein anderes Berieidigungs. mittel übrig bleibe, als bas eines allgemeinen Bonfotis. Die Sabrifanten mußten diefes Mittel anwenden, um die preishaltenden Detailliften und beren berechtigte Intereffen gu ichuten, um die Erifteng bes reclien Sandela gu erbalten. Die Einrede des Barenhaufes Jandorf, daß es mit der Preisunterbietung nur die Intereffen des billig gu bedienenden Bublifums mabrgenommen habe, fei gu verwerfen; denn in Bahrheit habe bas Barenhaus nur einzelne befannte Artifel als Lodartifel benutzen wollen. Dir Firma Jandorf icatt ben ihr burch bas Berfaufeverbot entftanbenen Minderamian auf eiwa 480 000 M. Die Exifteng ihrer gangen Drogenabieilung fei durch das Berfaufsverbot des Berbandes in Frage gestellt worden. Der Berband burfte nicht das feinen Mitgliedern guftebende Monopol in fo meitgebendem Umfange jum Schaben einer Firma ausilben. Das Reichsgericht verwarf die Revifion als unbegrundet und erfannte das Berfaufeverbot bes Berbandes ale rechtlich gulaffiges Mittel an.

Sport.

\* Schwerer Radrennunfall. Bu dem gemeldeten Dresbener Unfall wird noch berichtet: Der Schrittmacher Erennemans erlitt einen Goadelbruch; er ift noch immer befinnungslos und die Arzie befürchten das Schlimmfte. Der Schrittmacher Devilly bat ichwere Bleifcwunden und einen doppelten Beinbruch bavongetragen; auch fein Befinden ift fehr bedenflich.

sr. Das Gölner Oftober-Meeting erreichte am Sonniag leinen Absichlug. Die beiden Sauptkonfurrenzen endeten mit iner Aberraschung. Im Nheinischen Sürden-Mennen schlig den, b. Krackers Gedba leicht die vielgewetteten Fenelon und Baschermädel, während das Kordbol-Kagdrennen Souei andete. Im einleitenden Oftober-Jagdrennen schlugen alle

Bferde aufer Rapia und Erzberzogin eine falsche Bahn ein, wurden daber disqualisiziert und ihre Reiter mit je 100 M. in Strafe genommen. Die genauen Rejultate maren: Ofteber-Jaadrennen. Preis 2500 M., Dit. 3200 Meter, 1. den. E. d. Kraders Radia (Seiffert), 2. Erzberzog (Baitian). Tot. 22:10. Al. 21, 19:10. Unpl. Spes. Gallerie, Rosenmädden, Brince of Bales: Betle. Preis von Rieverich 3000 M., Dit. 3800 Meter. 1. den. d. Scholzes Uljeful Member (2t. Eggeling), 2. Mir auch mal (2t. d. Eichler), 3. Gartbsodder (2t. Rußband). Tot. 130:10. Bl. 27, 47, 31:10. Unpl. Bough Allagh, Rillistus, Reveletlen (2et.), Ghaldee (ang.), Ratbalie (get.), Afrikander (ausgebr.), sieder 136–144 L. — Rheinticke Duidernennen. Preis 7500 M., Dit. 3200 Meter. 1. den. E. d. Kraders Geda (Cuda), 2. Recelon (Brown), 3. Waichermädel (Birgan). Tot. 171:10. Bl. 28, 17, 15:10. Unpl. Grimbart. Guid. 2-2 L. — Rieder-Jagdrennen. 3000 M., Dit. 1600 Meter. 1. den. M. Seiders Garmildan II. (2t. Hurit 28rede), 2. den Augusto (Bei.), 3. Heretti (Dr. Rieie). Tot. 35:10. Bl. 19, 20:10. Unpl. Erchequer (angel.), Rebeletlen (ausgebr.), Ruged- leicht 2-3 L. — Roedder Samtennen.
7-00 M., Dit. 5200 Meter. 1. 2t. Dundlenderg Couci (Brown), 2. Rouraan (Birgsan), 3. Ridelio (Rojet). Tot. 52:10. Bl. 17, 21, 18:10. Unpl. Toreador I., Angelifa, Mirfur. Intermede: ücher 2-1 L. — Abichoedsdandicad. 2800 M., Dit. 2500 Meter. 1. 2t. Dundlenderg Couci (Brown), 2. Rouraan (Birgsan), 3. Ridelio (Rojet). Tot. 52:10. Bl. 17, 21, 18:10. Unpl. Toreador I., Angelifa, Mirfur. Intermede: ücher 2-1 L. — Abichoedsdandicad. 2800 M., Dit. 2500 Meter. 1. 27. Brishe (M. Luder), 3. Ead Mifeir (Bei.). Tot. 35:10. Bl. 17, 22, 27:10. Unpl. Benneing Bod. Cherrh Cobler, Betrucchio (ausgebr.), Widgham; ücher 1-1½ L.

#### Aleine Chronik.

Das Chepaar Tofelli ift gestern morgen um 7% 116r in Begleitung der Pringeifin Bia Monica und ihrer Bonne in einer Droichte nach ber Billa Boscobells und von bort im Automobil in der Richtung auf Bologna gejahren. Die Beiterreife führte über Berona nach Trient, mo die Reisenden übernachteten, und heute morgen die gahrt nach München fortsetzten. Dort übergibt Frau Tofelli ihrer vom König von Sochfen dagu bestellten Schmefter die Pringeffin Big Monica. Frau Tofelli erhölt dafür die Auslieferung der ausbedungenen Rente von 40 000 Lire. Uber alles meitere, mie das Recht ihre Rinder micbergufeben, bat der Ronig non Cachjen fich die Bestimmung vorbehalten. Der gludliche Ausgang der Berhandlungen ift lediglich der Umficht und Sabigleit des Grafen Mattaroli gu danfen.

Selffame Rachricht. Die fozialdemofratische "Freie Prefie" decit angebliche Mighandlungen von Arzten in der Strafburger Bolillinit für Obrenfrante auf. Unter anderem foll der Direttor, Brofeffor Dr. Manaffe, einen jungen Mann, ber fich ungeschidt anftellte, durch Fault-ichlage ins Geficht mighandelt haben. Die Rachricht flingt febr unglaubmurbig. Junge Argte laffen fich idwerlich mißhandeln.

Das Dorf Altenfundftabt bei Lichtenfels in Franfen ftebt feit gestern mittag in Flammen. Gine Brauerei mit amei Bohnbaufern und 8 Scheunen find bis jest abgebrannt. Das Fener mutet fort.

Bie aus Cherbourg telegraphiert mird, entgleifte, wie gemeldet, ber Bug, in dem fich das fpanifche Ronigspaar befand, in dem Augenblid, da er auf die strategische Route übergeben follte. Auf dem Geleife murde ein Diener ber Beftbahugejellichaft ichmer verlett aufgejunden. Der Ronig und die Ronigin blieben unverlett, waren aber febr erregt. Im übrigen mar der Unfall fo barmlojer Urt, daß der Schlaf des fleinen Pringen uns geftort blieb. Gine boje Abfict von irgendwelcher Geite hat die Untersuchung nicht nachgewiesen. Der Bug traf in Cherbourg mit großer Beripating ein.

Gine Gifcher-Glattille, die unter bem gort Galfenftein bei Riel anterte, murbe nachts vom Strande aus beichoffen. Gechs Gewehrichuffe gingen fehl, ein fiebenter burchbobrte eine Bootsplante. Die Gifcher blieben unverlett, ber Zater ift noch nicht ermittelt.

Gin blutiges Nencontre ereignete fich in Gebweiler amijden amei von der Jagd gurudfehrenden Berren und vier ihnen begegnenden Buriden. hierbei murbe einer der Buriden niedergeichoffen und zwei ichmer vermundet. Die beiden Jager, angefebene Burger, murben perhaftet.

Rach Unterichlagung von 37 600 Mart flüchtig geworden ift ber Raffierer bes Reftaurante Rheingold mit einem Greunde, dem Telephoniften ber Aftiengeielle icaft Aichinger. Der flüchtige Raffierer beift Julius Michel und ift 1885 gu München geboren, der andere ift der Miahrige Sandlungsgehilfe Balter Reiche, ein ges bürtiger Berliner.

Die Raiffeijeniche Spars und Darlehnotaffe in Gras bom, Rreis Schildberg, meldete infolge von Unter-ichlagungen in Sobe von 45 000 Mart, die der durch Selbstmord geendete Rendant, Lehrer Burges, begangem hatte, Konfure an.

Eine Giferiuchtstragobie bat fich geftern mittag in bem Reftaurant der Frau Lifette Procasty, Lothringerfirage 70 in Berlin, abgeipielt. Dort gab der ftellen-lofe Gaftwirtegehilfe Berger auf die Rellnerin himmelpfort einen Revolverichuft ab und totete fich bann felbft. Das Madden hat einen Streifichuft am Dalje erhalten.

Bei einem Etragenbahngufammenftog murben in Munden drei Berjonen bedeutend verfest. Beide Bagen find ichmer beichädigt.

Die Selbitmorbbrude. Bie die "Rene Boigtlanbiiche Beitung" melbet, fturgte fich geftern mittag gegen 2 Uhr die Pofitragerefrau Gardenftein in felbstmorderifcher Abficht von der Ronig-Friedrich-Anguft-Brude bei Planen herab. Die Frau mar fofort tot.

Beim Lofen von Gaerohren fand in dem Saufe Bebelftrage 17 in Lindenau-Leipzig eine Explosion ftatt. Das Saus murde vollftandig gerirfimmert, acht Berfonen idhuer verlett. Blutuberftromt murben biefelben ans den Trummern hervorgezogen und in das Leipziger Sofpital gebracht. Ob auch Tote unter den Trummern liegen, lößt fich noch nicht feststellen. Die Feuerwehr ift mit den Aufraumungsarbeiten beichäftigt.

Sabrifbrand. In der porletten Racht bat ein in den Agl. Bentralmerfftatten in Rurnberg im Reffelbaufe ausgebrochener großer Brand diejes und die Dreberei nollftandig gerftort. Bablreiche Maichinen und Maichinenteile wurden unbrauchbar gemacht. Der Schaden ift fehr erheblich.

Ragentreue. Eine Rate, welche feit swölf Jahren bei ihrer Berrin in einem Saufe der Amalienftrage gu München gelebt hatte, verweigerte, als "Fraule" nach dem Rranfenhause fortgeichafft worden mar und nicht mehr wiederfam, jedes Gutter und verendete auf bem Speicher ber Wohnung einige Tage barauf.

Areibanf. Donnerstag, morgens 8 Uhr. minderwert. Pleitch 1 Ochien (50 Ff.). 2 Bullen (40 Ff.), 2 Kühe (35 Ff.). Biederberfäuf. (Meischände-lern. Webgern, Buritbereit. Birten u. Kostgebern) ist der Erwerd bon Freibautsleisch verboten. Stabt. Schlachthof-Berweltung.



Mohlenfasten von Mf. 1. - an. Roblenfüller, Roblen-eimer, jonie famtliche eimer, jowie famt Fenergerate empfiehlt billigit Franz Flössner. Wellritfir. 6. 1446

Frifche

Teltower Rübchen, ital. Maronen

Chr. Keiper,

Webergaffe 34.



und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie größ. Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrrider, lebende Tiere etc.). 902

Lell:kisten

für Pianos, Hunde u. Fahrräder. O Bureau: Mikolassir. 3.

#### Ant Allerheiligen!

bringe ich meine Reftauration in empfehlenbe Grinnerung. Denneretag und Freitag: == Wetselfuppe, ==

mogu freundl, einladet 9468 Anton Ney. 3. Schweigergarten,

Restaurant Sopfenblitte, Stornerftrage 7.



Morgen Donnerstag: Mebelfuppe, mogu freundl, einlabet A. Epple.

Restaurant Emil Ritter. Unter ben Giden.



Donnerstag abend: Webelinppe, bogu freundlichft einlabet Biarl Lindemann,

Bebritrage 35. Stadt Canb. Morgen Donnerstag: MeBelinupe, mogn freundl, einlabet Ferd. Schott.

Kestaurant Göbe Friedrichftrage 23.



Reflaurant Adolfshöhe.





# Gertrud Runge im "Freischütz". Bellmundftrage 25, eine

ju verlaufen stirchgaffe 54, 1 links.

# Biophon - Theater,

Wilhelmstrasse 6.

#### Diese Woche:

Theodor Bertram im "Tannhäuser". "Undine", "Wiener Blut", Bettelstudent

Otto Reutter.

Pompier = Corps. E. B.

Wiesbaden.

Bur Feier unferes 57. Stiftungsfeftes veransialten wir am Conntag, ben 3. Rovember, abends von 8 Uhr ab, im Bofgle "Zurnerheim",

Hierzu laben wir alle Feuerwehrkameraben, Freunde und Mitglieber bes Corps aufs herzlichfte ein. F 464

Das Rommando des Bompier-Corps. Die Beranftaltung finbet bei Bier flatt. - Programme am Gaaleingang.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik. Mittwoch, den 6. November 1907, abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße:

Grieg - Gedenkfeier.

Programm: Godächtnisrede, Klavier-Violinsonate, 2 Lieder für Sopran, 5 lyrische Stücke, 2 Lieder für Bariton, Ballade.

Der Eintritt ist frei. - Programme sind in den hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich.

g. junges, von beute ob gu 75 u. 80 Bf. Mayerhofer, Römerberg 8.

35. Holl. Angel-Schellfisch 35, 30 Bf., Nord, Rabeljau i. Musicin. 45 Bf. Zet. Friedr. Schaab, Grabens 125.

9460

Bhrenologin W Lauggaffe 5, im Borberbaus.

Familien Nachrichten

Mus ben Wiesbabener Bivilftanb8-

Registern.

Else Martha Katharina.

Aufgeboten: Sattlermeister Anton Mohr hier mit Vauline Gözbier. Wirt Johann Klod in Franklurt a. M. mit der Witwe Margarete Oitertag. geb. Seris, in Franklurt a. M. Lüncher Veter Josef Harbit in Engenbahn mit Margarete Walfh bier. Architekt Karl Lambrir bier mit Elisabeth Miller hier. Tagslöhner Anton Meister hier mit Ebarlotte Hek, geb. Jumeau, hier. Schulmacher Wilhelm Bagner hier mit Anna Dulch hier. Hausdine Krissel

hier.

Gestorben: Am 28. Oft.: Wilsbelm. S. des Taglöhners Briedrich Gauser, 8 M. Am 28. Oft.: Johannette, geb. Schäfer, Ebetrau des Schlosiers Emil Blankenburg, 29 J. Am 28. Oft.: Hoboist Gergeant im Bössler-Keament des Schoffers Emil Blankenburg, 28 J. Am 28. Oft.: Kostdiefelm Epreine, 28 J. Am 28. Oft.: Rostdiefelm Epreine, 28 J. Am 28. Oft.: Besterburg, 84 J. Am 20. Oft.: Gendamerie-Chermachtmeister Heiterburg, 84 J. Am 28. Oft.: Gendamerie-Chermachtmeister Heiterburg, 84 J. Am 28. Oft.: Martin bem Julius, S. des Spenglers Martin Bolf, 2 M.

Mittwoch, 30. Oftober 1907. 日

#### Sprech-Automat

in Schrantform, mit Gelbein-murf, 150 cm boch, 85 cm breit, 45 cm tief, mit 12 Doppels Blatten 260 Mart, auf Teils jahlung. Doppel Blatten per Stud 2.50 Mart.

Aug. Savereaux, 12 Mauergaffe 12.

Uhren u. Bilber auf Teilgahlung. Muf Bunich t. Reif, ins Saus.

Grössere Anzahl wie neu hergerichteter

## **Pianos**

bekannter Firmen, wie: Jrmler, Mand. Schiedmayer etc. von

#### **Neue Pianos**

von 435-1300 Mk.

Lager und Vertrefung von Schied-mayer. Mönisch. Binnke, K. u. K. Hofpianofabriken, Enchals, Seifer. Haake etc.

Ständiges Lager von ca. 40 Instrumenten.

Teilzahlungen gestattet. F. Konig,

Bismarck-Ring 16, Pianohandlung. B 5280



= Der neue ===

# Fahrplan

Winter - Ausgabe 1907/1908

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Hause, sowie in den Buchhandlungen für 20 Pfennig = zu haben. ==

器 間 間

#### Siidweine

in vorzüglichster Qualität bei billigsten Preisen, wie dieselben selbst bei Bezug in kleinen Fässchen ab Produktionsland nicht so schön geliefert werden. Böu84

Samos Muskut 0.75 Mk., b. 13 Fl. 0.70 do. Auslese 0.95 ,, b. 13 Fl. 0.90 Tarrag Portwein 1.— ,, b. 18 Fl. 0.95 b. 18 Fl. 1.20 b. 18 Fl. 1.15 Alter Portwein Alter Malaga 1,20 b, 13 Fl, 1,10 Madeira Vermouth b. 18 Fl. 1.20 b. 13 Fl. 1.25 b. 13 Fl. 1.45 Marsala

Sherry Gold F. A. Dienstbach, Bismarckring 19.

Mittwod und Donnerstag treffen 2 Bagen Magnumbon. Parioffeln ein, prima Bare, Malter 5.50 frei Sans. Roufum : Geichait Schulberg 23.



# Wiesbadener Tagblatt

# in Sonnenberg

jum Preife von 60 Pfg. monatlich direft zu beziehen durch:

> Beinrich Fris, Langgaffe 1, Rarl Altenheimer, Rambacherftraße 34, Bhilipp Bach, Thalitrage, Emil Benel, Rambacheritrage 1.

Bestellungen nehmen die Obengengunten jederzeit entgegen.

Der Berlag.

Pa. Rindfielfd a pfd. 64 Pf., fowie Raibiteifd a pfd. 80 Pf. Wielgerei Acker, Wallramfir. 17.

Binterfartoffeln per Malter 5.60 Dr. Bluderfirage 11, Bart.

#### Mranze! Mranze!

Offeriere on Billerheitigen meinen großen Borrat in Rrangen gum Breife pon 80 Bt. an.

Ebenson. Herberftraße 5, Lugemburgfir. 13, Ede Raif.-Frbr.-Ring.

Bernharbiner (Mibe), furzhaar, wohierz, jelten ichon, 'dabr., gebe in nur gute Sanbe für d. Spottpreis v. 60 Mf. infl. Steuer ujw. ab. Platterstraße 82a, 1.

#### Wegen Abreise

ift ein fehr guted schwarzed Bianino, wie neu, sowie ein Eichen-Büfett, ein Salon, hell, sowie verich. Garnituren, Sosas mit is 2 u. 4 Seffeln, 6 echte Rubb. Leberstüble, be. Andzugtich f. 18 Berionen, 1 fleines maffib. Etag. Büfett, 1 kompt. Schlafzim., Betten, Linier, Teppicke, Murgarberobe, einstade Schreibtische, ichon. Gadherb, Sefretar, Bilber, Spiegel u. anderes mehr, zu iebem annehmbaren Gebot abzugeben. Die Sachen find gediegen u. wenig gebraucht. Bleichfraße 18.

Solo - Viola, 1 Buggeri-Biola, sehr leicht spielbar, u. I Viola d'amour (Rloner-Infr.) preism, zu berf. b. Gustav Günther. Daing, Lauterenftr, 46,

Ralfbrenner-Gerd, borg. brennend, fof. gu bert. Rheinftrage 30, 1. 9457

35,000 MH. 2. Sypoth. merben auf Saus Rheinftrage bier gu teiben gefucht. Offerten erbeten unter P. 736 an ben Tagbi. Berl.

#### Billen zu verfaufen

für 30,000 Mt., 50-100,000 Mt. und höher. Offerten unter V. 233 an ben Tagbl. Berlag.

Saus Wellritftraße, für Raufleute, Sandwerter, ba Wert-ftatt vorhand., in billigit zu verfaufen. Off. u. F. 788 a. d. Tagbl. Berl, richten.

1/4 Loos Preuft, Lotterie unter Breis zu verf. Rab. Tagbl. Berl. Oo

Ginfaffungen.

#### Bernhardiner,

prachtvolles Eier, pramitert, billig gu

fomie Reparaturen an benfelben billigft. Biarl Blumer & Sohn. Dosheimerstrage 55. Telephon 2788.

Beignaherin, im Buidmeiden, Sands und Maidinennoben perfett, fucht beiere Sanfer gum Arbeiten. Ubr-im Tagbl. Berlag. Ht

Wohne Jahnstraße 14, 1. A. Rapp-nghaus, Grantenpfl. u. Masseuse. finghaus, Wer lehrt Wefichtopflege u. Genmiemasia es Dif. u. B. B. 5. aupppestl. Rübesteimerftraße 3, 1. Etage, 7—8 Rimmer, Baltone etc. ber 1. Oft. an vermieten. Räh. dajelbst oder Sonnenbergerstraße 45, 2. 3481

#### Seller Laden

m. 1 B. u. R. u. Berfft., paff. f. Gemüfes ob. Biergeich., if Sandw. bergl. (Tor-einfahrt) ober als 2 J. u. K. billig fot zu vm. Hausberw. f. üben. m. Ran. William. Donbeimerte. 32. U. r.

Räh. Billiaer. Dorheimerür. 32. P. t.
Nömerberg 8, 3 r., faöna 2-3im.-B.
an ruh. Leute 311 bermieten.
Dorheimerürabe 21, 3, Sonnenseite.
1 gr. f. möhl. Baltons. u. 1 hübich
m. Sim. bill. s. v., eb. mit Penl.
Nitolabür. 13, B., eleg. m. B., Borg.,
Balt., Gas. Tel.-Anidl., eb. auch
güche, ob. als Bureau, jep. Eing.
Kirdgasse 13, 1 r., möbl. Manl. s. b.
Mömerberg 8, 3 r., 2 l. Brisp.-Bim.
Lehrerin, 16 J. in Frankr. t. gew.,
unterr. Deutsch. Kranz., Engl., Klab.
Br. d. f. 1 Mt. Kheinstr. 52, Sib. 1.
Dienstagnachm. 4—6 Uhr
Bortemonnaie mit za. 90 Mt. Inh.
auf der Bahnhof., Kisolas., Moritsstrade u. Kirchz. berl. Ehrl. J. gute
Bel. zug. Räh. im Tagbl.-Berl. Od

#### Berloren

Fritz Seeger, Bierftabterhöbe 8.

# Rolladen, Zugjalouften,

Mobes. Site w. geichmadvoll ichid garniert in u. auger dem ufe. Oranienstraße 8, Vart.

eine schwarze Uhrfabsel m. 50 Mf. Gold in der Bilbelmir. Wiederbr. erh. gute Bel. Hotel Minerda. 9461 Liebft.!

Sei şufried. J. wei. Du b. gt., da. genil. m. W. t. traur. b., bersagenw. i. m. D. gt. l. Angel., u. geh. beruh. d. fieln. We. — weit. b. z. Dei. Küdf. Gerzl. Gr. a. d. Kerne. Dein. J. d. fol. d. fol. zertr., — berjp., — was ich einlit nahm u. gab Beleid. Stolz u. Pflicht, fireit. — Cualv. bier fctr. Erlagen bittel Spr.? od. woh. Brief.

# Registern. Geboren: Am 28. Oft.: bem Hotelbesider Ludwig Walther c. T., Erna Leonore Lusie Paula. Am 26. Oft.: bem Und Kaulchen Lerdinand Knaulchner e. T., Wargarete Fransiska Josefa. Am 26. Oft.: bem Gduymann Konrad Gutfakte c. T., Waria Johanna Anna Mathilde. Am 23. Oft.: bem Gdlossergebilsen Wilhelm Steinmes e. S., Emil Krid, Um 22. Oft.: bem Kaufmann Friedrich Krügere. Am 28. Oft.: bem Salossergerte. Am 28. Oft.: bem Salossergerte. Am 28. Oft.: bem Salossergebilsen Karl Alles e. T., Anna Maria. Am 25. Oft.: bem Salossergebilsen Karl Am 25. Oft.: bem Sanafbauarbeiter Ferdinand Thumm e. S., Sugo. Am 25. Oft.: bem Sanafbauarbeiter Ferdinand Thumm e. S., Anton. Am 27. Oft.: bem Sagner beinrich Vecte e. T., Antia Else Wartha Katharina. Danksagung.

Für bie vielen Beweife berg-licher Teilnahme bei bem ichmeren Berlufte meines nun in Gott rubenben lieben, guten Sohnes, unferes treuen Brubers, Schmagers und Ontele,

Codes-Anzeige. hiermit bie traurige Rach-cht, bag unfer liebes Sobns richt, bag unfer liebes Sommenen Wilhelm, nach ichwerem Beiben fanft entichlafen ift.

frit Saufer u. Frau.

fagen allen innigften Dant,

Die tieftrauernben Sinterbliebenen:

Frau Möller u. Kinder.

Wiesbaden, 30. Oft. 1907.

#### Danifagung.

Bur bie vielen Beweise berglider Telinahme mabrend ber Grantheit und bem Sinideiben unferer innigftgeltebten Dutter an mir bi rmit unferen tiefgerühlteften Dant.

3m Namen ber trauernben Dinterbliebenen: Inlins Großmann

und grau, geb Smreiber, Ottilie Schreiber.

Wirebnben, 30. Oft. 1807. B 5987

#### Danklagung.

Für bie pielen Beweife berglicher Teilnahme bei bem Berlufte meines nun in Gott rubenben guten Gatten und Baters, bes

#### Ronigl. Schutmann Deinrich Bedt,

fage Allen, gang besonders bem herrn Platrer Erein für die troftereiche Grabiede, der Königt. Schugmannichaft und bem Rillitär Berein "Kaifer Wilbeim II.", sowie für die zahlreichen Blumens und Kranzsspenden unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernben Sinterbliebenen: Gran Glifabeth Bedt und Coditer. Wiesbaden, ben 29. Oftober 1907.

#### Danksagung.

Mllen Denen, die une bei bem ichmergliten Berlufte unferer geliebten Schwester, Zante, Großtante und Urgroßtante,

# Fraulein Christiane

gur Seite ftanben, auf biefem Wege unfern beften Dant. Befonberen Dant herrn Bfarrer Beefenmeber für feine troftenden Borte.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Familie Balger.

Wiesbaden, ben 30, Oftober 1907. 

#### Todes - Angeige.

Bermanbten, Freunden und Befannten bie traurige Rachricht, bag mein lieber Gatte, unfer guter Bater, Bruber, Schwager und Onfel,

# Bimmermeifter,

im 58. Lebensjahre geftern abend 101/2 Uhr fanft ents ichlafen ift.

> Im Ramen ber tranernben Sinterbliebenen: Chriftiane Wagner Bwc., geb. Sadt, und Sohne.

Die Beerbigung finbet Freitag, ben 1. Rovember, nachmittage 4 Uhr, vom Sterbehaufe in Sonnenberg, Biesbabenerftrage 30, aus ftatt.

#### Grabdenkmal-Geschäft

Carl Roth, Arditeft

Wiesbaden, Platterstraße 81,

am Weg nach Beaufite

Telephon 3109.

Lager von Grabbentmälern, Figuren, Afchenurnen,

Rene Entwürfe und Roftenanichlage unverbindlich. Sep. Lager bon Dentmalern nach Entwürfen erfter benticher Runftler, ausgemählt von ber Biesbabener Gefellichaft fur bilbenbe

Wiesbaden, Platterstr. 136, Telephon 2290.

Muftr. Broipett gratis uub franto.

Inh.: Nicolaus Grünthaler, akad Bildhauer. 1412